Monatsberichte der Deutschen Bundesbank

November 1977

Inhalt

4 **Kurzberichte**

13 **Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1976**

23 **Ersparnisbildung und Geldvermögen der Haushalte von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern**

32 **Neuere finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung**

Statistischer Teil

2* Bankenstatistische Gesamtrechnungen
8* Deutsche Bundesbank
10* Kreditinstitute
42* Mindestreserven
46* Zinssätze
50* Kapitalmarkt
56* Öffentliche Finanzen
64* Allgemeine Konjunkturlage
70* Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 11. November 1977

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank":

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 2633
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 . . . und anschließend die gewünschte Hausnummer durchwählen

Telex Inland 41227
Ausland 414431

Kurzberichte

Monetäre Entwicklung

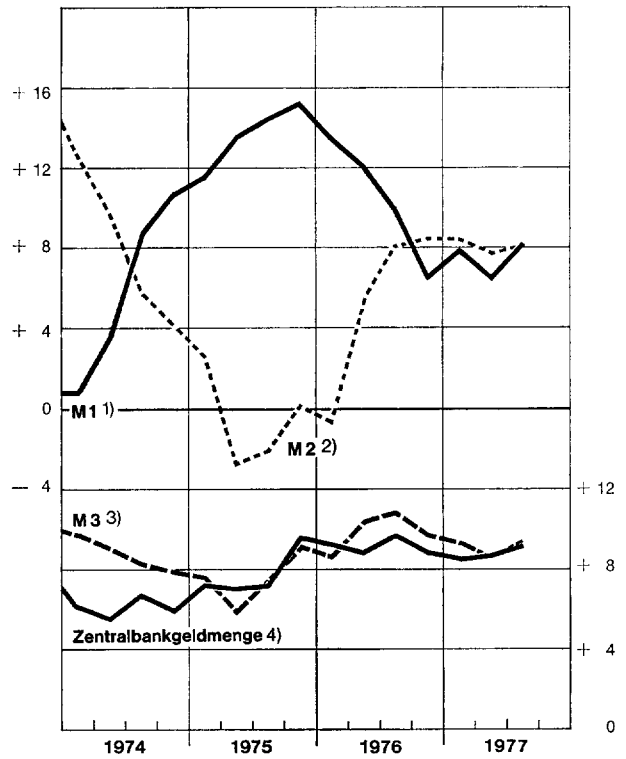
Die monetäre Expansion in der Bundesrepublik Deutschland war in den letzten Monaten weiterhin kräftig. Die *Geldmenge in der weitesten Abgrenzung* (M_3; Bargeldumlauf, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) ist im September 1977 nach Ausschaltung der sehr ausgeprägten Saisoneinflüsse um 4,7 Mrd DM gestiegen. Das war um ein Drittel mehr als im August (3,5 Mrd DM) und auch mehr als im Durchschnitt der ersten sieben Monate d. J. (4,5 Mrd DM). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet hat sich die Geldmenge in der weitesten Abgrenzung (M_3) seit Jahresbeginn um 10,5 % erhöht. Ihren Vorjahrsstand übertraf sie Ende September 1977 um 9,3 %. In den engeren Definitionen war das Geldvolumen Ende September um 8,1 % (M_2 = M_3 ohne Spareinlagen) bzw. 9,1 % (M_1 = Bargeld und Sichteinlagen) höher als vor einem Jahr.

Die *Zentralbankgeldmenge,* auf die sich die Bundesbank bei der Beurteilung der Geldmengenentwicklung vor allem stützt, ist mit einer saisonbereinigten Zunahme um 0,9 Mrd DM im September und 1,0 Mrd DM im Oktober 1977 (jeweils mit konstanten Reservesätzen — Basis Januar 1974 — berechnet) ebenfalls kräftig gestiegen. Im Vergleich zu den Monaten Juni bis August (durchschnittliches Wachstum von 1,4 Mrd DM) hat sich das Expansionstempo der Zentralbankgeldmenge zwar ermäßigt, doch lag es weiterhin beträchtlich über jenem Wachstumstempo, das mit einem Anstieg der Zentralbankgeldmenge im Jahresdurchschnitt um 8 % gegenüber 1976 vereinbar wäre. In den letzten sechs Monaten (Mai bis Oktober) sind die beiden Komponenten der Zentralbankgeldmenge (Bargeldumlauf und Mindestreservesoll mit konstanten Reservesätzen gerechnet) im gleichen Tempo — nämlich mit einer Jahresrate von 11,5 % — gewachsen, nachdem zu Beginn des Jahres, bei insgesamt verhaltenem Tempo, der Bargeldumlauf rascher zugenommen hatte als die Reservekomponente. Bis zu einem gewissen Grade dürfte diese Beschleunigung auf umfangreiche Freigaben von bis dahin blockierten Spareinlagen im Juli zurückzuführen sein, der bisher freilich keine ausgeprägte Gegenbewegung folgte.

Die starke Zunahme der Zentralbankgeldmenge in den vergangenen Monaten steht im Gegensatz zu den schwachen konjunkturellen Auftriebskräften, die die realwirtschaftliche Entwicklung seit dem zweiten Quartal d. J. kennzeichnet. Zwar verlaufen monetäre und güterwirtschaftliche Entwicklung kurzfristig nie synchron, aber auf etwas längere Sicht besteht normalerweise eine stärkere Parallelität zwischen der monetären Entwicklung und derjenigen der Umsätze. Die reichlichere Ausstattung der Wirtschaft mit liquiden Mitteln, die sich hinter dieser Diskrepanz verbirgt, läßt jedenfalls nicht befürchten, daß die Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung von der Geldseite her gehemmt sei. Andererseits wäre es bei der gegebenen schwachen Konjunkturentwicklung nicht angebracht gewesen, das Wachstum der Geldbestände restriktiv zu beeinflussen.

Geldvolumen und Zentralbankgeldmenge

Veränderung der Quartalsdurchschnitte gegen Vorjahr in %



1) M 1 = Bargeld und Sichteinlagen. - 2) M 2 = M 1 zuzüglich Termineinlagen unter 4 Jahren. - 3) M 3 = M 2 zuzüglich Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 4) Zentralbankgeldmenge = Bargeldumlauf und reservepflichtige Inlandsverbindlichkeiten zu konstanten Reservesätzen (Basis: Januar 1974). BBk

Die jüngste monetäre Entwicklung im Bilanzzusammenhang

Wichtigster monetärer Expansionsfaktor war im September 1977, wie die Bankenstatistik zeigt, die Ausweitung der inländischen Kreditgewährung der Banken, und zwar vornehmlich die an den privaten Sektor. Inländische Unternehmen und Privatpersonen haben im Berichtsmonat ihre Verschuldung bei den Kreditinstituten um 9,1 Mrd DM erhöht, verglichen mit 7,9 Mrd DM ein Jahr zuvor. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet belief sich der Anstieg in den letzten drei Monaten auf fast 9 %. Die längerfristigen Bankdarlehen an private Kunden (rd. 4 Mrd DM) standen im September nicht so eindeutig im Vordergrund wie in den vorangegangenen Monaten, da auch die kurzfristigen Kredite in erheblichem Umfange (5,1 Mrd DM) gewachsen sind, letztere allerdings teilweise aus saisonalen Gründen.

Die öffentliche Hand hat im September 1977 mit ihrer Kreditaufnahme von 0,4 Mrd DM nur einen vergleichsweise bescheidenen Beitrag zur monetären Expansion geleistet. Darüber hinaus haben die zentralen öffent-

Geldbestände inländischer Nichtbanken im Bilanzzusammenhang

Veränderung im Zeitraum

Position	Sept. 1977 Mrd DM	Okt. 1976/Sept. 1977 Mrd DM	Okt. 1976/Sept. 1977 %
I. Kreditvolumen	+ 9,6	+ 83,3	+ 8,7
1. Kredite der Bundesbank	+ 0,1	— 4,2	— 30,3
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 9,5	+ 87,5	+ 9,2
an Unternehmen und Private	+ 9,1	+ 66,7	+ 9,0
davon:			
kurzfristige Kredite	+ 5,1	+ 8,9	+ 5,0
mittel- und langfristige Kredite	+ 4,0	+ 57,8	+ 10,2
an öffentliche Haushalte	+ 0,4	+ 20,8	+ 10,2
II. Netto-Auslandsforderungen 1)	+ 0,3	+ 3,3	+ 2,5
III. Geldkapitalbildung 2)	+ 3,2	+ 43,2	+ 7,9
darunter:			
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 1,3	+ 13,3	+ 8,9
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,3
Sparbriefe	+ 0,4	+ 15,2	+ 41,4
Bankschuldverschreibungen 3)	+ 0,1	+ 9,6	+ 6,5
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	+ 2,3	— 9,1	— 58,0
V. Sonstige Einflüsse	+ 4,2	+ 6,0	+ 20,5
VI. Geldvolumen im weitesten Sinne (M_3) 4)	+ 0,2	+ 46,5	+ 9,3
davon:			
M_2 (M_3 ohne Spareinlagen)	+ 0,1	+ 22,3	+ 8,1
davon:			
M_1 (Bargeld und Sichteinlagen)	+ 1,1	+ 16,0	+ 9,1
Termingelder unter 4 Jahren	— 1,0	+ 6,2	+ 6,3
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	+ 0,1	+ 24,2	+ 10,8
Nachrichtlich:			
M_3 saisonbereinigt	+ 4,7	+ 40,1	+ 9,3
M_2 saisonbereinigt	+ 2,9	+ 19,2	+ 8,1
M_1 saisonbereinigt	+ 1,0	+ 18,8	+ 9,1

1 Kreditinstitute und Bundesbank. — 2 Ohne Termingelder unter 4 Jahren sowie ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 3 Umlauf ohne Bankbestände. — 4 Bargeldumlauf, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. Wegen des Bilanzzusammenhangs entspricht die Geldmenge in dieser Zusammensetzung den Bilanzgegenposten I + II — III — IV — V.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

lichen Haushalte in diesem Monat ihre Zentralbankeinlagen um 2,3 Mrd DM aufgestockt, was für sich genommen dem Wachstum der Geldbestände entgegengewirkt hat.

Vom Zahlungsverkehr inländischer Nichtbanken mit dem Ausland gingen im September nur geringe expansive Impulse auf den inneren Geldkreislauf aus. Die Nettoforderungen des Bankensystems (einschl. Bundesbank) gegenüber dem Ausland, deren Anstieg solche Vorgänge widerspiegelt, haben sich lediglich um 0,3 Mrd DM erhöht.

Die Geldkapitalbildung der inländischen Nichtbanken bei den Kreditinstituten (hier ohne die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist gerechnet) hat sich im Berichtsmonat erneut abgeschwächt und damit von dieser Seite her die Ausweitung des Geldvolumens verstärkt. Insgesamt kamen im September 1977 lediglich für 3,2 Mrd DM längerfristige Mittel auf, das waren um ein Viertel weniger als im gleichen Monat vor einem Jahr. Mit 1,3 Mrd DM hatten die Zugänge bei den längerlaufenden Termingeldern — wie bereits im Vormonat — ein relativ großes Gewicht. Auch die Sparkonten mit vereinbarten Kündigungsfristen wurden mit 0,9 Mrd DM verhältnismäßig stark dotiert; 0,7 Mrd DM davon entfielen auf prämienbegünstigte Anlagen. Für Bankschuldverschreibungen, deren Absatz schon seit längerem recht deutlich hinter dem Vorjahrsergebnis zurückgeblieben ist, bestand auch im September 1977 nur geringes Kaufinteresse (0,1 Mrd DM gegen 1,3 Mrd DM vor Jahresfrist). Stark nachgelassen hat in diesem Monat auch der Verkauf von Sparbriefen (0,4 Mrd DM), der in den vorangegangenen Monaten wegen ihrer attraktiven Verzinsung stets erheblich zum längerfristigen Mittelaufkommen bei den Banken beigetragen hatte. Für das relativ schwache Verkaufsergebnis im September dürfte vor allem die abermalige Herabsetzung der Verzinsung um durchschnittlich 0,2 Prozentpunkte maßgeblich gewesen sein.

Ein Blick auf die Entwicklung in den letzten zwölf Monaten zeigt eine große Übereinstimmung mit dem eben gezeichneten Bild für September (vgl. Tabelle). Die Kreditexpansion war relativ kräftig, vor allem im mittel- und langfristigen Bereich; dagegen haben die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems nur sehr mäßig zugenommen. Relativ schwach war aber das Wachstum der nicht zum Geldvolumen gerechneten Passiva des Bankensystems, also die sog. Geldkapitalbildung. Hierbei hat sich vor allem ausgewirkt, daß allein im Januar und Juli 1977 insgesamt Sparguthaben im Betrage von rd. 25 Mrd DM[1]) frei wurden, die bisher einer Bindungsfrist unterlagen. Zum Teil sind diese Mittel in andere, gleichfalls zur Geldkapitalbildung gerechnete Anlagen — vor allem Sparbriefe — geflossen, doch werden viele dieser Mittel heute in liquideren Formen gehalten, die zum Geldvolumen gerechnet werden und sich indirekt (über die dafür notwendigen Mindestreserven) auch in der Zentralbankgeldmenge niederschlagen.

1 Einschließlich geschätzter Prämien und Prämienzinsen.

Bankzinsen

Die Bankzinsen sind im Oktober 1977, von saisonbedingten Einflüssen abgesehen, zum Teil weiter gesunken, zum Teil unverändert geblieben. Vor allem sind die Zinsen für Bankkredite, sowohl für Kontokorrentkredite im Massengeschäft als auch für Hypothekarkredite, gegenüber dem Vormonat etwas zurückgegangen. Bei größeren Krediten in laufender Rechnung (1 Mio DM und mehr) und den Wechseldiskontkrediten blieb es praktisch bei den bisherigen Konditionen. Im Bereich der Einlagenzinsen sind diejenigen für langfristige Spargelder etwas gesunken, die für kürzerfristige Spareinlagen unverändert geblieben. Für Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten sind die Zinssätze im Vergleich zum September — wie im Oktober üblich — um 0,2 bis 0,4 Prozentpunkte gestiegen, weil nun Dreimonatsgelder gleichzeitig Ultimogeld sind, d. h. erst nach dem Jahresultimo zurückgezahlt werden.

Im einzelnen haben sich die Sätze für *Kontokorrentkredite,* wie aus der jüngsten Erhebung der Bundesbank hervorgeht, bei Ausleihungen unter 1 Mio DM von 7,83 % auf durchschnittlich 7,79 % im Oktober ermäßigt. Die Konditionen für Millionenkredite (1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) blieben dagegen mit 6,65 % unverändert. *Wechseldiskontkredite* (bundesbankfähige Abschnitte von 5000 bis unter 20000 DM) sind mit einem Satz von 4,71 % im Durchschnitt nach wie vor am zinsgünstigsten. Die Effektivzinssätze für *Hypothekarkredite* auf Wohngrundstücke wurden von den Banken auf 6,63 % (nach 6,69 % im September) zurückgenommen; sie sind damit um über 1 Prozentpunkt niedriger als vor zwölf Monaten (7,74 %).

Die Sätze für kürzerfristige *Spareinlagen* betrugen im Oktober 1977 unverändert 3 % (gesetzliche Kündigungsfrist) bzw. 4 % (zwölfmonatige Kündigungsfrist); im Bereich der Spareinlagen mit einer Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber sind die Zinsen leicht im Durchschnitt auf 5 % gesunken. Dagegen ist, wie schon erwähnt, die durchschnittliche Verzinsung der *Festgeldeinlagen* mit dreimonatiger Kündigungsfrist aus saisonalen Gründen gestiegen. Beträge unter 1 Mio DM erbrachten im Oktober 3,57 % (September: 3,43 %), und Großeinlagen (1 bis unter 5 Mio DM) wurden mit 4,29 % verzinst gegen 3,95 % im Monat davor.

Soll- und Habenzinsen der Banken

% p. a.

Position	1975 Okt.	1976 Okt.	1977 Aug.	1977 Sept.	1977 Okt.
Sollzinsen 1)					
Kontokorrentkredite					
unter 1 Mio DM	8,91	8,35	7,89	7,83	7,79
1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	7,62	7,21	6,75	6,64	6,65
Wechseldiskontkredite 2)	5,12	5,04	4,79	4,72	4,71
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 3)	8,27	7,74	6,84	6,69	6,63
Habenzinsen 1)					
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten					
unter 1 Mio DM	5) 3,70	5) 4,09	3,48	3,43	5) 3,57
1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5) 4,39	5) 5,13	3,98	3,95	5) 4,29
Spareinlagen					
mit gesetzlicher Kündigungsfrist	4,00	3,51	3,00	3,01	3,00
mit vereinbarter Kündigungsfrist von					
12 Monaten	5,08	4,54	4,02	4,01	4,00
4 Jahren und mehr	6,17	5,63	5,07	5,04	5,00
Sparbriefe mit fünfjähriger Laufzeit 4)	7,05	7,11	5,66	5,46	5,43
Nachrichtlich:					
Diskontsatz der Bundesbank	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
Lombardsatz der Bundesbank	4,5	4,5	4,0	4,0	4,0
Dreimonatsinterbankgeld	4,07	4,85	4,12	4,15	4,13
Umlaufsrendite von Anleihen der öffentlichen Hand	8,4	7,8	5,7	5,7	5,7

1 Ungewichtete arithmetische Mittelwerte nach Ausschaltung von Extremwerten. — 2 Bundesbankfähige Abschnitte von 5000 bis unter 20000 DM. — 3 Effektivverzinsung. Bei ihrer Errechnung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen. — 4 Laufende Zinszahlung. — 5 Zinssätze für Festgelder über Jahresultimo.

Wertpapiermärkte

8 Am Rentenmarkt sind im September im Vergleich zu den Vormonaten relativ wenig festverzinsliche Wertpapiere untergebracht worden. Insgesamt verkauften inländische Emittenten in diesem Monat Schuldverschreibungen im Nominalwert von 3,9 Mrd DM. Das war nur etwa halb soviel wie im Durchschnitt der beiden vorangegangenen Monate und um etwa 1 Mrd DM weniger als im entsprechenden Vorjahrsmonat. Nach Abzug der — wieder verhältnismäßig hohen — Tilgungen (2,3 Mrd DM gegen 2,9 Mrd DM im August) sowie der von den Emittenten in den Eigenbestand übernommenen Beträge (im wesentlichen handelt es sich dabei um den für Zwecke der Marktpflege einbehaltenen Teil der letzten Bundesanleihe) betrug das Mittelaufkommen am Rentenmarkt im September 1,3 Mrd DM (Kurswert), verglichen mit 5,4 Mrd DM im Durchschnitt der beiden Vormonate.

Für das schwache Absatzergebnis war vor allem von Bedeutung, daß die öffentliche Hand den Rentenmarkt im September weit weniger in Anspruch nahm als in den Vormonaten. Das gilt sowohl für den Verkauf eigener Schuldtitel als auch für die indirekte Inanspruchnahme des Rentenmarktes durch Darlehensaufnahmen bei den Realkreditinstituten, die sich ihrerseits die für solche Ausleihungen benötigten Mittel durch den Absatz von Kommunalschuldverschreibungen beschaffen. Insgesamt erlösten öffentliche Emittenten im September aus dem Verkauf eigener Schuldtitel netto knapp 0,8 Mrd DM gegen 3,1 Mrd DM im Vormonat. Einziger Emittent war der Bund, der im September eine 6 % Anleihe in Höhe von 0,9 Mrd DM (brutto) an den Markt brachte und außerdem für 230 Mio DM Bundesschatzbriefe verkaufte. Auffallend stark zurückgegangen ist der Absatz von Kommunalobligationen; er betrug nur 0,3 Mrd DM netto oder knapp ein Fünftel der in den beiden vorangegangenen Monaten erzielten Verkaufserlöse. Pfandbriefe sind gleichfalls weniger abgesetzt worden als im Vormonat. Mit 0,4 Mrd DM übertraf der Absatz von Pfandbriefen jedoch — erstmals seit Frühjahr 1974 — leicht den von Kommunalobligationen. Von den übrigen Arten von Schuldverschreibungen wurden im September mit Ausnahme der „sonstigen" Bankschuldverschreibungen mehr getilgt als verkauft, so daß der Umlauf an diesen Titeln leicht abnahm. Erheblich verstärkt hat sich im September dagegen die Emissionstätigkeit am Markt der DM-Auslandsanleihen. Einschließlich der Privatplacierungen wurden 12 Anleihen im Gesamtbetrag von 1,3 Mrd DM aufgelegt. Käufer dieser Titel waren wie üblich überwiegend Ausländer. Der Inlandsmarkt wurde per Saldo nur mit 0,3 Mrd DM netto (Vormonat: 0,2 Mrd DM) in Anspruch genommen.

Käufer von Rentenwerten waren im September fast ausschließlich Kreditinstitute. Sie erwarben per Saldo für 1,7 Mrd DM (Vormonat 4,3 Mrd DM) in- und ausländische Rentenwerte. Die Hälfte hiervon waren Bankschuldverschreibungen, je ein Viertel entfiel auf öffentliche Schuldtitel und ausländische Schuldverschreibungen. Inländische Nichtbanken kauften im September nur für 150 Mio DM (Vormonat 1,3 Mrd DM) Rentenwerte. Ihre Käufe beschränkten sich auf Bundesschatzbriefe (230 Mio DM) und ausländische Rentenwerte (80 Mio DM), während sie Bankschuldverschreibungen und Industrieobligationen per Saldo für 170 Mio DM verkauften.

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mio DM

Position	September 1977	September 1976	August 1977	August 1976
Absatz = Erwerb insgesamt	1 794	3 793	5 623	5 477
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	1 294	3 515	5 300	5 546
Bankschuldverschreibungen	615	2 567	2 235	2 754
Pfandbriefe	399	117	602	787
Kommunalobligationen	328	1 847	1 665	1 955
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	— 117	324	34	299
Sonstige Bankschuldverschreibungen	4	278	— 66	— 286
Industrieobligationen	— 90	— 39	— 48	7
Anleihen der öffentlichen Hand	769	988	3 112	2 785
2. Ausländische Rentenwerte 2)	500	278	323	— 69
Erwerb				
1. Inländer 3)	1 799	3 321	5 492	5 053
Kreditinstitute	1 666	2 358	4 266	1 799
Nichtbanken	145	2 014	1 301	3 434
Offenmarktoperationen der Bundesbank	— 12	—1 051	— 75	— 180
2. Ausländer 4)	— 5	472	131	424

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer.

Am Aktienmarkt sind im September Emissionen im Kurswert von 0,7 Mrd DM begeben worden und damit etwas mehr als im Vormonat (0,5 Mrd DM) oder im September 1976 (450 Mio DM). Ausländische Dividendenwerte wurden dagegen weniger übernommen als im August (0,2 Mrd DM gegen 0,3 Mrd DM). Etwas mehr als die Hälfte hiervon entfiel auf den Erwerb von Beteiligungen. Käufer in- und ausländischer Dividendenwerte waren wie in den Vormonaten hauptsächlich inländische Nichtbanken (0,6 Mrd DM). Ausländer übernahmen 0,2 Mrd DM und Kreditinstitute 70 Mio DM.

Das Mittelaufkommen bei den deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds) blieb im September mit knapp 0,5 Mrd DM um fast die Hälfte hinter dem des Vormonats zurück, in dem es im Zusammenhang mit der Wiederanlage von Ertragsausschüttungen besonders hoch gewesen war. Das Schwergewicht des Absatzes lag wie üblich bei den Rentenfonds (0,4 Mrd DM), während die Aktienfonds (45 Mio DM) und die offenen Immobilienfonds (26 Mio DM) nur ein relativ bescheidenes Ergebnis erzielten.

Bundesfinanzen

Die Kassenentwicklung des Bundes war im Oktober durch kräftig fließende Einnahmen und einen relativ schwachen Ausgabenanstieg gekennzeichnet. Die Kasseneinnahmen sind um 12% und damit stärker als in den vorangegangenen Monaten gewachsen. Dagegen waren die Kassenausgaben nur um 3% höher als im Oktober 1976, nachdem sie im dritten Quartal wesentlich kräftiger gestiegen waren. Das Kassendefizit fiel im vergangenen Monat unter diesen Umständen mit 2,3 Mrd DM um 0,8 Mrd DM niedriger aus als ein Jahr zuvor. Von Januar bis Oktober hat der Bund insgesamt mit einem Kassendefizit von knapp 16 Mrd DM abgeschlossen (gegenüber fast 23 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit). Die Einnahmen übertrafen in den abgelaufenen zehn Monaten ihr Vorjahrsniveau auf Grund der ergiebigen Steuererträge um 11%. Dagegen waren die Kassenausgaben in dem Zehnmonatszeitraum nur um 4% höher als vor Jahresfrist; in den beiden restlichen Monaten müßten sie wieder deutlich stärker zunehmen als im Oktober, wenn der im Haushaltsplan für das Jahr 1977 insgesamt vorgesehene Ausgabenrahmen – wie beabsichtigt – voll ausgeschöpft werden soll.

Öffentliche Verschuldung

Die öffentlichen Haushalte haben im „steuerstarken" September 1977 ihre Verschuldung um schätzungsweise eine halbe Milliarde DM abgebaut, nachdem sie die Kreditmärkte im August verhältnismäßig stark in Anspruch genommen hatten. Der *Bund* tilgte im Berichtsmonat per Saldo Schulden in Höhe von 0,3 Mrd DM. Maßgebend dafür war die vorzeitige Einlösung von Schuldbuchforderungen der Rentenversicherung in Höhe von 0,9 Mrd DM. Aber auch der Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und die Verschuldung aus Bankkrediten wurden etwas reduziert. Kreditmittel flossen dem Bund praktisch allein durch die Begebung einer Anleihe und durch den laufenden Schatzbriefabsatz zu. Die *übrigen Haushalte* verminderten im September 1977 ihre Verpflichtungen insgesamt ebenfalls geringfügig.

Im Oktober hat der Bund – für den allein bisher Angaben vorliegen – mit netto 3 Mrd DM wieder in ähnlich großem Umfang Kredite aufgenommen wie im Juli und August. Das Hauptgewicht lag bei den im Tenderverfahren begebenen Kassenobligationen. Daneben erhöhte sich die Verschuldung aus Bundesschatzbriefen und aus Schuldscheindarlehen.

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM

Position	Januar/Oktober		Oktober	
	1977 p)	1976	1977 p)	1976
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	123 620	111 348	11 998	10 724
2) Ausgänge	139 340	134 221	14 296	13 853
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	—15 720	—22 873	— 2 299	— 3 129
4) Sondertransaktionen **1)**	5	— 64	·	— 10
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	—15 725	—22 809	— 2 299	— 3 119
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassenmittel **2)**	+ 648	— 6 931	+ 792	— 4 797
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	— 1 651	—	— 50	—
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung, gesamt	+17 738	+15 909	+ 3 063	— 1 693
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	— 1 519	— 3 392	+ 10	— 699
b) Kassenobligationen	+ 8 094	+ 4 524	+ 2 421	—
c) Bundesschatzbriefe	+ 6 247	+ 2 517	+ 297	+ 178
d) Anleihen	+ 2 792	+ 3 380	— 35	+ 40
e) Bankkredite	+ 2 893	+11 029	+ 323	— 1 469
f) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	— 1 454	— 224	—	— 74
g) Darlehen von Sozialversicherungen	— 165	— 3 226	— 6	+ 4
h) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 1 014	+ 1 513	+ 54	+ 336
i) Sonstige Schulden	— 163	— 212	— 0	— 10
4) Einnahmen aus Münzgutschriften	425	12	77	33
5) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds **3)**	+ 139	+ 42	·	+ 18
6) Summe 1—2—3—4 + 5	—15 725	—22 809	— 2 299	— 3 119
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 11,0	+ 9,1	+ 11,9	+ 2,0
2) Ausgänge	+ 3,8	+ 4,9	+ 3,2	+ 5,9

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. – **1** Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. – **2** Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. – **3** Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. – **p** Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden.

10 **Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe**

Die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen hat sich im September — den vorläufigen Angaben zufolge — im saisonüblichen Rahmen erhöht; saisonbereinigt erreichte sie wieder den (nachträglich nach oben revidierten) Stand vom August d.J. Damit bewegten sich die *Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* im dritten Quartal etwa auf dem gleichen Niveau wie in der ersten Jahreshälfte. Aus dem *Inland* sind jedoch nicht nur im September, sondern im gesamten dritten Vierteljahr saisonbereinigt mehr Bestellungen eingegangen als im zweiten Quartal d.J. Insbesondere das Investitionsgütergewerbe erhielt deutlich höhere Inlandsaufträge als zuvor, und zwar nicht nur der Fahrzeugbau, sondern auch der Maschinenbau und die Elektrotechnik. Für die jüngste Entwicklung haben vermutlich die Kabinettsbeschlüsse von Mitte September über geplante Steuererleichterungen bereits eine gewisse Rolle gespielt; manche Unternehmen dürften daraufhin ihre zuvor an den Tag gelegte Zurückhaltung bei der Bestellung von Investitionsgütern aufgegeben haben. Auch die Inlandsnachfrage nach Erzeugnissen des Verbrauchsgütergewerbes war im dritten Quartal saisonbereinigt höher als im Vorquartal. Im Grundstoffgewerbe gingen dagegen weniger Bestellungen ein als in der ersten Jahreshälfte.

Im deutlichen Gegensatz zu der insgesamt positiven Entwicklung der Inlandsnachfrage stand die anhaltende Schwächetendenz der *Auslandsnachfrage.* Insbesondere die Exportorders für Investitionsgüter gingen im dritten Quartal d.J. zurück, vor allem wohl, weil in wichtigen Nachbarländern von der verhaltenen Konjunktur retardierende Einflüsse auf die Investitionsnachfrage ausgehen.

Produktion im Produzierenden Gewerbe

Die Produktion des *Produzierenden Gewerbes* (ohne Bau) ist — nach den noch vorläufigen Daten — im September tendenziell leicht gesunken; im gesamten dritten Vierteljahr hat sie das Niveau des Vorquartals saisonbereinigt nicht ganz erreicht. Insbesondere im Grundstoffsektor wurde in den letzten Monaten die Erzeugung der schwächeren Nachfrageentwicklung angepaßt. Im Verbrauchsgütergewerbe ging der Ausstoß im dritten Quartal — den vorläufigen Angaben zufolge — saisonbereinigt zwar zurück; hier dürfte aber noch mit Korrekturen nach oben zu rechnen sein, was sich naturgemäß auch im Gesamtergebnis niederschlagen wird. In wichtigen Branchen der Investitionsgüterindustrie (z. B. im Maschinenbau und im Fahrzeugbau) bewegte sich die Produktion auf dem Niveau vom zweiten Quartal d. J. Die Produktion des *Bauhauptgewerbes* fiel zuletzt saisonbereinigt etwas niedriger aus als vor der Sommerpause.

Wichtige Konjunkturindikatoren

Saisonbereinigt 1)

Zeit	Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2); 1970 = 100				
	Werte insgesamt	davon: aus dem Inland insgesamt	dar.: Investitionsgütergewerbe	aus dem Ausland	Volumen insgesamt
1976 4. Vj.	x) 157	145	149	198	114
1977 1. Vj.	152	139	144	197	111
2. Vj.	152	136	138	200	109
3. Vj. p)	152	141	146	189	109
Juli	146	136	140	185	105
Aug.	154	139	144	205	111
Sept. p)	154	144	153	186	111

	Produktion im Produzierenden Gewerbe 3); 1970 = 100				
	Insgesamt ohne Bau	darunter: Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgütergewerbe	Verbrauchsgütergewerbe	Bauhauptgewerbe
1976 4. Vj.	x) 115	112	113	113	96
1977 1. Vj.	117	115	116	115	98
2. Vj.	116	113	114	114	98
3. Vj. p)	115	110	114	112	96
Juli	115	112	114	111	97
Aug.	116	110	116	118	96
Sept. p)	114	110	113	108	96

	Arbeitsmarkt; in Tsd				
	Arbeitslose 3)	Arbeitslosenquote 4)	Kurzarbeiter 5)	Offene Stellen 3)	Abhängig Beschäftigte p)
1976 4. Vj.	1 020	4,5	173	240	x) 21 370
1977 1. Vj.	1 012	4,4	269	240	21 360
2. Vj.	1 030	4,5	272	224	21 290
3. Vj.	1 048	4,6	154	227	. . .
Aug.	1 048	4,6	95	229	.
Sept.	1 042	4,6	158	229	.
Okt.	1 041	4,6	198	237	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — **2** Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — **3** Saisonfaktoren neu berechnet. — **4** Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen. — **5** Nicht saisonbereinigt. — **x** Wegen der Umstellung auf ein neues Erhebungskonzept ist die Vergleichbarkeit der Angaben für 1977 mit dem vorherigen Reihenniveau nicht voll gewährleistet. — **p** Vorläufig.

Arbeitsmarkt

Auf dem *Arbeitsmarkt* hat sich die Lage im wesentlichen nicht geändert. Zwar nahm die Zahl der *Arbeitslosen* im Oktober auf 954 000 zu, dieser Anstieg hielt sich aber im Rahmen der saisonüblichen Bewegung. Dabei hat sich die Zahl der Vollzeitarbeitslosen etwas weniger als sonst in dieser Jahreszeit erhöht. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote betrug Ende Oktober nach wie vor 4,6 %. Erneut zugenommen hat die Zahl der *Kurzarbeiter,* insbesondere in der Metallerzeugung und der Elektrotechnik. Der Arbeitskräftebedarf — gemessen an den registrierten *offenen Stellen* — ist im Oktober etwas weniger als saisonüblich gesunken.

Zahlungsbilanz

Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik (einschließlich der „Ergänzungen zum Warenverkehr") schloß im September mit einem für diese Jahreszeit ungewöhnlichen Defizit ab, das mit 1,6 Mrd DM sogar noch etwas höher war als im August 1977 (– 1,4 Mrd DM). Verglichen mit einem Überschuß von 1,9 Mrd DM vor Jahresfrist hat sich die Leistungsbilanz damit um 3,4 Mrd DM passiviert. In den ersten neun Monaten dieses Jahres belief sich der deutsche Aktivsaldo in der Leistungsbilanz auf 0,4 Mrd DM (gegenüber 4,2 Mrd DM in der vergleichbaren Vorjahreszeit).

Im wichtigsten Teilbereich des Leistungsverkehrs, der Handelsbilanz, betrug der Überschuß der Bundesrepublik im September nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes 3,7 Mrd DM; das waren 1 Mrd DM weniger als im September 1976. Die Einfuhren nahmen gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat um 6 % auf 19,5 Mrd DM zu, während die Ausfuhren (23,2 Mrd DM) nur noch geringfügig über das Vorjahresergebnis hinausgingen (+ 0,4 %). Saisonbereinigt sind die Außenhandelsumsätze im September gegenüber dem August kräftig gewachsen, und zwar die Exporte um 2,3 % und die Importe um 3,1 %. Um Zufallsschwankungen, insbesondere infolge der Verschiebung von Ferienterminen, auszuschalten, empfiehlt es sich jedoch, bei der Analyse des Außenhandels das gesamte dritte Quartal dem zweiten Vierteljahr gegenüberzustellen. In diesem Zeitraum sind die Exporte relativ schwach gestiegen (+ 0,5 %), während sich die Einfuhren deutlich belebt haben (+ 2,6 %).

In der Dienstleistungsbilanz hat sich das Defizit im September entgegen dem saisonüblichen Verlauf beträchtlich erhöht (auf 3,2 Mrd DM nach 2,3 Mrd DM im August). Zwar nahm mit dem Abklingen der Hauptreisezeit der deutsche Fehlbetrag im Reiseverkehr mit dem Ausland um 0,9 Mrd DM auf 2,0 Mrd DM ab. Doch hat sich gleichzeitig die Kapitalertragsbilanz wegen hoher Gewinnausschüttungen deutscher Unternehmen an ihre ausländischen Muttergesellschaften ungewöhnlich kräftig passiviert; allein in diesem Bereich entstand im September ein Defizit von 1,5 Mrd DM (nach einem Überschuß von 0,2 Mrd DM im August). Im Gegensatz zur Dienstleistungsbilanz ging das Defizit bei den unentgeltlichen Übertragungen – vor allem wegen allerdings wohl nur vorübergehend geringerer Netto-Überweisungen der Bundesrepublik an die Europäischen Gemeinschaften – leicht zurück, und zwar auf 1,6 Mrd DM gegenüber 1,8 Mrd DM im Vormonat.

Im langfristigen Kapitalverkehr wurden im September mit 1,6 Mrd DM netto doppelt soviel Mittel ins Ausland exportiert wie im Vormonat (0,8 Mrd DM). Insbesondere im Wertpapierverkehr mit dem Ausland sind mit 0,5 Mrd DM mehr Mittel als im Vormonat (0,2 Mrd DM) abgeflossen, unter anderem weil Inländer verstärkt die gegenüber Inlandspapieren höher verzinslichen DM-Anleihen ausländischer Emittenten erwarben. Aber auch die Vergabe von langfristigen Krediten und Darlehen an Ausländer (0,7 Mrd DM) ist gegenüber dem August (0,5 Mrd DM) gestiegen. Schließlich gingen im September die deutschen Direktinvestitionen im Ausland um 0,2 Mrd

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Position	1977 Sept. p)	1977 Aug. r)	1977 Jan./Sept. p)	1976 Jan./Sept.
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	23 200	20 925	199 873	187 246
Einfuhr (cif)	19 539	18 404	173 564	162 567
Saldo	+ 3 661	+ 2 521	+26 309	+24 679
Ergänzungen zum Warenverkehr 1)	— 423	+ 97	— 438	— 257
Dienstleistungsbilanz	— 3 200	— 2 278	—11 844	— 7 004
Übertragungsbilanz	— 1 600	— 1 770	—13 610	—13 211
Saldo der Leistungsbilanz	— 1 562	— 1 430	+ 417	+ 4 207
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat	— 1 436	— 814	—10 899	— 1 511
Direktinvestitionen	— 189	— 44	— 2 400	— 1 913
Deutsche Anlagen im Ausland	— 525	— 314	— 4 531	— 4 877
Ausländische Anlagen im Inland	+ 336	+ 270	+ 2 131	+ 2 964
Portfolioinvestitionen	— 521	— 206	— 3 187	+ 2 284
Kredite und Darlehen	— 669	— 514	— 4 860	— 1 444
Sonstiges	— 57	— 51	— 452	— 436
Öffentliche Hand	— 115	+ 57	— 297	+ 3 245
Saldo	— 1 550	— 758	—11 195	+ 1 735
nachrichtlich: Grundbilanz 2)	— 3 112	— 2 187	—10 778	+ 5 941
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	— 581	+ 892	+ 4 192	+ 6 118
Wirtschaftsunternehmen 3)	+ 1 205	+ 669	+ 2 957	— 2 364
Öffentliche Hand	+ 87	+ 10	+ 657	+ 266
Saldo	+ 711	+ 1 571	+ 7 806	+ 4 020
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	— 839	+ 813	— 3 389	+ 5 754
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	— 2 401	— 616	— 2 972	+ 9 961
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)				
a) ohne Handelskredite	·	+ 129	·	— 297
b) einschl. Handelskredite 4)	+ 854	(+ 597)	+ 2 092	(— 3 282)
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	— 1 547	— 487	— 880	+ 9 664
F. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)	— 1 547	— 487	— 880	+ 9 664

1 Hauptsächlich Transithandel und Lagerverkehr auf inländische Rechnung. — 2 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. — 3 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im September 1977 und in der Summe Januar bis September 1977 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten (Pos. D. b.) niederschlagen; insoweit lassen sich die Angaben für 1976 und 1977 nicht vergleichen. — 4 Januar/September 1977 nur einschl. der Handelskredite für September. — p Vorläufig. — r Revidiert.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

DM über die entsprechenden Investitionen des Auslands in der Bundesrepublik hinaus, nachdem im Vormonat die Transaktionen in diesem Bereich etwa ausgeglichen gewesen waren. Die langfristigen Netto-Kapitalexporte und das hohe Defizit in der Leistungsbilanz addierten sich in der Grundbilanz der Bundesrepublik abermals zu einem beträchtlichen Defizit; es fiel im September mit 3,1 Mrd DM um fast 1 Mrd DM höher aus als im August. In den ersten neun Monaten dieses Jahres zusammen belief sich das Defizit in der Grundbilanz auf 10,8 Mrd DM (verglichen mit einem Überschuß von 5,9 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vorjahres).

Im kurzfristigen Kapitalverkehr flossen dagegen im September — ohne die erst später statistisch erfaßten Handelskredite gerechnet — Mittel zu (0,7 Mrd DM gegenüber 1,6 Mrd DM im August). Zwar legten deutsche Banken per Saldo für 0,6 Mrd DM kurzfristige Gelder im Ausland an, doch nahmen gleichzeitig deutsche Unternehmen in beträchtlichem Umfang Finanzkredite im Ausland auf (netto 1,2 Mrd DM nach nur 0,2 Mrd DM im Vormonat). Der Restposten der Zahlungsbilanz (+ 0,9 Mrd DM) deutet ebenfalls auf Zuflüsse hin.

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank nahmen im September um 1,5 Mrd DM ab. Im Oktober sind sie allerdings hauptsächlich wegen kursglättender Dollarkäufe der Bundesbank wieder um 2,5 Mrd DM gestiegen.

Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1976

Als Vorausinformation über die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1976 veröffentlicht die Deutsche Bundesbank ein vorläufiges Ergebnis, das auf der Basis von rd. 17000 Bilanzen und Erfolgsrechnungen von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes (einschl. Bau) sowie des Handels ermittelt wurde. Wie in den vergangenen Jahren wurden die Angaben dieser Unternehmen mit Hilfe der globalen Umsatzstatistiken des Statistischen Bundesamtes auf Gesamtergebnisse für die genannten Wirtschaftsbereiche hochgerechnet[1]). Wegen der noch relativ schmalen Ausgangsbasis – die Zahl der zur Zeit vorliegenden Jahresabschlüsse entspricht etwa einem Drittel des gesamten für das vergangene Jahr zu erwartenden Bilanzmaterials und repräsentiert damit nicht ganz die Hälfte der Umsätze aller hier erfaßten Wirtschaftszweige – müssen die Ergebnisse für 1976 als erste vorläufige Angaben gewertet werden, die erfahrungsgemäß zwar die Grundtendenzen der Ertragsentwicklung und der Veränderungen in den Finanzierungsverhältnissen der Unternehmen zutreffend wiedergeben, im einzelnen aber noch Korrekturen unterliegen, wenn weitere Abschlußunterlagen in die Hochrechnung einbezogen werden. Auch lassen sich auf der derzeitigen Zahlenbasis für 1976 noch keine hinreichend gesicherten Branchenergebnisse ermitteln.

Für 1975 liegen inzwischen 51000 Abschlußunterlagen vor; die Ergebnisse der revidierten Hochrechnung, die auch detaillierte Angaben für einzelne wichtige Wirtschaftszweige bieten, sind im Anhang zu diesem Aufsatz abgedruckt.

Erträge

Nach einer Periode ständiger Verschlechterung der Ertragslage zeigen die Erfolgsrechnungen der Unternehmen in Industrie, Bauwirtschaft und Handel für 1976 erstmals seit sechs Jahren wieder eine Verbesserung der Gewinnsituation (die sich freilich, soweit bisher zu übersehen ist, 1977 vermutlich nicht weiter fortgesetzt hat). Bei einer Umsatzausweitung in den hier erfaßten Wirtschaftszweigen um 11 % übertraf der Jahresüberschuß 1976 das Vorjahrsergebnis um etwa ein Viertel. Bezogen auf den laufenden Umsatz beliefen sich die Erträge 1976 auf 2½ % gegenüber 2 % 1975 und 1974, aber 3½ % im Durchschnitt der Jahre 1965 bis 1973.

Auch in bezug auf das eingesetzte Eigenkapital war die 1976 erzielte Ertragsverbesserung nicht sehr ausgeprägt: Die Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuß in % der Eigenmittel) betrug im Jahre 1976 rd. 18½ % gegen ca. 15½ % in den Jahren 1974 und 1975; sie erreichte aber bei weitem nicht wieder den Durchschnittswert früherer Jahre (1965 bis 1973: 20 %). Hierzu sind jedoch zwei Erläuterungen angebracht: Erstens beziehen sich die hier ermittelten Erträge auf Unternehmen aller Rechtsformen. Sie schließen daher bei den zahlreichen miterfaßten Einzelkaufleuten und bei den Personengesellschaften

1 Ausführliche methodische Erläuterungen über Quellen und Aufbereitung dieser Statistik finden sich in dem Sonderdruck der Deutschen Bundesbank: „Jahresabschlüsse der Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland 1965 bis 1972", erschienen im Januar 1975.

Bilanz und Erfolgsrechnung der Unternehmen *)

Position	1974	1975	1976	1975	1976
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr in %	
I. Bilanz					
Vermögen					
Sachvermögen	683,0	692,1	745	+ 1,3	+ 8
Sachanlagen	433,5	442,5	464	+ 2,1	+ 5
Vorräte	249,5	249,5	282	0	+13
Forderungsvermögen 1)	505,3	521,4	581	+ 3,2	+11
darunter:					
Kassenmittel 2)	40,7	48,5	55	+19,0	+14
Forderungen	371,8	371,5	412	— 0,1	+11
Kapital					
Eigenmittel	284,3	291,6	305	+ 2,6	+ 5
Fremdmittel 3)	904,0	921,9	1 021	+ 2,0	+11
darunter:					
Verbindlichkeiten	696,8	697,1	760	+ 0,1	+ 9
Rückstellungen	122,1	136,6	160	+11,8	+17
Bilanzsumme	1 188,3	1 213,5	1 327	+ 2,1	+ 9
II. Erfolgsrechnung					
Aufwand	753,0	746,1	809	— 0,9	+ 8
darunter:					
Personalaufwand 4)	386,3	388,2	422	+ 0,5	+ 9
Abschreibungen 5)	61,9	61,7	65	— 0,3	+ 6
Steuern 6)	53,7	53,4	60	— 0,5	+12
Jahresüberschuß 7)	40,7	40,8	52	+ 0,3	+27
Erweiterter Rohertrag 8)	793,7	786,9	861	— 0,9	+ 9
davon:					
Rohertrag	726,2	717,1	783	— 1,3	+ 9
Sonstige Erträge	67,6	69,8	77	+ 3,4	+11
Nachrichtlich:					
Umsatz	1 879,2	1 879,2	2 078	0	+11
Umsatz in % der Bilanzsumme	158,1	154,9	157	·	·

* Hochgerechnete Ergebnisse. 1976: Erste vorläufige Angaben. — 1 Einschl. sonstiger Aktiva. — 2 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben. — 3 Einschl. sonstiger Passiva. — 4 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 5 Auf Sachanlagen. — 6 Einschl. Körperschaftsteuer der Kapitalgesellschaften. — 7 Bilanzgewinn zuzüglich Veränderung der Rücklagen, abzüglich ausgewiesener Verluste. — 8 Rohertrag und sonstige Erträge.
Differenzen in den Summen durch Runden.

den „Unternehmerlohn" mit ein, d. h. jenes Entgelt, das der Unternehmer als Leiter eines kleineren oder mittleren Betriebes für seine Arbeitsleistung erhalten würde, wenn er nicht Eigentümer wäre. Wenn sich, wie es hier der Fall ist, dieses Einkommen nicht vom Unternehmensgewinn absetzen läßt und dieses Gesamteinkommen auf das eingesetzte Eigenkapital bezogen wird, so ergibt sich zwangsläufig eine relativ hohe „Kapitalrendite", jedenfalls eine höhere als bei den Kapitalgesellschaften, bei denen der Gewinn ausschließlich das „Entgelt" für das eingesetzte Kapital darstellt. Hauptsächlich aus diesem Grunde war beispielsweise 1974 die Eigenkapitalrendite der Kapitalgesellschaften mit 6% weitaus geringer als im Durchschnitt aller Unternehmen (15½%). Die hier ausgewiesenen Eigenkapitalrenditen aller Unternehmen sind daher primär nur in ihrer Entwicklung zu bewerten, sie sind als solche kein verläßliches Indiz für den Ertrag, der allein dem eingesetzten Eigenkapital zuzurechnen wäre.

Eine zweite Einschränkung betrifft einen steuerlichen Sondereinfluß im Jahre 1976, dem letzten Jahr, in dem die Gewinne der Kapitalgesellschaften nach dem alten Körperschaftsteuerrecht zu versteuern waren. Da das neue Körperschaftsteuergesetz für ausländische Anteilseigner an deutschen Kapitalgesellschaften eine Steuersatzerhöhung für Dividenden mit sich brachte, war es für Gesellschaften in überwiegend ausländischem Besitz zweckmäßig, im Jahre 1976 vorhandene stille Reserven mit dem Ziel der Ausschüttung offenzulegen und zu versteuern, weil die Ausschüttung dieser Gewinne in den kommenden Jahren sonst zu vergleichsweise höheren Steuerzahlungen geführt hätte. Auch waren Kapitalgesellschaften vermutlich daran interessiert, verdeckte Gewinne so weit wie möglich noch 1976 zu zeigen und zu versteuern, sofern sie diese zu thesaurieren beabsichtigten, da der Steuersatz für einbehaltene Gewinne mit der Reform ebenfalls heraufgesetzt worden ist. Die Gewinne von Aktiengesellschaften und Gesellschaften mbH könnten aus diesen Gründen auch in den uns eingereichten Handelsbilanzen der Kapitalgesellschaften etwas überhöht ausgewiesen sein; insoweit wäre also die Ertragslage aller Unternehmen ebenfalls eher zu günstig wiedergegeben.

Die statistisch ausgewiesene Verbesserung der Eigenkapitalrendite im Jahre 1976 hängt im übrigen auch damit zusammen, daß sich die Eigenkapitalausstattung der Unternehmen tendenziell verschlechterte. Der Anteil der Eigenmittel an der Bilanzsumme (bereinigt um Berichtigungsposten zum Eigenkapital und Wertberichtigungen) stellte sich 1976 auf 23%, nachdem er 1974 und 1975 noch 23½% betragen und im Durchschnitt der Jahre 1965 bis 1973 bei 28% der Bilanzsumme gelegen hatte. Rein rechnerisch führt eine Abnahme der Eigenkapitalquote (unter sonst gleichen Umständen) zu einer Verbesserung der Eigenkapitalrendite, solange die Zinsen für Fremdkapital niedriger sind als der durchschnittliche Ertrag aus dem insgesamt eingesetzten Kapital. Dem Ausnützen dieses Zinsvorteils der Fremdfinanzierung (sog. Leverage-Effekt) sind freilich enge Grenzen gezogen, denn eine Ausweitung der Fremdfinanzierungsquote bringt einem Unternehmen zunehmend Risiken, die insbesondere dann deutlich werden, wenn für die fremden Mittel höhere Zinsen als zuvor entrichtet werden müssen. Die in den letzten Jahren zu verzeichnende hohe Zahl von Firmenzusammenbrüchen — seit 1973 wurden jährlich nicht weniger als 8000 Unternehmen insolvent, verglichen mit rd. 3800 Firmen im Durchschnitt der vorangegangenen 10 Jahre — hatte nicht zuletzt ihre Ursachen darin, daß das Eigenkapital zu niedrig war.

Untersucht man die Faktoren für die Ertragsverbesserung im Jahre 1976 im einzelnen, so fällt auf, daß die *Personalaufwendungen* etwas weniger gestiegen sind als die Umsätze. Sie übertrafen bei den hier erfaßten Wirtschaftszweigen das Vorjahrsniveau um 9%. Diese

Ausgewählte Verhältniszahlen zur Ertragslage und zur Bilanzstruktur der Unternehmen *)

Position	1974	1975	1976
Rohertrag in % des Umsatzes	38,6	38,2	38
Personalaufwand in % des Umsatzes	20,6	20,7	20
Netto-Zinsaufwand in % des Umsatzes	1,6	1,3	1
Jahresüberschuß in % des Umsatzes	2,2	2,2	2,5
Jahresüberschuß in % der Eigenmittel 1)	15,5	15,4	18,5
Jahresüberschuß (vor Steuern) in % des Gesamtkapitals	8,6	8,4	9
Eigenerwirtschaftete Mittel 2) in % des Umsatzes	6,2	6,2	7
Vorleistungen 3) in % des Umsatzes	70,8	71,3	71,5
Eigenmittel 1) in % der Sachanlagen 4)	69,0	68,9	71
Eigenmittel 1) und langfristige Verbindlichkeiten in % der Sachanlagen 4)	128,6	130,3	133
Liquide Mittel 5) in % der kurzfristigen Verbindlichkeiten	85,0	88,9	90

* Hochgerechnete Ergebnisse. 1976: Erste vorläufige Angaben. — 1 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 2 Jahresüberschuß zuzüglich der Abschreibungen auf Sachanlagen und der Veränderung der Rückstellungen. — 3 Umsatz abzüglich Rohertrag zuzüglich sonstiger betriebsbedingter Aufwendungen. — 4 Abzüglich Wertberichtigungen. — 5 Kassenmittel, kurzfristige Forderungen und Wertpapiere.

Zunahme geht etwas über den aus anderen Quellen bekannten Anstieg der Effektivverdienste hinaus, obwohl der Personalbestand nochmals zurückgegangen ist. Zum Anstieg der Personalkosten trug aber u. a. bei, daß 1976 die Beitragssätze für die gesetzliche Krankenversicherung und zur Arbeitslosenversicherung erhöht worden sind. Die Belastung der Umsatzerlöse mit Personalkosten sank 1976 geringfügig auf 20 % gegenüber 20 ½ % 1974 und 1975, aber 18 ½ % im Durchschnitt der Jahre 1965 bis 1973.

Auch die Entwicklung der *Finanzierungskosten* trug zur Entspannung der Ertragsverhältnisse bei. So konnten die Unternehmen ihre Zinsaufwendungen, die bereits 1975 um 16 % gesunken waren, 1976 nochmals um 7 ½ % reduzieren. Zwar haben sich die Unternehmen, wie weiter unten noch näher ausgeführt wird, 1976 in relativ großem Umfang neu verschuldet; noch mehr schlug aber zu Buch, daß die Zinssätze für die Fremdfinanzierung 1976 relativ stark zurückgegangen sind. Umgekehrt haben die Unternehmen in ihrer Gesamtheit ihre Bestände an zinstragenden Forderungen stark aufgestockt, so daß sie 1976 trotz sinkender Zinssätze mehr Zinserträge erzielten als im Jahr davor. Rechnet man Zinsaufwendungen und Zinserträge der Unternehmen gegeneinander auf, so verminderte sich die Netto-Zinsbelastung 1976 um fast 3 Mrd DM. Bezogen auf den Umsatz entsprach der Nettozinsaufwand zuletzt rd. 1 % nach 1 ½ % in den beiden vorangegangenen Jahren.

Von der Seite der Materialaufwendungen — Anhaltspunkte hierzu bietet das Verhältnis von Umsatz zu Rohertrag — und von den sonstigen Ausgaben für *Vorleistungen* erhielten die Unternehmen 1976 dagegen keine Entlastung ihrer Ertragsverhältnisse. Wie schon in den Vorjahren nahmen diese Aufwendungen vielmehr etwas stärker zu als die Umsätze; 71 ½ % ihrer gesamten Verkaufserlöse hatten die hier einbezogenen Unternehmensbereiche 1976 für Material und andere Vorleistungen aufzuwenden. Gegenüber den frühen siebziger Jahren, als diese Relation zeitweise bis auf 69 ½ % (1972) gesunken war, hat sich die „Vorleistungsintensität" der Unternehmen damit spürbar verstärkt[2]). Der Hauptgrund für diese Entwicklung seit 1972 liegt darin, daß sich die Verkaufspreise der Unternehmen weniger stark erhöhten als die Preise der Vormaterialien, die die deutsche Wirtschaft importieren muß, also insbesondere Rohöl und andere Rohstoffe.

Belastet wurden die Erfolgsrechnungen der Unternehmen 1976 ferner mit vergleichsweise hohen *Steueraufwendungen.* Bei einer Umsatzausweitung von, wie erwähnt, 11 % nahmen die Steuerzahlungen um 12 % zu. Hier gab vermutlich den Ausschlag, daß die Steuervorauszahlungen für 1976 der gebesserten Gewinnsituation angepaßt wurden. Die schon erwähnten Sondereinflüsse bei der Besteuerung der Kapitalgesellschaften kamen hinzu. Auch hatten die Kapitalgesellschaften (die im Gegensatz zu den meisten Unternehmen anderer Rechtsformen neben Verbrauch- und Produktionsteuern auch Steuern vom Ertrag in ihrer Erfolgsrechnung ausweisen) für frühere, relativ gewinnstarke Jahre noch größere Abschlußzahlungen auf die Körperschaftsteuer sowie Nachzahlungen auf die mit der Steuerreform von 1975 heraufgesetzte Vermögensteuer zu leisten. Der überproportionale Anstieg der Aufwendungen für Vorleistungen und Steuern hat aber die Entlastung bei den übrigen Aufwandskomponenten — Personal- und Zinskosten sowie Abschreibungen — nicht voll aufgewogen.

Mittelaufkommen und Mittelverwendung

Die Entwicklung des Mittelaufkommens bei den Unternehmen und seine Verwendung ist von der gebesserten Ertragssituation spürbar beeinflußt worden. Die Ergebnisse der ersten und gerade in diesem Punkt als noch sehr vorläufig zu charakterisierenden Hochrechnung für 1976 bestätigen — was tendenziell auch aus der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung abzuleiten ist —, daß sich die Finanzierungsströme im Unternehmensbereich im vergangenen Jahr erheblich ausgeweitet haben. Das gesamte *Aufkommen an Finanzierungsmitteln* zur Ausweitung aller Vermögenswerte betrug 1976 — nach dieser vorläufigen Rechnung — etwa 170 Mrd DM; es hat sich damit gegenüber dem vorangegangenen, von der Rezession bestimmten Jahr 1975, in dem es stark rückläufig gewesen war, mehr als verdoppelt. Auch nach dem Konjunkturrückschlag von 1967 war das Mittelaufkommen zunächst kräftig, ja sogar noch etwas mehr gestiegen als 1976 (damals spielten daneben aber manche Finanzierungsdispositionen im Vorfeld der Einführung der Mehrwertsteuer ab 1. 1. 1968 eine Rolle).

2 Diese Tendenzen lassen sich im übrigen auch in den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nachweisen. Danach hat sich der Anteil der Vorleistungen am Produktionswert bei den Unternehmen von 62,8 % im Jahre 1972 auf 64,0 % im Jahre 1975 erhöht (für 1976 liegen noch keine Angaben hierüber vor). Das unterschiedliche Niveau der „Vorleistungsquote" erklärt sich vor allem daraus, daß die Unternehmensbilanzstatistik nur zu einem geringen Teil Dienstleistungsunternehmen (mit ihren vergleichsweise sehr viel niedrigeren Vorleistungsquoten) einschließt.

Mittelaufkommen und Mittelverwendung der Unternehmen*)

Position	Mrd DM			Anteil in %	
	1974	1975	1976	1975	1976
Innenfinanzierung	79,2	73,4	99	92,6	58
davon:					
Mittel aus Gewinnen	3,2	— 3,2	11	— 4,1	7
Kapitalerhöhung 1) bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten	3,1	— 1,0	— 2	— 1,2	— 1
Zuführung zu Rücklagen	0,2	— 2,3	13	— 2,9	8
Sonstige Mittel	76,0	76,6	88	96,6	51
Abschreibungen	61,9	61,7	65	77,7	38
Zuführung zu Rückstellungen	14,1	15,0	23	18,9	13
Außenfinanzierung	29,9	5,9	72	7,4	42
davon:					
Kapitalerhöhung 2) bei Kapitalgesellschaften	4,7	6,2	4	7,9	2
Veränderung der Verbindlichkeiten	25,2	— 0,3	68	— 0,4	40
Mittelaufkommen insgesamt	109,1	79,3	171	100	100
Bruttoinvestitionen	92,5	66,8	110	84,2	64
davon:					
Sachanlagenzugang (brutto)	66,6	66,8	78	84,2	45
Vorratsveränderung	25,9	0,0	32	·	19
Nachrichtlich:					
Innenfinanzierung in % der Bruttoinvestitionen	85,6	109,9	90	·	·
Sachanlagenzugang (netto)	4,7	5,1	12	6,4	7
Abschreibungen	61,9	61,7	65	77,7	38
Geldvermögensbildung	16,6	12,5	61	15,8	36
davon:					
Veränderung der Kassenmittel 3)	— 1,8	7,7	7	9,7	4
Veränderung der Forderungen	14,5	0,2	40	0,2	24
Erwerb von Wertpapieren	0,5	2,1	6	2,7	4
Erwerb von Beteiligungen	3,3	2,5	8	3,1	4
Mittelverwendung insgesamt	109,1	79,3	171	100	100
Zum Vergleich:	1966	1967	1968	1967	1968
Mittelaufkommen bzw. Mittelverwendung	70,9	40,1	93,9	100	100
davon:					
Innenfinanzierung	46,4	44,1	53,6	109,9	57,0
Außenfinanzierung	24,5	— 4,0	40,4	— 9,9	43,0
Bruttoinvestitionen	60,7	34,9	54,7	87,0	58,3
Geldvermögensbildung	10,3	5,2	39,2	13,0	41,7

* Hochgerechnete Ergebnisse. 1976: Erste vorläufige Angaben. — 1 Nichtentnommene Gewinne und Kapitaleinlagen. — 2 Mittelbeschaffung durch Ausgabe von Aktien und GmbH-Anteilen. — 3 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben.
Differenzen in den Summen durch Runden.

An der Ausweitung des Mittelaufkommens hatten die selbsterwirtschafteten Mittel der *Innenfinanzierung,* also die Abschreibungen, die den Rückstellungen zugeführten Beträge sowie die in den Unternehmen verbliebenen, dem Eigenkapital und den Rücklagen zugewiesenen Gewinnanteile großes Gewicht. Mit rd. 100 Mrd DM entsprachen sie im vergangenen Jahr fast 60 % des gesamten Mittelaufkommens, ein Satz, der in ähnlicher Höhe auch 1968, also ebenfalls nach einem Rezessionsjahr, zu verzeichnen gewesen war. Gegenüber 1975 hat das Aufkommen an Innenfinanzierungsmitteln um gut 30 % zugenommen. Quantitativ besonders bedeutend war, daß das Aufkommen an Abschreibungserlösen sowie die Zuführungen zu den Rückstellungen stark zugenommen haben, Posten also, die nicht aus dem Jahresüberschuß gespeist werden, sondern — im Falle der Abschreibungen — den Gegenwert der mit der Unternehmensleistung verbundenen Abnutzung der Anlagen sowie — bei den Rückstellungen — den Gegenwert vorweggenommener Aufwendungen darstellen. Vor allem ihre Steuerrückstellungen haben die Unternehmen 1976 — mit Blick auf die gebesserten Erträge — kräftig aufgestockt. In relativ großem Umfang wurden ferner die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen erhöht. Anscheinend haben dabei die Unternehmen angesichts der gebesserten Ertragslage vermehrt von den Möglichkeiten höherer Rückstellungen Gebrauch gemacht, wie sie das bereits Ende 1974 in Kraft getretene Betriebsrentengesetz vorsieht. Außerdem konnten die Unternehmen erstmals seit längerem auch ihre Rücklagen stärker dotieren. Das ausgewiesene Eigenkapital der Personengesellschaften und Einzelkaufleute dürfte dagegen im vergangenen Jahr, wie schon 1975, weiter zurückgegangen sein (vgl. hierzu die nebenstehende Tabelle). Es muß offen bleiben, inwieweit dies der hohen Zahl von Insolvenzen sowie von Geschäftsaufgaben und -veräußerungen vor allem im Handel und im Baugewerbe (in denen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit vorherrschen) zugeschrieben werden muß.

Noch weitaus dynamischer als die Innenfinanzierung hat sich 1976 die *Außenfinanzierung* der hier erfaßten Firmen entwickelt. Nach den vorläufigen Hochrechnungsergebnissen haben die Unternehmen im vergangenen Jahr rd. 72 Mrd DM an Fremdmitteln aufgenommen oder — soweit es sich um Kapitalgesellschaften handelt — durch Ausgabe von Anteilsrechten beschafft. Im Jahre 1975 war die Außenfinanzierung dagegen mit 6 Mrd DM auf ihren niedrigsten Stand seit der Einführung dieser Statistik (1965) gesunken, wenn man von dem durch Sonderentwicklungen beeinflußten Jahr 1967 absieht. 1974 hatte sie 30 Mrd DM betragen. Daß die Kreditaufnahme der Unternehmen nach den Jahresabschlüssen weitaus stärker zugenommen hat, als dies aus den Statistiken über Bankkredite u.ä. hervorgeht, hängt vor allem mit der Intensivierung der finanziellen Verflechtung zwischen den Unternehmen zusammen. Lieferantenkredite und Vorauszahlungen dürften 1976 schon wegen des kräftigen Anstiegs der Umsätze gewachsen sein (ebenso wie sie im Vorjahr bei im ganzen stagnierenden und in Teilbereichen sogar rückläufigen Umsätzen gesunken waren). Auch in den Jahren 1966/68, die konjunkturell etwa mit der Zeit von 1974 bis 1976 vergleichbar sind, waren zyklische Schwankungen in der Kreditverflechtung zwischen den Unternehmen zu verzeichnen gewesen[3]). Aber auch die übrigen Verbindlichkeiten der Unternehmen — bei Kreditinstituten, im Ausland und in gewissem Umfang auch bei öffentlichen Stellen — sind 1976 weitaus stärker gewachsen als im Jahr davor. Die Veränderungen in der Struktur des Mittelaufkommens spiegeln die rapide Ausweitung der Finanzierungsvor-

3 Der Umfang der Kreditverflechtung zwischen Unternehmen läßt sich näherungsweise aus der Gegenüberstellung der Ansätze für Verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen (die diese Kredite einschließen) und nach der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung (hier sind Kredite zwischen Unternehmen als „innersektorale Ströme" gegeneinander aufgerechnet) ermitteln. Nach dieser — freilich mit den üblichen Unsicherheiten eines solchen Schätzungsverfahrens behafteten — Rechnung war der

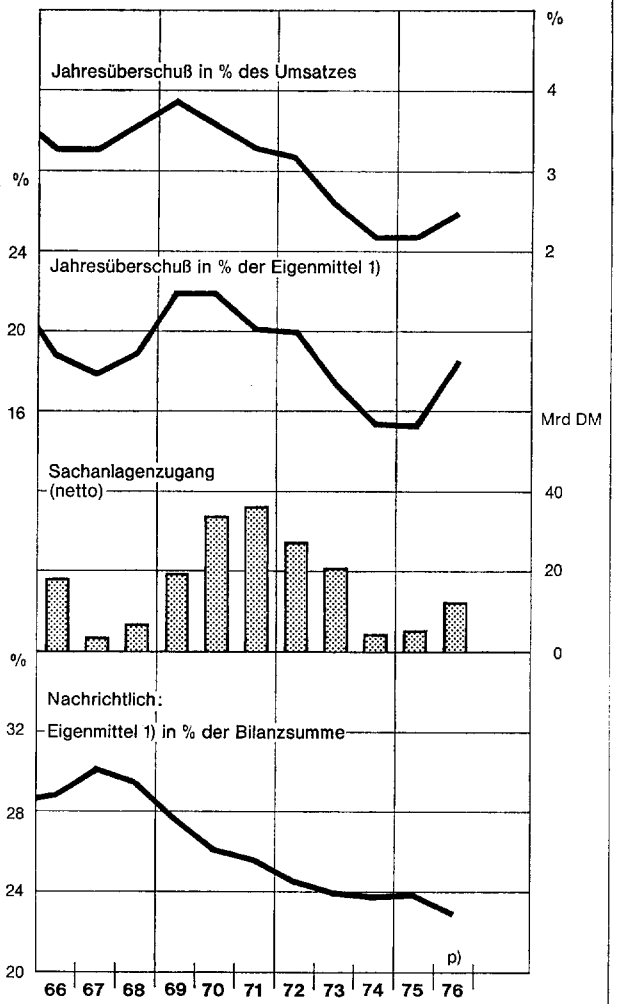
gänge deutlich wider: Waren 1975 92½ % der von den Unternehmen eingesetzten Finanzierungsmittel im Unternehmen erwirtschaftet (aus Abschreibungen, durch Zuführung zu Rückstellungen und — in weit geringerem Maße — durch einbehaltene Gewinne) und nur 7½ % durch Kreditaufnahmen und Ausgabe von Anteilsrechten der Kapitalgesellschaften aufgekommen, so reduzierte sich der Anteil der Innenfinanzierung im Jahr darauf auf 58 %, während der Anteil der Außenfinanzierung auf 42 % stieg. Die vorstehende Tabelle zeigt, daß auch in den Jahren 1966/68 derartige Veränderungen in der Struktur des Mittelaufkommens zu verzeichnen waren, wenngleich die Rückführung der Kreditaufnahme im konjunkturellen Abschwung ebenso wie ihre Ausdehnung im anschließenden konjunkturellen Aufschwung in den Jahren 1974/76 deutlich schwächer war als 1966/68.

Von den eingesetzten Mitteln — insgesamt, wie erwähnt, 170 Mrd DM — haben die Unternehmen im vergangenen Jahr 110 Mrd DM, also etwa zwei Drittel, für *Investitionszwecke* aufgewendet. Die Käufe neuer Anlagen beliefen sich auf 78 Mrd DM; sie waren nach dieser Rechnung 1976 um etwa 16 % größer als im Jahr davor, sind also nach der Unternehmensbilanzstatistik stärker gestiegen, als es sich nach den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Unternehmen ergibt (12 %). Dies mag einmal damit zusammenhängen, daß in der hier erläuterten Erhebung über Unternehmensbilanzen manche Wirtschaftszweige (Landwirtschaft und der größte Teil der Dienstleistungsbereiche) nicht erfaßt sind. Zum anderen könnte sich hier auswirken, daß in dem Ausgangsmaterial für die Hochrechnung besonders dynamische Firmen, die ihre Jahresabschlüsse verhältnismäßig zeitig vorlegen, etwas überrepräsentiert sind; eine spätere Hochrechnung auf breiterer Basis könnte also zu einem geringeren Anstieg führen (wie andererseits auch eine Revision der vorläufigen Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in diesem Punkt nicht ausgeschlossen ist).

Sehr kräftig — um rd. 32 Mrd DM — wurden 1976 ferner die Vorratsbestände aufgestockt. Hier bestand nach dem Rezessionsjahr 1975, in dem die Firmen ihre Vorratshaltung praktisch nicht erweitert hatten, offenbar ein spürbarer Nachholbedarf. Auch fällt ins Gewicht, daß die Vorräte in den Unternehmensbilanzen zum jeweiligen Anschaffungswert, d. h. bei mehrmaligem Lagerumschlag pro Jahr zu Preisen angesetzt werden, die — anders als z. B. bei Sachanlagen — oft nicht sehr weit von den Wiederbeschaffungswerten entfernt sind [4]).

Wie in Jahren des konjunkturellen Aufschwungs üblich, sind die Aufwendungen für Sachvermögen im vergangenen Jahr im ganzen deutlich mehr gestiegen, als gleichzeitig das Aufkommen an Innenfinanzierungsmitteln zugenommen hat. Gleichwohl blieb die *Quote der Innenfinanzierung* (bezogen auf die Bruttoinvestitionen)

Ertragslage, Investitionen und Eigenmittel der Unternehmen



1) Eigenkapital und Rücklagen. - p) Erste vorläufige Ergebnisse. BBk

mit 90 % recht hoch, sieht man einmal von dem Rezessionsjahr 1975 ab, in dem — auf, wie erwähnt, stark reduziertem Niveau aller Finanzierungsvorgänge — im Unternehmensbereich mehr Innenfinanzierungsmittel aufgekommen waren, als für Sachvermögen aufgewendet wurden. 1974 hatte diese Quote bei 85½ % und in den vorangegangenen fünf Jahren bei etwa 70 % gelegen. In dem hohen Niveau der Eigenfinanzierungsquote für 1976 kommt zum Ausdruck, daß die Investitionsausgaben der Unternehmen — ungeachtet der starken Zunahme gegenüber dem Vorjahr — in Relation zu den übrigen wirtschaftlichen Vorgängen noch nicht besonders hoch waren.

Außerordentlich stark hat im Vergleich zu den Bruttoinvestitionen 1976 die *Geldvermögensbildung* zugenommen. Mit rd. 61 Mrd DM hat sie sich gegenüber dem Vorjahr nahezu verfünffacht. Sie entsprach damit 1976 85 % der gesamten Kreditaufnahme und der Erlöse aus der Begebung von Anteilsrechten durch die Kapitalgesell-

Bestand an solchen Krediten für Ende 1976 auf näherungsweise 250 Mrd DM oder rund ein Drittel der gesamten in den hier erfaßten Unternehmensbereichen beanspruchten Fremdmittel zu veranschlagen.

4 Dies erklärt zum größten Teil, warum die Vorratsinvestitionen nach den Jahresabschlüssen der Unternehmen 1976 stärker zugenommen haben als nach den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen: Dort wird die gesamte Veränderung der Lagerbestände im Laufe eines Jahres zu jahresdurchschnittlichen Preisen bewertet, die bei aufwärtsgerichteter Preisentwicklung unter den Preisen am Jahresende liegen. Daneben spielen hier freilich die schon erwähnten Unterschiede der in den beiden Statistiken einbezogenen Unternehmensbereiche eine Rolle.

schaften, eine im Vergleich zu früher (1969/74 im Durchschnitt 58 %) außergewöhnlich hohe Rate, die bisher lediglich in Jahren ausgeprägter konjunktureller Schwäche (1967 und 1975) oder auf Grund von Sonderfaktoren (1968: Entlastung der Altvorräte von der kumulierten Umsatzsteuer) überschritten worden ist; in jenen Jahren hatten die Unternehmen in ihrer Gesamtheit sogar mehr Geldvermögen gebildet, als sie an zusätzlichen Mitteln an den Kreditmärkten aufgenommen hatten. Zu der außerordentlich starken Ausdehnung der Finanzierungsvorgänge, wie sie die aus den Jahresabschlüssen abgeleiteten Angaben über Außenfinanzierung und Geldvermögensbildung erkennen lassen, hat einmal die schon erwähnte, mehr oder weniger zwangsläufig mit der Ausweitung der Umsätze einhergehende Zunahme der Kreditgewährung an Unternehmen beigetragen, ein Vorgang, der sozusagen beide Seiten der aggregierten Unternehmensbilanzen aufblähte, nämlich sowohl die Forderungen an andere Unternehmen als auch die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmen. Auch haben vermutlich nicht wenige Unternehmen im vergangenen Jahr aus eigenen Verkäufen mehr Mittel erhalten, als sie für laufende Aufwendungen und Investitionszwecke verwendeten. Jedenfalls hat sich das Verhältnis der eigenerwirtschafteten Mittel (Abschreibungen, Zuführung zu Rückstellungen und Jahresüberschuß) zum Umsatz in den hier erfaßten Unternehmensbereichen 1976 deutlich erhöht, nämlich auf rd. 7 % gegen jeweils 6 % in den Jahren 1974 und 1975; das Niveau weiter zurückliegender Jahre (1969/73 im Durchschnitt 7 ½ %) wurde aber nicht wieder erreicht. Angesichts ihres verbesserten „Cash-Flows" ist offenbar bei der Einräumung von Zahlungszielen an die Abnehmer vielfach schon aus Wettbewerbsgründen relativ großzügig verfahren worden, zumal überdies Kreditmittel bei Banken verhältnismäßig reichlich und zu vergleichsweise mäßigen Zinssätzen erhältlich waren.

Außer ihren Forderungen im engeren Sinne haben die Unternehmen aber auch ihren Besitz an Wertpapieren und Beteiligungen stark aufgestockt. Rund 14 Mrd DM sind nach der ersten Hochrechnung 1976 hierfür aufgewendet worden, verglichen mit 3 ½ bis 4 ½ Mrd DM in den beiden vorangegangenen Jahren. Ferner sind, wie im Vorjahr, die Kassenmittel relativ stark angereichert worden (um rd. 7 Mrd DM). Die Jahresabschlußergebnisse der Unternehmen für 1976 bestätigen damit, daß es sicher nicht an einem Mangel von Finanzierungsmitteln lag, wenn sich die Investitionstätigkeit der Wirtschaft im vergangenen Jahr nicht noch stärker belebt hat, als es tatsächlich der Fall war. Im Gegenteil spricht vielmehr manches dafür, daß die mehr oder weniger liquiden Reserven der Unternehmen im vergangenen Jahr mehr zugenommen haben, als es den tatsächlichen Liquiditätsbedürfnissen der Firmen entsprach. Die Entwicklung der für die Liquidität der Unternehmen charakteristischen Quoten spiegelt dies deutlich wider: So entsprachen z. B. Kassenmittel, kurzfristige Forderungen und Wertpapiere, also die liquiden Reserven in weiterer Abgrenzung, Ende 1976 fast 90 % der von den Unternehmen ausgewiesenen kurzfristigen Verbindlichkeiten, verglichen mit 89 % im Vorjahr und 85 % im Durchschnitt der vorangegangenen fünf Jahre. Nicht zuletzt kommt in dem hohen Grad der Liquidisierung der Unternehmen zum Ausdruck, daß der aus einer längerfristigen Bindung von Mitteln in Sachvermögen und speziell in Sachanlagen zu erwartende Ertrag trotz der gegenüber dem Vorjahr gebesserten Gewinnsituation für viele Investoren noch nicht genügend Anreiz bot, solche langfristigen Bindungen einzugehen und die mit ihnen verbundenen Risiken zu übernehmen.

Nach den ersten Ergebnissen der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung[5]) hat sich der Prozeß zunehmender Liquidisierung der Unternehmen im laufenden Jahr allerdings nicht weiter fortgesetzt. Vielmehr haben die Unternehmen im ersten Halbjahr 1977 angesichts erheblich gestiegener Finanzierungsanforderungen für die Sachvermögensbildung ihre Geldvermögensbildung gegenüber der gleichen Vorjahrszeit stark eingeschränkt.

5 Vgl.: Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme und private Ersparnis im ersten Halbjahr 1977, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank. 29. Jahrgang, Nr. 10, Oktober 1977, Seite 12 ff.

Ausgewählte Verhältniszahlen der Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen *)

Position	Alle Unternehmen		darunter: Verarbeitendes Gewerbe		darunter: Chemische Industrie		Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden		Eisen- und Stahlerzeugung 5)		NE-Metallerzeugung	
	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975
Umsatz in % der Bilanzsumme	158,1	154,9	149,9	146,3	130,4	119,5	125,6	128,7	135,3	121,6	162,2	136,8
Liquide Mittel 1) in % der kurzfristigen Verbindlichkeiten	85,0	88,9	86,0	92,5	119,3	128,3	77,6	88,1	105,1	106,2	78,8	89,5
Liquide Mittel 1) und Vorräte in % der kurzfristigen Verbindlichkeiten	137,9	143,0	155,2	162,5	205,1	215,0	115,3	129,8	177,0	188,8	133,7	158,9
Eigenmittel 2) in % der Sachanlagen 3)	69,0	68,9	80,6	81,4	107,0	106,3	46,9	49,6	77,8	73,1	77,2	88,6
Eigenmittel 2) und langfristige Verbindlichkeiten in % der Sachanlagen 3)	128,6	130,3	139,6	142,5	163,2	161,4	98,4	104,9	140,6	137,4	142,4	169,5
Vorräte in % des Umsatzes	13,3	13,3	16,9	16,8	15,5	15,5	9,9	9,9	14,3	16,0	13,7	18,1
Kurzfristige Forderungen in % des Umsatzes	18,7	18,7	18,3	18,6	17,3	18,6	17,9	17,6	19,3	17,5	16,6	19,0
Rohertrag in % des Umsatzes	38,6	38,2	48,2	47,7	51,2	49,2	55,6	54,4	43,4	40,9	25,0	28,4
Eigenerwirtschaftete Mittel 4) in % des Umsatzes	6,2	6,2	7,0	6,8	11,0	8,7	10,5	10,2	9,8	6,7	3,8	3,7
Jahresüberschuß vor Steuern in % des Umsatzes	5,0	5,0	6,3	6,3	6,5	4,9	3,5	4,2	5,7	4,2	2,0	1,3

	noch: Verarbeitendes Gewerbe											
	Stahl- und Leichtmetallbau		Maschinenbau		Straßenfahrzeugbau		Elektrotechnik		Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 6)		Holzverarbeitung	
Umsatz in % der Bilanzsumme	126,5	127,6	114,2	111,7	179,3	189,0	132,2	126,0	166,6	161,4	161,4	165,7
Liquide Mittel 1) in % der kurzfristigen Verbindlichkeiten	82,8	82,8	89,6	93,5	87,7	117,3	113,4	127,8	78,9	86,2	70,0	75,9
Liquide Mittel 1) und Vorräte in % der kurzfristigen Verbindlichkeiten	120,6	123,6	153,8	155,5	182,6	205,7	192,7	204,4	161,3	172,5	125,4	132,4
Eigenmittel 2) in % der Sachanlagen 3)	60,3	60,4	98,6	105,0	79,6	83,0	118,6	123,6	75,5	73,9	47,7	48,7
Eigenmittel 2) und langfristige Verbindlichkeiten in % der Sachanlagen 3)	127,5	131,0	171,4	178,9	116,0	125,9	194,5	197,8	139,5	142,1	116,9	122,3
Vorräte in % des Umsatzes	18,1	18,9	26,3	25,9	14,4	12,4	21,4	20,2	17,9	17,9	15,8	14,9
Kurzfristige Forderungen in % des Umsatzes	35,9	33,5	33,5	34,9	11,4	11,7	25,1	26,8	15,2	15,3	18,4	18,0
Rohertrag in % des Umsatzes	50,7	50,1	55,4	54,1	45,8	45,2	54,1	54,8	55,0	55,2	52,2	52,1
Eigenerwirtschaftete Mittel 4) in % des Umsatzes	4,0	5,2	6,8	7,1	5,9	8,0	7,4	7,3	7,6	7,4	5,7	6,7
Jahresüberschuß vor Steuern in % des Umsatzes	2,8	3,5	4,3	4,4	2,3	4,7	4,1	4,4	4,9	5,0	3,5	4,4

	noch: Verarbeitendes Gewerbe											
	Textilgewerbe 7)		Bekleidungsgewerbe		Nahrungs- und Genußmittelgewerbe 8)		Baugewerbe		Großhandel 9)		Einzelhandel	
Umsatz in % der Bilanzsumme	166,7	159,7	198,5	213,9	192,3	197,0	106,9	105,4	288,7	285,5	243,3	257,1
Liquide Mittel 1) in % der kurzfristigen Verbindlichkeiten	65,6	67,6	60,1	63,7	56,4	60,2	99,5	99,7	79,5	80,9	50,9	52,5
Liquide Mittel 1) und Vorräte in % der kurzfristigen Verbindlichkeiten	146,0	150,1	146,9	152,9	119,9	125,1	107,0	108,1	128,8	130,6	131,3	134,8
Eigenmittel 2) in % der Sachanlagen 3)	76,6	72,0	88,8	88,0	61,3	62,3	42,2	39,7	102,2	104,1	65,2	66,2
Eigenmittel 2) und langfristige Verbindlichkeiten in % der Sachanlagen 3)	142,7	141,9	178,6	185,5	108,5	111,4	98,3	101,0	176,5	182,4	132,8	137,1
Vorräte in % des Umsatzes	20,0	20,5	20,4	18,9	13,1	12,8	5,1	5,6	9,9	9,9	14,8	14,3
Kurzfristige Forderungen in % des Umsatzes	14,8	14,8	12,4	11,5	10,0	9,8	62,9	62,3	14,3	14,2	7,5	7,1
Rohertrag in % des Umsatzes	43,9	45,3	45,8	45,6	36,7	36,4	55,9	55,6	15,9	15,6	28,6	27,7
Eigenerwirtschaftete Mittel 4) in % des Umsatzes	5,1	4,9	4,4	5,5	5,5	6,2	5,9	6,2	2,9	2,7	4,7	5,1
Jahresüberschuß vor Steuern in % des Umsatzes	2,6	2,2	3,5	4,8	5,6	6,1	3,0	3,0	3,0	2,9	4,0	4,4

* Hochgerechnete Ergebnisse. — 1 Kassenmittel, kurzfristige Forderungen und Wertpapiere. — 2 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 3 Abzüglich Wertberichtigungen. — 4 Jahresüberschuß zuzüglich der Abschreibungen auf Sachanlagen und der Veränderung der Rückstellungen. — 5 Einschl. Stahlverformung. — 6 Einschl. Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei und Schmiederei. — 7 Einschl. Polsterei und Dekorateurgewerbe. — 8 Ohne Tabakverarbeitung. — 9 Einschl. Handelsvermittlung.

Bilanz und Erfolgsrechnung der Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen *)

Mrd DM

Position	Alle Unternehmen		darunter: Verarbeitendes Gewerbe		darunter: Chemische Industrie		Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden		Eisen- und Stahlerzeugung 1)		NE-Metallerzeugung		Stahl- und Leichtmetallbau		Maschinenbau		Straßenfahrzeugbau	
	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975
I. Bilanz																		
Vermögen																		
Sachvermögen																		
Sachanlagen	433,5	442,5	201,3	199,5	24,1	24,5	10,3	9,1	20,5	20,9	3,9	3,2	3,7	3,9	17,2	17,1	14,5	14,3
Vorräte	249,5	249,5	156,3	152,4	14,0	12,6	2,6	2,4	10,3	10,0	2,6	2,7	4,1	4,5	24,4	25,0	9,4	9,3
Zusammen	683,0	692,1	357,6	351,9	38,0	37,1	12,8	11,5	30,8	30,9	6,5	5,9	7,8	8,4	41,6	42,0	23,9	23,6
Forderungsvermögen																		
Kassenmittel 6)	40,7	48,5	19,6	25,2	3,3	2,9	0,6	0,7	1,1	1,7	0,4	0,4	0,7	1,0	2,4	3,2	0,9	3,0
Forderungen	371,8	371,5	178,9	178,9	16,4	15,9	5,1	4,7	14,7	11,9	3,3	3,0	8,4	8,2	32,0	34,6	8,0	9,2
kurzfristige	351,2	350,9	168,5	168,7	15,5	15,2	4,6	4,3	13,8	10,9	3,2	2,8	8,1	7,9	31,1	33,7	7,4	8,8
langfristige	20,6	20,7	10,4	10,2	0,8	0,8	0,5	0,4	0,9	0,9	0,1	0,1	0,2	0,3	0,8	0,9	0,6	0,4
Wertpapiere	8,0	10,1	5,9	7,4	0,6	0,6	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,5	0,7	0,3	0,6
Beteiligungen	58,3	60,7	40,7	41,5	10,3	11,0	1,1	1,1	5,9	5,8	1,3	1,3	0,3	0,3	3,8	4,4	2,0	2,0
Zusammen	478,8	490,9	245,1	253,0	30,6	30,5	6,9	6,6	21,7	19,6	5,2	4,9	9,5	9,6	38,7	42,9	11,2	14,8
Sonstige Aktiva 7)	26,4	30,5	12,5	15,2	0,4	0,4	0,9	0,9	0,4	0,8	0,2	0,2	0,6	0,5	1,1	1,5	1,2	1,2
Bilanzsumme	1 188,3	1 213,5	615,2	620,1	69,1	68,0	20,6	19,0	52,9	51,3	11,9	10,9	17,9	18,5	81,5	86,5	36,3	39,6
Kapital																		
Eigenmittel																		
Kapital	197,4	202,7	112,1	113,9	13,8	14,0	4,3	4,1	8,8	8,5	2,0	1,9	2,1	2,2	12,2	13,2	7,4	7,6
Rücklagen 8)	86,8	88,8	59,8	60,6	12,2	12,3	1,2	1,1	7,4	7,4	1,2	1,1	0,7	0,7	5,5	5,9	5,3	5,4
Zusammen	284,3	291,6	171,9	174,5	26,0	26,3	5,5	5,2	16,1	15,8	3,2	3,0	2,7	2,9	17,8	19,1	12,7	13,0
Fremdmittel																		
Verbindlichkeiten	696,8	697,1	343,5	338,4	29,8	28,0	12,1	10,8	27,0	25,4	7,3	6,5	13,4	13,7	50,5	52,8	15,2	16,6
kurzfristige	470,8	460,8	225,7	217,6	16,3	14,6	6,8	5,8	14,3	12,1	4,8	3,9	10,9	11,0	38,1	40,2	9,9	10,5
langfristige	226,0	236,3	117,8	120,8	13,5	13,5	5,3	5,0	12,8	13,3	2,5	2,6	2,5	2,8	12,4	12,5	5,3	6,1
Rückstellungen	122,1	136,6	79,7	88,1	9,9	10,5	2,5	2,5	8,5	8,9	1,2	1,3	1,5	1,6	10,5	12,1	7,2	8,5
Zusammen	818,9	833,7	423,2	426,5	39,6	38,5	14,5	13,3	35,5	34,3	8,5	7,7	14,8	15,3	61,0	64,9	22,4	25,1
Sonstige Passiva	85,1	88,2	20,1	19,1	3,4	3,2	0,5	0,5	1,2	1,2	0,2	0,2	0,3	0,3	2,7	2,6	1,2	1,5
darunter Wertberichtigungen	63,2	66,7	5,8	6,1	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3	0,4	0,1	0,0	0,2	0,2	0,9	0,9	0,3	0,4
Bilanzsumme	1 188,3	1 213,5	615,2	620,1	69,1	68,0	20,6	19,0	52,9	51,3	11,9	10,9	17,9	18,5	81,5	86,5	36,3	39,6
Veränderung gegen Vorjahr in %	+ 4,6	+ 2,1	+ 6,5	+ 0,8	+12,2	— 1,5	— 1,1	— 7,9	+12,7	— 3,0	+ 3,3	— 8,3	+ 7,7	+ 3,5	+ 9,7	+ 6,1	+ 1,8	+ 9,0
II. Erfolgsrechnung																		
Aufwand																		
Personalaufwand 9)	386,3	388,2	244,4	243,8	21,0	20,0	6,6	6,2	17,9	16,2	2,7	2,6	8,0	8,2	33,5	33,9	20,6	21,6
Abschreibungen 10)	61,9	61,7	36,0	35,2	4,7	4,5	2,2	2,0	3,3	2,9	0,5	0,5	0,6	0,6	3,0	2,8	3,0	3,2
Steuern 11)	53,7	53,4	39,2	38,7	3,1	2,1	0,5	0,5	2,1	1,8	0,3	0,2	0,3	0,3	1,7	1,8	1,3	2,0
Sonstige Aufwendungen	251,1	242,8	143,0	135,4	18,0	15,7	5,8	5,3	9,4	8,0	2,0	1,8	3,1	3,2	15,6	15,9	7,1	7,6
darunter Zinsaufwendungen	40,2	33,8	21,3	17,8	1,9	1,6	0,8	0,6	1,9	1,5	0,4	0,3	0,5	0,5	2,8	2,3	0,8	0,9
Zusammen	753,0	746,1	462,7	453,2	46,8	42,2	15,1	13,9	32,7	28,9	5,5	5,1	12,0	12,3	53,7	54,5	31,9	34,4
Jahresüberschuß 12)	40,7	40,8	18,5	18,0	2,8	1,9	0,4	0,5	2,0	0,9	0,1	0,0	0,3	0,5	2,3	2,5	0,2	1,5
Nachrichtlich: Jahresüberschuß vor Steuern	94,4	94,3	57,7	56,7	5,9	4,0	0,9	1,0	4,1	2,6	0,4	0,2	0,6	0,8	4,0	4,3	1,5	3,5
Erweiterter Rohertrag																		
Rohertrag	726,2	717,1	444,5	432,8	46,1	40,0	14,4	13,3	31,0	25,5	4,8	4,2	11,5	11,8	51,6	52,3	29,8	33,8
Sonstige Erträge	67,6	69,8	36,6	38,4	3,5	4,1	1,2	1,2	3,6	4,2	0,8	0,8	0,8	1,0	4,5	4,6	2,3	2,2
darunter Zinserträge	11,0	9,0	6,3	5,2	0,6	0,4	0,1	0,1	0,7	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1	1,1	1,0	0,5	0,4
Zusammen	793,7	786,9	481,1	471,2	49,6	44,2	15,5	14,4	34,7	29,7	5,6	5,1	12,3	12,8	56,0	56,9	32,1	36,0
Nachrichtlich: Umsatz in Mrd DM	1 879,2	1 879,2	922,5	907,3	90,0	81,3	25,9	24,4	71,5	62,4	19,4	15,0	22,7	23,6	93,1	96,6	65,1	74,8
Veränderung gegen Vorjahr in %	+10,3	— 0,0	+11,6	— 1,7	+30,1	— 9,7	+ 0,1	— 5,6	+29,8	—12,8	+16,1	—22,7	+ 8,3	+ 4,4	+ 9,2	+ 3,8	— 3,0	+14,9

* Hochgerechnete Ergebnisse. — **1** Einschl. Stahlverformung. — **2** Einschl. Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei und Schmiederei. — **3** Einschl. Polsterei und Dekorateurgewerbe. — **4** Ohne Tabakverarbeitung. — **5** Einschl. Handelsvermittlung. — **6** Kasse, Bank- und Postscheckguthaben. — **7** Einschl. Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — **8** Einschl. Gewinnvortrag. — **9** Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale

Elektrotechnik		Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 2)		Holzverarbeitung		Textilgewerbe 3)		Bekleidungsgewerbe		Nahrungs- und Genußmittelgewerbe 4)		Baugewerbe		Großhandel 5)		Einzelhandel	
1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975
14,6	14,9	7,8	7,9	6,8	6,5	6,2	6,1	2,3	2,1	28,2	28,7	19,5	18,5	29,5	28,9	33,5	33,0
20,3	18,7	6,5	6,3	4,7	4,4	6,6	6,4	3,9	3,7	16,6	17,1	5,7	6,1	47,0	45,8	34,9	36,8
34,9	33,6	14,3	14,2	11,5	10,9	12,9	12,4	6,2	5,8	44,9	45,7	25,2	24,6	76,5	74,7	68,4	69,9
3,0	3,3	0,6	0,9	0,4	0,5	0,4	0,6	0,3	0,4	1,9	2,5	4,2	4,7	7,6	8,2	4,4	5,1
25,1	26,5	5,9	5,7	5,8	5,6	5,1	4,8	2,6	2,5	14,8	15,3	72,3	68,9	70,1	68,1	19,1	19,7
23,8	24,8	5,6	5,4	5,5	5,4	4,9	4,6	2,4	2,3	12,6	13,1	71,1	67,6	67,5	65,6	17,6	18,2
1,3	1,7	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	2,2	2,1	1,2	1,3	2,6	2,5	1,5	1,5
2,3	3,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,3	0,3	0,4	0,6	0,6	0,7	0,1	0,1
5,4	5,7	0,4	0,3	0,1	0,1	0,7	0,6	0,2	0,2	2,4	2,4	0,9	0,8	4,4	4,8	1,7	1,7
35,7	38,6	7,0	6,9	6,3	6,3	6,3	6,1	3,1	3,0	19,4	20,4	77,7	75,0	82,7	81,7	25,4	26,7
0,9	1,2	0,6	0,8	0,7	0,7	0,7	1,0	0,4	0,3	1,6	1,8	2,9	3,2	4,5	5,0	3,3	3,6
71,6	73,4	22,0	21,9	18,5	17,9	19,8	19,5	9,7	9,1	65,8	67,9	105,8	102,8	163,7	161,4	97,1	100,1
10,3	10,9	5,0	5,0	3,4	3,3	4,0	4,0	2,0	1,8	13,3	13,7	8,8	8,3	27,4	27,8	20,5	20,8
7,8	8,5	1,4	1,4	0,4	0,4	1,3	1,2	0,3	0,3	5,1	5,3	1,6	1,7	6,4	6,3	4,2	4,2
18,1	19,4	6,4	6,4	3,8	3,7	5,3	5,3	2,4	2,1	18,4	19,1	10,5	10,0	33,8	34,2	24,7	25,0
36,6	35,4	12,9	12,6	13,1	12,6	12,3	11,9	6,6	6,2	39,3	40,2	86,8	84,4	116,9	114,6	66,0	68,1
25,6	24,4	8,0	7,3	8,5	7,8	8,2	7,7	4,5	4,1	26,2	26,3	76,0	73,1	95,2	92,2	43,4	44,7
11,0	11,0	5,0	5,3	4,7	4,8	4,1	4,2	2,0	2,1	13,2	13,9	10,9	11,3	21,7	22,4	22,6	23,4
14,4	16,2	2,0	2,2	1,0	1,1	1,5	1,7	0,5	0,6	6,0	6,5	6,3	6,5	8,1	8,3	4,5	5,1
51,0	51,6	14,9	14,8	14,2	13,7	13,8	13,6	7,1	6,8	45,3	46,7	93,1	90,8	125,0	122,8	70,5	73,3
2,5	2,4	0,7	0,7	0,5	0,5	0,7	0,6	0,2	0,2	2,1	2,1	2,2	2,0	4,8	4,4	1,9	1,9
0,5	0,5	0,3	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,9	0,9	1,1	1,0	3,0	2,8	0,9	0,9
71,6	73,4	22,0	21,9	18,5	17,9	19,8	19,5	9,7	9,1	65,8	67,9	105,8	102,8	163,7	161,4	97,1	100,1
+11,2	+ 2,5	3,3	— 0,4	+ 2,0	— 3,2	— 0,9	— 1,8	+ 1,6	— 5,9	+ 0,8	+ 3,1	— 4,6	— 2,8	+ 5,2	— 1,4	+ 3,9	+ 3,1
33,3	33,6	12,4	12,0	9,2	9,1	9,1	8,9	5,7	5,7	18,7	19,8	42,5	40,8	30,4	30,0	32,7	33,5
3,1	3,1	1,3	1,3	1,0	1,0	1,2	1,1	0,3	0,3	5,1	5,3	4,8	4,5	4,2	4,1	4,0	4,1
2,3	2,2	0,6	0,6	0,3	0,3	0,4	0,4	0,2	0,2	5,2	5,6	1,3	1,2	5,6	5,3	2,8	3,0
16,0	15,3	5,5	5,3	5,2	4,9	4,7	4,8	2,8	2,6	19,1	19,1	15,9	15,4	38,0	35,7	27,3	28,0
2,1	1,9	0,8	0,7	0,8	0,7	0,9	0,7	0,5	0,4	2,8	2,2	2,3	1,9	7,4	5,7	4,4	3,7
54,7	54,1	19,8	19,2	15,7	15,4	15,4	15,3	9,0	8,8	48,0	49,8	64,6	61,9	78,2	75,1	66,8	68,6
1,6	1,9	1,2	1,2	0,7	1,0	0,4	0,2	0,5	0,7	1,9	2,5	2,1	2,0	8,7	8,3	6,7	8,4
3,9	4,0	1,8	1,8	1,0	1,3	0,9	0,7	0,7	0,9	7,1	8,1	3,4	3,2	14,3	13,6	9,5	11,4
51,2	50,6	20,2	19,5	15,6	15,5	14,5	14,1	8,8	8,9	46,4	48,7	63,2	60,2	75,2	71,7	67,5	71,2
5,1	5,3	0,9	0,8	0,8	0,8	1,3	1,5	0,6	0,6	3,5	3,6	3,6	3,7	11,7	11,7	6,0	5,8
1,1	1,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,4	0,4	0,4	0,3	2,5	1,9	0,7	0,5
56,2	56,0	21,0	20,4	16,4	16,3	15,9	15,6	9,5	9,5	50,0	52,3	66,7	63,9	86,9	83,4	73,5	77,0
94,7	92,5	36,7	35,4	29,8	29,7	33,1	31,1	19,2	19,5	126,5	133,7	113,0	108,4	472,5	460,9	236,3	257,5
12,9	— 2,3	6,4	— 3,5	+ 0,4	— 0,6	+ 3,0	— 6,0	+ 2,2	+ 1,5	+ 6,7	+ 5,6	— 0,4	— 4,1	+11,1	— 2,5	+ 5,7	+ 9,0

Aufwendungen. — **10** Auf Sachanlagen. — **11** Einschl. Körperschaftsteuer der Kapitalgesellschaften. — **12** Bilanzgewinn zuzüglich Veränderung der Rücklagen, abzüglich ausgewiesener Verluste.
Differenzen in den Summen durch Runden.

Mittelaufkommen und Mittelverwendung der Unternehmen *)

Mrd DM

Position	Alle Unternehmen		darunter: Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		Großhandel 1)		Einzelhandel	
	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975
Mittelaufkommen										
Innenfinanzierung										
Kapitalerhöhung 2) bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten	3,1	— 1,0	1,3	— 0,9	— 0,3	— 0,6	1,0	— 0,1	0,9	0,1
Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen 3)	14,3	12,7	11,6	6,1	— 1,1	— 0,2	0,4	— 0,5	— 0,3	0,3
Abschreibungen	61,9	61,7	36,0	35,2	4,8	4,5	4,2	4,1	4,0	4,1
Zusammen	79,2	73,4	48,8	40,4	3,4	3,8	5,6	3,4	4,6	4,5
Veränderung gegen Vorjahr in %	+ 3,8	— 7,3	+ 9,1	—17,3	—32,8	+12,1	— 9,1	—39,0	+ 8,4	— 1,6
Außenfinanzierung										
Kapitalerhöhung bei Kapitalgesellschaften 4)	4,7	6,2	3,6	2,7	0,1	0,1	0,5	0,6	0,5	0,2
Veränderung der Verbindlichkeiten	25,2	— 0,3	18,7	— 5,9	— 4,1	— 2,4	5,3	— 2,4	2,0	2,1
Zusammen	29,9	5,9	22,3	— 3,2	— 4,1	— 2,4	5,8	— 1,8	2,5	2,3
Veränderung gegen Vorjahr in %	—46,7	—80,2	—21,1	·	·	·	—27,1	·	—46,2	— 7,5
Mittelaufkommen insgesamt	109,1	79,3	71,2	37,2	— 0,7	1,4	11,4	1,6	7,1	6,9
Mittelverwendung										
Bruttoinvestitionen										
Sachanlagenzugang (brutto)	66,6	66,8	38,4	33,0	3,9	3,6	4,7	3,4	3,9	3,6
Nachrichtlich:										
Sachanlagenzugang (netto)	4,7	5,1	2,4	— 2,2	— 0,9	— 0,9	0,5	— 0,6	— 0,1	— 0,5
Abschreibungen	61,9	61,7	36,0	35,2	4,8	4,5	4,2	4,1	4,0	4,1
Vorratsänderung	25,9	0,0	20,6	— 3,9	— 0,6	0,4	3,3	— 1,1	2,8	1,9
Zusammen	92,5	66,8	59,0	29,1	3,3	4,0	8,0	2,3	6,7	5,5
Veränderung gegen Vorjahr in %	—10,9	—27,8	+ 5,5	—50,6	—54,9	+23,0	—20,1	—71,2	—25,3	— 17,1
Nachrichtlich:										
Innenfinanzierung in % der Bruttoinvestitionen	85,6	109,9	82,7	138,6	103,0	95,0	70,0	147,8	68,7	81,8
Geldvermögensbildung										
Veränderung der Kassenmittel 5)	— 1,8	7,7	— 3,3	5,6	— 0,2	0,6	0,4	0,5	0,3	0,8
Veränderung der Forderungen	14,5	0,2	12,8	0,2	— 3,7	— 3,4	2,8	— 1,8	— 0,1	0,6
Erwerb von Wertpapieren	0,5	2,1	0,2	1,5	— 0,1	0,2	— 0,0	0,2	— 0,0	— 0,0
Erwerb von Beteiligungen	3,3	2,5	2,5	0,8	0,0	— 0,0	0,2	0,4	0,3	— 0,1
Zusammen	16,6	12,5	12,2	8,0	— 4,0	— 2,6	3,4	— 0,7	0,5	1,3
Veränderung gegen Vorjahr in %	—41,9	—24,7	—29,1	—34,1	·	·	—17,4	·	·	+190,8
Mittelverwendung insgesamt	109,1	79,3	71,2	37,2	— 0,7	1.4	11,4	1,6	7,1	6,9
Veränderung gegen Vorjahr in %	—17,6	—27,3	— 2,6	—47,8	·	·	—19,3	—85,9	—20,1	— 3,7

* Hochgerechnete Ergebnisse. — 1 Einschl. Handelsvermittlung. — 2 Aus nichtentnommenen Gewinnen und Kapitaleinlagen. 3 Einschl. Veränderung des Gewinnvortrags und von Teilen der „Sonstigen" Aktiva und Passiva. — 4 Mittelbeschaffung durch Ausgabe von Aktien und GmbH-Anteilen. — 5 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben.
Differenzen in den Summen durch Runden.

Ersparnisbildung und Geldvermögen der Haushalte von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern

In diesen Berichten ist regelmäßig über die gesamte Ersparnis der privaten Haushalte und das daraus entstandene Geldvermögen berichtet worden. In Ergänzung hierzu wird mit dem vorliegenden Aufsatz ein schon früher unternommener Versuch[1]) fortgesetzt, Ersparnis und Geldvermögensbestände nach sozioökonomischen Gruppen, d.h. nach Haushalten von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern, getrennt darzustellen. Das dabei zugrunde gelegte Konzept berücksichtigt bereits die Änderungen, die mit der kürzlich abgeschlossenen Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen durch das Statistische Bundesamt erforderlich wurden. In den methodischen Erläuterungen im Anhang zu diesem Aufsatz wird hierauf noch näher eingegangen.

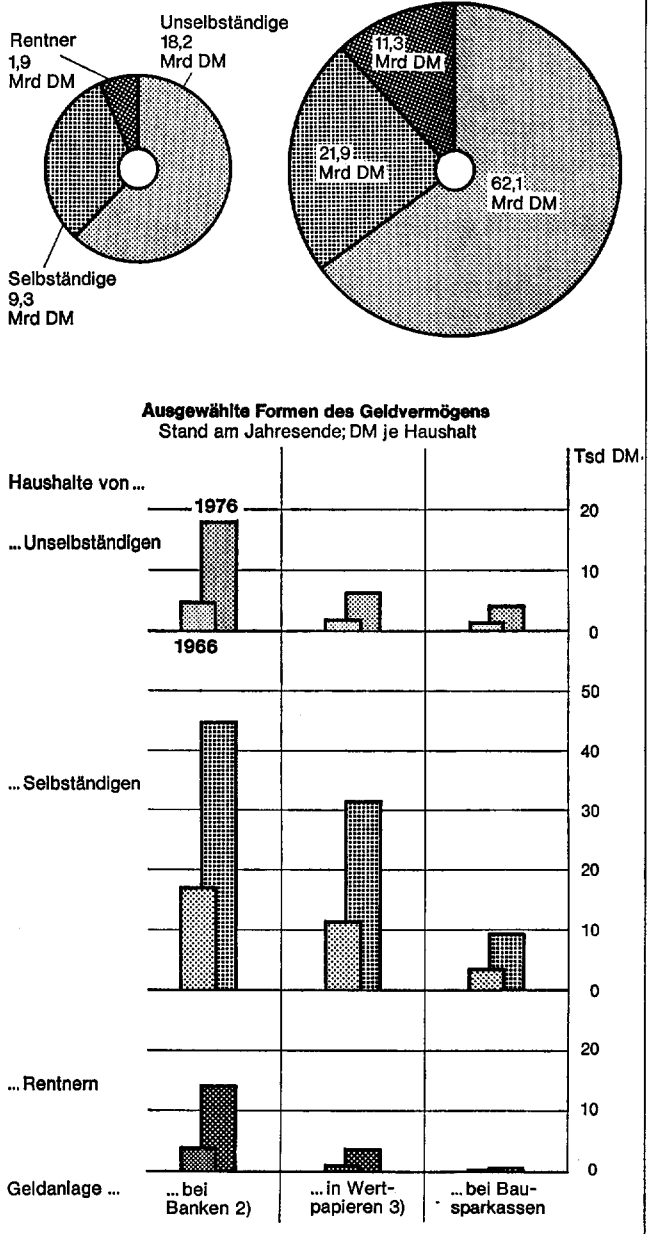
Die Ersparnis einzelner Haushaltsgruppen

Die privaten Haushalte haben von 1970 bis 1976 ihre Ersparnis beträchtlich ausgeweitet; sie belief sich 1976 auf 108 Mrd DM gegen 61 Mrd DM im Jahre 1970. Das Sparaufkommen ist damit stärker gewachsen als das Verfügbare Einkommen der Haushalte. Die Sparquote erhöhte sich von 14½ % 1970 auf 15 % 1976[2]). Der Anteil der einzelnen Haushaltsgruppen an der Gesamtersparnis hat sich, wie das nachstehende Schaubild erkennen läßt, stark verschoben; das erklärt sich freilich nicht allein aus den divergierenden Einkommensentwicklungen oder Verbrauchs- und Spargewohnheiten, sondern hängt zum erheblichen Teil auch damit zusammen, daß sich die Zahl der Haushalte in den einzelnen Gruppen recht unterschiedlich entwickelt hat. Dies wird besonders deutlich, wenn man diese Veränderungen in der Struktur des Haushaltssektors über ein Jahrzehnt hinweg verfolgt. In der Bundesrepublik gab es in den Jahren 1970/76 im Durchschnitt 22½ Mio Privathaushalte, das waren rd. 2½ Mio (oder 13 %) mehr als zehn Jahre zuvor (1960/66). Dabei hat die Zahl der Arbeitnehmerhaushalte um 12½ % auf 13 Mio, die der Rentnerhaushalte aber um 27½ % auf 7½ Mio zugenommen, während sich die Zahl der Selbständigenhaushalte um 17½ % auf knapp 2 Mio verringerte (vgl. Tabelle auf Seite 25). Stellt man, um diese Veränderungen in den Haushaltszahlen auszuschalten, auf die durchschnittliche Ersparnis je Haushalt ab, zeigt sich zwar eine gemäßigtere, aber doch noch weiterhin starke Differenzierung der Ersparnis der einzelnen Haushaltsgruppen. Hierfür spielt außer den Einkommensdifferenzen und den unterschiedlichen Lebensabschnitten, in denen sich die Angehörigen der Haushalte befinden, auch die verschieden große Personenzahl je Haushaltstyp eine Rolle. Nach den Feststellungen des Statistischen Bundesamtes[3]) leben im Durchschnitt in Selbständigenhaushalten vier Personen, verglichen mit drei Personen in Arbeitnehmerhaushalten und nur zwei Personen in Haushalten von Nichterwerbstätigen.

Arbeitnehmerhaushalte haben 1970 rd. 3100 DM, 1976 rd. 5100 DM und im Durchschnitt der Jahre 1970/76 etwa

1 Vgl.: Die Ersparnisbildung in Haushalten von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 20. Jg., Nr. 7, Juli 1968, S. 3 ff.
2 Die hier ermittelte Sparquote der privaten Haushalte (ohne „Private Organisationen ohne Erwerbscharakter") liegt rund einen Prozentpunkt über derjenigen, die das Statistische Bundesamt ermittelt hat. Der Grund hierfür ist die abweichende Behandlung der Ansprüche von Arbeitnehmern

Anlagemittel und Geldvermögen der privaten Haushalte



1) Laufende Ersparnis einschl. empfangener Vermögensübertragungen.- 2) Auf Sparkonten und in Banksparbriefen.- 3) Festverzinsliche Wertpapiere (einschl. Bundesschatzbriefe) und Aktien zu Tageskursen. BBk

4300 DM Ersparnisse gebildet; dies war etwa dreimal soviel wie zehn Jahre zuvor. Im Verhältnis zum Verfügbaren Einkommen hat sich ihre Ersparnis ebenfalls beträchtlich erhöht. Die Sparquote betrug hier 1970/76 im Durchschnitt 16 ½ % gegenüber 11 ½ % in den Jahren 1960/66; sie ist damit stärker gestiegen als im Durchschnitt aller Haushalte. Ohne Zweifel ist dieses vermögenspolitisch positive Ergebnis nicht zuletzt den Anreizen durch staatliche Sparförderungsmaßnahmen zuzuschreiben. Besondere Bedeutung hatte in diesem Zusammenhang das Dritte Vermögensbildungsgesetz aus dem Jahre 1970, durch das der Begünstigungsrahmen für vermögenswirksame Sparanlagen verdoppelt worden war. Im Jahre 1976 sparten nach Angaben des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung etwa 15 ½ Mio Arbeitnehmer nach dem „624 DM-Gesetz". Dies allein vermag freilich den starken Anstieg der Ersparnis in den Arbeitnehmerhaushalten nicht voll zu erklären. Ganz generell scheinen vielmehr mit der erheblichen Zunahme der Einkommen in den frühen siebziger Jahren in der Skala der möglichen Einkommensverwendungen Verbrauchsmotive zugunsten von Sparmotiven etwas zurückgetreten zu sein.

In noch stärkerem Maße hat der Einkommensanstieg der letzten Jahre die Wahlfreiheit, mehr zu konsumieren oder mehr zu sparen, für die *Rentnerhaushalte* erweitert. Bei ihnen hat die Sparleistung je Haushalt – allerdings von sehr niedrigem Niveau ausgehend – in der gleichen Zeit noch weit mehr zugenommen als bei den Arbeitnehmerhaushalten. Betrug ihre Ersparnis aus dem laufenden Einkommen 1960/66 pro Jahr und Haushalt gerechnet nur rd. 200 DM, so erhöhte sich dieser Betrag im Laufe von nur zehn Jahren auf nicht weniger als 1300 DM, wobei natürlich auch hier der Durchschnitt die Entwicklung in den einzelnen Jahren verdeckt. Im Jahre 1976 belief sich die Ersparnis je Rentnerhaushalt auf fast 1500 DM gegen rd. 750 DM 1970. In den Rentnerhaushalten wird nunmehr ein Drittel – und auf das einzelne Haushaltsmitglied umgerechnet sogar die Hälfte – dessen gespart, was ein Arbeitnehmerhaushalt erübrigt. Dies ist recht viel, wenn man bedenkt, daß die Rentner sich in einem Lebensabschnitt befinden, in dem vielfach auf früher angesammelte Geldvermögen zurückgegriffen werden muß, um den Lebensunterhalt zu bestreiten. Die Sparquote lag bei den Rentnerhaushalten 1970/76 im Durchschnitt bei 8 %; in den frühen sechziger Jahren hatte sie dagegen nur 2 ½ % betragen.

Es dürfte mehrere Gründe geben, warum gerade die Rentnerhaushalte in den letzten Jahren so viel gespart haben. Zum einen hat sich ihr Einkommensspielraum, je Haushalt gerechnet, gegenüber den frühen sechziger Jahren prozentual praktisch ebenso stark erhöht wie der der Arbeitnehmerhaushalte. Im Durchschnitt der Jahre 1970/76 verfügten auch sie über ein mehr als doppelt so hohes Haushaltseinkommen wie zehn Jahre zuvor. Bezogen auf die – tendenziell rückläufige – Zahl der Haushaltsmitglieder ist ihr Einkommen sogar noch mehr gestiegen als das der Arbeitnehmer. Trotz der seither eingetretenen Preissteigerungen verblieben den Rentnerhaushalten nach Deckung ihres laufenden Lebensunterhalts damit erstmals größere Beträge, die gespart werden konnten. Hinzu trat, daß manche erst

aus betrieblichen Pensionszusagen. Das Statistische Bundesamt sieht die Zunahme dieser Ansprüche zwar ebenfalls als Teil der Geldvermögensbildung an, erfaßt diesen Vorgang jedoch nicht im Rahmen der Ersparnis aus Verfügbarem Einkommen, sondern als Vermögensübertragung von Unternehmen an die privaten Haushalte.

3 Vgl.: Nachweis der Verteilung und Verwendung der Einkommen nach Haushaltsgruppen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1962 bis 1975, Wirtschaft und Statistik, Heft 6/1977, S. 421*.

in den letzten Jahren stärker in den Vordergrund gerückten Konsummöglichkeiten (z. B. die Motorisierungs- und Reisewelle) für diesen Personenkreis schon aus Alters- und Gesundheitsgründen nicht oder doch nur in begrenztem Umfang in Frage kamen. Auch widerspricht es wohl vielfach der Mentalität der Rentner, ihre Verbrauchsgewohnheiten wesentlich zu ändern, wenn sie über reichlichere Geldmittel verfügen. Immerhin ist es bemerkenswert, daß die weitgehende materielle Absicherung für Alter und Krankheit im Rahmen des Sozialversicherungssystems für viele Rentner den Wunsch nach zusätzlicher individueller Vorsorge nicht nennenswert beeinträchtigt hat. Nicht zuletzt zeigt sich dies darin, daß auch Rentnerhaushalte in gewissem Umfang die Möglichkeiten der staatlichen Sparförderung für die weitere Vermögensbildung nutzen. Insofern steht dem abnehmenden, ja zuletzt negativen Beitrag der Rentenversicherungen zur gesamtwirtschaftlichen Kapitalbildung (auf den im nachfolgenden Aufsatz hingewiesen wird) ein tendenziell zunehmender Beitrag der Rentner gegenüber, ohne daß sich das Minus hierdurch freilich quantitativ und qualitativ aufwiegen ließe.

Das Sparaufkommen in den *Selbständigenhaushalten* ist für die Zeitspanne von 1970 bis 1976 auf 11 000 DM je Haushalt und Jahr zu veranschlagen, gegenüber 3800 DM im Durchschnitt der Jahre 1960 bis 1966. Die bisher höchste Sparleistung wurde mit schätzungsweise 15 400 DM im Jahre 1976 erbracht. Über ein Jahrzehnt hinweg ist die Ersparnis der Selbständigen zwar weniger stark gestiegen als die der übrigen Haushaltsgruppen, sie bewegte sich dabei aber auf weitaus höherem Niveau. Die Sparquote betrug hier im Durchschnitt der Jahre 1970/76 rd. 20½ %, verglichen mit 15½ % im Durchschnitt aller erfaßten Haushalte. Auch ist zu berücksichtigen, daß vermutlich ein weiterer Teil der Ersparnisse von Selbständigenhaushalten durch den Erwerb von Sachvermögen sowie durch Direktanlagen im Unternehmensbereich – Darlehen, Beteiligungen, Anteile an Immobilienfonds etc. – absorbiert worden ist, was aus statistischen Gründen bei der Berechnung der Ersparnis der Selbständigen als Haushalte (nicht als Unternehmen) nicht oder jedenfalls nicht vollständig berücksichtigt werden kann. Das sowohl in absoluten Größen als auch in Relation zum Einkommen vergleichsweise hohe Sparaufkommen der Selbständigen spiegelt zum einen wider, daß diese Haushalte zu einem weit größeren Teil als z. B. die der Arbeitnehmer darauf angewiesen sind, für die Lebensrisiken – wie Alter, Krankheit, Invalidität – Vorsorge durch individuelles Sparen zu treffen; daran dürfte auch die „Öffnung" der Rentenversicherung für die Selbständigen nichts Wesentliches geändert haben. Zum anderen ist zu vermuten, daß in die hier erfaßten Anlageformen in den letzten Jahren zunehmend Mittel von Selbständigen geflossen sind, die bei günstigeren Perspektiven für den Unternehmensbereich dort als Eigenmittel eingesetzt worden wären, so wie dies in weiter zurückliegenden Jahren regelmäßig der Fall gewesen ist. Die Entwicklung des Verfügbaren Einkommens der Selbständigenhaushalte in der hier verwendeten Definition (Einkommen für Verbrauchszwecke zuzüglich Ersparnisbildung außerhalb des Unternehmens) besagt somit nichts über deren Position in der aktuellen Einkommensverteilung (der hierfür aussagefähigere Anteil des Brutto-Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen am Volkseinkommen hat sich seit Beginn dieses Jahrzehnts spürbar verringert). Das Verfügbare Einkommen reflektiert vielmehr – neben anderem – eine Umschichtung von Vermögen der Selbständigen, und zwar zu Lasten der im Unternehmensbereich oder in privatem Grundbesitz angelegten Mittel und zu Gunsten ihrer privaten Geldanlagen. Nicht zuletzt dürften in den letzten Jahren hier diejenigen Gelder zu Buche geschlagen haben, die aus der Veräußerung von Unternehmen stammten. Schließlich ist das Sparergebnis je Selbständigenhaushalt – für Einkommen und Verbrauch gilt ähnliches – in den Jahren 1970/76 gegenüber 1960/66 rein statistisch dadurch nach oben gedrückt worden, daß die eingangs erwähnten Abgänge von Selbständigenhaushalten vermutlich weit überwiegend solche in den unteren Einkommensklassen dieser Gruppe betrafen, die sich durch den Wechsel in abhängige Beschäftigung eine materielle Besserstellung ausrechnen konnten.

Verfügbares Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte

Durchschnitte je Jahr und Haushalt in DM

Position	Alle Haushalte 1)	Haushalte von Arbeitnehmern	Selbständigen	Rentnern
Verfügbares Einkommen				
1960/1966	12 360	12 790	21 600	7 800
1970/1976	25 510	26 650	53 820	16 200
Zunahme in %	106,4	108,4	149,2	107,7
Verbrauch				
1960/1966	11 000	11 340	17 830	7 610
1970/1976	21 610	22 310	42 810	14 880
Zunahme in %	96,5	96,7	140,1	95,5
Ersparnis				
1960/1966	1 360	1 460	3 770	190
1970/1976	3 910	4 340	11 010	1 320
Zunahme in %	187,5	197,3	192,0	594,7
Nachrichtlich:				
Sparquote 2) in %				
1960/1966	11,0	11,4	17,4	2,4
1970/1976	15,3	16,3	20,5	8,1
Zahl der Haushalte in Tsd				
1960/1966	19 850	11 650	2 340	5 860
1970/1976	22 470	13 080	1 930	7 460
Veränderung in %	13,2	12,3	— 17,5	27,3
Zahl der Personen je Haushalt				
1960/1966	2,8	3,1	3,9	1,9
1970/1976	2,7	3,1	3,8	1,8

1 Ohne „Private Organisationen ohne Erwerbscharakter". – 2 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Private Anlagemittel

Mittelaufkommen und Mittelverwendung

Das Mittelaufkommen der Haushalte aus ihrer laufenden Ersparnis wurde in den zurückliegenden Jahren in erheblichem Umfang durch *Sparprämien und Arbeitnehmersparzulagen* sowie durch relativ hohe *Leistungen aus dem Lastenausgleich* verstärkt. Im Durchschnitt der Jahre 1970/76 kamen aus solchen und ähnlichen Übertragungsvorgängen rd. 7½ Mrd DM auf, verglichen mit 2½ Mrd DM zehn Jahre zuvor; im Endjahr des Vergleichszeitraums (1976) handelte es sich dabei um 9 Mrd DM[4]). Für die Vermögensbildung in den einzelnen Haushaltsgruppen hatten die genannten Vermögensübertragungen freilich recht unterschiedliche Bedeutung. In besonderem Maße profitierten davon, entsprechend der vermögenspolitischen Zielsetzung dieser Zuwendungen, die Arbeitnehmerhaushalte. In den Jahren 1970/76 erhielten sie durchschnittlich 8½ % ihrer gesamten Anlagemittel auf diesem Wege; gegenüber den frühen sechziger Jahren hat sich für sie die Bedeutung der staatlichen Sparförderung, soweit sie sich in den genannten Vermögensübertragungen niederschlug, spürbar erhöht. In erster Linie hing dies mit den Wirkungen des Dritten Vermögensbildungsgesetzes von 1970 und seinen Ergänzungen sowie den darauf zugeschnittenen tariflichen Vereinbarungen der Sozialpartner über vermögenswirksame Leistungen der Arbeitgeber zusammen.

In erheblichem Umfang haben auch die Rentnerhaushalte an den staatlichen Vermögenszuwendungen partizipiert. Bei ihnen stammten 1970/76 durchschnittlich 13 % des Aufkommens an Anlagemitteln aus dieser Quelle, wobei – neben den bereits erwähnten Sparförderungsbeträgen – Entschädigungsleistungen nach dem Lastenausgleichsgesetz den Ausschlag gaben. In den Jahren 1960/66, in denen die Sparkraft der Rentner aus ihrem laufenden Einkommen noch recht gering war, entsprachen die staatlichen Vermögensübertragungen sogar mehr als 40 % der Anlagemittel.

Weit weniger Bedeutung hatten die vermögenspolitischen Initiativen der letzten Jahre, soweit sie Prämienzahlungen und ähnliche Übertragungsvorgänge vorsahen, dagegen für die Selbständigenhaushalte, zumal seit 1966 die Möglichkeit, Spar- und Wohnungsbauprämien zu kumulieren, beseitigt ist, und 1975 für die Inanspruchnahme solcher Prämien Einkommensobergrenzen festgelegt wurden. Die Selbständigen bevorzugten daher zunehmend Spar- und Anlageformen, die in der einen oder anderen Form steuerlich begünstigt waren. Ein relativ großer Teil der durch Sparförderungsmaßnahmen bedingten Steuerausfälle – im Durchschnitt der Jahre 1970/76 rd. 4½ Mrd DM – dürfte auf diese Haushaltsgruppen entfallen.

Aus Ersparnissen und staatlichen Vermögenszuwendungen zusammen verfügten die privaten Haushalte im Durchschnitt der Jahre 1970/76 über *Anlagemittel* in Höhe von 95½ Mrd DM pro Jahr (im Endjahr dieses Zeitabschnitts waren es rd. 117½ Mrd DM). Von diesem Gesamtbetrag wurden gut vier Fünftel in Geldvermögen angelegt und etwa ein Fünftel zum Erwerb von Wohnungseigentum[5]) eingesetzt. Gegenüber den frühen sechziger Jahren hat sich diese Relation jedoch klar zugunsten der *Anlage in Haus- und Grundbesitz* verschoben. Wie die nebenstehende Tabelle zeigt, war dies in besonders starkem Maße bei den Selbständigenhaushalten der Fall, für die diese Form der Vermögensbildung vor allem aus steuerlichen Gründen attraktiv war. In den Jahren 1970 bis 1976 haben sie durchschnittlich fast 30 % ihrer gesamten privaten Anlagemittel für den Erwerb von Wohnungseigentum verwendet, verglichen mit 20½ % zehn Jahre zuvor. Auch bei den Arbeitnehmerhaushalten hat die Vermögensbildung in Form von Wohnungseigentum in dem zurückliegenden Zehnjahreszeitraum an Bedeutung gewonnen (wenn auch nicht in gleichem Ausmaß wie bei den Selbständigen). Von ihren gesamten Anlagemitteln entfielen 1970/76 im Durchschnitt 20 % auf diese Anlageform gegen 15½ % zehn Jahre zuvor. Rentnerhaushalte haben dagegen naturgemäß nur in relativ bescheidenem Umfang Ersparnisse in Wohnungseigentum angelegt.

Geldvermögen

Das *Geldvermögen* der privaten Haushalte ist für Ende 1976 auf rund eine Billion DM zu veranschlagen (den Aktienbesitz zu Tageskursen eingerechnet). Gegenüber Ende 1966, als die Haushalte über Geldanlagen von gut 300 Mrd DM verfügten, also im Laufe von nur 10 Jahren, ist es somit auf über das Dreifache gestiegen. An seiner Zusammensetzung nach Arten der finanziellen Vermögenswerte hat sich dabei nur wenig geändert. Nach wie vor entfällt etwas mehr als die Hälfte des Gesamtbetrages auf Geldanlagen bei Banken, wobei Sparguthaben – einschließlich der in den letzten Jahren zunehmend angebotenen und vom Sparerpublikum gut aufgenommenen Sparbriefe – weitaus im Vordergrund stehen und sogar noch an Bedeutung gewonnen haben. Nahezu unverändert blieb (mit 8 %) der Anteil der bei den Bausparkassen angesammelten Guthaben[6]). Etwas an Boden verloren hat dagegen der Wertpapierbesitz, zumindest soweit es sich um Aktien handelt; hier waren Bewertungseinflüsse mit im Spiel. Festverzinsliche Wertpapiere sind dagegen in den zurückliegenden Jahren als Anlageform für private Ersparnisse weiter vorgedrungen.

In diesen Formen der Geldanlage – bei Kreditinstituten, Bausparkassen und in Form von Wertpapieren –, die gemeinsam haben, daß die in ihnen festgelegten Mittel im Regelfall kurzfristig und – vom Verlust von Sparprämien oder Steuervorteilen sowie von eventuellen Kursrisiken abgesehen – ohne größere Einbußen liquidiert

4 In diesen Beträgen sind neben den genannten staatlichen Sparförderungsmitteln auch einige weniger ins Gewicht fallende Vermögensübertragungen zwischen Ausland bzw. Unternehmen und privaten Haushalten enthalten. Sie schließen jedoch nicht die in einigen Sparformen (Bau- und Versicherungssparen) erzielbaren Steuersparnisse ein, die aus fiskalischer Sicht durchaus mit zu den staatlichen Mitteln für die Sparförderung gezählt werden müssen.

5 Wie aus den methodischen Anmerkungen im Anhang zu diesem Aufsatz (S. 31) hervorgeht, sind hier im Rahmen der Ersparnisberechnung lediglich die für den Erwerb von Wohnungseigentum bestimmten Ersparnisse in Form der nach Vertragszuteilung ausgezahlten Bausparguthaben sowie der Tilgungen von Baudarlehen enthalten.

Aufkommen und Verwendung von Anlagemitteln der privaten Haushalte nach sozialen Gruppen

Position	Alle Haushalte 1)		Haushalte von Arbeitnehmern		Selbständigen		Rentnern	
	1960/1966	1970/1976	1960/1966	1970/1976	1960/1966	1970/1976	1960/1966	1970/1976
	Durchschnitte je Jahr und Haushalt in DM							
1. Aufkommen an Anlagemitteln								
aus laufender Ersparnis	1 360	3 910	1 460	4 340	3 770	11 010	190	1 320
aus Vermögensübertragungen 2)	130	340	110	410	220	360	140	190
Insgesamt	1 490	4 240	1 570	4 750	3 990	11 370	330	1 510
Veränderung in %	·	184,6	·	202,5	·	185,0	·	357,6
2. Verwendung der Anlagemittel								
Geldvermögensbildung	1 300	3 530	1 420	4 080	3 090	7 570	340	1 520
bei Banken	690	1 930	650	1 950	1 420	2 760	480	1 660
darunter								
Spareinlagen 3)	580	1 640	520	1 600	1 330	2 600	390	1 460
bei Bausparkassen	130	290	130	400	370	490	20	40
bei Versicherungen 4)	200	550	240	670	720	2 730	— 80	— 230
in Ansprüchen an betriebliche Pensionsfonds	80	230	220	590	—	—	— 180	— 330
in Wertpapieren 5)	200	530	170	470	590	1 590	100	370
abzüglich								
Kreditaufnahme	70	210	110	320	10	60	20	60
Erwerb von Wohnungseigentum 6)	240	840	240	950	810	3 160	10	50
Nachentrichtete Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	·	50	·	20	·	450	·	·
	Anteile in %							
3. Struktur der Geldvermögensbildung								
Geldvermögensbildung	100	100	100	100	100	100	100	100
bei Banken	53,3	54,6	46,0	47,8	45,7	36,5	141,0	109,8
darunter								
Spareinlagen 3)	44,3	46,4	36,2	39,2	43,0	34,3	115,9	96,2
bei Bausparkassen	9,8	8,2	9,4	9,8	11,9	6,5	5,0	2,9
Versicherungen 4)	15,6	15,6	16,9	16,5	23,3	36,1	— 22,4	— 15,1
in Ansprüchen an betriebliche Pensionsfonds	6,0	6,6	15,5	14,4	—	—	— 51,9	— 21,6
in Wertpapieren 5)	15,3	15,1	12,2	11,5	19,0	21,0	28,3	24,1
Nachrichtlich								
Zahl der Haushalte in Tsd	(19 850)	(22 470)	(11 650)	(13 080)	(2 340)	(1 930)	(5 860)	(7 460)

1 Ohne „Private Organisationen ohne Erwerbscharakter". — 2 Hauptentschädigung aus dem Lastenausgleich, Wohnungsbau- und Sparprämien u.a.; ab 1971 auch Arbeitnehmersparzulage. — 3 Einschl. Sparbriefe und Inhabersparschuldverschreibungen. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Forderungen. — 6 Auszahlungen von Bausparguthaben nach Vertragszuteilung und Tilgungen von Bauspardarlehen, die gemäß der Methode der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als „Vermögensübertragungen an die Wohnungswirtschaft" gebucht werden.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. Die Anteile wurden aus nichtgerundeten Zahlen gerechnet.

werden können, hatten die privaten Haushalte Ende 1976 knapp 800 Mrd DM angelegt. *Je Haushalt gerechnet entspricht dies einem Vermögensbestand von durchschnittlich 33600 DM,* verglichen mit 11600 DM zehn Jahre zuvor. Hinzu kommen noch die Ansprüche an Lebensversicherungen, Pensionskassen und betriebliche Pensionsfonds, über die in der Regel erst bei Fälligkeit, vorzeitig (wenn überhaupt) jedoch nur mit erheblichen finanziellen Einbußen verfügt werden kann. Sie beliefen sich je Haushalt gerechnet Ende 1976 auf 9300 DM (gegen 3400 DM vor zehn Jahren). Insgesamt ist somit das durchschnittliche Geldvermögen der privaten Haushalte für Ende vergangenen Jahres auf rd. 43000 DM zu veranschlagen. Gegenüber Ende 1966 (15000 DM) hat es sich nahezu verdreifacht. Zu diesem starken Anstieg hat zweifellos mit beigetragen, daß die Zinserträge aus diesen Vermögensbeständen zu einem recht erheblichen Teil weiter gespart worden sind, so daß sich der Sparprozeß insoweit selbst alimentierte. Die kumulierten Vermögenseinkünfte der privaten Haushalte einschließlich der Spar- und Wohnungsbauprämien, Arbeitnehmersparzulagen sowie der Steuerersparnis beim Bau- und Versicherungssparen entsprachen in den Jahren 1967 bis 1976 insgesamt schätzungsweise knapp 350 Mrd DM oder je Haushalt gerechnet rd. 15000 DM, wobei sich freilich nicht unterstellen läßt, daß dieser Betrag voll dem Geldvermögen zugeführt worden ist; zumindest Teile davon dürften für Verbrauchszwecke ausgegeben worden sein.

Die *Arbeitnehmerhaushalte* verfügten Ende 1976 im Durchschnitt über rd. 33700 DM Vermögen in Form von Guthaben bei Banken und Bausparkassen sowie von Wertpapierbesitz (die Ansprüche an Lebensversicherungen, Pensionskassen und betriebliche Pensionsfonds können aus statistischen Gründen nicht auf die sozioökonomischen Haushaltsgruppen aufgeteilt werden). Gegenüber 1966 hat sich ihr Bestand an solchen Werten mehr als verdreifacht. Die größte Bedeutung hatten hierbei die Bestände an Sparguthaben und Sparbriefen, die Ende 1976 auf rd. 18000 DM je Haushalt zu veranschlagen sind. Das Gewicht dieser Geldanlage hat in den zurückliegenden Jahren weiter zugenommen, u.a. weil das Sparkonto als Anlageform für die unter Ausnutzung staatlicher Förderungsmaßnahmen gesparten Beträge nach wie vor weit im Vordergrund steht, obwohl seit langem auch andere Anlageformen in den Förderungskatalog einbezogen sind. Vor allem in jüngerer Zeit haben ferner die Anlagen in Banksparbriefen kräftig zugenommen. Relativ stark gewachsen ist in den zurückliegenden Jahren der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Bundesschatzbriefen. Die ohnehin nur recht geringe Aktienanlage hat für die Arbeitnehmerhaushalte in den letzten Jahren noch an Bedeutung verloren. In den sechziger Jahren hatten dagegen die Privatisierungsaktionen bei einigen Großunternehmen den Aktienbesitz der Arbeitnehmerhaushalte zeitweise etwas stärker wachsen lassen. Insgesamt dürften die Wertpapierportefeuilles der Arbeitnehmerhaushalte Ende 1976 auf rd. 6400 DM zu veranschlagen sein gegen erst 2000 DM zehn Jahre zuvor. Weitere rd. 4400 DM hielten die Arbeitnehmerhaushalte im Durchschnitt Ende 1976 in Form von Guthaben bei Bausparkassen.

Diese Zahlen zeigen, daß die Maßnahmen der Bundesregierung zur Förderung der Vermögensbildung in breiten Bevölkerungsschichten, und hier – in Verbindung mit den Absprachen der Sozialpartner über vermögenswirksame Leistungen der Arbeitgeber – speziell in Arbeitnehmerhand, auch längerfristig durchaus auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Nicht zuletzt deutet hierauf auch hin, daß von den zu Beginn und Mitte dieses Jahres frei verfügbar gewordenen Prämiensparguthaben (im Januar 9 Mrd DM und im Juli 15 Mrd DM), soweit sich bisher übersehen läßt, der weitaus überwiegende Teil offenbar in der einen oder anderen Form wieder in Geldvermögen angelegt oder für die Sachvermögensbildung – zum Beispiel Neuerwerb von Wohnungseigentum und in Form von wertsteigernden Reparaturen am Hausbesitz – verwendet worden ist. Wenn auch sicherlich noch immer nicht in allen Fällen über diese Gelder endgültig disponiert wurde, so dürfte doch schon feststehen, daß die Arbeitnehmerhaushalte (und sicherlich gilt dies auch für die übrigen Haushaltsgruppen, soweit sie hier betroffen sind) nur einen Bruchteil dieser Gelder (wenn auch absolut recht bedeutende Beträge), nämlich von den Freigaben im Juli ein gutes Drittel, im Januar vermutlich noch weniger, für Konsumzwecke verwendet haben.

Das Geldvermögen der *Selbständigenhaushalte* ist für Ende 1976 auf rd. 90000 DM je Haushalt zu veranschlagen (auch hier ohne die – für diese Haushalte besonders wichtigen – Ansprüche an Versicherungen gerechnet). Es ist gegenüber seinem Stand vor zehn Jahren (35000 DM) prozentual weniger gestiegen als das der Arbeitnehmerhaushalte. Das mag u.a. damit zusammenhängen, daß sich die Anlagepräferenzen der Selbständigen in den letzten Jahren zunehmend auf andere Sparformen verlagert haben, nämlich auf das Versicherungssparen, auf den Erwerb von Haus- und Grundbesitz und besondere Formen der Teilhaberschaft an Unternehmen mit Abschreibungsvorteilen, an denen vor allem freiberuflich Tätige stärker interessiert waren. Auch zwischen den einzelnen Formen des Geldvermögens (in dem erwähnten engeren Sinne) haben sich die Gewichte recht spürbar verändert. So ist die Geldanlage bei Banken, und zwar speziell in Form von Sichtguthaben, über zehn Jahre gesehen, deutlich zurückgegangen. Zugenommen hat dagegen anteilmäßig der Bestand an Wertpapieren, wobei die Entwicklung der Bestände an festverzinslichen Titeln (einschl. Bundesschatzbriefen) den Ausschlag gab, der Anteil der Aktienanlage, für sich betrachtet, aber zurückgegangen ist. Die Guthaben der Selbständigen bei Bausparkassen sind in dem hier betrachteten Zeitraum zwar ebenfalls stark, aber doch nicht in gleichem Ausmaß wie die übrigen Vermögensbestände gewachsen. Hier ist aber zu

6 Anhand der Bestände an Bausparguthaben – für sich betrachtet – läßt sich allerdings die Bedeutung des Bausparens im Rahmen der gesamten Sparvorgänge nicht zutreffend ermessen, weil sie lediglich den Niederschlag der Ersparnis von noch im Ansparprozeß befindlichen Bausparern darstellen, die Vermögensbildung derjenigen, die Bauspardarlehen tilgen, sich also bereits in der „Absparphase" befinden, dagegen nicht berücksichtigen.

Geldvermögen der privaten Haushalte nach sozialen Gruppen

Stand am Jahresende

Position	Alle Haushalte 1)		Haushalte von Arbeitnehmern		Selbständigen		Rentnern	
	1966	1976	1966	1976	1966	1976	1966	1976
	DM je Haushalt							
Geldanlage bei Banken	7 650	22 700	6 850	22 850	19 200	48 300	5 200	16 750
darunter								
Spareinlagen und Sparbriefe 2)	5 900	18 800	4 900	18 000	17 200	44 850	4 000	14 300
Geldanlage bei Bausparkassen	1 200	3 400	1 250	4 450	3 900	9 450	150	450
Geldanlage in Wertpapieren 3)	2 750	7 500	2 050	6 450	11 650	31 700	1 050	3 750
Geldvermögen (ohne Versicherungsansprüche)	11 600	33 550	10 150	33 750	34 700	89 450	6 400	20 950
Geldanlage bei Versicherungen und durch Erwerb von Ansprüchen an betriebliche Pensionsfonds	3 400	9 300	·	·	·	·	·	·
Geldvermögen insgesamt	15 000	42 850	·	·	·	·	·	·
Nachrichtlich								
Anzahl der Haushalte in Tsd	(20 830)	(23 460)	(12 300)	(13 230)	(2 190)	(1 860)	(6 350)	(8 380)
	Anteile in %							
Geldanlage bei Banken	66,0	67,6	67,4	67,7	55,3	54,0	81,2	80,0
darunter								
Spareinlagen und Sparbriefe 2)	51,0	56,0	48,1	53,4	49,5	50,2	62,4	68,4
Geldanlage bei Bausparkassen	10,4	10,2	12,5	13,2	11,2	10,6	2,2	2,1
Geldanlage in Wertpapieren 3)	23,7	22,3	20,1	19,1	33,6	35,5	16,7	17,9
Geldvermögen (ohne Versicherungsansprüche)	100	100	100	100	100	100	100	100

1 Ohne „Private Organisationen ohne Erwerbscharakter". — 2 Einschl. Inhabersparschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Aktien zu Tageskursen sowie geringer Beträge an sonstigen Forderungen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

beachten, daß gleichzeitig das Grundeigentum dieser Haushalte vergleichsweise stark zugenommen hat; die Finanzierung über die Bausparkassen, also auch der Einsatz der bei diesen angesammelten Guthaben, spielte dabei eine wichtige Rolle. An den gesamten Anlagedispositionen der Selbständigenhaushalte hatten jedenfalls die über Bausparkassen erbrachten Spar- und Tilgungsleistungen in den Jahren 1970/76 mit 32 % einen höheren Anteil als zehn Jahre zuvor (29 ½ %). Ohne Zweifel haben hierbei steuerliche Überlegungen den Ausschlag gegeben, nachdem den Selbständigen schrittweise die Möglichkeiten zur Inanspruchnahme anderer Wege der staatlichen Sparförderung eingeengt worden waren.

Auch die *Rentnerhaushalte* hatten an der starken Ausweitung der privaten Geldvermögen in den letzten Jahren teil. Im Durchschnitt verfügten sie Ende 1976 über Guthaben bei Banken und Bausparkassen sowie über Wertpapierbestände in Höhe von insgesamt knapp 21 000 DM. Seit 1966 (6 400 DM) ist ihr in diesen Formen gehaltenes Vermögen prozentual kaum weniger stark gewachsen als das der Arbeitnehmerhaushalte. Die Struktur des Geldvermögens weist bei den Rentnerhaushalten naturgemäß einige Besonderheiten auf. So halten sie einen weitaus größeren Teil ihres Geldvermögens relativ liquide in Form von Bankguthaben, ja ihre Bestände an Sparguthaben und Sparbriefen haben anteilmäßig im Laufe der zurückliegenden zehn Jahre noch an Bedeutung gewonnen. Sicherlich spielte hier mit, daß gerade dieser Personenkreis seine Anlagegewohnheiten im Regelfall nicht sehr rasch ändert und schon aus Vorsorgegründen Wert auf relativ rasche Liquidisierbarkeit seines Geldvermögens legt. Hinzu kommt aber, daß Rentnerhaushalte vielfach über Mittel verfügen, die sie in früheren Jahren bei Versicherungen angespart hatten und die nun fällig und ausgezahlt wurden. Soweit solche Gelder nicht zur Aufbesserung laufender Einnahmen aus Renten- und Pensionszahlungen, d. h. zur Bestreitung des Lebensunterhalts, herangezogen werden müssen, reichern sie das in den relativ liquiden Formen gehaltene Geldvermögen an. Auch die Wertpapieranlage der Rentnerhaushalte scheint in gewissem Umfang hiervon profitiert zu haben.

Versicherungssparen

Eine gewisse Sonderstellung im Rahmen der privaten Geldvermögen nimmt die *Geldanlage bei Versicherungen* ein, die, was die Bestände an solchen Ansprüchen anbelangt, den einzelnen sozioökonomischen Gruppen der privaten Haushalte aus statistischen Gründen nicht genauer zugerechnet werden kann[7]). Bekannt ist aber die sozioökonomische Aufgliederung der Zugänge an Versicherungsansprüchen. Sie zeigt, daß diese Anlageform für die Selbständigenhaushalte von jeher von besonderer Bedeutung war. In den Jahren 1970/76 haben diese Haushalte jährlich im Durchschnitt rd. 2700 DM Vermögen bei Versicherungen neu gebildet; das entsprach 36 % ihres gesamten Zugangs an Geldvermögen und war relativ gesehen wesentlich mehr als in den Jahren 1960/66 (23 ½ %). Die zunehmende Beliebtheit dieser Anlageform erklärt sich vor allem daraus, daß sie die Vermögensbildung für den Zweck der Altersvorsorge mit einer gewissen materiellen Absicherung gegen allgemeine Lebensrisiken verbindet. Die steuerlichen Vergünstigungen für das Versicherungssparen – in Gestalt von Höchstbeträgen für den Sonderausgabenabzug bei der Einkommensteuer – bieten einen zusätzlichen Anreiz. Damit sind die Selbständigen den Arbeitnehmern gleichgestellt, deren Beiträge zu den gesetzlichen Rentenversicherungen im Rahmen dieser Höchstbeträge ebenfalls das steuerpflichtige Einkommen mindern; mit der Aufstockung der Höchstbeträge für Vorsorgeaufwendungen im Zuge der Einkommensteuerreform von 1975 ist der Spielraum für steuerbegünstigte Aufwendungen dieser Art noch merklich erweitert worden. Nach wie vor bleibt aber der Unterschied, daß die Versorgungsansprüche der Selbständigen, soweit sie durch Versicherungssparen erworben werden, nach dem Kapitaldekkungsverfahren mit individuell zurechenbarer Geldvermögensbildung einhergehen, während die Ansprüche der Arbeitnehmer an die gesetzlichen Rentenversicherungen im Rentenfall, wie schon angedeutet, durch staatliche Einkommensumverteilung, d. h. im Prinzip durch ein modifiziertes Umlageverfahren ohne individuelle Geldvermögensbildung, erfüllt werden. Diese grundsätzlichen Unterschiede in der Ausgestaltung der Altersvorsorge dürfen nicht außer acht gelassen werden, wenn es darum geht, die Entwicklung des Versicherungssparens im Rahmen der gesamten Sparvorgänge und bei den einzelnen Haushaltsgruppen zu betrachten.

Aber auch Arbeitnehmerhaushalte haben in den zurückliegenden Jahren in recht erheblichem Umfang Geldvermögen in Form von Ansprüchen an Lebensversicherungen und Pensionskassen gebildet. Hinzu kommen vor allem in den letzten Jahren die Zugänge von Ansprüchen an betriebliche Pensionsfonds, nachdem die Arbeitgeber seit der Ende 1974 in Kraft getretenen gesetzlichen Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung – sie brachte u. a. die Unverfallbarkeit der Pensionsansprüche von Arbeitnehmern und ihre Sicherung im Insolvenzfall – ihre Pensionsrückstellungen stärker zu dotieren begonnen haben (wobei steuerliche Anreize mitgewirkt haben dürften). Immerhin entsprach die Nettozuführung zu diesen Rückstellungen im Durchschnitt der Jahre 1970/76 rd. 14 ½ % der gesamten Geldvermögensbildung der Arbeitnehmerhaushalte. Zusammen mit der Geldanlage bei Lebensversicherungen und rechtlich selbständigen Pensionskassen wurden damit über die gesetzliche Alterssicherung hinaus, pro Jahr und Haushalt gerechnet, 1250 DM für das Vorsorgesparen in den genannten Formen aufgewendet. Das entsprach fast einem Drittel der gesamten Geldvermögensbildung in dieser Zeit. Gegenüber den Jahren 1960/66

7 Einer sozioökonomischen Aufgliederung der Bestände an Versicherungsansprüchen steht vor allem entgegen, daß keine Angaben verfügbar sind, die es erlauben, den Übergang von Selbständigen- und Arbeitnehmerhaushalten zu Rentnerhaushalten bei Beendigung des Berufslebens zu berücksichtigen, der mit einer zum Teil vollkommenen, zum Teil aber erst allmählich sich vollziehenden Auflösung der Ansprüche an Versicherungen oder Pensionskassen verbunden ist.

hat sich der Anteil dieser Geldanlagen für die Altersvorsorge allerdings leicht ermäßigt.

Im Gegensatz zu den Arbeitnehmer- und Selbständigenhaushalten lösen Rentnerhaushalte per Saldo ständig Geldanlagen bei Versicherungen und Pensionskassen auf. Auch ihre Ansprüche an betriebliche Pensionsfonds mindern sich, und zwar in dem Maße, in dem die Versorgungszusagen ihrer früheren Arbeitgeber durch die laufenden Zahlungen von Betriebsrenten (oder durch Kapitalabfindungen) eingelöst werden. Insgesamt sind den Rentnerhaushalten in den Jahren 1970/76 pro Jahr mehr als 4 Mrd DM aus ihren überwiegend in der Zeit des aktiven Berufslebens aufgebauten Ansprüchen zugeflossen, je Haushalt und Jahr immerhin 560 DM.

Methodische Erläuterungen

Die erstmals im Jahr 1968 veröffentlichten Angaben über eine Aufgliederung der privaten Ersparnis nach sozioökonomischen Haushaltsgruppen sind mit den hier vorgelegten Ergebnissen nur noch mit Einschränkungen vergleichbar. Auf Grund verbesserter statistischer Ausgangsmaterialien wurden die Angaben für die sechziger Jahre neu berechnet, wobei die durch die kürzliche Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen notwendig gewordenen methodischen Änderungen eingearbeitet worden sind. Die hier vorgelegten Berechnungen über die Ersparnis und die Bestände an Geldvermögen beziehen sich auf Privathaushalte ohne die „privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter". Die Abgrenzung der privaten Ersparnis in den einzelnen Haushaltsgruppen knüpft an den von der Bundesbank in ihrer gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung gewählten Ersparnisbegriff an. Eingeschlossen sind damit alle wesentlichen die Kreditmärkte tangierenden Spar- und Anlagevorgänge, also die Geldvermögensbildung bei Banken, Bausparkassen und Versicherungen sowie in Form von Wertpapieren. Die Kreditaufnahmen für Konsumzwecke, also „Absparen" anstelle von „Ansparen", sind dagegen als ein ersparnisminderndes Element berücksichtigt. Ferner wird hier derjenige Teil der Bildung von Wohnungseigentum zur privaten Ersparnis gezählt, der durch Verwendung der bei Bausparkassen angesammelten Eigenmittel und im weiteren Verlauf durch die Tilgung von Bauspardarlehen finanziert wird. Der Erwerb von Wohnungseigentum durch Einsatz anderer Sparmittel – z. B. Auflösung von Sparguthaben, Verkauf von Wertpapieren etc. – ist statistisch nicht belegbar und mußte daher außer Ansatz bleiben. Bei den Arbeitnehmerhaushalten schließt die Ersparnis – abweichend von den 1968 vorgelegten Ergebnissen – nunmehr auch deren Ansprüche aus der betrieblichen Altersversorgung mit ein. Außer Betracht blieb hier dagegen der Erwerb von Ansprüchen an die gesetzlichen Rentenversicherungen durch die laufenden Zahlungen von Sozialversicherungsbeiträgen. Diese Beiträge gelten als öffentliche Abgaben, durch die nicht jederzeit verwertbare und vererbbare Forderungen, sondern vielmehr Ansprüche auf Altersversorgung im Rahmen eines „Generationenvertrages" erworben werden. Einen Sonderfall stellen jedoch die Nachentrichtungsbeiträge zu den Rentenversicherungen dar, mit denen Selbständige sowie Personen, die nicht selbst erwerbstätig sind, sich seit 1972 in die gesetzliche Rentenversicherung „einkaufen" und Arbeitnehmer ihre Rentenansprüche aufstocken konnten. Die damit verbundenen Zahlungen – im Einzelfall handelt es sich oft um recht beträchtliche Beträge – wurden hier, abweichend von der Regelung für die laufenden Beitragszahlungen, als ersparniswirksam betrachtet. Statistisch werden sie als eine Vermögensübertragung der privaten Haushalte an die Sozialversicherungen behandelt. Mit dieser Buchungsweise wird der Tatsache Rechnung getragen, daß der größte Teil der nachentrichteten Beiträge nicht aus dem laufenden Einkommen, sondern durch Auflösung anderer Sparanlagen aufgebracht worden ist, ein Vorgang, der nichts mit „Entsparen" zu tun hat; er muß vielmehr eher als eine „Vermögensumschichtung" interpretiert werden. In die Ersparnis der Selbständigen wurden ferner diejenigen Beträge, die in Form von nichtentnommenen Gewinnen in den Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit verblieben und dort der unternehmerischen Selbstfinanzierung dienten, in die Berechnung nicht mit einbezogen. In den Jahren 1973 bis 1975 (für 1976 liegen diese Angaben noch nicht vor) dürften jedoch, folgt man den Rechnungen des Statistischen Bundesamtes, per Saldo keine Gewinne in diesen Unternehmen belassen worden sein; vielmehr überwogen in dieser Zeit die Netto-Mittelabzüge aus den Unternehmen. Im Durchschnitt der Jahre 1963 bis 1972 hatten selbständige Unternehmen dagegen jährlich etwa 15 Mrd DM an nichtentnommenen Gewinnen zur Finanzierung ihrer Firmen eingesetzt.

32

Neuere finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung

In der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten kam es in den letzten Jahren zu einer einschneidenden Veränderung. Waren zu Beginn der siebziger Jahre noch beträchtliche Überschüsse erzielt und die finanziellen Reserven damit aufgestockt worden, so entstanden ab 1975 von Jahr zu Jahr stark wachsende Defizite, und die Rücklagen wurden dementsprechend abgebaut. Die Entwicklung der Rentenfinanzen verlief damit wesentlich anders, als 1972 bei den Beschlüssen, die zu umfangreichen Leistungsverbesserungen im Rahmen des Rentenreformgesetzes führten, unterstellt worden war. Zwar war schon damals als Folge der Reformvorhaben für eine gewisse Zeit mit Defiziten und dementsprechend mit einem Abschmelzen des Vermögens gerechnet worden. Die Defizite traten jedoch früher ein, und der Vermögensabbau beschleunigte sich derart, daß im Laufe des Jahres 1977 Schritte zur Stabilisierung der finanziellen Situation unternommen werden mußten. Nach dem zur Jahresmitte verabschiedeten Gesetz zur Verbesserung der Finanzgrundlagen der Rentenversicherung und den von der Bundesregierung im September beschlossenen ergänzenden Maßnahmen ist zu erwarten, daß das 1977 auf gut 10 Mrd DM steigende Defizit im Jahre 1978 erstmals wieder zurückgehen wird. Im folgenden soll auf die Ursachen der skizzierten Entwicklung in den letzten Jahren und die dadurch unabweisbar gewordenen Konsolidierungsbemühungen eingegangen werden [1]).

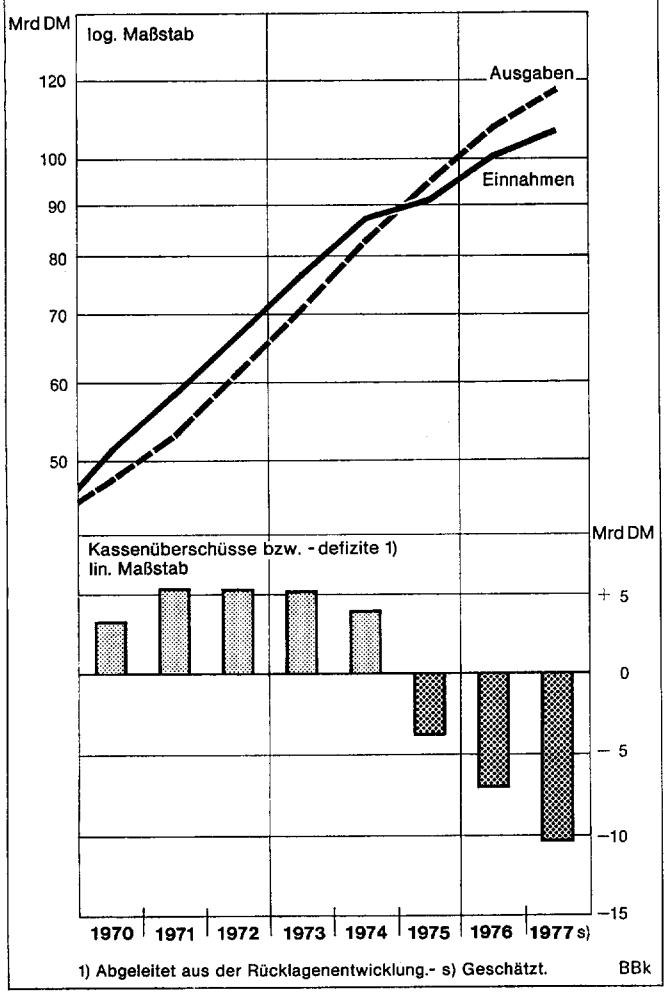
Das Entstehen hoher Defizite in den Jahren 1975 bis 1977

Bei dem Rentenreformgesetz von 1972 war der Gesetzgeber davon ausgegangen, daß die zu Beginn der siebziger Jahre erzielten beträchtlichen Überschüsse nach Wirksamwerden der Maßnahmen zurückgehen und in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts von mäßig hohen Defiziten abgelöst werden würden, während ohne die Leistungsverbesserungen die Rücklage weiter steigen würde. Ein gewisser Abbau der Reserven erschien vertretbar, weil die Rentenversicherungsträger 1972 noch etwa über dreimal so hohe Rücklagen verfügten, wie sie nach den gesetzlichen Vorschriften längerfristig erforderlich waren.

Von den damals beschlossenen Maßnahmen zur Leistungsverbesserung hatte das Vorziehen des Rentenanpassungstermins um ein halbes Jahr (von Anfang 1973 auf Mitte 1972) das größte finanzielle Gewicht. Dieser Schritt wurde damit begründet, daß wegen des inflatorisch aufgeblähten starken Anstiegs der Löhne die Renten bei ihrer mit mehrjährigem Zeitabstand folgenden Anpassung spürbar hinter der Zunahme der Arbeitsentgelte zurückgeblieben seien. Tatsächlich wurde mit der Vorverlegung der Anpassung das Rentenniveau im Vergleich zu den Arbeitsentgelten nicht nur kurzfristig korrigiert, sondern nachhaltig angehoben, insbesondere nachdem ab 1975 die Löhne und Gehälter wieder langsamer stiegen. Zu auf Dauer höheren Renten-

1 Dieser Aufsatz ergänzt die regelmäßige Berichterstattung sowie frühere Sonderaufsätze der Bundesbank über die Rentenversicherung. Vgl.: Vermögensentwicklung und Anlagepolitik der gesetzlichen Rentenversicherungen und der Bundesanstalt für Arbeit, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 11, November 1972, S. 16 ff. Ferner: Die Finanzentwicklung der Sozialversicherungen seit Mitte der sechziger Jahre, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 27. Jg., Nr. 11, November

Einnahmen und Ausgaben der Rentenversicherung



ausgaben führte daneben die Einführung der flexiblen Altersgrenze, deren Inanspruchnahme – wenn auch mit einer gewissen Anlaufzeit – inzwischen im Schnitt etwa den in den offiziellen Vorausberechnungen angesetzten Schätzwert (70 % der Berechtigten) erreicht hat. Hinzu kam noch die Gewährung von Renten nach Mindesteinkommen. Ferner wurde die Rentenversicherung für Selbständige und andere Personenkreise „geöffnet" sowie die Möglichkeit geschaffen, Beiträge für frühere Jahre nachzuentrichten, was zwar fürs erste zu beträchtlichen Mehreinnahmen, aber mittlerweile auch schon zu zusätzlichen Rentenzahlungen geführt hat.

Vor der Reform von 1972 waren die Kosten für die beabsichtigten einzelnen Leistungsverbesserungen schätzungsweise ermittelt worden, diese Ansätze dürften für sich genommen auch nicht unrealistisch gewesen sein. Daß die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung gleichwohl schlechter verlaufen ist als seinerzeit vorausgeschätzt, lag vor allem an den übrigen damals getroffenen allgemeinen Annahmen über die Entwicklung des Beitragsaufkommens und über die Zunahme der Ausgaben, die sich auch ohne die Leistungsverbesserungen ergeben hätte. Diese allgemeinen Annahmen sind, insbesondere soweit sie auf Hypothesen über die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung beruhen, immer mit einem erheblichen Risiko behaftet. Diesen Risiken ist einmal insofern nicht Rechnung getragen worden, als in den Vorausschätzungen eine Sicherheitsmarge für einen – mit großer Wahrscheinlichkeit, wenn auch für einen unbestimmten Zeitpunkt, zu erwartenden – Konjunkturrückschlag nicht vorgesehen war. Wären damals die „rechnerischen" Finanzüberschüsse nicht voll für zusätzliche Leistungen genutzt, sondern sicherheitshalber teilweise den zu bildenden Rücklagen zugeschlagen worden, so hätte sich die dann tatsächlich wesentlich ungünstiger verlaufene Entwicklung der Einnahmen- und Ausgabenseite leichter meistern lassen.

Während der Rezession der Jahre 1974/75 reagierten die Rentenversicherungshaushalte zunächst in antizyklischer Weise, wie dies mit dem System der zeitlich verzögerten Rentenanpassung auch beabsichtigt ist. Eine neue Erfahrung war jedoch, daß sich die Defizite mit dem beginnenden Aufschwung nicht wieder zurückbildeten, sondern weiter anschwollen und die Rentenfinanzen auf Dauer ins Ungleichgewicht zu geraten drohten. Für diese Tendenz gab es mehrere Ursachen: Einem „automatischen" Defizitabbau in der Phase der Konjunkturerholung stand zunächst einmal entgegen, daß der rezessionsbedingte Rückgang der Beschäftigung nicht wieder wettgemacht werden konnte. Welt- und binnenwirtschaftliche Strukturwandlungen, aber auch die anhaltende Ertragsschwäche vieler Unternehmen als Folge überhöhter Kosten haben verhindert, daß mit konjunkturell wieder steigender Nachfrage wie in früheren Jahren auch das Angebot an Arbeitsplätzen zunahm. Die Arbeitslosigkeit blieb daher hoch, wodurch viele Beitragszahler für die Rentenversicherung ausfielen. Zudem wurden die Beitragseinnahmen durch die Rückwanderung zahlreicher ausländischer Arbeitnehmer geschmälert. Neben dem Absinken der Beschäftigung war für die Finanzlage der Rentenversicherung in den letzten Jahren von großer Bedeutung, daß der starke inflationäre Trend, der das zyklische Muster der Lohnentwicklung Anfang der siebziger Jahre überlagert hatte, inzwischen gebrochen wurde. Von 1975 an stiegen die Bruttoverdienste je Versicherten deutlich schwächer als zuvor; sie erhöhten sich in den Jahren 1975 und 1976 jeweils um etwa 7 % (und dürften auch 1977 um etwa diesen Satz zunehmen), während sie im Mittel der Jahre 1969 bis 1974 um rd. 11 % gestiegen waren. Diese Faktoren führten dazu, daß die Beitragseinnahmen erheblich weniger als zuvor wuchsen, im Rezessionsjahr 1975 nur um knapp 6 % und im Durchschnitt der beiden folgenden Jahre um etwa 7 %. Hätte nicht die „Öffnung" der Rentenversicherung weitere beträchtliche Nachentrichtungen (1975 bis 1977 jahresdurchschnittlich etwa 2 Mrd DM nach etwa 1 Mrd DM

1975, S. 22 ff. – Die knappschaftliche Rentenversicherung wird wegen der Sonderstellung ihres Finanzierungssystems nicht in die Untersuchung einbezogen.

Finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung *)

Mrd DM

Zeit	Kassen-einnahmen	Kassen-ausgaben	Veränderung des Geld-vermögens	Gesamt-vermögen 1)
1970	51,5	47,9	+ 3,3	26,0
1971	58,6	53,0	+ 5,4	31,5
1972	67,4	61,9	+ 5,4	37,0
1973	77,0	71,3	+ 5,2	42,5
1974	87,5	83,3	+ 3,9	46,7
1975	91,6	95,1	— 3,8	43,2
1976 p)	101,3	108,1	— 7,1	36,3
1976 1. Hj. p)	48,2	51,2	— 3,6	39,7
2. Hj. p)	52,9	55,8	— 3,5	36,3
1977 1. Hj. p)	50,7	57,4	— 7,2	29,2

* Einzelangaben zur Entwicklung der Kasseneinnahmen und -ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung sind Tab. VII, 12 im Statistischen Teil dieses Berichts zu entnehmen. Der Saldo zwischen Kasseneinnahmen und -ausgaben entspricht aus buchungstechnischen Gründen nicht genau der Vermögensveränderung. — 1 Einschl. Sachvermögen; Stand am Jahres- bzw. Halbjahresende. — p Vorläufig.

in den Jahren 1972 bis 1974) gebracht, so wären die Beitragseinnahmen noch niedriger ausgefallen.

Die Bundeszuschüsse — im Jahre 1977 mit 17 Mrd DM knapp ein Siebtel der Einnahmen — sind dagegen vergleichsweise kräftig gestiegen. Dies gilt jedenfalls seit dem Jahre 1976, in dem der Rentenversicherung die ihr zustehenden Zuschüsse erstmals wieder in voller Höhe bar ausgezahlt wurden, während sie dem Bund in den vorangegangenen Jahren einen Teil dieser Mittel hatte stunden müssen (noch 1975 waren dies 2,5 Mrd DM [2]). Ferner wirkte sich aus, daß die Bundeszuschüsse — wie die Renten — prinzipiell an die Entwicklung der den Löhnen mit mehrjährigem Abstand folgenden allgemeinen Bemessungsgrundlage gebunden sind; auch hier kam es also zu einer Art „Nachholeffekt". Gleichwohl haben sich die Bundeszuschüsse tendenziell schwächer erhöht als die Ausgaben der Rentenversicherung, weil bei ihrer Bemessung die zunehmende Rentenzahl ebenso unberücksichtigt bleibt wie die Tatsache, daß in den letzten Jahren die den Bundeszuschuß grundsätzlich rechtfertigenden Umverteilungselemente innerhalb des Leistungssystems an Bedeutung gewonnen haben (z.B. durch die Einführung der Rente nach Mindesteinkommen). Schließlich sind die Vermögenserträge der Rentenversicherung, die 1974 mit über 3 Mrd DM noch dem Aufkommen aus einer Beitragssatzerhöhung um fast einen Prozentpunkt entsprochen hatten, inzwischen deutlich zurückgegangen; hier zeigt sich, daß Defizite dazu tendieren, sich über den Wegfall von Zinseinnahmen selbst zu verstärken. Insgesamt stiegen die Einnahmen in der Periode 1975/77 nur um jahresdurchschnittlich gut 7 % und damit nur etwa halb so stark wie in dem vorangegangenen Dreijahresabschnitt, in dem sich freilich auch die bereits 1969 für den 1. Januar 1973 beschlossene Beitragssatzerhöhung ausgewirkt hatte.

Im Gegensatz zu dem langsameren Einnahmenfluß wuchsen die Ausgaben nicht wesentlich schwächer als in den vorangegangenen Jahren. Die Rentenaufwendungen erhöhten sich 1975 und 1976 um jeweils 14 %; auch 1977 ist ihr Anstieg mit 12 % nicht sehr viel geringer geworden. Waren die Renten zu Beginn der siebziger Jahre wegen der zeitlich verzögerten Anpassung hinter den Löhnen zurückgeblieben, so bestimmten in jüngerer Zeit die bis in das Jahr 1974 reichenden hohen Lohnabschlüsse das Ausmaß der Rentenerhöhungen. Die laufenden Renten wurden demzufolge Mitte 1975 und 1976 um je 11 % und auch Mitte 1977 noch um 10 % angepaßt. Hinzu kam der Anstieg der Zahl der Renten, der stärker ausfiel, als bei den 1972 angestellten Vorausberechnungen der Rentenfinanzen vorausgesehen worden war. Zwar hatte man schon damals eine weitere Verschlechterung des Altersaufbaus der Bevölkerung (Anstieg zum „Gipfel des Rentenbergs" Mitte der siebziger Jahre) in Rechnung gestellt. Jedoch kam hinzu, daß zahlreiche ältere Arbeitnehmer wegen der ungünstigen Arbeitsmarktlage früher als sonst aus dem Erwerbsleben ausschieden. Darüber hinaus ist der Anteil der Rentner in den betreffenden Altersgruppen auch aus anderen Gründen relativ stark gestiegen. Zum einen ist der Versichertenkreis durch gesetzliche Maßnahmen ausgeweitet worden, die zunächst darauf hinausliefen, der Rentenversicherung neue Beitragszahler und damit zusätzliche Mittel zu verschaffen (so die Aufhebung der Versicherungspflichtgrenze für Angestellte im Jahre 1968). Zum anderen spielte eine Rolle, daß immer mehr Frauen durch Erwerbstätigkeit beitragspflichtig geworden waren und damit Rentenansprüche erworben haben (was überdies zu einer längeren durchschnittlichen Rentenbezugsdauer führt, da der Rentenbezug früher als bei den Männern beginnt und die Frauen zudem eine höhere Lebenserwartung haben). Schließlich zogen auch die nachentrichteten Beiträge bereits häufig zusätzliche Rentenausgaben nach sich [3]). Das Fortwirken dieser Faktoren wird in den nächsten Jahren dazu führen, daß die Zahl der Rentner weiter zunimmt, obgleich die statistische „Alterslastquote" (das Verhältnis *aller* Personen über 60 Jahren im Vergleich zu den Personen im erwerbsfähigen Alter) abnimmt. Von der Entwicklung der Rentenzahl her kann also letztlich keine Entlastung der Rentenversicherung erwartet werden.

Als weiterer stark belastender Faktor erwiesen sich in den vergangenen Jahren die Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner. Nach der 1967 gesetzlich festgelegten Kostenverteilung — von der auch in den offiziellen Vorausberechnungen der Rentenfinanzen ausgegangen wurde — hätte sich die Rentenversicherung in Höhe von 11 % der Rentenausgaben an den bei den Krankenkassen für die Rentner entstehenden Ausgaben beteiligen sollen. Tatsächlich wurden die monatlichen Vorauszahlungen der Rentenversicherungsträger jedoch nach einem anderen Verfahren berechnet, in das auch die Kostenentwicklung in der Krankenversicherung

2 Da der Bund die von der Rentenversicherung gestundeten Zuschüsse nicht als Ausgaben und dementsprechend auch nicht als Schuldaufnahme verbucht hat, werden sie aus Gründen der Konsistenz in der in diesen Berichten für die Darstellung der öffentlichen Haushalte angewandten Systematik auch nicht als Einnahmen und damit nicht als Bestandteil der Rücklagen der Rentenversicherung nachgewiesen. Insofern ergibt sich eine Abweichung zur Buchungspraxis der Rentenversicherungsträger, welche die 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Zuschüsse (nicht aber die 1973 unverzinslich gestundeten) in ihre Einnahmen und Rücklagen eingerechnet haben.

3 In den 1972 angestellten offiziellen Vorausberechnungen waren die Einnahmen aus Nachentrichtungsbeiträgen ebenso wie die hieraus resultierenden Rentenzahlungen unberücksichtigt geblieben, weil hier keine fundierte Schätzung möglich war. Bisher dürften die zusätzlichen Beitrags-

einging[4]). Das führte dazu, daß die Ausgaben der Rentenversicherungsträger für diesen Zweck nicht – wie es der gesetzlichen Regelung entsprochen hätte – parallel zu den Rentenzahlungen wuchsen, sondern wegen der Kostenexplosion im Gesundheitswesen seit Anfang der siebziger Jahre weitaus stärker; im Jahre 1976 waren sie mit knapp 15 Mrd DM fast doppelt so hoch wie 1973 (gut 8 Mrd DM)[5]). Von 1971 bis Mitte 1977, als im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen die Kostenverteilung für die Rentnerkrankenversicherung neu geregelt wurde, hat die Rentenversicherung insgesamt 17 Mrd DM mehr gezahlt als nach der 11 %-Regelung angefallen wäre, aber die Rechtsverordnungen, in denen mit der endgültigen Abrechnung die Rückzahlung der Mehrbeträge festzulegen gewesen wäre, wurden von der Bundesregierung nicht erlassen. Der entscheidende Grund hierfür war der, daß Beitragssatzerhöhungen bei den Krankenkassen über das schon gegebene Maß hinaus erforderlich gewesen wären, um die Einnahmenlücke zu schließen, die durch eine geringere Kostenbeteiligung der Rentenversicherung entstanden wäre.

Im Gegensatz zu den Rentenausgaben und den Zahlungen für die Krankenversicherung der Rentner wuchsen die Aufwendungen für Rehabilitationsmaßnahmen vergleichsweise wenig; im Jahre 1976 gingen sie sogar dem absoluten Betrage nach leicht zurück. Neben Einsparungsmaßnahmen der Versicherungsanstalten spielte hier eine Rolle, daß die Zahl der Kuranträge – vermutlich unter dem Einfluß des höher eingeschätzten Arbeitsplatzrisikos – deutlich abnahm. Wegen ihres relativ geringen Gewichts beeinflußte diese Entwicklung den Ausgabenstrom insgesamt jedoch nur wenig.

Die geschilderten Faktoren führten dazu, daß die gesamten Ausgaben der Rentenversicherung von 1975 bis 1977 im Jahresdurchschnitt um gut 12 % zunahmen. Sie stiegen in dieser Dreijahresperiode damit prozentual etwa 1,8mal so stark wie das nominale Bruttosozialprodukt. Im laufenden Jahr dürften sie bereits fast einem Zehntel des Sozialprodukts entsprochen haben (gegenüber 8 ½ % drei Jahre zuvor). Zusammen mit der ähnlich kräftigen Ausgabenexpansion bei den übrigen Sozialversicherungszweigen hatte dies zur Folge, daß für Zwecke der Sozialversicherung 1977 reichlich 17 % des Sozialprodukts aufgewendet werden dürften gegen 15 % drei Jahre zuvor. Dies kontrastiert mit der Entwicklung bei den Gebietskörperschaften, deren Ausgaben sich im Durchschnitt der Jahre 1975 bis 1977 mit knapp 8 % nicht wesentlich stärker als das Sozialprodukt erhöht haben. Die Zunahme der gesamten „Staatsquote" (Ausgaben der öffentlichen Haushalte in Prozent des Bruttosozialprodukts) von gut 45 % 1974 auf knapp 48 % 1977 war also hauptsächlich auf die Sozialversicherungen zurückzuführen, und die Rentenversicherung hatte hieran großen Anteil.

Der Umschwung in den Kassenabschlüssen, der aus der scherenartigen Entwicklung von Ausgaben und Einnahmen resultierte, hatte sich schon 1974 angedeutet, als der Überschuß nur noch gut 4 Mrd DM erreichte gegen je 5 ½ Mrd DM in den Jahren 1971 bis 1973. Im Jahre 1975 schloß die Rentenversicherung dann mit einem Defizit von 3 ½ Mrd DM ab, das 1976 auf nahezu 7 Mrd DM zunahm und sich 1977 unter Status-quo-Bedingungen nochmals verdoppelt hätte. Auch nach der zur Jahresmitte 1977 – als erste der zeitlich gestaffelten Konsolidierungsmaßnahmen – vorgenommenen Kostenentlastung bei den Zahlungen für die Krankenversicherung der Rentner wird das Defizit im laufenden Jahr mit gut 10 Mrd DM noch deutlich höher ausfallen als 1976.

Der Abbau der Rücklagen

Die hohen Defizite mußten aus dem vorhandenen Vermögen der Rentenversicherung gedeckt werden. In den Jahren 1975 bis 1977 dürfte sich das Vermögen um rd. 21 Mrd DM verringert haben und Ende 1977 mit etwa 26 Mrd DM nur noch gut die Hälfte des Vermögensbestandes ausmachen, der in den Jahren 1949 bis 1974 aus den laufenden Einnahmen aufgebaut worden war. Bringt man das hauptsächlich aus Verwaltungsgebäuden und Sanatorien bestehende Verwaltungsvermögen in Abzug, so wird die Rücklage, d. h. die finanzielle Reserve, Ende 1977 noch 22 Mrd DM bzw. – wenn man nach der Buchungspraxis der Versicherungsträger die verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse einrechnet – 25 Mrd DM betragen; sie wird damit nur noch etwa 3 Monatsausgaben der Versicherungen entsprechen gegenüber 8 Monatsausgaben Ende 1974. In den Jahren 1975 und 1976 reichten die liquiden Mittel zusammen mit den planmäßigen Rückflüssen aus längerfristigen Vermögensanlagen noch dazu aus, die Dekkungslücken zu finanzieren. 1977 war dies jedoch nicht mehr der Fall. Als Liquiditätshilfe sagte der Bund daher die vorzeitige Tilgung von 2 ¾ Mrd DM Schuldbuchforderungen und Darlehen zu; davon leistete er rund die Hälfte bereits gegen Ende 1976, der letzte Teilbetrag soll im Dezember 1977 gezahlt werden. Ferner veräußerte die Rentenversicherung 1977 etwa 2 ½ Mrd DM Wertpapiere und Schuldscheindarlehen vor Fälligkeit, wobei es den anhaltenden Zinssenkungstendenzen zu verdanken war, daß die Vermögenswerte ohne Verlust abgegeben werden konnten. Durch diese Transaktionen wurde erreicht, daß die in der Rücklage enthaltenen wirklich liquiden Mittel der Rentenversicherung bis zum Jahresende 1977 nicht unter das Minimum in Höhe einer halben Monatsausgabe (rd. 4 Mrd DM) sinken werden.

Mit der in den letzten Jahren eingetretenen Wende in den Rentenfinanzen ist zugleich eine früher nicht unwesentliche Quelle der gesamtwirtschaftlichen Geldvermögensbildung versiegt, im Gegenteil, die Rentenversicherung muß nun einen Teil der Ersparnisbildung

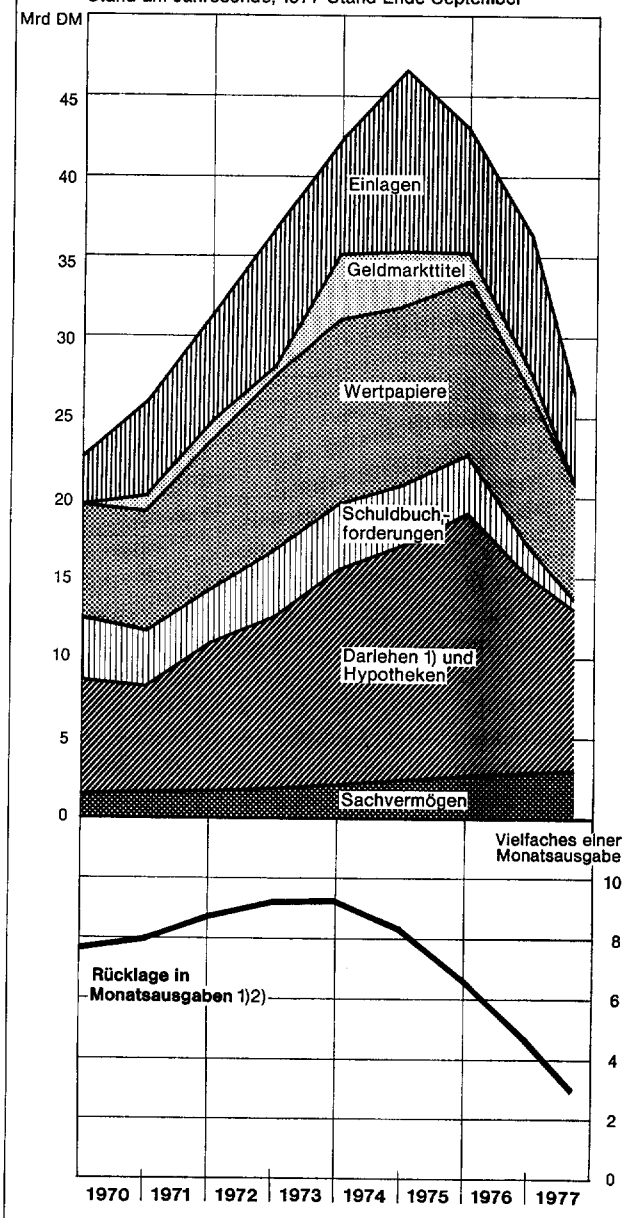
einnahmen die Mehrbelastungen deutlich überwogen haben; für die Jahre bis 1980 ist jedoch nur noch mit relativ geringen Nachentrichtungen zu rechnen, während die zusätzlichen Rentenausgaben fortlaufend an Gewicht gewinnen werden.

4 Dabei wurde neben der Zahl der Rentner sowie der Zunahme der versicherungspflichtigen Entgelte der Versicherten auch der Anstieg der Beitragssätze in der Krankenversicherung berücksichtigt.

5 Wegen der extrem starken Expansion der Ausgaben der Krankenkassen für die Rentner haben die geleisteten Zahlungen der Rentenversicherung dennoch einen geringeren Anteil der bei den Krankenkassen entstandenen Kosten gedeckt, als dies nach den ursprünglichen Vorstellungen der Fall sein sollte (80 %); hätte man die 11 %-Regelung praktiziert, so hätte der Kostenanteil der Rentenversicherung zuletzt sogar nur noch 50 % betragen.

Entwicklung des Vermögens der Rentenversicherung

Stand am Jahresende; 1977 Stand Ende September



1) Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse (3,2 Mrd DM).- 2) Rücklage in Relation zu den monatsdurchschnittlichen Ausgaben im voraufgegangenen Jahr abzüglich der Erstattungen von anderen Versicherungszweigen sowie der Bundeszuschüsse.

BBk

anderer Sektoren zur Finanzierung ihrer Defizite heranziehen. Trug die Rentenversicherung von 1957, dem Jahr der großen Rentenreform, bis 1974 im Jahresdurchschnitt 3% zur inländischen Geldvermögensbildung bei, so mußte sie hiervon im Durchschnitt der letzten drei Jahre etwa 5% in Anspruch nehmen. Infolge der Defizite werden die Reserven der Rentenversicherung Ende 1977 nur noch schätzungsweise gut 1% des gesamten Geldvermögens der nichtfinanziellen Sektoren ausmachen, während dieser Satz 1974 noch bei 3% und um die Mitte der sechziger Jahre bei gut 4½% gelegen hatte. Diese Entwicklung war allerdings teilweise schon darin angelegt, daß die mit der Rentenreform des Jahres 1957 eingeführte Finanzierungsregelung, wonach die Rücklagen am Ende des zehnjährigen Deckungsabschnitts einer Jahresausgabe entsprechen sollten, Mitte der sechziger Jahre de facto aufgegeben und die Mindestrücklage bei der Neuregelung des Finanzierungsverfahrens im Jahre 1969 auf drei Monatsausgaben festgesetzt worden war. Jedoch wurde noch im Rentenanpassungsbericht 1973 damit gerechnet, daß der Übergang von Überschüssen zu Defiziten und der demzufolge einsetzende Vermögensabbau moderat verlaufen würden; so wäre die Rücklage nach den damaligen Vorausberechnungen erst bis Mitte der achtziger Jahre auf das Minimum von drei Monatsausgaben geschrumpft. Tatsächlich wird die Rücklage aber schon Ende 1977 etwa auf den Betrag dreier Monatsausgaben gesunken sein, und 1978 wird sie ihn unterschreiten.

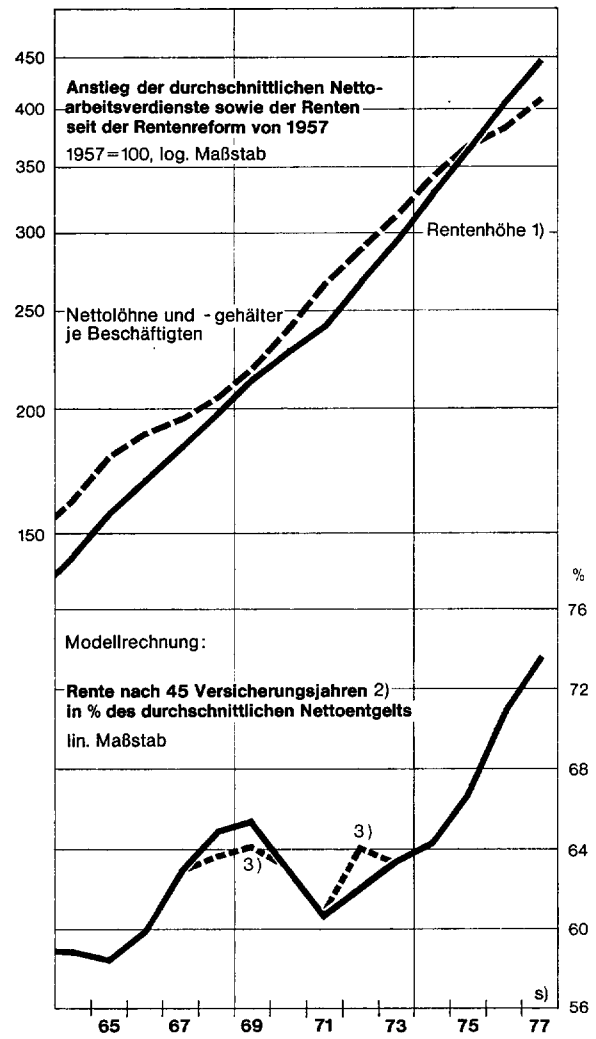
Die Rentenfinanzen im Zeichen der Konsolidierungsmaßnahmen

Ohne gesetzliche Eingriffe hätte sich die Tendenz zu steigenden Defiziten fortgesetzt, wobei deren Deckung aus den noch vorhandenen flüssigen Mitteln und liquidisierbaren Vermögensanlagen nur noch kurze Zeit möglich gewesen wäre. In dieser kritischen Lage beschloß der Gesetzgeber Mitte 1977 ein Bündel zeitlich gestaffelter Maßnahmen, mit denen teils der Anstieg der Rentenausgaben gedämpft wird, teils Lasten auf andere Sozialversicherungszweige verlagert werden. Das Kernstück der Maßnahmen auf der Leistungsseite bildet die Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr (erstmals von Mitte 1978 auf Anfang 1979). Das Versicherungssystem als solches wird dadurch keineswegs in Frage gestellt, denn es handelt sich praktisch nur darum, die Vorziehung des Anpassungstermins, die im Jahre 1972 unter zu günstigen Annahmen über die künftige Entwicklung vorgenommen wurde, wieder rückgängig zu machen. Um den Zeitabstand, mit dem die Renten den Löhnen folgen, nicht wieder so groß wie früher werden zu lassen, wird gleichzeitig die „allgemeine Bemessungsgrundlage" für die Renten nun mit um ein Jahr nähergerückten Werten für die Entwicklung der Durchschnittsverdienste fortgeschrieben („Teilaktualisierung"). Für Anfang 1979 ergibt sich hierdurch ein etwas geringerer Anpassungssatz als nach dem bisherigen Berechnungsmodus (ein Ergebnis, das allerdings ins Gegenteil umschlüge, wenn sich der Lohnanstieg einmal wieder beschleunigen würde) [6].

Ein langsamerer Anstieg der Renten erscheint vertretbar, nachdem sich diese in den letzten Jahren erheblich stärker erhöht haben als die Verdienste der Beschäftigten. Schon im Vergleich zu den Bruttoentgelten haben die Renten spürbar aufgeholt, da die inflatorisch aufgeblähten Lohnsteigerungen vom Beginn der siebziger Jahre – wie erwähnt – inzwischen entsprechend hohe Anpassungssätze nach sich gezogen haben und die Löhne seit

6 Der Anpassungssatz zum 1. 1. 1979 richtet sich nicht – wie es dem bisherigen Verfahren entspräche – nach dem Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten im Jahresdurchschnitt 1974/75/76 gegenüber 1973/74/75, sondern nach der Zunahme im Jahresdurchschnitt 1975/76/77 gegenüber 1974/75/76; bei der Umstellung fällt also das Jahr 1974 mit seiner noch hohen Lohnsteigerung heraus.

Rentenhöhe im Vergleich zu den Verdiensten der Beschäftigten



1) Dabei wurden ausschließlich die jährlichen Anpassungen der laufenden Renten berücksichtigt, nicht aber die strukturellen Leistungsverbesserungen.- 2) Laufende Rente eines Versicherten, der stets den Durchschnittsverdienst bezogen hat und der die für ein volles Arbeitsleben typische Versicherungsdauer von 45 Jahren aufweist.- 3) Unter Berücksichtigung von Erhebung (1968/69) und Rückzahlung (1972) des Beitrags der Rentner zu den Kosten ihrer Krankenversicherung. - s) Geschätzt.

BBk

1975 weit weniger als zuvor gestiegen sind. Netto betrachtet hat sich die Position der Rentner noch mehr verbessert, weil die Arbeitnehmer tendenziell immer stärker mit Lohnsteuer und Sozialbeiträgen belastet wurden, die Renteneinkommen, die sozialabgabenfrei sind und nur mit dem sog. Ertragsanteil der Einkommensteuer unterliegen, hiervon aber so gut wie unberührt blieben. So macht 1977 die Rente im Falle eines Durchschnittsverdieners mit 45 Versicherungsjahren knapp 74 % des vergleichbaren aktuellen Nettoentgelts aus gegenüber nur 64 % im Jahre 1973. Da die Rente — wegen des hohen Anpassungssatzes zur Jahresmitte 1977 — im Durchschnitt des Jahres 1978 immerhin noch um rd. 5 % höher sein wird als 1977, läuft die Verschiebung der nächsten Anpassung auf Anfang 1979 im wesentlichen darauf hinaus, daß das Rentenniveau im Vergleich zu den Nettoverdiensten im kommenden Jahr nicht weiter steigt; der bisher höchste Prozentsatz des Renteneinkommens im Vergleich zum Netto-Arbeitseinkommen im Jahre 1977 wird 1978 nur wenig unterschritten werden.

Für die finanzielle Entlastung der Rentenversicherung fällt die geänderte Kostenverteilung bei der Krankenversicherung der Rentner allerdings noch stärker ins Gewicht als das Hinausschieben der Anpassung. Die Zahlungen für den Krankenversicherungsschutz, die zuletzt gut 17 % der Aufwendungen für Renten entsprachen, wurden für die Zeit ab Mitte 1977 auf 11 % der Rentenausgaben festgesetzt[7]). Fürs erste können die Krankenkassen die hieraus für sie entstehenden Mehrbelastungen offenbar zumeist ohne Beitragssatzanhebung auffangen; nach der letzten großen Welle von Beitragserhöhungen (zu Anfang 1976) sind nämlich ihre Einnahmen kräftig gewachsen, die Ausgaben aber nicht mehr so stark gestiegen, so daß sich die finanzielle Lage der Kassen bis Mitte 1977, als sie zugunsten der Rentenversicherung die zusätzlichen Lasten übernehmen mußten, merklich verbessert hat. Längerfristig gesehen ist es denkbar, daß diese zusätzliche Belastung den Zwang zu Kosteneinsparungen der Krankenversicherung erhöhen wird, so daß entsprechende Beitragssatzanhebungen bei den Krankenkassen nicht unausweichlich sind.

Zu dem Maßnahmenpaket zur Konsolidierung der Rentenfinanzen gehörte ferner, daß die Rentenversicherung ab 1979 von der Bundesanstalt für Arbeit Rentenversicherungsbeiträge für unterstützungsberechtigte Arbeitslose erhält. Inwieweit die Bundesanstalt in der Lage sein wird, diese Zahlungen aus eigenen Mitteln aufzubringen, oder in welchem Umfang hierfür Hilfen des Bundes notwendig werden, hängt von den Fortschritten beim Abbau der Arbeitslosigkeit ab. (Nach den September-Beschlüssen der Bundesregierung beginnt die Beitragszahlung für Arbeitslose nunmehr bereits Mitte 1978, wofür der Bund die benötigten Mittel aus seinem Haushalt bereitstellt.)

Die geschilderten Maßnahmen werden allerdings nicht ausreichen, um in der Rentenversicherung Einnahmen und Ausgaben voll auszugleichen, vielmehr werden sich zunächst weitere, gegenüber 1977 aber verminderte Defizite ergeben, die aus der Rücklage abzudecken sind. Nach den bisher geltenden Finanzierungsvorschriften wäre dies aber alsbald nicht mehr möglich gewesen. Daher wurde das Rücklagesoll von drei auf eine Monatsausgabe gesenkt. Der Rücklagebedarf könnte zwar nun insofern geringer eingeschätzt werden als bisher, als Beschäftigungsschwankungen nur noch teilweise auf die Finanzen der Rentenversicherung durchschlagen werden, da die Bundesanstalt für Arbeit — wie erwähnt — kunftig Rentenversicherungsbeiträge für solche Arbeitslose zu zahlen hat, die Arbeitslosenunterstützung erhalten. Gleichwohl müssen aus der Rücklage auch in Zukunft

7 Einschl. der Zahlungen an freiwillig versicherte Rentner 11,7 %.

Chronik der gesetzlichen Maßnahmen bei der Rentenversicherung

1967	Im Finanzänderungsgesetz wird die stufenweise Anhebung des Beitragssatzes ab 1968 (1968: 15 %, 1969: 16 %, 1970: 17 %) festgelegt, um aus dem sich verschlechternden Altersaufbau der Bevölkerung resultierende Belastungen finanzieren zu können. Dazu kommt eine Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung in Höhe von 2 % der Rente ab 1968. Die Versicherungspflichtgrenze für Angestellte wird zum 1. 1. 1968 aufgehoben. Gleichzeitig werden die Bundeszuschüsse für die folgenden vier Jahre um insgesamt 4 Mrd DM gekürzt.
1969	Mit dem 3. Rentenversicherungs-Änderungsgesetz wird das Finanzierungssystem neu geregelt. Danach ist nur noch eine Rücklage in Höhe dreier Monatsausgaben zu halten; außerdem wird ein Finanzausgleich zwischen den einzelnen Versicherungsträgern eingeführt. In Anbetracht des bevorstehenden „Gipfels des Rentenberges" wird zum 1. 1. 1973 eine weitere Erhöhung des Beitragssatzes auf 18 % beschlossen.
1970	Der Krankenversicherungsbeitrag der Rentner wird wieder abgeschafft.
1972	Der in den Jahren 1968 und 1969 erhobene Krankenversicherungsbeitrag der Rentner wird im Frühjahr 1972 zurückerstattet. Mit dem Rentenreformgesetz werden die flexible Altersgrenze und die Rente nach Mindesteinkommen eingeführt; der Anpassungstermin wird um ein halbes Jahr auf den 1. Juli vorgezogen. Die Rentenversicherung wird für Selbständige und weitere Personenkreise geöffnet; in diesem Zusammenhang wird die Möglichkeit zur Nachentrichtung von Beiträgen bis 1956 zurück eingeräumt. Der Bund zahlt nach dem Haushaltsgesetz 1972 1 Mrd DM seiner Zuschüsse nicht bar, sondern teilt hierfür Bundesschatzbriefe zu.
1973	Die bereits 1969 für 1973 beschlossene Erhöhung des Beitragssatzes von 17 auf 18 % tritt in Kraft. Der Bund läßt sich 2,5 Mrd DM der von ihm zu zahlenden Zuschüsse unverzinslich stunden.
1974	0,7 Mrd DM Bundeszuschüsse werden verzinslich gestundet.
1975	2,5 Mrd DM Bundeszuschüsse werden verzinslich gestundet.
1977	Mit dem im Juni verabschiedeten Gesetz zur 20. Rentenanpassung und zur Verbesserung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung wird der Anpassungstermin wieder um ein halbes Jahr zurückverlegt; dies betrifft erstmals die zur Jahresmitte 1978 fällige Anpassung, die auf Anfang 1979 verschoben wird. Die Zahlungen der Rentenversicherung für die Rentnerkrankenversicherung werden auf 11 % (einschl. der Zahlungen an freiwillig versicherte Rentner 11,7 %) der Rentenausgaben beschränkt. Außerdem wird die Bundesanstalt für Arbeit verpflichtet, ab 1979 Rentenversicherungsbeiträge für Arbeitslose zu zahlen. Im September beschließt die Bundesregierung weitere Maßnahmen zur Besserung der Finanz- bzw. Liquiditätslage. Danach beginnt die Beitragspflicht der Bundesanstalt für Arbeit schon Mitte 1978; die hierfür entstehenden Kosten erstattet der Bund. Ferner übernimmt der Bund ab 1979 die Aufwendungen für die Kinderzuschüsse zu den Renten in Höhe des allgemeinen Kindergeldes und zahlt die gestundeten Bundeszuschüsse früher als geplant (ab 1978 jährlich 1,25 Mrd DM).

saisonale und konjunkturelle Schwankungen im Einnahmen- und Ausgabenrhythmus abgedeckt werden. Der Sozialbeirat war daher mit guten Gründen der Meinung, daß eine Mindestrücklage in Höhe einer Monatsausgabe zu gering bemessen ist[8]). Die Bundesregierung hat in ihren eigenen Projektionen vom Anfang dieses Jahres nicht unterstellt, daß es tatsächlich zu einem so weitgehenden Abbau der Reserven kommen würde. Sie hat vielmehr als Eventuallösung vorgesehen, über die gesetzlich beschlossenen Maßnahmen hinaus die laufenden Renten in den Jahren 1979 und 1980 weniger als nach der Rentenformel, mindestens aber entsprechend dem Anstieg der Nettoverdienste steigen zu lassen. Nach ihrer damaligen mittelfristigen Projektion wäre in diesem Falle für die Zeit bis 1981 mit einem Abbau der Rücklagen auf rd. 20 Mrd DM oder 2 Monatsausgaben zu rechnen[9]). Die dann noch vorhandenen Reserven enthalten allerdings einen nicht unbeträchtlichen „illiquiden Kern", so daß die liquiden und liquidisierbaren Teile dieser Rücklage doch knapp bemessen wären.

Das Zahlenbild, das Anfang 1977 erstellt wurde, ist freilich durch die nur noch schwach vorangeschrittene konjunkturelle Erholung inzwischen in einzelnen Positionen revisionsbedürftig geworden. Die Zunahme der Zahl der Beschäftigten und damit der Beitragszahler in der Zeit von 1977 an ist nun geringer einzuschätzen. Auch bedurfte die Annahme über den Anstieg der Durchschnittsverdienste der Überprüfung. Die Bundesregierung hat aus diesen etwas ungünstiger gewordenen Perspektiven Mitte September Konsequenzen gezogen und im Rahmen ihrer konjunktur- und haushaltspolitischen Beschlüsse zusätzliche Maßnahmen zugunsten der Rentenfinanzen vorgesehen. So erhält die Rentenversicherung – wie schon erwähnt – nun Beiträge für die Empfänger von Arbeitslosenunterstützung bereits ab Mitte 1978 (also ein halbes Jahr eher als zunächst vorgesehen); die Kosten hierfür (etwa 1 ½ Mrd DM) werden der Bundesanstalt für Arbeit vom Bund erstattet. Außerdem übernimmt der Bund ab 1979 die Kosten für den Kinderzuschuß zu den Renten in Höhe des üblichen Kindergeldes; für die Rentenversicherung bedeutet dies pro Jahr zusätzliche Einnahmen von 0,3 Mrd DM. Ferner zahlt der Bund von den Zuschüssen, die er sich 1973 bzw. 1975 hatte stunden lassen, in den Jahren 1978 bis 1980 je 1 ¼ Mrd DM früher als geplant zurück.

Auf Grund dieser Maßnahmen dürfte das Kassendefizit der Rentenversicherung – soweit sich dies jetzt bereits absehen läßt – im kommenden Jahr gegenüber dem Rekordstand des Jahres 1977 (wie erwähnt schätzungsweise gut 10 Mrd DM) um etwa 3 Mrd DM auf rd. 7 Mrd DM zurückgehen[10]). Die Deckungslücke wird zum größten Teil aus den Ende 1977 voraussichtlich noch vorhandenen liquiden Mitteln und den zu erwartenden Tilgungsrückflüssen zu finanzieren sein. Darüber hinaus müssen wohl weitere Wertpapiere bzw. Schuldscheindarlehen veräußert werden, zumal auch für einen gewissen Liquiditätsspitzenbedarf im Jahresverlauf vorgesorgt werden muß.

In Zusammenhang mit dem Ende März 1978 von der Bundesregierung vorzulegenden nächsten Rentenanpassungsbericht werden die finanziellen Perspektiven für die Rentenversicherung nochmals zu prüfen sein. Gegen die von der Bundesregierung ursprünglich in Erwägung gezogene Lösung, die laufenden Renten während zweier Jahre (d. h. Anfang 1979 und Anfang 1980) nur entsprechend der Entwicklung der Nettoverdienste anzupassen, ist u. a. eingewendet worden, daß in diesem Fall

8 Vgl. Gutachten des Sozialbeirats vom 18. Februar 1977, Bundestags-Drucksache 8/132, S. 8.
9 Hier nach der Buchungspraxis der Rentenversicherungsträger einschl. 2 ½ Mrd DM bis 1982/83 verzinslich gestundeter Bundeszuschüsse.
10 Die vorher gestundeten Bundeszuschüsse, die der Bund 1978 zahlt, werden hier zu den Einnahmen der Rentenversicherung gerechnet und vermindern somit das Defizit. Die Rentenversicherungsträger rechnen die gestundeten Beträge dagegen bereits zu ihrer Rücklage, so daß die Transaktion in ihrer Sicht lediglich die Vermögensstruktur ändert (vgl. auch Fußnote 2 auf S. 34).

laufende und neu zugehende Renten ungleich behandelt würden. Auch ist der finanzielle Gewinn aus einer solchen Maßnahme fraglich geworden, nachdem nun für 1978 eine Senkung der Einkommensteuerbelastung beschlossen ist, so daß die Nettoeinkommen der Arbeitnehmer 1978 voraussichtlich etwas mehr steigen werden als ihre Bruttoeinkommen. Als systemkonforme Alternative böte sich – worauf der Sozialbeirat hingewiesen hat – ab 1979 die Einführung eines Krankenversicherungsbeitrags für Rentner an[11]). Welchen Maßnahmen auch immer der Vorzug gegeben werden wird, für die Rentenversicherung selbst wie auch mit Rücksicht auf die mittelfristig weiter anzustrebende Konsolidierung des Staatshaushalts erscheint es unumgänglich, die Rentenfinanzen in den nächsten Jahren wieder voll ins Gleichgewicht zu bringen. Dies gilt um so mehr, als sich mit der vom Bundesverfassungsgericht geforderten Gleichstellung der Frau im Rentenrecht und den langfristig aus der demographischen Entwicklung entstehenden zusätzlichen Belastungen für die Rentenversicherung für spätere Jahre weitere schwierige Probleme abzeichnen.

11 Vgl. hierzu das Gutachten des Sozialbeirats vom 18. Februar 1977, a.a.O., S. 11.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens 2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken 6*

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank . . 8*

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute 10*
2. Aktiva 12*
3. Passiva 14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten 16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten 20*
6. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung 24*
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen 26*
8. Einlagen u. aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen . . 26*
9. Aktiva der Bankengruppen 28*
10. Passiva der Bankengruppen 30*
11. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten 32*
12. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten 33*
13. Schatzwechselbestände 34*
14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten . . 34*
15. Wertpapierbestände 35*
16. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern 36*
17. Spareinlagen 38*
18. Bausparkassen 39*
19. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften 40*
20. Girale Verfügungen von Nichtbanken 40*
21. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen . . . 40*
22. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen . . . 41*

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze 42*
2. Reservehaltung 44*

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls 46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt 46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt 47*
4. Privatdiskontsätze 47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten 47*
6. Soll- und Habenzinsen 48*
7. Diskontsätze im Ausland 49*
8. Geldmarktsätze im Ausland 49*

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren 50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 52*
5. Veränderung des Aktienumlaufs 53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere 53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften 55*

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds 56*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder . . . 56*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder . . . 57*
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank 57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte 58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 59*
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost 60*
8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen . 60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts . 61*
10. Verschuldung des Bundes 62*
11. Ausgleichsforderungen 62*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten . 63*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit 63*

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 64*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 65*
3. Arbeitsmarkt 65*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 66*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung . . 67*
6. Einzelhandelsumsätze 67*
7. Preise 68*
8. Masseneinkommen 69*
9. Tarif- und Effektivverdienste 69*

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern . . 71*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland 72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 73*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank . . . 74*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 76*
8. Forderungen u. Verbindlichkeiten inl. Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten 76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse 77*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 78*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen . 79*

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens*)

Mio DM

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbildung aus inländischen	
			Kreditinstitute							Kreditinstitute			
				inländische Unternehmen und Privatpersonen		inländische öffentliche Haushalte							
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	zusammen	zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere	insgesamt	Deutsche Bundesbank	zusammen	darunter mittel- und langfristig	insgesamt 3)	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber
1963	+26 806	+ 978	+25 828	+22 374	+ 434	+ 3 454	+ 191	+ 3 296	+ 2 710	+ 586	+ 1 253	+ 22 845	+ 4 772
1964	+30 192	— 1 032	+31 224	+25 137	+ 762	+ 6 037	+ 748	+ 1 668	+ 433	+ 1 235	+ 1 320	+ 25 627	+ 4 633
1965	+34 173	— 433	+34 606	+27 542	+ 719	+ 7 064	+ 287	+ 472	— 1 313	+ 1 785	+ 1 244	+ 27 824	+ 3 735
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+ 24 362	+ 3 224
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 6 231	— 166	+ 6 447	+ 1 624	+ 23 792	+ 2 554
1968	+40 019	— 2 045	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+ 30 728	+ 1 485
1969	+53 482	+ 674	+52 808	+51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	— 2 450	—10 282	+ 7 832	+11 999	+ 34 620	+ 5 524
1970	+50 531	— 240	+50 771	+43 805	+ 895	+ 6 966	— 958	+14 231	+21 595	— 7 364	— 291	+ 35 360	+ 4 257
1971	+69 054	— 626	+69 680	+59 522	+ 601	+10 158	— 404	+11 516	+15 913	— 4 397	— 3 284	+ 46 397	+ 7 073
1972	+86 414	— 2 068	+88 482	+78 222	+ 353	+10 260	— 131	+ 8 664	+15 491	— 6 827	— 6 393	+ 60 637	+ 8 683
1973	+67 546	+ 2 366	+65 180	+54 591	+ 895	+10 589	+ 396	+23 481	+26 489	— 3 008	— 7 708	+ 47 696	+10 217
1974	+59 770	— 1 476	+61 246	+41 176	+ 51	+20 070	+ 1 218	+13 188	— 1 901	+15 089	+ 5 540	+ 55 956	+ 7 952
1975	+85 508	+ 6 619	+78 889	+30 868	— 1 635	+48 021	+ 3 822	+16 840	— 2 222	+19 062	+15 899	+100 158	+ 9 411
1976	+91 207	— 5 100	+96 307	+65 758	+ 3 341	+30 549	+ 5 871	+ 8 267	+ 8 744	— 477	+ 6 837	+ 81 202	+11 448
1975 1. Hj.	+19 081	— 1 394	+20 475	+ 4 916	+ 185	+15 559	+ 2 885	+13 610	+ 1 041	+12 569	+ 7 723	+ 49 114	+ 4 678
2. Hj.	+66 427	+ 8 013	+58 414	+25 952	— 1 820	+32 462	+ 937	+ 3 230	— 3 263	+ 6 493	+ 8 176	+ 51 044	+ 4 733
1976 1. Hj.	+34 854	— 1 911	+36 765	+24 034	+ 1 666	+12 731	+ 1 640	+ 7 105	+ 6 200	+ 905	+ 4 064	+ 37 162	+ 5 001
2. Hj.	+56 353	— 3 189	+59 542	+41 724	+ 1 675	+17 818	+ 4 231	+ 1 162	+ 2 544	— 1 382	+ 2 773	+ 44 040	+ 6 447
1977 1. Hj.	+30 724	— 2 050	+32 774	+25 825	+ 910	+ 6 949	+ 3 776	+ 4 942	— 765	+ 5 707	+ 5 873	+ 27 877	+ 6 479
1975 1. Vj.	+ 4 361	+ 738	+ 3 623	— 1 686	— 326	+ 5 309	+ 794	+ 8 668	+ 4 994	+ 3 674	+ 2 835	+ 23 696	+ 2 833
2. Vj.	+14 720	— 2 132	+16 852	+ 6 602	+ 511	+10 250	+ 2 091	+ 4 942	— 3 953	+ 8 895	+ 4 888	+ 25 418	+ 1 845
3. Vj.	+21 930	+ 5 193	+16 737	+ 3 924	— 988	+12 813	— 825	+ 2 754	— 2 686	+ 5 440	+ 4 730	+ 17 050	+ 2 179
4. Vj.	+44 497	+ 2 820	+41 677	+22 028	— 832	+19 649	+ 1 762	+ 476	— 577	+ 1 053	+ 3 446	+ 33 994	+ 2 554
1976 1. Vj.	+ 9 651	— 1 611	+11 262	+ 3 704	+ 1 683	+ 7 558	— 19	+ 5 832	+ 9 779	— 3 947	+ 2 472	+ 23 463	+ 3 275
2. Vj.	+25 203	— 300	+25 503	+20 330	— 17	+ 5 173	+ 1 659	+ 1 273	— 3 579	+ 4 852	+ 1 592	+ 13 699	+ 1 726
3. Vj.	+23 933	— 1 376	+25 309	+15 354	+ 455	+ 9 955	+ 2 514	+ 636	+ 3 464	— 2 828	+ 831	+ 13 915	+ 3 029
4. Vj.	+32 420	— 1 813	+34 233	+26 370	+ 1 220	+ 7 863	+ 1 717	+ 526	— 920	+ 1 446	+ 1 942	+ 30 125	+ 3 418
1977 1. Vj.	+ 7 214	— 2 260	+ 9 474	+ 4 278	— 15	+ 5 196	+ 1 375	+ 3 915	+ 641	+ 3 274	+ 981	+ 17 876	+ 3 486
2. Vj.	+23 510	+ 210	+23 300	+21 547	+ 925	+ 1 753	+ 2 401	+ 1 027	— 1 406	+ 2 433	+ 4 892	+ 10 001	+ 2 993
3. Vj. p)	+20 174	— 288	+20 462	+14 472	+ 657	+ 5 990	+ 2 420	— 2 124	— 61	— 2 063	+ 1 978	+ 9 447	+ 3 433
1975 Jan.	— 3 446	— 8	— 3 438	— 5 699	— 284	+ 2 261	+ 149	+ 2 508	+ 1 638	+ 870	+ 666	+ 7 334	+ 705
Febr.	+ 1 352	+ 268	+ 1 084	— 864	+ 43	+ 1 948	+ 388	+ 5 512	+ 2 422	+ 3 090	+ 1 332	+ 8 428	+ 1 172
März	+ 6 455	+ 478	+ 5 977	+ 4 877	— 85	+ 1 100	+ 257	+ 648	+ 934	— 286	+ 837	+ 7 934	+ 956
April	+ 311	— 1 029	+ 1 340	— 2 727	+ 459	+ 4 067	+ 1 041	+ 3 339	— 2 587	+ 5 926	+ 1 554	+ 12 255	+ 1 013
Mai	+ 7 725	+ 510	+ 7 215	+ 3 657	+ 326	+ 3 558	+ 627	+ 106	— 704	+ 810	+ 1 659	+ 8 708	+ 731
Juni	+ 6 684	— 1 613	+ 8 297	+ 5 672	— 274	+ 2 625	+ 423	+ 1 497	— 662	+ 2 159	+ 1 675	+ 4 455	+ 101
Juli	+ 3 314	+ 4 181	— 867	— 2 938	— 593	+ 2 071	— 253	+ 616	— 1 762	+ 2 378	+ 2 001	+ 5 067	+ 873
Aug.	+ 9 360	— 1 208	+10 568	+ 1 117	— 138	+ 9 451	+ 17	+ 1 965	— 314	+ 2 279	+ 1 379	+ 6 177	+ 680
Sept.	+ 9 256	+ 2 220	+ 7 036	+ 5 745	— 257	+ 1 291	— 589	+ 173	— 610	+ 783	+ 1 350	+ 5 806	+ 626
Okt.	+14 334	+ 2 462	+11 872	+ 4 421	— 770	+ 7 451	— 245	— 369	+ 1 064	— 1 433	+ 702	+ 6 707	+ 573
Nov.	+14 104	+ 110	+13 994	+ 8 225	+ 221	+ 5 769	+ 185	+ 3 316	— 634	+ 3 950	+ 1 043	+ 6 053	+ 958
Dez.	+16 059	+ 248	+15 811	+ 9 382	— 283	+ 6 429	+ 1 822	— 2 471	— 1 007	— 1 464	+ 1 701	+ 21 234	+ 1 023
1976 Jan.	— 837	— 217	— 620	— 2 411	+ 797	+ 1 791	— 491	— 909	+ 111	— 1 020	+ 191	+ 9 915	+ 887
Febr.	+ 4 777	— 427	+ 5 204	+ 2 857	+ 12	+ 2 347	— 3	+ 1 821	+ 1 842	— 21	+ 191	+ 7 557	+ 1 300
März	+ 5 711	— 967	+ 6 678	+ 3 258	+ 874	+ 3 420	+ 475	+ 4 920	+ 7 826	— 2 906	+ 2 090	+ 5 991	+ 1 088
April	+ 5 599	— 193	+ 5 792	+ 4 939	— 258	+ 853	— 70	+ 1 043	— 1 572	+ 2 615	+ 1 033	+ 4 570	+ 792
Mai	+ 7 129	+ 264	+ 6 865	+ 4 023	+ 354	+ 2 842	+ 1 740	— 1 083	— 2 104	+ 1 021	+ 403	+ 5 343	+ 872
Juni	+12 475	— 371	+12 846	+11 368	— 113	+ 1 478	— 11	+ 1 313	+ 97	+ 1 216	+ 156	+ 3 786	+ 62
Juli	+ 7 364	+ 42	+ 7 322	+ 2 379	+ 76	+ 4 943	+ 1 695	— 1 328	— 1 014	— 314	+ 208	+ 4 492	+ 706
Aug.	+ 9 215	— 235	+ 9 450	+ 5 088	+ 301	+ 4 362	+ 314	+ 832	+ 3 371	— 2 539	+ 200	+ 5 367	+ 1 162
Sept.	+ 7 354	— 1 183	+ 8 537	+ 7 887	+ 78	+ 650	+ 505	+ 1 132	+ 1 107	+ 25	+ 423	+ 4 056	+ 1 161
Okt.	+ 5 975	— 1 066	+ 7 041	+ 7 486	+ 612	— 445	— 182	+ 2 409	+ 2 042	+ 367	+ 538	+ 4 780	+ 731
Nov.	+11 057	— 2 515	+13 572	+ 6 840	+ 662	+ 6 732	+ 1 354	+ 701	— 2 600	+ 3 301	+ 544	+ 4 849	+ 1 058
Dez.	+15 388	+ 1 768	+13 620	+12 044	— 54	+ 1 576	+ 545	— 2 584	— 362	— 2 222	+ 860	+ 20 496	+ 1 629
1977 Jan.	— 5 782	— 1 745	— 4 037	— 4 980	+ 535	+ 943	— 721	+ 376	— 385	+ 761	+ 307	+ 8 159	+ 1 255
Febr.	+ 4 557	— 377	+ 4 934	+ 3 138	— 514	+ 1 796	+ 1 689	+ 2 132	+ 308	+ 1 824	— 8	+ 6 277	+ 1 307
März	+ 8 439	— 138	+ 8 577	+ 6 120	— 36	+ 2 457	+ 407	+ 1 407	+ 718	+ 689	+ 682	+ 3 440	+ 924
April	+ 7 471	— 74	+ 7 545	+ 6 098	+ 670	+ 1 447	+ 222	— 1 260	— 896	— 364	+ 1 678	+ 3 401	+ 963
Mai	+ 4 175	+ 1 672	+ 2 503	+ 4 058	+ 80	— 1 555	— 13	+ 213	— 380	+ 593	+ 1 481	+ 3 259	+ 920
Juni	+11 884	— 1 388	+13 252	+11 381	+ 175	+ 1 871	+ 2 192	+ 2 074	— 130	+ 2 204	+ 1 733	+ 3 341	+ 1 110
Juli	+ 5 832	+ 423	+ 5 409	+ 1 794	+ 181	+ 3 615	+ 291	— 1 664	+ 1 964	— 3 628	+ 21	+ 1 691	+ 676
Aug.	+ 4 771	— 831	+ 5 602	+ 3 600	+ 547	+ 2 002	+ 1 592	— 751	— 487	— 264	+ 662	+ 4 469	+ 1 410
Sept. p)	+ 9 571	+ 120	+ 9 451	+ 9 078	— 71	+ 373	+ 537	+ 291	— 1 538	+ 1 829	+ 1 295	+ 3 297	+ 1 347

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems" (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank". — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Gegenwert der Stabilitätsanleihe des Bundes. — 4 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren. — 5 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Aus-

dung bei den Kreditinstituten Quellen 4)				IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte 7)	V. Sonstige Einflüsse 8) (einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot)	VI. Geld- und Quasigeldbestände = M 2 (Saldo: I + II — III — IV — V)					Nachrichtlich: Geld- und Quasigeldbestände zuzüglich Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist = M 3		
							Bargeldumlauf 9) und Sichteinlagen (Geldvolumen = M 1)						
Spareinlagen	Sparbriefe	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 5)	Kapital und Rücklagen 6)			insgesamt	zusammen	Bargeldumlauf 9)	Sichteinlagen	Termingelder bis unter 4 Jahren (Quasigeld)	insgesamt	darunter Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zeit
+11 548	·	+ 4 991	+ 1 534	— 607	+ 1 900	+ 5 964	+ 4 409	+ 1 271	+ 3 138	+ 1 555	·	·	1963
+12 530	·	+ 6 600	+ 1 864	— 851	+ 659	+ 6 425	+ 5 397	+ 2 376	+ 3 021	+ 1 028	·	·	1964
+16 258	·	+ 5 995	+ 1 836	— 1 111	+ 1 829	+ 6 103	+ 5 573	+ 1 770	+ 3 803	+ 530	·	·	1965
+16 271	·	+ 3 275	+ 1 592	— 529	+ 1 489	+ 6 498	+ 1 094	+ 1 224	— 130	+ 5 404	·	·	1966
+17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 790	+ 285	+ 906	+14 190	+ 8 307	+ 636	+ 7 671	+ 5 883	·	·	1967
+20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 568	+ 1 189	+ 881	+18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+12 619	·	·	1968
+19 649	+ 1 941	+ 4 900	+ 2 606	+ 443	+ 1 421	+14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	+22 881	+ 8 333	1969
+19 052	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 696	+ 4 089	+ 8 905	+16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	+23 982	+ 7 574	1970
+26 343	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	+ 5 003	+24 967	+13 243	+ 3 523	+ 9 720	+11 724	+38 713	+13 746	1971
+30 779	+ 3 475	+13 491	+ 4 209	— 3 846	+ 4 782	+33 505	+17 546	+ 5 475	+12 071	+15 959	+47 144	+13 639	1972
+14 033	+ 5 537	+14 346	+ 3 563	+ 4 215	+ 7 173	+31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+29 371	+33 996	+ 2 053	1973
+30 017	+ 4 830	+10 092	+ 3 065	+ 444	+ 2 676	+13 682	+15 500	+ 4 095	+11 405	— 1 818	+35 176	+21 494	1974
+64 704	+ 8 923	+12 932	+ 4 188	+ 1 414	+ 1 171	— 395	+21 396	+ 4 956	+16 440	—21 791	+38 425	+38 820	1975
+34 330	+10 403	+19 277	+ 5 744	—10 217	+ 9 567	+18 922	+ 6 884	+ 4 091	+ 2 793	+12 038	+41 007	+22 085	1976
+27 777	+ 6 386	+ 7 358	+ 2 915	— 1 162	+ 9 502	—24 763	+ 2 179	+ 1 373	+ 806	—26 942	— 8 586	+16 177	1975 1. Hj.
+36 927	+ 2 537	+ 5 574	+ 1 273	+ 2 576	— 8 331	+24 368	+19 217	+ 3 583	+15 634	+ 5 151	+47 011	+22 643	2. Hj.
+10 759	+ 4 568	+12 952	+ 3 882	— 3 775	+13 330	— 4 758	+ 263	+ 476	— 213	— 5 021	+ 2 875	+ 7 633	1976 1. Hj.
+23 571	+ 5 835	+ 6 325	+ 1 862	— 6 442	— 3 763	+23 680	+ 6 621	+ 3 615	+ 3 006	+17 059	+38 132	+14 452	2. Hj.
+ 3 334	+ 8 475	+ 6 784	+ 2 805	+ 3 132	+10 101	— 5 444	+ 3 561	+ 1 337	+ 2 224	— 9 005	— 42	+ 5 402	1977 1. Hj.
+10 581	+ 4 123	+ 4 924	+ 1 235	+ 1 175	+ 7 628	—19 470	— 9 111	— 382	— 8 729	—10 359	—12 231	+ 7 239	1975 1. Vj.
+17 196	+ 2 263	+ 2 434	+ 1 680	— 2 337	+ 1 874	— 5 293	+11 290	+ 1 755	+ 9 535	—16 583	+ 3 645	+ 8 938	2. Vj.
+10 318	+ 1 458	+ 2 746	+ 349	+ 4 708	+ 3 690	— 764	+ 3 754	+ 695	+ 3 059	— 4 518	+ 7 708	+ 8 472	3. Vj.
+26 609	+ 1 079	+ 2 828	+ 924	— 2 132	—12 021	+25 132	+15 463	+ 2 888	+12 575	+ 9 669	+39 303	+14 171	4. Vj.
+ 6 696	+ 3 301	+ 8 192	+ 1 999	+ 2 875	+ 7 892	—18 747	—13 098	— 2 069	—11 029	— 5 649	—12 327	+ 6 420	1976 1. Vj.
+ 4 063	+ 1 267	+ 4 760	+ 1 883	— 6 650	+ 5 438	+13 939	+13 361	+ 2 545	+10 816	+ 628	+15 202	+ 1 213	2. Vj.
+ 2 946	+ 1 978	+ 4 899	+ 1 063	+ 6 220	+ 2 868	+ 1 566	— 3 266	+ 1 084	— 4 350	+ 4 832	+ 5 932	+ 4 366	3. Vj.
+20 625	+ 3 857	+ 1 426	+ 799	—12 662	— 6 631	+22 114	+ 9 887	+ 2 531	+ 7 356	+12 227	+32 200	+10 086	4. Vj.
+ 1 788	+ 5 534	+ 5 706	+ 1 362	+ 6 410	+ 1 954	—15 111	— 7 134	— 1 222	— 5 912	— 7 977	— 9 226	+ 5 885	1977 1. Vj.
+ 1 546	+ 2 941	+ 1 078	+ 1 443	— 3 278	+ 8 147	+ 9 667	+10 695	+ 2 559	+ 8 136	— 1 028	+ 9 184	— 483	2. Vj.
+ 711	+ 2 838	+ 1 423	+ 1 042	+ 476	+ 2 541	+ 5 586	+ 2 578	+ 2 841	— 263	+ 3 008	+14 302	+ 8 716	3. Vj. p)
+ 2 007	+ 1 886	+ 2 410	+ 326	+ 1 580	+ 4 483	—14 335	—13 810	— 1 693	—12 117	— 525	—11 396	+ 2 939	1975 Jan.
+ 3 703	+ 1 342	+ 1 823	+ 388	+ 223	— 1 277	— 510	+ 275	+ 530	— 255	— 785	+ 1 625	+ 2 135	Febr.
+ 4 871	+ 895	+ 691	+ 521	— 628	+ 4 422	— 4 625	+ 4 424	+ 781	+ 3 643	— 9 049	— 2 460	+ 2 165	März
+ 8 528	+ 1 060	+ 1 144	+ 510	— 3 527	— 1 533	— 3 545	+ 2 436	+ 426	+ 2 010	— 5 981	+ 1 047	+ 4 592	April
+ 5 653	+ 594	+ 826	+ 904	— 787	+ 298	— 388	+ 4 176	+ 726	+ 3 450	— 4 564	+ 2 607	+ 2 995	Mai
+ 3 015	+ 609	+ 464	+ 266	+ 1 977	+ 3 109	— 1 360	+ 4 678	+ 603	+ 4 075	— 6 038	— 9	+ 1 351	Juni
+ 2 774	+ 726	+ 603	+ 91	— 2 309	+ 2 046	— 874	+ 51	+ 1 325	— 1 274	— 925	+ 2 696	+ 3 570	Juli
+ 4 464	+ 389	+ 558	+ 86	+ 3 936	— 1 609	+ 2 821	+ 880	+ 162	+ 718	+ 1 941	+ 5 792	+ 2 971	Aug.
+ 3 080	+ 343	+ 1 585	+ 172	+ 3 081	+ 3 253	— 2 711	+ 2 823	— 792	+ 3 615	— 5 534	— 780	+ 1 931	Sept.
+ 4 221	+ 328	+ 1 331	+ 254	— 1 287	+ 3 749	+ 4 796	— 542	+ 623	— 1 165	+ 5 338	+ 7 558	+ 2 762	Okt.
+ 3 106	+ 306	+ 1 289	+ 394	+ 97	— 1 151	+12 421	+14 217	+ 2 578	+11 639	— 1 796	+14 489	+ 2 068	Nov.
+19 282	+ 445	+ 203	+ 276	— 942	—14 619	+ 7 915	+ 1 788	— 313	+ 2 101	+ 6 127	+17 256	+ 9 341	Dez.
+ 3 218	+ 1 269	+ 4 050	+ 491	+ 833	+ 5 243	—17 737	—14 177	— 1 825	—12 352	— 3 560	—13 037	+ 4 700	1976 Jan.
+ 3 320	+ 802	+ 1 953	+ 182	— 532	— 1 897	+ 1 470	— 287	— 253	— 34	+ 1 757	+ 3 594	+ 2 124	Febr.
+ 158	+ 1 230	+ 2 189	+ 1 326	+ 2 574	+ 4 546	— 2 480	+ 1 366	+ 9	+ 1 357	— 3 846	— 2 884	— 404	März
+ 799	+ 646	+ 1 573	+ 760	— 4 289	+ 1 284	+ 5 077	+ 2 875	+ 1 875	+ 1 000	+ 2 202	+ 4 975	— 102	April
+ 1 907	+ 312	+ 1 510	+ 742	— 1 971	— 2 328	+ 5 002	+ 5 815	— 300	+ 6 115	— 813	+ 5 863	+ 861	Mai
+ 1 357	+ 309	+ 1 677	+ 381	— 390	+ 6 482	+ 3 910	+ 4 671	+ 970	+ 3 701	— 761	+ 4 364	+ 454	Juni
+ 700	+ 776	+ 2 092	+ 218	+ 953	+ 1 711	— 1 120	— 912	+ 2 228	— 3 140	— 208	+ 2 412	+ 3 532	Juli
+ 1 807	+ 543	+ 1 506	+ 349	+ 2 715	— 2 719	+ 4 684	— 721	— 1 121	+ 400	+ 5 405	+ 5 690	+ 1 006	Aug.
+ 439	+ 659	+ 1 301	+ 496	+ 2 552	+ 3 876	— 1 998	— 1 633	— 23	— 1 610	— 365	— 2 170	— 172	Sept.
+ 2 255	+ 852	+ 801	+ 141	— 7 221	+ 2 485	+ 8 340	+ 1 283	+ 554	+ 729	+ 7 057	+ 9 734	+ 1 394	Okt.
+ 1 505	+ 1 342	+ 781	+ 163	— 3 675	— 707	+11 291	+12 819	+ 1 761	+11 058	— 1 528	+12 084	+ 793	Nov.
+16 865	+ 1 663	— 156	+ 495	— 1 766	— 8 409	+ 2 483	— 4 215	+ 216	— 4 431	+ 6 698	+10 382	+ 7 899	Dez.
+ 104	+ 3 030	+ 3 448	+ 322	+ 1 402	— 22	—14 945	— 8 812	— 2 025	— 6 787	— 6 133	— 8 892	+ 6 053	1977 Jan.
+ 2 194	+ 1 392	+ 1 165	+ 219	— 101	— 1 651	+ 2 164	+ 1 344	— 177	+ 1 521	+ 820	+ 3 202	+ 1 038	Febr.
— 510	+ 1 112	+ 1 093	+ 821	+ 5 109	+ 3 627	— 2 330	+ 334	+ 980	— 646	— 2 664	— 3 536	— 1 206	März
— 186	+ 1 607	+ 579	+ 438	— 2 716	+ 1 426	+ 4 100	+ 2 875	+ 1 173	+ 1 702	+ 1 225	+ 3 514	— 586	April
+ 999	+ 707	+ 121	+ 512	— 3 406	— 2 529	+ 7 064	+ 4 388	+ 175	+ 4 213	+ 2 676	+ 7 309	+ 245	Mai
+ 733	+ 627	+ 378	+ 493	+ 2 844	+ 9 250	— 1 497	+ 3 432	+ 1 211	+ 2 221	— 4 929	— 1 639	— 142	Juni
— 2 163	+ 1 455	+ 1 282	+ 371	— 1 518	— 896	+ 4 901	+ 3 391	+ 2 587	+ 804	+ 1 510	+12 796	+ 7 895	Juli
+ 1 863	+ 997	+ 6	+ 193	— 293	— 714	+ 558	— 1 880	— 1 009	— 871	+ 2 438	+ 1 315	+ 757	Aug.
+ 951	+ 386	+ 135	+ 478	+ 2 287	+ 4 151	+ 127	+ 1 067	+ 1 263	— 196	— 940	+ 191	+ 64	Sept. p)

land. — 6 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 7 Einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe des Bundes. — 8 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 9 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig.

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems*)

Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute		
			inländische Nichtbanken insgesamt	Öffentliche Haushalte					Bundesbahn und Bundespost		inländische Nichtbanken insgesamt	Unterneh-
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsforderungen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere		zusammen
1971	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567
1972	848 564	681 676	9 486	9 143	440	20	—	8 683	318	25	672 190	569 329
1973 **15)**	953 282	752 462	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	740 610	627 220
1973 **15)**	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	745 124	631 276
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	—	8 683	—	172	804 510	672 122
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	—	8 683	—	4 025	883 599	703 190
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	—	8 683	—	708	980 076	769 168
1976 April	1 169 219	915 864	15 191	11 788	36	3 069	—	8 683	—	3 403	900 673	711 853
Mai	1 172 438	922 943	15 455	11 971	260	3 028	—	8 683	100	3 384	907 488	715 876
Juni	1 190 859	935 468	15 084	11 745	138	2 924	—	8 683	—	3 339	920 384	727 294
Juli	1 193 849	942 872	15 126	11 793	224	2 886	—	8 683	—	3 333	927 746	729 713
Aug.	1 206 234	952 087	14 891	11 632	169	2 780	—	8 683	—	3 259	937 196	734 801
Sept.	1 218 690	959 441	13 708	11 069	37	2 349	—	8 683	—	2 639	945 733	742 688
Okt.	1 230 369	965 436	12 642	10 602	—	1 919	—	8 683	—	2 040	952 794	750 194
Nov.	1 242 969	976 523	10 127	9 446	36	727	—	8 683	—	681	966 396	757 064
Dez.	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	—	8 683	—	708	980 076	769 168
1977 Jan.	1 252 546	986 219	10 150	9 486	205	598	—	8 683	—	664	976 069	764 218
Febr.	1 259 674	990 776	9 773	9 206	3	520	—	8 683	—	567	981 003	767 356
März	1 266 529	999 245	9 635	9 154	—	471	—	8 683	—	481	989 610	773 506
April	1 266 559	1 006 756	9 561	9 133	8	442	—	8 683	—	428	997 195	779 644
Mai	1 279 812	1 010 711	11 233	10 825	1 703	439	—	8 683	—	408	999 478	783 492
Juni	1 293 900	1 022 685	9 845	9 147	34	430	—	8 683	300	398	1 012 840	794 983
Juli	1 300 492	1 028 617	10 268	9 582	474	425	—	8 683	300	386	1 018 349	796 877
Aug.	1 303 684	1 033 388	9 437	9 062	18	361	—	8 683	—	375	1 023 951	800 477
Sept. **p)**	1 311 049	1 042 959	9 557	9 088	50	355	—	8 683	100	369	1 033 402	809 555

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände = M 2)									**Nachrichtlich:** Geldvolumen und Quasigeldbestände zuzüglich Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist = M 3	Sichteinlagen und Sondereinlagen öffentlicher Haushalte bei der Deutschen Bundesbank (einschl. verlagerte Gelder) **8)**	Verbind- Termin-
		insgesamt	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = M 1)					Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)					
			zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) **6)**	Sichteinlagen			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen **1)**	öffentliche Haushalte **7)**			insgesamt
					zusammen	Unternehmen und Privatpersonen **1)**	Öffentl. Haushalte **7)** (ohne Zentralbankeinlagen)						
1971	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 688	77 073	60 718	16 355	330 735	10 929	369 785
1972	848 564	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	378 449	7 083	417 541
1973 **15)**	953 282	264 328	141 970	47 512	94 458	84 546	9 912	122 358	99 783	22 575	412 795	11 298	454 330
1973 **15)**	958 286	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	416 749	11 298	459 011
1974	1 034 043	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	452 205	11 742	503 269
1975	1 153 420	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	490 890	13 156	592 795
1976	1 259 226	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	532 027	2 939	654 990
1976 April	1 169 219	265 648	169 675	56 286	113 389	105 604	7 785	95 973	78 705	17 268	483 558	11 742	611 093
Mai	1 172 438	270 650	175 490	55 986	119 504	111 063	8 441	95 160	75 509	19 651	489 441	9 771	614 886
Juni	1 190 859	274 580	180 171	56 956	123 215	114 446	8 769	94 409	73 197	21 212	493 865	9 381	617 045
Juli	1 193 849	273 320	179 269	59 184	120 085	111 805	8 280	94 051	73 491	20 560	496 167	10 334	619 645
Aug.	1 206 234	278 004	178 548	58 063	120 485	112 390	8 095	99 456	77 023	22 433	501 857	13 049	623 506
Sept.	1 218 690	276 006	176 915	58 040	118 875	110 983	7 892	99 091	77 521	21 570	499 687	15 601	626 261
Okt.	1 230 369	284 356	178 208	58 594	119 614	111 123	8 491	106 148	85 611	20 537	509 451	8 380	630 260
Nov.	1 242 969	295 667	191 047	60 355	130 692	121 221	9 471	104 620	83 844	20 776	521 575	4 705	634 308
Dez.	1 259 226	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	532 027	2 939	654 990
1977 Jan.	1 252 546	283 245	178 050	58 546	119 504	111 773	7 731	105 195	82 400	22 795	523 165	4 341	659 731
Febr.	1 259 674	285 409	179 394	58 369	121 025	112 011	9 014	106 015	82 592	23 423	526 367	4 240	664 843
März	1 266 529	283 089	179 738	59 349	120 389	111 985	8 404	103 351	81 057	22 294	522 861	9 349	667 220
April	1 266 559	287 199	182 623	60 522	122 101	113 165	8 936	104 576	83 127	21 449	526 405	6 633	670 082
Mai	1 279 812	294 273	187 021	60 697	126 324	116 778	9 546	107 252	83 238	24 014	533 744	3 227	673 260
Juni	1 293 900	292 816	190 483	61 908	128 575	119 133	9 442	102 333	78 904	23 429	532 225	6 071	676 363
Juli	1 300 492	297 747	193 894	64 495	129 399	120 623	8 776	103 853	80 663	23 190	545 131	4 553	676 902
Aug.	1 303 684	298 305	192 014	63 486	128 528	119 815	8 713	106 291	80 669	25 622	546 446	4 260	681 365
Sept. **p)**	1 311 049	298 432	193 081	64 749	128 332	119 852	8 480	105 351	79 739	25 612	546 637	6 547	684 457

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — **1** Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 12. — **2** Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — **3** Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — **4** Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7 Anm. 7. — **5** Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — **6** Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — **7** Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 8) ohne die Ende 1975 vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerten öffentlichen Gelder (§ 17 BBankG); Sichteinlagen: November 1975 bis Februar 1976, Termingelder: Dezember 1975 bis Januar 1976. — **8** Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1)

men und Privatpersonen 1)			Öffentliche Haushalte					Auslandsaktiva				
kurzfristig 2)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4)	Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres-/Monatsende
131 734	345 428	13 405	92 631	3 489	74 198	7 441	7 503	114 792	62 403	52 389	34 133	1971
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 396	50 612	38 880	1972
165 642	446 995	14 583	113 390	2 714	96 438	7 616	6 622	150 488	92 466	58 022	50 332	1973 **15)**
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973 **15)**
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976
166 356	531 068	14 429	188 820	12 357	157 999	12 747	5 717	198 282	95 461	102 821	55 073	1976 April
165 626	535 487	14 763	191 612	12 203	159 256	14 437	5 716	196 169	93 626	102 543	53 326	Mai
174 215	538 429	14 650	193 090	12 059	161 029	14 426	5 576	196 930	92 784	104 146	58 461	Juni
172 433	542 554	14 726	198 033	11 439	165 092	16 121	5 381	194 334	91 901	102 433	56 643	Juli
173 064	546 710	15 027	202 395	11 035	169 544	16 435	5 381	197 341	95 147	102 194	56 806	Aug.
176 589	550 994	15 105	203 045	9 497	171 235	16 940	5 373	200 659	96 772	103 887	58 590	Sept.
177 901	556 576	15 717	202 600	8 773	171 701	16 758	5 368	206 682	98 809	107 873	58 251	Okt.
178 432	562 253	16 379	209 332	10 521	175 335	18 112	5 364	207 002	95 905	111 097	59 444	Nov.
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	Dez.
177 642	569 716	16 860	211 851	9 431	179 311	17 936	5 173	198 013	87 770	110 243	68 314	1977 Jan.
178 462	572 548	16 346	213 647	9 405	179 448	19 625	5 169	199 822	87 952	111 870	69 076	Febr.
180 383	576 813	16 310	216 104	10 015	180 895	20 032	5 162	200 052	88 199	111 853	67 232	März
181 812	580 852	16 980	217 551	10 328	181 812	20 254	5 157	198 782	87 774	111 008	61 021	April
180 463	585 969	17 060	215 986	9 325	181 263	20 241	5 157	201 726	88 480	113 246	67 375	Mai
187 074	590 674	17 235	217 857	8 799	181 588	22 433	5 037	203 646	87 104	116 542	67 569	Juni
182 765	596 696	17 416	221 472	8 472	185 385	22 724	4 891	203 631	88 891	114 740	68 244	Juli
180 250	602 264	17 963	223 474	8 042	186 227	24 316	4 889	202 793	88 659	114 134	67 503	Aug.
185 341	606 322	17 892	223 847	7 395	186 710	24 853	4 889	204 493	87 697	116 796	63 597	Sept. **p)**

lichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken aus langfristigen geldern und aus Spargeldern, sowie Eigenkapital								Auslandspassiva				
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)				Spareinlagen								
zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentliche Haushalte	Sparbriefe	zusammen	darunter Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Kapital und Rücklagen 9)	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 10)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 11)	Kreditinstitute 12)	Überschuß der Interbankverbindlichkeiten 13)	Sonstige Passiva 14)	Stand am Jahres-/Monatsende
101 843	18 473	83 370	7 331	230 284	132 140	30 327	71 861	41 023	4 233	36 790	14 530	36 954	1971
110 526	23 805	86 721	10 806	261 673	146 119	34 536	90 086	43 780	4 809	38 971	15 198	42 546	1972
123 948	29 947	94 001	16 343	276 091	148 467	37 948	110 459	45 723	3 669	42 054	14 420	52 724	1973 **15)**
123 985	29 984	94 001	16 343	280 486	150 888	38 197	110 014	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973 **15)**
130 101	34 362	95 739	21 173	310 733	172 602	41 262	119 308	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974
141 612	41 129	100 483	30 096	375 637	211 572	45 450	130 121	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975
153 230	49 727	103 503	40 449	410 207	233 847	51 104	149 399	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976
145 689	43 898	101 791	34 043	383 152	217 910	48 209	139 570	63 470	4 357	59 113	19 299	58 397	1976 April
146 561	44 514	102 047	34 355	385 079	218 791	48 891	141 024	62 888	4 626	58 262	18 175	55 044	Mai
146 623	44 801	101 822	34 664	386 486	219 285	49 272	142 724	62 313	3 687	58 626	20 353	64 463	Juni
147 489	45 506	101 983	35 440	387 226	222 847	49 490	144 703	61 138	3 818	57 320	19 575	65 134	Juli
148 651	46 176	102 475	35 983	389 033	223 853	49 839	146 215	63 297	3 693	59 604	19 115	63 048	Aug.
149 812	46 775	103 037	36 642	389 472	223 681	50 335	147 694	65 145	4 211	60 934	19 926	68 057	Sept.
150 543	47 267	103 276	37 494	391 747	225 095	50 476	148 872	68 362	4 206	64 156	19 672	70 467	Okt.
151 601	48 030	103 571	38 786	393 282	225 908	50 639	149 631	68 053	3 902	64 151	21 071	69 534	Nov.
153 230	49 727	103 503	40 449	410 207	233 847	51 104	149 399	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	Dez.
154 485	50 930	103 555	43 479	410 341	239 920	51 426	152 668	68 511	3 910	64 601	20 154	63 896	1977 Jan.
155 792	51 988	103 804	44 871	412 535	240 958	51 645	153 583	68 438	3 784	64 654	19 521	63 640	Febr.
156 716	52 875	103 841	45 983	412 055	239 772	52 466	154 627	67 310	3 313	63 997	21 685	63 249	März
157 679	53 833	103 846	47 590	411 909	239 206	52 904	155 295	67 211	3 784	63 427	20 229	59 910	April
158 599	54 691	103 908	48 297	412 948	239 471	53 416	155 347	69 751	4 870	64 881	22 585	61 369	Mai
159 709	55 910	103 799	48 924	413 821	239 409	53 909	155 641	69 651	3 624	66 027	23 560	69 798	Juni
160 395	57 185	103 210	50 379	411 848	247 384	54 280	157 074	71 109	3 447	67 662	22 739	70 368	Juli
161 805	58 309	103 496	51 376	413 711	248 141	54 473	157 086	71 016	3 702	67 314	23 284	68 368	Aug.
163 152	59 381	103 771	51 692	414 662	248 205	54 951	158 073	72 543	4 278	68 265	17 738	73 259	Sept. **p)**

einschl. der von November 1975 bis Februar 1976 vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerten öffentlichen Gelder (§ 17 BBankG). Vom März 1973 bis April 1975 einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. — **9** Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — **10** Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — **11** Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungspapiere sowie Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — **12** Ohne Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — **13** Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — **14** Einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. Vgl. Tab. II, 1. — **15** S. Tab. III, 2 Anm. 13. — **p** Vorläufig.

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitten der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)							B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der				
	I. Zentralbankgeldmenge					II. Freie Liquiditätsreserven 1)		I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw. -vernichtung 2)				
	Zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge 4) Mrd DM: Veränderung	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge 4) Mrd DM: Bestand 5)	Zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Insgesamt (A I + II = B)	Zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (—) der Bundesbank	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: —): Bund, Länder, LAF	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: —): Sonstige Nichtbanken	„Float" im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse
1972	+10 421	+ 6 033	+ 4 388	+ 10,2	88,0	— 7 457	7 344	+ 2 964	+16 160	+16 905	+ 3 011	— 1 435	+ 1 592	— 1 826
1973	+ 6 905	+ 2 990	+ 3 915	+ 6,7	94,7	— 4 394	2 950	+ 2 511	+19 546	+27 248	— 1 118	— 371	+ 1 953	— 2 899
1974	+ 5 774	+ 4 455	+ 1 319	+ 6,1	100,8	+ 1 649	4 492	+ 7 423	— 9 940	— 2 826	— 2 965	+ 72	— 438	— 4 309
1975	+ 9 480	+ 5 297	+ 4 183	9) + 10,1	9) 110,9	+10 390	14 882	+19 870	+ 8 276	— 2 080	+ 1 721	+ 1 092	+ 434	— 2 509
1976	+ 7 878	+ 4 094	+ 3 784	9) + 9,2	9) 120,0	— 7 581	7 301	+ 297	+ 4 060	+ 8 277	+ 3 651	— 462	— 758	— 4 515
1973 1. Vj.	— 1 195	— 2 449	+ 1 254	+ 2,9	90,9	— 5 352	1 992	— 6 547	+14 293	+20 509	— 4 321	+ 692	+ 65	— 1 021
2. Vj.	+ 2 928	+ 1 685	+ 1 243	+ 1,7	92,6	— 228	1 764	+ 2 700	— 859	+ 96	— 356	— 342	+ 1 088	— 573
3. Vj.	+ 313	+ 326	— 13	+ 0,4	93,0	+ 1 023	2 787	+ 1 336	+ 726	+ 7 088	— 3 094	+ 212	— 501	— 385
4. Vj.	+ 4 859	+ 3 428	+ 1 431	+ 1,7	94,7	+ 163	2 950	+ 5 022	+ 5 386	— 445	+ 6 653	— 933	+ 1 301	— 920
1974 1. Vj.	— 3 335	— 3 746	+ 411	+ 1,2	95,9	— 612	2 231	— 3 947	— 8 607	— 3 078	— 3 614	+ 721	— 1 088	— 1 345
2. Vj.	+ 2 941	+ 2 380	+ 561	+ 1,9	97,8	— 688	1 543	+ 2 253	+ 4 460	+ 5 613	— 709	+ 89	+ 581	— 1 218
3. Vj.	+ 1 139	+ 1 876	— 737	+ 1,4	99,3	+ 461	2 004	+ 1 600	— 6 743	— 6 319	— 3 155	+ 112	— 276	— 1 379
4. Vj.	+ 5 029	+ 3 945	+ 1 084	+ 1,5	100,8	+ 2 488	4 492	+ 7 517	+ 950	+ 958	+ 4 513	— 850	+ 345	— 367
1975 1. Vj.	— 1 894	— 2 853	+ 959	+ 2,2	103,0	+ 6 318	10 810	+ 4 424	+ 1 766	+ 4 753	— 246	+ 884	— 989	— 842
2. Vj.	+ 1 994	+ 1 653	+ 341	+ 1,9	104,9	— 1 682	9 128	+ 312	+ 153	— 3 634	+ 2 397	+ 242	+ 69	— 855
3. Vj.	+ 2 184	+ 1 638	+ 546	+ 2,6	107,4	+ 4 093	13 221	+ 6 277	+ 287	— 2 390	— 4 653	+ 371	— 355	— 1 293
4. Vj.	+ 7 196	+ 4 859	+ 2 337	9) + 3,5	9) 110,9	+ 1 661	14 882	+ 8 857	+ 6 070	— 809	+ 4 223	— 405	+ 1 709	+ 481
1976 1. Vj.	— 3 821	— 4 468	+ 647	9) + 1,3	9) 112,1	+ 393	15 275	— 3 428	— 3 281	+ 5 432	— 4 156	— 69	— 1 435	— 1 930
2. Vj.	+ 2 90*	+ 2 603	+ 298	+ 2,3	114,4	— 4 062	11 213	— 1 161	+ 2 874	+ 7	+ 3 787	— 218	+ 595	— 631
3. Vj.	+ 2 466	+ 1 528	+ 938	+ 3,2	117,5	— 5 088	6 125	— 2 622	— 3 024	+ 3 129	— 4 531	— 2	— 426	— 966
4. Vj.	+ 6 332	+ 4 431	+ 1 901	+ 2,5	120,0	+ 1 176	7 301	+ 7 508	+ 7 491	— 291	+ 8 551	— 173	+ 508	— 988
1977 1. Vj.	— 3 099	— 3 398	+ 299	+ 2,2	122,3	— 1 988	5 313	— 5 087	— 7 727	+ 712	— 2 777	+ 93	— 776	— 1 138
2. Vj.	+ 3 117	+ 2 473	+ 644	+ 2,3	124,6	+ 2 948	8 261	+ 6 065	+ 972	— 1 039	+ 4 386	+ 21	+ 873	— 1 016
3. Vj.	+ 3 535	+ 2 708	+ 827	+ 3,8	128,4	+ 2 578	10 839	+ 6 113	— 899	+ 517	— 1 972	+ 105	— 449	— 1 140
1974 Jan.	— 2 888	— 3 764	+ 876	+ 0,4	95,1	— 754	2 089	— 3 642	— 7 659	— 3 024	— 1 803	+ 569	— 1 336	— 841
Febr.	— 1 455	— 873	— 582	+ 0,2	95,3	+ 634	2 723	— 821	— 450	— 502	+ 731	— 267	— 142	+ 73
März	+ 1 008	+ 891	+ 117	+ 0,6	95,9	— 492	2 231	+ 516	— 498	+ 448	— 2 542	+ 419	+ 390	— 577
April	+ 567	+ 944	— 377	+ 0,7	96,6	+ 3 089	5 320	+ 3 656	+ 3 691	+ 3 236	+ 1 363	— 452	+ 343	— 495
Mai	+ 1 143	+ 287	+ 856	+ 1,1	97,7	+ 1 214	6 534	+ 2 357	+ 2 179	+ 2 104	+ 4	+ 527	— 67	— 450
Juni	+ 1 231	+ 1 149	+ 82	+ 0,1	97,8	— 4 991	1 543	— 3 760	— 1 410	+ 273	— 2 076	+ 14	+ 305	— 273
Juli	+ 1 376	+ 1 693	— 317	+ 0,7	98,6	+ 785	2 328	+ 2 161	— 44	— 872	— 1 218	— 323	— 444	— 679
Aug.	+ 497	+ 725	— 228	+ 1,0	99,6	— 46	2 282	+ 451	— 500	— 2 655	+ 1 762	+ 237	— 422	— 328
Sept.	— 734	— 542	— 192	— 0,3	99,3	— 278	2 004	— 1 012	— 6 199	— 2 792	— 3 699	+ 198	+ 590	— 372
Okt.	— 1 068	— 942	— 126	+ 0,3	99,5	— 68	1 936	— 1 136	— 5 166	— 803	— 2 219	+ 256	— 289	— 414
Nov.	+ 833	+ 439	+ 394	+ 0,2	99,7	+ 2 125	4 061	+ 2 958	+ 287	+ 1 000	+ 3 148	— 693	+ 254	— 6
Dez.	+ 5 264	+ 4 448	+ 816	+ 1,1	100,8	+ 431	4 492	+ 5 695	+ 5 829	+ 761	+ 3 584	— 413	+ 380	+ 53
1975 Jan.	— 2 046	— 3 588	+ 1 542	+ 1,2	102,0	+ 303	4 795	— 1 743	— 2 342	+ 986	— 1 073	+ 914	— 1 368	— 683
Febr.	— 1 368	— 840	— 528	+ 0,4	102,3	+ 4 392	9 187	+ 3 024	+ 917	+ 1 843	— 318	+ 16	+ 11	+ 38
März	+ 1 520	+ 1 575	— 55	+ 0,7	103,0	+ 1 623	10 810	+ 3 143	+ 3 191	+ 1 924	+ 1 145	— 46	+ 368	— 197
April	— 413	— 356	— 57	+ 0,8	103,7	— 501	10 309	— 914	+ 1 789	— 1 085	+ 1 475	+ 100	— 79	— 219
Mai	+ 1 718	+ 1 577	+ 141	+ 0,6	104,3	— 376	9 933	+ 1 342	+ 835	— 1 887	+ 3 166	— 136	+ 121	— 341
Juni	+ 689	+ 432	+ 257	+ 0,5	104,9	— 805	9 128	— 116	— 2 471	— 662	— 2 244	+ 278	+ 27	— 295
Juli	+ 1 772	+ 1 775	— 3	+ 0,5	105,3	+ 1 235	10 363	+ 3 007	— 1 157	— 924	— 43	+ 100	— 128	— 1 390
Aug.	+ 433	+ 317	+ 116	+ 0,8	106,2	+ 2 735	13 098	+ 3 168	+ 1 546	— 1 372	+ 855	— 13	± 0	+ 291
Sept.	— 21	— 454	+ 433	+ 1,2	107,4	+ 123	13 221	+ 102	— 102	— 94	— 5 465	+ 284	— 227	— 194
Okt.	— 47	— 237	+ 190	+ 1,1	108,5	+ 2 534	15 755	+ 2 487	— 407	+ 374	— 506	— 87	+ 299	— 296
Nov.	+ 1 554	+ 822	+ 732	+ 1,0	109,5	+ 143	15 898	+ 1 697	+ 1 834	+ 110	— 645	— 150	+ 245	+ 605
Dez.	+ 5 689	+ 4 274	+ 1 415	9) + 1,4	9) 110,9	— 1 016	14 882	+ 4 673	+ 4 643	— 1 293	+ 5 374	— 168	+ 1 165	+ 172
1976 Jan.	— 2 005	— 3 441	+ 1 436	9) + 1,0	9) 111,8	— 1 108	13 774	— 3 113	— 2 618	+ 24	+ 519	— 117	— 1 544	— 1 186
Febr.	— 2 010	— 1 008	— 1 002	9) — 0,1	9) 111,8	+ 936	14 710	— 1 074	— 1 107	+ 855	— 1 826	+ 134	— 32	— 236
März	+ 194	— 19	+ 213	9) + 0,3	9) 112,1	+ 565	15 275	+ 759	+ 444	+ 4 553	— 2 849	— 86	+ 141	— 508
April	+ 642	+ 1 229	— 587	+ 0,7	112,9	+ 1 447	16 722	+ 2 089	+ 2 469	+ 3 383	— 167	+ 21	+ 262	+ 63
Mai	+ 805	+ 527	+ 278	+ 0,7	113,6	— 874	15 848	— 69	+ 1 553	— 1 979	+ 3 544	— 43	— 10	— 194
Juni	+ 1 454	+ 847	+ 607	+ 0,8	114,4	— 4 635	11 213	— 3 181	— 1 148	— 1 397	+ 410	— 196	+ 343	— 500
Juli	+ 2 706	+ 2 090	+ 616	+ 1,5	115,9	— 2 911	8 302	— 205	— 414	— 206	— 590	— 111	— 609	— 614
Aug.	— 381	— 249	— 132	+ 0,5	116,4	— 1 380	6 922	— 1 761	— 2 180	+ 1 457	— 1 127	+ 36	+ 33	— 366
Sept.	+ 141	— 313	+ 454	+ 1,1	117,5	— 797	6 125	— 656	— 430	+ 1 878	— 2 814	+ 73	+ 150	+ 14
Okt.	+ 328	+ 398	— 70	+ 0,8	118,3	+ 1 120	7 245	+ 1 448	+ 2 305	+ 3 126	+ 1 691	— 84	+ 171	— 358
Nov.	+ 1 148	+ 153	+ 995	+ 1,3	119,7	+ 1 853	9 098	+ 3 001	+ 2 543	— 1 994	+ 5 578	— 13	+ 51	+ 76
Dez.	+ 4 856	+ 3 880	+ 976	+ 0,4	120,0	— 1 797	7 301	+ 3 059	+ 2 643	— 1 423	+ 1 282	— 76	+ 286	— 706
1977 Jan.	— 2 112	— 2 988	+ 876	+ 0,8	120,8	— 1 798	5 503	— 3 910	— 3 709	+ 576	+ 1 798	— 152	— 837	— 444
Febr.	— 1 510	— 913	— 597	+ 0,9	121,7	— 224	5 279	— 1 734	— 1 614	— 609	+ 980	+ 111	+ 350	— 472
März	+ 523	+ 503	+ 20	+ 0,6	122,3	+ 34	5 313	+ 557	— 2 404	+ 745	— 5 555	+ 134	— 289	— 222
April	+ 758	+ 1 139	— 381	+ 0,3	122,6	— 303	5 010	+ 455	+ 188	— 331	— 548	— 297	+ 211	— 22
Mai	+ 1 020	+ 713	+ 307	+ 0,8	123,4	+ 529	5 539	+ 1 549	+ 1 497	— 1 219	+ 5 585	+ 151	+ 434	— 751
Juni	+ 1 339	+ 621	+ 718	+ 1,2	124,6	+ 2 722	8 261	+ 4 061	— 713	+ 511	— 651	+ 167	+ 228	— 243
Juli	+ 3 395	+ 3 194	+ 201	+ 1,4	126,0	— 770	7 491	+ 2 625	+ 2 808	+ 732	— 1 075	— 299	— 315	— 400
Aug.	— 22	— 548	+ 526	+ 1,6	127,5	+ 2 869	10 360	+ 2 847	+ 2 456	+ 896	— 279	+ 65	— 583	— 714
Sept.	+ 162	+ 62	+ 100	+ 0,9	128,4	+ 479	10 839	+ 641	— 6 163	— 1 111	— 618	+ 339	+ 449	— 26
Okt. p)	+ 66	+ 12	+ 54	+ 1,0	129,4	+ 943	11 782	+ 1 009	+ 819	+ 1 086	— 1 556	— 13	+ 250	— 391

* Ohne Geldinstitute der Post. — **1** Überschußguthaben, Offenmarkttitel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskontkontingente sowie — bis Mai 1973 — freier Lombardspielraum. — **2** Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. — **3** In jeweiligen Reservesätzen (Änderungen des Mindestreserve-

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)					II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: —)				III. Netto-Zentralbankgeldschaffung (B I + II) 2)	IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditätsreserven			Insgesamt (B III + IV = A)	Zeit
Zusammen	mit Nichtbanken, in N-Papieren und in langfristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen	in 5/10-Tage-Schatzwechseln	Sonder- und befristeter Lombard (Rückzahlungen: —)	Zusammen	Veränderung des Mindestreserve-Solls 6)	Mindestreserve auf Auslandsverbindlichkeiten	Bardepot		Zusammen	Veränderung der Rediskontkontingente (Kürzung: —) 7)	Geldmarktverschuldung von Nichtbanken gegenüber Kreditinstituten 8)		
— 2 087	— 2 087	—	—	—	— 9 586	— 5 978	— 2 121	— 1 487	+ 6 574	— 3 610	— 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972
— 6 342	— 7 676	+ 1 334	—	+ 1 075	— 5 149	— 5 833	— 538	+ 1 222	+14 397	—11 886	—13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973
— 1 466	— 28	— 1 438	—	+ 1 992	+12 831	+10 416	+ 2 308	+ 107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974
+11 649	+11 397	+ 252	—	— 2 031	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 275	— 123	+15 328	+ 4 542	+ 2 748	+ 1 794	+19 870	1975
— 8 606	— 8 354	— 252	—	+ 6 473	— 4 429	— 3 909	— 702	+ 182	— 369	+ 666	+ 51	+ 615	+ 297	1976
— 1 631	— 1 631	—	—	—	—12 425	— 4 857	— 7 893	+ 325	+ 1 868	— 8 415	— 8 592	+ 177	— 6 547	1973 1. Vj.
— 772	— 1 297	+ 525	—	—	+ 7 388	—	+ 6 694	+ 694	+ 6 529	— 3 829	— 4 709	+ 880	+ 2 700	2. Vj.
— 2 594	— 2 799	+ 205	—	—	+ 660	—	+ 604	+ 56	+ 1 386	— 50	+ 165	— 215	+ 1 336	3. Vj.
— 1 345	— 1 949	+ 604	—	+ 1 075	— 772	— 976	+ 57	+ 147	+ 4 614	+ 408	— 107	+ 515	+ 5 022	4. Vj.
+ 568	+ 886	— 318	—	— 771	+ 4 503	+ 2 359	+ 2 279	— 135	— 4 104	+ 157	+ 767	— 610	— 3 947	1974 1. Vj.
— 789	+ 331	— 1 120	—	+ 893	— 345	—	— 398	+ 53	+ 4 115	— 1 862	— 2 456	+ 594	+ 2 253	2. Vj.
— 778	— 778	—	—	+ 5 052	+ 4 743	+ 4 739	+ 192	— 188	— 2 000	+ 3 600	+ 2 988	+ 612	+ 1 600	3. Vj.
— 467	— 467	—	—	— 3 182	+ 3 930	+ 3 318	+ 235	+ 377	+ 4 880	+ 2 637	+ 2 533	+ 104	+ 7 517	4. Vj.
+ 773	+ 773	—	—	— 2 567	— 141	—	+ 94	— 235	+ 1 625	+ 2 799	+ 2 143	+ 656	+ 4 424	1975 1. Vj.
+ 1 184	+ 1 184	—	—	+ 750	+ 2 245	+ 2 015	— 52	+ 282	+ 2 398	— 2 086	— 2 666	+ 580	+ 312	2. Vj.
+ 8 648	+ 5 990	+ 2 658	—	— 41	+ 5 360	+ 3 885	+ 1 519	— 44	+ 5 647	+ 630	+ 234	+ 396	+ 6 277	3. Vj.
+ 1 044	+ 3 450	— 2 406	—	— 173	— 412	—	— 286	— 126	+ 5 658	+ 3 199	+ 3 037	+ 162	+ 8 857	4. Vj.
— 487	— 235	— 252	—	— 636	— 71	—	— 229	+ 158	— 3 352	— 76	— 263	+ 187	— 3 428	1976 1. Vj.
— 1 148	— 1 148	—	—	+ 482	— 4 199	— 3 909	— 148	— 142	— 1 325	+ 164	— 83	+ 247	— 1 161	2. Vj.
— 521	— 521	—	—	+ 293	— 27	—	— 83	+ 56	— 3 051	+ 429	+ 257	+ 172	— 2 622	3. Vj.
— 6 450	— 6 450	—	—	+ 6 334	— 132	—	— 242	+ 110	+ 7 359	+ 149	+ 140	+ 9	+ 7 508	4. Vj.
+ 1 605	— 304	+ 1 909	—	— 5 446	+ 1 364	+ 1 097	+ 318	— 51	— 6 363	+ 1 276	+ 1 784	— 508	— 5 087	1977 1. Vj.
— 2 018	— 521	— 1 497	—	— 235	+ 2 181	+ 2 216	+ 2	— 37	+ 3 153	+ 2 912	+ 2 781	+ 131	+ 6 065	2. Vj.
+ 2 292	+ 181	+ 2 111	—	— 252	+ 4 629	+ 4 610	+ 64	— 45	+ 3 730	+ 2 383	+ 2 013	+ 370	+ 6 113	3. Vj.
— 850	+ 588	— 1 438	—	— 374	+ 4 508	+ 2 359	+ 2 148	+ 1	— 3 151	— 491	— 25	— 466	— 3 642	1974 Jan.
+ 106	+ 106	—	—	— 449	— 13	—	+ 128	— 141	— 463	— 358	— 105	— 253	— 821	Febr.
+ 1 312	+ 192	+ 1 120	—	+ 52	+ 8	—	+ 3	+ 5	— 490	+ 1 006	+ 897	+ 109	+ 516	März
— 254	+ 513	— 767	—	— 50	— 56	—	— 160	+ 104	+ 3 635	+ 21	+ 45	— 24	+ 3 656	April
— 294	+ 59	— 353	—	+ 355	— 169	—	— 115	— 54	+ 2 010	+ 347	+ 26	+ 321	+ 2 357	Mai
— 241	— 241	—	—	+ 588	— 120	—	— 123	+ 3	— 1 530	— 2 230	— 2 527	+ 297	— 3 760	Juni
— 270	— 270	—	—	+ 3 762	— 230	—	— 193	— 37	— 274	+ 2 435	+ 2 254	+ 181	+ 2 161	Juli
— 233	— 233	—	—	+ 1 139	+ 90	—	+ 216	— 126	— 410	+ 861	+ 534	+ 327	+ 451	Aug.
— 275	— 275	—	—	+ 151	+ 4 883	+ 4 739	+ 169	— 25	— 1 316	+ 304	+ 200	+ 104	— 1 012	Sept.
— 243	— 243	—	—	— 1 454	+ 3 899	+ 3 318	+ 301	+ 280	— 1 267	+ 131	+ 81	+ 50	— 1 136	Okt.
— 116	— 116	—	—	— 3 300	+ 108	—	+ 53	+ 55	+ 395	+ 2 563	+ 2 441	+ 122	+ 2 958	Nov.
— 108	— 108	—	—	+ 1 572	— 77	—	— 119	+ 42	+ 5 752	— 57	+ 11	— 68	+ 5 695	Dez.
+ 571	+ 571	—	—	— 1 689	— 184	—	— 159	— 25	— 2 526	+ 783	+ 658	+ 125	— 1 743	1975 Jan.
+ 270	+ 270	—	—	— 943	+ 181	—	+ 257	— 76	+ 1 098	+ 1 926	+ 1 650	+ 276	+ 3 024	Febr.
— 68	— 68	—	—	+ 65	— 138	—	— 4	— 134	+ 3 053	+ 90	— 165	+ 255	+ 3 143	März
+ 417	+ 417	—	—	+ 1 180	— 152	—	— 116	— 36	+ 1 637	— 2 551	— 2 589	+ 38	— 914	April
+ 219	+ 219	—	—	— 307	+ 387	—	+ 81	+ 306	+ 1 222	+ 120	— 69	+ 189	+ 1 342	Mai
+ 548	+ 548	—	—	— 123	+ 2 010	+ 2 015	— 17	+ 12	— 461	+ 345	— 8	+ 353	— 116	Juni
+ 2 132	+ 1 922	+ 210	—	— 904	+ 4 063	+ 3 885	+ 178	± 0	+ 2 906	+ 101	— 7	+ 108	+ 3 007	Juli
+ 1 746	+ 1 776	— 30	—	+ 39	+ 1 328	—	+ 1 432	— 104	+ 2 874	+ 294	+ 153	+ 141	+ 3 168	Aug.
+ 4 770	+ 2 292	+ 2 478	—	+ 824	— 31	—	— 91	+ 60	— 133	+ 235	+ 88	+ 147	+ 102	Sept.
+ 707	+ 2 232	— 1 525	—	— 898	— 123	—	— 18	— 105	— 530	+ 3 017	+ 3 034	— 17	+ 2 487	Okt.
+ 1 699	+ 992	+ 707	—	— 30	— 207	—	— 129	— 78	+ 1 627	+ 70	+ 11	+ 59	+ 1 697	Nov.
— 1 362	+ 226	— 1 588	—	+ 755	— 82	—	— 139	+ 57	+ 4 561	+ 112	— 8	+ 120	+ 4 673	Dez.
+ 352	+ 604	— 252	—	— 666	— 470	—	— 233	— 237	— 3 088	— 25	— 18	— 7	— 3 113	1976 Jan.
+ 38	+ 38	—	—	— 40	+ 210	—	+ 158	+ 52	— 897	— 177	— 174	— 3	— 1 074	Febr.
— 877	— 877	—	—	+ 70	+ 189	—	— 154	+ 343	+ 633	+ 126	— 71	+ 197	+ 759	März
— 1 020	— 1 020	—	—	— 73	— 351	—	— 322	— 29	+ 2 118	— 29	— 37	+ 8	+ 2 089	April
— 56	— 56	—	—	+ 291	— 1 776	— 1 846	+ 109	— 39	— 223	+ 154	— 23	+ 177	— 69	Mai
— 72	— 72	—	—	+ 264	— 2 072	— 2 063	+ 65	— 74	— 3 220	+ 39	— 23	+ 62	— 3 181	Juni
— 179	— 179	—	—	+ 1 895	+ 129	—	+ 32	+ 97	— 285	+ 80	— 3	+ 83	— 205	Juli
— 118	— 118	—	—	— 2 095	+ 73	—	+ 27	+ 46	— 2 107	+ 346	+ 208	+ 138	— 1 761	Aug.
— 224	— 224	—	—	+ 493	— 229	—	— 142	— 87	— 659	+ 3	+ 52	— 49	— 656	Sept.
— 1 481	— 1 481	—	—	— 760	— 794	—	— 115	— 679	+ 1 511	— 63	+ 29	— 92	+ 1 448	Okt.
— 3 505	— 3 505	—	—	+ 2 350	+ 371	—	— 96	+ 467	+ 2 914	+ 87	+ 103	— 16	+ 3 001	Nov.
— 1 464	— 1 464	—	—	+ 4 744	+ 291	—	— 31	+ 322	+ 2 934	+ 125	+ 8	+ 117	+ 3 059	Dez.
— 368	— 368	—	—	— 4 282	— 141	—	— 151	+ 10	— 3 850	— 60	— 177	+ 117	— 3 910	1977 Jan.
+ 22	+ 22	—	—	— 1 996	+ 336	—	+ 367	— 31	— 1 278	— 456	— 181	— 275	— 1 734	Febr.
+ 1 951	+ 42	+ 1 909	—	+ 832	+ 1 169	+ 1 097	+ 102	— 30	— 1 235	+ 1 792	+ 2 142	— 350	+ 557	März
+ 1 218	— 423	+ 1 641	—	— 43	+ 64	—	+ 9	+ 55	+ 252	+ 203	+ 233	— 30	+ 455	April
— 1 133	— 145	— 988	—	— 1 570	— 6	—	— 24	+ 18	+ 1 491	+ 58	— 14	+ 72	+ 1 549	Mai
— 2 103	+ 47	— 2 150	—	+ 1 378	+ 2 123	+ 2 216	+ 17	— 110	+ 1 410	+ 2 651	+ 2 562	+ 89	+ 4 061	Juni
+ 2 927	— 132	+ 3 059	—	+ 1 238	— 162	—	+ 35	— 197	+ 2 646	— 21	+ 17	— 38	+ 2 625	Juli
+ 2 564	+ 331	+ 2 233	—	+ 507	— 261	—	— 181	— 80	+ 2 195	+ 652	+ 461	+ 191	+ 2 847	Aug.
— 3 199	— 18	— 3 181	—	— 1 997	+ 5 052	+ 4 610	+ 210	+ 232	— 1 111	+ 1 752	+ 1 535	+ 217	+ 641	Sept.
+ 1 849	— 185	+ 2 034	—	— 406	+ 241	—	+ 9	+ 232	+ 1 060	— 51	— 15	— 36	+ 1 009	Okt. p)

Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in B II erfaßt). — **4** Tagesdurchschnittlich, bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). — **5** Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — **6** Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. — **7** Bis Juni 1973 einschl. Veränderung der Lombardwarnmarke. — **8** In Form von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. — **9** Statistisch bereinigt. — **p** Vorläufig.

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweis-stichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1)					Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 3)	Kredite an inländische Kreditinstitute			
		insgesamt	Währungsreserven zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte: Ziehungsrechte in der Goldtranche	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte: Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte: Sonderziehungsrechte	Devisen und Sorten 2)		mit angekauften(n) Geldmarktwechsel(n) 4)	ohne	Im Offenmarktgeschäft angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung
1971	101 035	62 219	57 910	14 688	3 917	—	1 663	37 642	4 309	18 810	17 951	15 802	—
1972	115 716	77 388	72 908	13 971	3 900	—	2 812	52 225	4 480	20 178	18 624	17 847	—
1973	131 745	92 458	88 178	14 001	3 886	—	4 468	65 823	4 280	11 216	10 053	10 435	—
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305	—
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	51 303	11 803	8 521	7 849	5 910	—
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	52 003	11 848	19 517	17 478	12 185	—
1976 Sept.	137 050	96 770	83 869	14 002	4 502	1 800	5 428	58 137	12 901	19 441	17 782	13 483	—
Okt.	130 810	98 807	85 906	14 002	4 502	1 800	5 373	60 229	12 901	12 830	11 564	11 808	—
Nov.	132 450	95 903	83 002	14 002	4 683	1 800	5 337	57 180	12 901	18 465	17 201	12 096	—
Dez.	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	52 003	11 848	19 517	17 478	12 185	—
1977 Jan.	131 099	87 768	75 934	14 034	4 151	2 409	4 627	50 713	11 834	18 784	17 457	14 885	—
Febr.	130 588	87 950	76 116	14 034	4 115	2 409	4 586	50 972	11 834	19 168	17 990	12 737	—
März	135 010	88 197	76 491	14 034	4 059	2 409	4 528	51 421	11 706	22 423	21 234	16 380	3 207
April	131 003	87 772	76 066	14 034	4 098	2 409	4 510	51 015	11 706	24 614	23 460	16 430	5 181
Mai	134 796	88 478	76 772	14 034	4 207	2 709	4 553	51 269	11 706	20 165	19 049	15 366	3 174
Juni	138 562	87 102	75 019	14 034	3 854	2 580	4 459	50 092	12 083	25 841	24 857	15 465	—
Juli	137 982	88 889	77 129	14 034	3 548	2 580	4 442	52 525	11 760	23 547	22 577	15 519	4 731
Aug.	140 887	88 657	76 897	14 034	3 504	2 822	3 804	52 733	11 760	27 136	26 209	13 363	7 321
7. Sept.	130 701	88 600	78 002	14 034	3 504	2 822	3 804	53 838	10 598	21 570	20 598	13 852	5 861
15. Sept.	125 611	87 929	77 340	14 034	3 545	2 822	3 804	53 135	10 589	17 801	16 793	15 479	—
23. Sept.	126 144	87 647	77 058	14 034	3 239	2 822	3 404	53 559	10 589	20 776	19 730	15 548	1 657
30. Sept.	129 636	87 695	77 106	14 034	3 253	2 822	3 355	53 642	10 589	23 168	22 099	14 781	3 594
7. Okt.	127 802	88 798	78 209	14 034	3 253	2 822	3 354	54 746	10 589	19 258	18 153	14 153	3 468
15. Okt.	128 132	89 213	78 624	14 034	3 253	2 822	3 354	55 161	10 589	20 558	19 422	14 087	4 662
23. Okt.	128 592	89 897	79 308	14 034	3 253	2 822	3 354	55 845	10 589	20 583	19 402	13 375	5 083
31. Okt.	134 827	90 054	79 465	14 034	3 253	2 822	3 307	56 049	10 589	24 307	22 989	13 053	5 404

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweis-stichtag	Passiva insgesamt	Banknotenumlauf	Einlagen: inländische Kreditinstitute 9)	Einlagen: inländische öffentliche Haushalte: zusammen	laufende Einlagen: Bund	laufende Einlagen: Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	laufende Einlagen: Länder	laufende Einlagen: andere öffentliche Einleger 10)	Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4): zusammen	darunter: Konjunkturausgleichsrücklagen	darunter: Konjunkturzuschlag	darunter: Stabilitätszuschlag	darunter: Investitionsteuer
1971	101 035	39 494	32 609	10 929	69	287	510	53	10 010	4 131	5 879	—	—
1972	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	252	—	—
1973	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	170	935	235
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	0	3 462	869
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	0	543	244
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	—	92	117
1976 Sept.	137 050	57 366	46 458	15 601	7 269	201	7 038	31	1 062	758	—	187	117
Okt.	130 810	57 806	46 917	8 380	2 742	199	4 619	28	792	488	—	187	117
Nov.	132 450	59 931	49 117	4 705	659	229	3 306	51	460	201	—	142	117
Dez.	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	—	92	117
1977 Jan.	131 099	57 630	49 664	4 341	265	460	3 458	41	117	1	—	82	34
Febr.	130 588	57 401	49 441	4 240	486	229	3 354	29	142	—	—	142	—
März	135 010	58 682	47 145	9 349	3 120	351	5 754	34	90	—	—	90	—
April	131 003	59 383	48 982	6 633	2 550	341	3 653	25	64	—	—	64	—
Mai	134 796	59 999	49 409	3 227	256	200	2 682	41	48	—	—	48	—
Juni	138 562	61 662	48 025	6 071	1 217	283	4 535	36	—	—	—	—	—
Juli	137 982	63 525	47 049	4 553	503	683	3 345	22	—	—	—	—	—
Aug.	140 887	62 639	50 393	4 260	238	539	3 459	24	—	—	—	—	—
7. Sept.	130 701	62 211	48 076	4 051	180	514	3 309	48	—	—	—	—	—
15. Sept.	125 611	61 756	40 529	7 194	780	748	5 646	20	—	—	—	—	—
23. Sept.	126 144	59 536	35 574	15 039	4 981	767	9 261	30	—	—	—	—	—
30. Sept.	129 636	63 426	41 987	6 547	348	528	5 648	23	—	—	—	—	—
7. Okt.	127 802	62 726	42 833	6 163	235	647	5 257	24	—	—	—	—	—
15. Okt.	128 132	62 053	41 421	8 901	1 637	889	6 332	43	—	—	—	—	—
23. Okt.	128 592	59 866	38 390	14 738	4 899	830	8 943	66	—	—	—	—	—
31. Okt.	134 827	62 747	47 282	5 140	1 139	442	3 536	23	—	—	—	—	—

1 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 17. — 2 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland". — 3 Enthält außer der früheren Position gleichen Namens auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland". — 4 Privatdiskonten und bis Ende 1976 landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und

Auslandswechsel	Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere			Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/Monatsende/Ausweisstichtag	
		Bund 5)												
		zusammen	Buchkredite	Fordng. an Bund wegen Fordngs.-Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe	Ausgleichsforderungen 6)	Kredite an Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 8)		
1 612	1 396	10 466	1 742	41	8 683	607	77	67	337	184	8 268	5 996	1971	
1 185	1 146	9 051	368	—	8 683	72	318	20	25	8	8 656	3 101	1972	
460	12) 321	11 535	2 852	—	8 683	—	300	6	11	8	16 211	10 279	1973	
877	2 334	9 775	1 092	—	8 683	140	—	289	172	8	22 189	14 004	1974	
903	1 708	8 683	—	—	8 683	361	—	3 926	4 025	2	18 375	8 931	1975	
1 223	6 109	10 334	1 651	—	8 683	144	—	709	708	2	13 028	7 489	1976	
1 094	4 864	8 720	37	—	8 683	—	—	2 349	2 639	2	7 129	—	1976	Sept.
989	33	8 683	—	—	8 683	—	—	1 919	2 040	2	6 529	—		Okt.
1 150	5 219	8 683	—	—	8 683	36	—	727	681	2	7 953	—		Nov.
1 223	6 109	10 334	1 651	—	8 683	144	—	709	708	2	13 028	7 489		Dez.
1 288	2 611	8 820	137	—	8 683	68	—	598	664	2	14 395	7 489	1977	Jan.
1 136	5 295	8 683	—	—	8 683	3	—	520	567	2	13 695	7 489		Febr.
1 268	1 568	8 683	—	—	8 683	—	—	471	481	2	14 753	7 489		März
1 469	1 534	8 683	—	—	8 683	8	—	442	428	2	9 054	3 045		April
1 489	136	10 360	1 677	—	8 683	26	—	439	408	2	14 918	3 045		Mai
1 466	8 910	8 683	—	—	8 683	34	300	430	398	2	15 772	3 045		Juni
1 623	1 674	8 683	—	—	8 683	474	300	425	386	2	15 276	3 045		Juli
1 665	4 787	8 701	18	—	8 683	—	—	361	375	2	15 655	3 045		Aug.
1 657	200	11 021	2 338	—	8 683	31	—	358	371	2	8 748	3 045		7. Sept.
1 669	653	9 722	1 039	—	8 683	—	—	355	369	2	9 433	3 045		15. Sept.
1 631	1 940	8 683	—	—	8 683	—	—	355	369	2	8 312	3 045		23. Sept.
1 592	3 201	8 733	50	—	8 683	—	100	355	369	2	9 214	3 045		30. Sept.
1 508	139	10 277	1 594	—	8 683	42	—	355	348	2	8 712	3 045		7. Okt.
1 527	292	8 683	—	—	8 683	21	—	355	348	2	8 942	3 045		15. Okt.
1 549	576	8 683	—	—	8 683	—	—	355	348	2	8 724	3 045		23. Okt.
1 624	4 226	8 683	—	—	8 683	18	—	355	348	2	11 060	3 045		31. Okt.

Stabilitätsanleihe	inländische Unternehmen und Privatpersonen			Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Jahres-/Monatsende/Ausweisstichtag	
	zusammen	Bundespost 11)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen								insgesamt	darunter Scheidemünzen		
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971	
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972	
2 500	2 932	2 455	477	245	897	1 746	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	1973	
2 500	2 739	2 227	512	127	1 268	1 600	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	1974	
—	2 502	1 962	540	256	828	1 665	4 173	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	1975	
—	2 588	2 070	518	58	1 088	1 489	6 476	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	1976	
—	4 243	3 741	502	441	721	1 665	4 674	1 835	1 390	2 656	62 995	5 629	1976	Sept.
—	2 874	2 321	553	877	961	1 665	5 193	1 835	1 390	2 912	63 454	5 648		Okt.
—	4 261	3 684	577	168	640	1 665	5 653	1 835	1 390	3 085	65 599	5 668		Nov.
—	2 588	2 070	518	58	1 088	1 489	6 476	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700		Dez.
—	3 706	3 221	485	93	519	1 489	6 362	1 835	1 390	4 070	63 305	5 675	1977	Jan.
—	3 167	2 680	487	163	376	1 489	6 726	1 835	1 390	4 360	63 106	5 705		Febr.
—	3 923	3 410	513	103	325	1 489	6 005	1 835	1 390	4 764	64 425	5 743		März
—	3 762	3 271	491	93	796	1 489	6 025	1 885	1 390	565	65 209	5 826		April
—	7 960	7 456	504	47	1 495	1 489	6 802	1 885	1 390	1 093	65 877	5 878		Mai
—	9 158	8 580	578	317	412	1 489	6 495	1 885	1 390	1 658	67 573	5 911		Juni
—	9 228	8 709	519	428	497	1 489	6 083	1 885	1 390	1 855	69 465	5 940		Juli
—	10 151	9 631	520	427	511	1 489	5 424	1 885	1 390	2 318	68 597	5 958		Aug.
—	2 315	1 821	494	411	604	1 489	5 792	1 885	1 390	2 477	68 176	5 955		7. Sept.
—	1 720	1 205	515	452	577	1 489	6 133	1 885	1 390	2 486	67 724	5 968		15. Sept.
—	1 465	974	491	65	647	1 489	6 395	1 885	1 390	2 659	65 510	5 974		23. Sept.
—	3 267	2 740	527	—	709	1 489	6 302	1 885	1 390	2 634	69 411	5 985		30. Sept.
—	1 757	1 268	489	—	509	1 489	6 241	1 885	1 390	2 879	68 721	5 995		7. Okt.
—	1 368	891	477	—	922	1 489	5 835	1 885	1 390	2 838	68 052	5 999		15. Okt.
—	989	513	476	—	698	1 489	6 257	1 885	1 390	2 890	65 912	6 046		23. Okt.
—	4 491	3 939	552	—	607	1 489	6 905	1 885	1 390	2 891	68 778	6 031		31. Okt.

U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren". — **7** Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen", „Postscheckguthaben" und „Sonstige Aktiva". — **8** Einschl. Ausgleichsposten wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — **9** Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — **10** Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — **11** In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute" enthalten. — **12** Sonderlombard.

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute*)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken											
		Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			
				Öffentliche Haushalte								
	Insgesamt	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	zusammen	darunter Bestände an Schatzwechseln und U-Schätzen 3)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Bestände an Wertpapieren (ohne Bankschuldverschreibungen)
1963	+25 828	+ 3 992	+ 4 009	— 17	— 163	+ 2 710	+ 2 697	+ 13	+18 380	+15 234	+ 3 146	+ 121	+ 625
1964	+31 224	+ 5 626	+ 5 293	+ 333	— 7	+ 2 230	+ 1 924	+ 306	+21 611	+17 158	+ 4 453	+ 247	+ 1 510
1965	+34 606	+ 7 640	+ 6 654	+ 986	+ 929	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 495	+16 634	+ 4 861	+ 167	+ 1 006
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	— 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	— 180	+ 4 526
1969	+52 808	+14 459	+20 564	— 6 105	— 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	+24 776	+ 7 428	— 354	+ 1 904
1970	+50 771	+12 127	+12 095	+ 32	— 345	+10 291	+ 9 169	+ 1 122	+28 826	+21 646	+ 7 180	— 410	— 63
1971	+69 680	+18 790	+17 977	+ 813	+ 28	+12 971	+12 155	+ 816	+38 127	+28 789	+ 9 338	— 405	+ 197
1972	+88 482	+23 745	+24 047	— 302	— 200	+12 130	+11 294	+ 836	+52 773	+42 528	+10 245	— 388	+ 222
1973	+65 180	+ 9 118	+ 9 591	— 473	— 381	+ 6 422	+ 6 484	— 62	+48 842	+37 621	+11 221	— 493	+ 1 291
1974	+61 246	+16 357	+12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+37 647	+26 077	+11 570	— 454	+ 1 269
1975	+78 889	— 901	— 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	— 1 903	+11 797	+68 204	+42 979	+25 225	— 495	+ 2 187
1976	+96 307	+ 7 347	+11 566	— 4 219	— 3 550	+10 980	+ 7 430	+ 3 550	+69 299	+43 421	+25 878	— 531	+ 9 212
1975 1. Hj.	+20 475	— 4 249	— 6 302	+ 2 053	+ 630	— 5 007	— 4 543	— 464	+26 823	+15 576	+11 247	— 162	+ 3 070
2. Hj.	+58 414	+ 3 348	— 2 271	+ 5 619	+ 4 458	+14 901	+ 2 640	+12 261	+41 381	+27 403	+13 978	— 333	— 883
1976 1. Hj.	+36 765	+ 1 173	+ 3 011	— 1 838	— 1 019	+ 1 942	+ 1 977	— 35	+30 495	+17 380	+13 115	— 151	+ 3 306
2. Hj.	+59 542	+ 6 174	+ 8 555	— 2 381	— 2 531	+ 9 038	+ 5 453	+ 3 585	+38 804	+26 041	+12 763	— 380	+ 5 906
1977 1. Hj.	+32 774	+ 3 525	+ 4 404	— 879	— 145	— 1 509	+ 1 706	— 3 215	+26 231	+18 805	+ 7 426	— 159	+ 4 686
1975 1. Vj.	+ 3 623	— 3 880	— 4 716	+ 836	+ 282	— 4 012	— 3 534	— 478	+11 062	+ 6 890	+ 4 172	— 15	+ 468
2. Vj.	+16 852	— 369	— 1 586	+ 1 217	+ 348	— 995	— 1 009	+ 14	+15 761	+ 8 686	+ 7 075	— 147	+ 2 602
3. Vj.	+16 737	— 3 187	— 6 864	+ 3 677	+ 3 960	+ 4 966	+ 88	+ 4 878	+16 909	+11 688	+ 5 221	— 138	— 1 813
4. Vj.	+41 677	+ 6 535	+ 4 593	+ 1 942	+ 498	+ 9 935	+ 2 552	+ 7 383	+24 472	+15 715	+ 8 757	— 195	+ 930
1976 1. Vj.	+11 262	— 6 720	— 5 514	— 1 206	— 438	— 1 076	— 539	— 537	+17 401	+ 8 074	+ 9 327	— 7	+ 1 664
2. Vj.	+25 503	+ 7 893	+ 8 525	— 632	— 581	+ 3 018	+ 2 516	+ 502	+13 094	+ 9 306	+ 3 788	— 144	+ 1 642
3. Vj.	+25 309	— 218	+ 2 344	— 2 562	— 2 134	+ 6 098	+ 1 725	+ 4 373	+16 663	+10 830	+ 5 833	— 203	+ 2 969
4. Vj.	+34 233	+ 6 392	+ 6 211	+ 181	— 397	+ 2 940	+ 3 728	— 788	+22 141	+15 211	+ 6 930	— 177	+ 2 937
1977 1. Vj.	+ 9 474	— 2 150	— 2 487	+ 337	+ 908	— 2 394	— 1 003	— 1 391	+12 692	+ 7 783	+ 4 909	— 34	+ 1 360
2. Vj.	+23 300	+ 5 675	+ 6 891	— 1 216	— 1 053	+ 885	+ 2 709	— 1 824	+13 539	+11 022	+ 2 517	— 125	+ 3 326
3. Vj. p)	+20 462	— 3 167	— 1 763	— 1 404	— 736	+ 8	+ 1 036	— 1 028	+20 692	+14 542	+ 6 150	— 148	+ 3 077
1975 Jan.	— 3 438	— 5 233	— 5 651	+ 418	+ 223	— 1 423	— 1 245	— 178	+ 3 361	+ 1 481	+ 1 880	— 8	— 135
Febr.	+ 1 084	— 1 078	— 1 299	+ 221	+ 36	— 2 268	— 1 991	— 277	+ 4 003	+ 2 383	+ 1 620	— 4	+ 431
März	+ 5 977	+ 2 431	+ 2 234	+ 197	+ 23	— 321	— 298	— 23	+ 3 698	+ 3 026	+ 672	— 3	+ 172
April	+ 1 340	— 5 333	— 5 895	+ 562	+ 30	— 474	— 491	+ 17	+ 5 649	+ 3 200	+ 2 449	— 2	+ 1 500
Mai	+ 7 215	+ 443	+ 390	+ 53	+ 399	— 340	— 468	+ 128	+ 6 165	+ 3 409	+ 2 756	— 6	+ 953
Juni	+ 8 297	+ 4 521	+ 3 919	+ 602	— 81	— 181	— 50	— 131	+ 3 947	+ 2 077	+ 1 870	— 139	+ 149
Juli	— 867	— 6 215	— 6 815	+ 600	+ 804	+ 493	+ 253	+ 240	+ 5 823	+ 4 217	+ 1 606	— 122	— 846
Aug.	+10 568	+ 1 367	— 1 757	+ 3 124	+ 3 081	+ 3 418	— 504	+ 3 922	+ 5 902	+ 3 516	+ 2 386	+ 2	— 121
Sept.	+ 7 036	+ 1 661	+ 1 708	— 47	+ 75	+ 1 055	+ 339	+ 716	+ 5 184	+ 3 955	+ 1 229	— 18	— 846
Okt.	+11 872	+ 1 455	— 224	+ 1 679	+ 334	+ 4 486	+ 1 030	+ 3 456	+ 6 946	+ 4 385	+ 2 561	—	— 1 015
Nov.	+13 994	+ 3 225	+ 3 014	+ 211	+ 531	+ 2 309	— 35	+ 2 344	+ 8 065	+ 5 025	+ 3 040	— 11	+ 406
Dez.	+15 811	+ 1 855	+ 1 803	+ 52	— 367	+ 3 140	+ 1 557	+ 1 583	+ 9 461	+ 6 305	+ 3 156	— 184	+ 1 539
1976 Jan.	— 620	— 4 032	— 3 925	— 107	+ 65	— 1 831	— 1 343	— 488	+ 4 940	+ 2 060	+ 2 880	— 3	+ 306
Febr.	+ 5 204	— 1 254	— 580	— 674	— 406	— 50	+ 149	— 199	+ 6 500	+ 3 276	+ 3 224	— 1	+ 9
März	+ 6 678	— 1 434	— 1 009	— 425	— 97	+ 805	+ 655	+ 150	+ 5 961	+ 2 738	+ 3 223	— 3	+ 1 349
April	+ 5 792	+ 382	+ 716	— 334	— 120	+ 852	+ 838	+ 14	+ 4 889	+ 3 643	+ 1 246	— 3	— 328
Mai	+ 6 865	— 904	— 750	— 154	— 142	+ 961	+ 821	+ 140	+ 4 715	+ 3 599	+ 1 117	— 1	+ 2 094
Juni	+12 846	+ 8 415	+ 8 559	— 144	— 319	+ 1 205	+ 857	+ 348	+ 3 490	+ 2 065	+ 1 425	— 140	— 124
Juli	+ 7 322	— 2 432	— 1 812	— 620	— 529	+ 1 838	+ 195	+ 1 643	+ 6 340	+ 3 920	+ 2 420	— 195	+ 1 771
Aug.	+ 9 450	+ 227	+ 631	— 404	— 386	+ 2 313	+ 410	+ 1 903	+ 6 295	+ 3 746	+ 2 549	—	+ 615
Sept.	+ 8 537	+ 1 987	+ 3 525	— 1 538	— 1 219	+ 1 947	+ 1 120	+ 827	+ 4 028	+ 3 164	+ 864	— 8	+ 583
Okt.	+ 7 041	+ 578	+ 1 302	— 724	— 438	+ 494	+ 925	— 431	+ 5 544	+ 4 647	+ 897	— 5	+ 430
Nov.	+13 572	+ 2 259	+ 511	+ 1 748	+ 1 325	+ 397	+ 696	— 299	+ 8 904	+ 4 971	+ 3 933	— 4	+ 2 016
Dez.	+13 620	+ 3 555	+ 4 398	— 843	— 1 284	+ 2 049	+ 2 107	— 58	+ 7 693	+ 5 593	+ 2 100	— 168	+ 491
1977 Jan.	— 4 037	— 5 455	— 5 208	— 247	+ 220	— 1 944	— 1 414	— 530	+ 3 571	+ 1 107	+ 2 464	— 23	— 186
Febr.	+ 4 934	+ 794	+ 820	— 26	+ 350	— 660	— 63	— 597	+ 3 629	+ 2 895	+ 734	— 4	+ 1 175
März	+ 8 577	+ 2 511	+ 1 901	+ 610	+ 336	+ 210	+ 474	— 264	+ 5 492	+ 3 781	+ 1 711	— 7	+ 371
April	+ 7 545	+ 1 732	+ 1 419	+ 313	— 7	+ 161	+ 595	— 434	+ 4 765	+ 3 414	+ 1 351	— 5	+ 892
Mai	+ 2 503	— 2 112	— 1 109	— 1 003	— 563	— 211	+ 918	— 1 129	+ 4 579	+ 4 179	+ 580	—	+ 67
Juni	+13 252	+ 6 055	+ 6 581	— 526	— 483	+ 935	+ 1 196	— 261	+ 4 015	+ 3 429	+ 586	— 120	+ 2 367
Juli	+ 5 409	— 4 666	— 4 339	— 327	— 483	+ 47	+ 198	— 151	+ 9 702	+ 5 754	+ 3 948	— 146	+ 472
Aug.	+ 5 602	— 2 945	— 2 515	— 430	— 79	— 130	+ 549	— 679	+ 6 540	+ 5 019	+ 1 521	— 2	+ 2 139
Sept. p)	+ 9 451	+ 4 444	+ 5 091	— 647	— 174	+ 91	+ 289	— 198	+ 4 450	+ 3 769	+ 681	—	+ 466

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 8) ohne die Ende 1975 vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerten

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken

Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufende Kredite)					Spareinlagen			Umlauf an Bankschuldverschreibungen		
				nach Befristung		nach Gläubigern							
zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte 4)	zusammen	bis unter 3 Monate 4)	3 Monate und darüber	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte 4)	zusammen	darunter Privatpersonen	Sparbriefe	zusammen 5)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kreditinstitute	Zeit
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+11 548	+10 555	·	+ 8 343	+ 4 991	1963
+ 3 035	+ 3 070	— 35	+ 5 661	+ 657	+ 5 004	+ 2 315	+ 3 346	+12 530	+11 847	·	+ 9 852	+ 6 600	1964
+ 3 786	+ 3 384	+ 402	+ 4 265	— 73	+ 4 338	+ 1 542	+ 2 723	+16 258	+15 604	·	+ 8 725	+ 5 995	1965
— 153	+ 131	— 284	+ 8 628	— 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+16 271	+15 763	·	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+17 399	+16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+14 104	+ 1 691	+12 413	+11 138	+ 2 966	+20 454	+19 211	+ 1 569	+14 158	+ 4 652	1968
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+19 649	+18 669	+ 1 941	+12 257	+ 4 900	1969
+ 6 466	+ 6 719	— 253	+11 975	+13 605	— 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+19 052	+19 598	+ 1 457	+11 690	+ 7 898	1970
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+18 797	+ 8 910	+ 9 887	+14 133	+ 4 664	+26 343	+25 955	+ 2 135	+14 672	+ 8 152	1971
+12 067	+10 361	+ 1 706	+24 642	+ 6 578	+18 064	+17 196	+ 7 446	+30 779	+28 895	+ 3 475	+22 016	+13 491	1972
+ 861	— 1 657	+ 2 518	+39 588	+22 780	+16 808	+33 183	+ 6 405	+14 033	+14 102	+ 5 537	+17 187	+14 346	1973
+11 370	+11 988	— 618	+ 6 134	+ 7 301	— 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+30 017	+30 279	+ 4 830	+22 373	+10 092	1974
+16 412	+15 834	+ 578	—12 380	—17 235	+ 4 855	—10 051	— 2 329	+64 704	+61 192	+ 8 923	+37 993	+12 932	1975
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+23 486	+ 2 713	+20 773	+14 888	+ 8 598	+34 330	+32 164	+10 403	+31 526	+19 277	1976
+ 888	+ 2 866	— 1 978	—22 264	—23 942	+ 1 678	—21 103	— 1 161	+27 777	+26 007	+ 6 386	+19 396	+ 7 358	1975 1. Hj.
+15 524	+12 968	+ 2 556	+ 9 884	+ 6 707	+ 3 177	+11 052	— 1 168	+36 927	+35185	+ 2 537	+18 597	+ 5 574	2. Hj.
— 243	+ 911	— 1 154	— 20	— 9 986	+ 9 966	— 4 274	+ 4 254	+10 759	+ 9 411	+ 4 568	+19 074	+12 952	1976 1. Hj.
+ 3 058	+ 1 555	+ 1 503	+23 506	+12 699	+10 807	+19 162	+ 4 344	+23 571	+22 753	+ 5 835	+12 452	+ 6 325	2. Hj.
+ 2 164	+ 2 994	— 830	— 2 526	—10 108	+ 7 582	— 2 456	— 70	+ 3 334	+ 2 470	+ 8 475	+13 661	+ 6 784	1977 1. Hj.
— 8 604	— 6 269	— 2 335	— 7 526	—14 495	+ 6 969	— 7 985	+ 459	+10 581	+10 282	+ 4 123	+10 096	+ 4 924	1975 1. Vj.
+ 9 492	+ 9 135	+ 357	—14 738	— 9 447	— 5 291	—13 118	— 1 620	+17 196	+15 725	+ 2 263	+ 9 300	+ 2 434	2. Vj.
+ 3 084	+ 3 522	— 438	— 2 339	— 2 194	— 145	— 1 711	— 628	+10 318	+ 9 549	+ 1 458	+ 9 401	+ 2 746	3. Vj.
+12 440	+ 9 446	+ 2 994	+12 223	+ 8 901	+ 3 322	+12 763	— 540	+26 609	+25 636	+ 1 079	+ 9 196	+ 2 828	4. Vj.
—10 995	— 8 250	— 2 745	— 2 374	—10 330	+ 7 956	— 3 725	+ 1 351	+ 6 696	+ 5 913	+ 3 301	+14 493	+ 8 192	1976 1. Vj.
+10 752	+ 9 161	+ 1 591	+ 2 354	+ 344	+ 2 010	— 549	+ 2 903	+ 4 063	+ 3 498	+ 1 267	+ 4 581	+ 4 760	2. Vj.
— 4 282	— 3 405	— 877	+ 7 861	+ 2 920	+ 4 941	+ 6 288	+ 1 573	+ 2 946	+ 2 733	+ 1 978	+ 8 298	+ 4 899	3. Vj.
+ 7 340	+ 4 960	+ 2 380	+15 645	+ 9 779	+ 5 866	+12 874	+ 2 771	+20 625	+20 020	+ 3 857	+ 4 154	+ 1 426	4. Vj.
— 5 907	— 4 039	— 1 868	— 4 491	— 6 127	+ 1 636	— 3 248	— 1 243	+ 1 788	+ 1 375	+ 5 534	+ 9 000	+ 5 706	1977 1. Vj.
+ 8 071	+ 7 033	+ 1 038	+ 1 965	— 3 981	+ 5 946	+ 792	+ 1 173	+ 1 546	+ 1 095	+ 2 941	+ 4 661	+ 1 078	2. Vj.
— 212	+ 750	— 962	+ 6 441	+ 1 356	+ 5 085	+ 4 286	+ 2 155	+ 711	+ 623	+ 2 838	+ 7 138	+ 1 423	3. Vj. p)
—11 992	— 9 708	— 2 284	+ 180	— 1 449	+ 1 629	+ 464	— 284	+ 2 007	+ 2 332	+ 1 886	+ 3 784	+ 2 410	1975 Jan.
— 238	+ 263	— 501	+ 387	— 3 488	+ 3 875	— 1 308	+ 1 695	+ 3 703	+ 3 448	+ 1 342	+ 4 335	+ 1 823	Febr.
+ 3 626	+ 3 176	+ 450	— 8 093	— 9 558	+ 1 465	— 7 141	— 952	+ 4 871	+ 4 502	+ 895	+ 1 977	+ 691	März
+ 2 037	+ 2 687	— 650	— 4 968	— 3 645	— 1 323	— 3 311	— 1 657	+ 8 528	+ 7 916	+ 1 060	+ 3 668	+ 1 144	April
+ 3 432	+ 2 159	+ 1 273	— 3 833	— 1 360	— 2 473	— 5 530	+ 1 697	+ 5 653	+ 4 886	+ 594	+ 3 362	+ 826	Mai
+ 4 023	+ 4 289	— 266	— 5 937	— 4 442	— 1 495	— 4 277	— 1 660	+ 3 015	+ 2 923	+ 609	+ 2 270	+ 464	Juni
— 1 215	— 165	— 1 050	— 52	+ 1 819	— 1 871	+ 391	— 443	+ 2 774	+ 2 607	+ 726	+ 2 631	+ 603	Juli
+ 751	+ 76	+ 675	+ 2 621	+ 2 185	+ 436	+ 1 563	+ 1 058	+ 4 464	+ 4 147	+ 389	+ 3 471	+ 558	Aug.
+ 3 548	+ 3 611	— 63	— 4 908	— 6 198	+ 1 290	— 3 665	— 1 243	+ 3 080	+ 2 795	+ 343	+ 3 299	+ 1 585	Sept
— 1 207	— 1 191	— 16	+ 5 911	+ 3 017	+ 2 894	+ 6 301	— 390	+ 4 221	+ 3 985	+ 328	+ 3 139	+ 1 331	Okt.
+11 645	+10 441	+ 1 204	— 838	— 528	— 310	+ 246	— 1 084	+ 3 106	+ 3 180	+ 306	+ 3 791	+ 1 289	Nov.
+ 2 002	+ 196	+ 1 806	+ 7 150	+ 6 412	+ 738	+ 6 216	+ 934	+19 282	+18 471	+ 445	+ 2 266	+ 208	Dez.
—12 238	— 9 126	— 3 112	— 2 673	— 1 638	— 1 035	— 3 276	+ 603	+ 3 218	+ 3 067	+ 1 269	+ 6 312	+ 4 050	1976 Jan.
— 58	— 775	+ 717	+ 3 057	— 2 054	+ 5 111	+ 1 873	+ 1 184	+ 3 320	+ 3 047	+ 802	+ 4 714	+ 1 953	Febr.
+ 1 301	+ 1 651	— 350	— 2 758	— 6 638	+ 3 880	— 2 322	— 436	+ 158	— 201	+ 1 230	+ 3 467	+ 2 189	März
+ 1 029	+ 422	+ 607	+ 2 994	+ 1 465	+ 1 529	+ 4 066	— 1 072	+ 799	+ 549	+ 646	+ 1 588	+ 1 573	April
+ 6 093	+ 5 437	+ 656	+ 59	— 675	+ 734	— 2 580	+ 2 639	+ 1 907	+ 1 563	+ 312	+ 1 485	+ 1 510	Mai
+ 3 630	+ 3 302	+ 328	— 699	— 446	— 253	— 2 035	+ 1 336	+ 1 357	+ 1 386	+ 309	+ 1 508	+ 1 677	Juni
— 3 019	— 2 530	— 489	+ 498	+ 2 190	— 1 692	+ 989	— 491	+ 700	+ 785	+ 776	+ 2 700	+ 2 092	Juli
+ 342	+ 527	— 185	+ 6 567	+ 4 477	+ 2 090	+ 4 202	+ 2 365	+ 1 807	+ 1 528	+ 543	+ 2 937	+ 1 506	Aug.
— 1 605	— 1 402	— 203	+ 796	— 3 747	+ 4 543	+ 1 097	— 301	+ 439	+ 420	+ 659	+ 2 661	+ 1 301	Sept.
+ 678	+ 79	+ 599	+ 7 788	+ 2 321	+ 5 467	+ 8 582	— 794	+ 2 255	+ 2 369	+ 852	+ 1 373	+ 801	Okt.
+11 034	+10 054	+ 980	— 470	+ 947	— 1 417	— 1 004	+ 534	+ 1 505	+ 1 545	+ 1 342	+ 1 852	+ 781	Nov.
— 4 372	— 5 173	+ 801	+ 8 327	+ 6 511	+ 1 816	+ 5 296	+ 3 031	+16 865	+16 106	+ 1 663	+ 929	— 156	Dez.
— 6 754	— 4 213	— 2 541	— 4 878	— 81	— 4 797	— 3 850	— 1 028	+ 104	+ 135	+ 3 030	+ 4 513	+ 3 448	1977 Jan.
+ 1 519	+ 236	+ 1 283	+ 2 127	— 1 594	+ 3 721	+ 1 250	+ 877	+ 2 194	+ 1 851	+ 1 392	+ 1 690	+ 1 165	Febr.
— 672	— 62	— 610	— 1 740	— 4 452	+ 2 712	— 648	— 1 092	— 510	— 611	+ 1 112	+ 2 797	+ 1 093	März
+ 1 724	+ 1 192	+ 532	+ 2 188	— 703	+ 2 891	+ 2 948	— 760	— 186	— 207	+ 1 607	+ 1 781	+ 579	April
+ 4 200	+ 3 590	+ 610	+ 3 596	+ 1 664	+ 1 932	+ 969	+ 2 627	+ 999	+ 635	+ 707	+ 1 190	+ 121	Mai
+ 2 147	+ 2 251	— 104	— 3 819	— 4 942	+ 1 123	— 3 125	— 694	+ 733	+ 667	+ 627	+ 1 690	+ 378	Juni
+ 863	+ 1 529	— 666	+ 2 186	+ 1 516	+ 670	+ 3 014	— 828	— 2 103	— 2 184	+ 1 455	+ 3 967	+ 1 282	Juli
— 872	— 809	— 63	+ 3 848	+ 1 553	+ 2 295	+ 1 130	+ 2 718	+ 1 863	+ 1 781	+ 997	+ 2 218	+ 6	Aug.
— 203	+ 30	— 233	+ 407	— 1 713	+ 2 120	+ 142	+ 265	+ 951	+ 1 026	+ 386	+ 953	+ 135	Sept. p)

öffentlichen Gelder (§ 17 BBankG); Sichteinlagen: November 1975 bis Februar 1976, Termineinlagen: Dezember 1975 bis Januar 1976. — 5 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

2. Aktiva*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3) 10)	Kredite an Kreditinstitute 4) insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverschreibungen 5)	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite) zusammen	bis 1 Jahr einschl. 6)
	Inlands- und Auslandsaktiva												
1965	3 743	456 815	1 903	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	316 728	240 092	41 124
1966	3 714	**14)** 498 379	2 151	18 984	2 009	**14)** 115 514	**15)** 73 795	5 100	**16)** 9 434	**17)** 27 185	345 438	**18)** 263 760	45 286
1967	3 693	562 846	2 417	16 423	2 606	**21)** 143 659	92 487	6 575	9 572	**22)** 35 025	**20)** 380 886	**23)** 286 175	46 016
1968 **11)**	3 664	646 681	2 597	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 855	321 873	50 231
1968 **11)**	3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388
1969	3 702	**25)** 733 057	2 751	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	**26)** 491 247	381 150	70 791
1970 **12)**	3 605	**27)** 822 158	2 796	28 445	2 356	**28)** 218 748	**29)** 143 616	10 560	**24)** 10 443	**28)** 54 129	**21)** 543 075	430 925	81 789
1970 **12)**	3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789
1971	3 511	**27)** 924 513	3 052	35 770	2 393	**33)** 241 181	**24)** 163 041	11 356	6 891	**27)** 59 893	**34)** 612 841	**35)** 497 626	**21)** 99 084
1972	3 414	**30)**1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	**21)** 186 768	10 938	7 175	**26)** 68 298	**38)** 698 933	**30)** 585 284	**21)** 123 335
1973 **13)**	3 362	**39)**1 171 590	3 654	56 802	3 378	**40)** 305 931	**29)** 219 600	7 973	7 809	**14)** 70 549	**41)** 764 357	**41)** 658 874	143 557
1973 **13)**	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829
1974	3 718	**42)**1 297 414	4 096	51 584	3 374	**43)** 360 739	**44)** 261 596	8 770	8 078	**33)** 82 295	**15)** 831 912	**45)** 712 376	151 620
1975	3 628	**48)**1 454 257	4 385	49 804	4 140	**49)** 428 474	**49)** 306 478	6 483	8 157	107 356	**29)** 918 020	**29)** 786 305	**50)** 143 330
1976	3 556	**51)**1 596 107	4 418	55 253	3 368	**47)** 455 049	**52)** 319 500	7 794	8 210	119 545	**22)**1 022 018	**21)** 878 599	151 857
1976 Juli	3 571	**24)**1 482 967	5 058	49 407	2 582	**55)** 406 167	**31)** 276 671	7 137	8 333	114 026	966 412	**21)** 828 660	142 573
Aug.	3 569	1 499 641	5 110	50 579	2 572	411 077	279 653	7 617	8 350	115 457	976 518	838 209	142 876
Sept.	3 566	**55)**1 516 708	5 261	49 563	2 922	**31)** 417 963	**31)** 285 321	7 531	8 294	116 817	985 561	848 456	147 202
Okt.	3 565	**26)**1 534 812	5 127	50 074	2 316	**26)** 428 908	**26)** 295 379	7 909	8 231	117 389	992 728	854 892	147 911
Nov.	3 562	1 568 715	5 523	53 419	2 837	444 181	309 843	7 619	8 259	118 460	1 006 632	864 410	147 949
Dez.	3 556	**25)**1 596 107	4 418	55 253	3 368	**24)** 455 049	**24)** 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857
1977 Jan.	3 544	**38)**1 577 367	5 049	52 424	3 061	**35)** 440 563	**35)** 303 259	8 599	8 095	120 610	1 018 114	875 697	147 430
Febr.	3 540	**25)**1 586 691	5 042	52 327	3 274	**25)** 443 664	**25)** 306 287	8 243	7 999	121 135	1 023 123	880 446	148 756
März	3 538	1 590 270	5 469	49 755	3 472	441 083	301 746	8 465	8 033	122 839	1 032 231	888 317	150 551
April	3 531	**24)**1 600 920	5 073	51 532	2 680	**24)** 442 382	**24)** 301 387	8 944	8 010	124 041	1 040 859	894 566	151 557
Mai	3 523	1 615 193	5 630	53 208	3 000	448 908	307 551	8 203	8 034	125 120	1 044 584	898 595	150 335
Juni	3 513	1 640 366	6 207	52 132	3 359	459 847	317 977	7 373	8 035	126 462	**22)**1 058 970	**22)** 911 327	157 314
Juli	3 495	**20)**1 651 334	5 455	52 365	2 780	**24)** 465 311	**40)** 320 762	7 268	8 104	129 177	1 064 600	916 725	152 639
Aug.	3 487	**23)**1 660 949	5 486	55 879	2 433	**23)** 466 198	**23)** 320 014	6 694	8 101	131 389	1 070 413	920 955	150 361
Sept. p)	3 483	**25)**1 672 083	4 984	44 964	2 865	**24)** 477 056	**24)** 330 132	6 600	8 117	132 207	1 081 215	931 555	155 890
	Inlandsaktiva												
1965	·	·	1 806	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	306 797	234 713	40 571
1966	·	·	2 035	18 984	2 009	**14)** 110 448	**15)** 69 177	4 711	**16)** 9 375	**17)** 27 185	334 708	**18)** 257 799	44 814
1967	·	·	2 322	16 423	2 606	**21)** 134 621	85 105	5 016	9 475	**22)** 35 025	**20)** 366 771	**23)** 279 432	45 337
1968 **11)**	·	·	2 477	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 138
1968 **11)**	·	·	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114
1969	·	·	2 586	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370
1970 **12)**	·	·	2 599	28 445	2 356	**53)** 197 365	**29)** 124 208	9 593	9 436	**28)** 54 129	512 422	412 600	79 895
1970 **12)**	·	·	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895
1971	·	·	2 867	35 770	2 393	**33)** 219 282	**24)** 142 576	11 102	5 711	**27)** 59 893	**35)** 583 198	**35)** 479 820	**21)** 97 308
1972	·	·	3 178	50 321	3 592	250 486	**21)** 165 677	10 807	5 704	**26)** 68 298	**38)** 672 190	**30)** 568 725	**21)** 121 528
1973 **13)**	·	·	3 463	56 802	3 378	**55)** 273 452	**50)** 189 489	7 893	5 521	**14)** 70 549	**41)** 740 610	**41)** 645 913	**22)** 141 925
1973 **13)**	·	·	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197
1974	·	·	3 877	51 584	3 374	**56)** 317 432	**15)** 221 072	8 678	5 387	**33)** 82 295	**57)** 804 510	**45)** 696 993	149 159
1975	·	·	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	**50)** 883 599	**50)** 765 346	**22)** 140 088
1976	·	·	4 167	55 253	3 368	**24)** 383 310	**25)** 251 252	7 518	4 995	119 545	**21)** 980 076	**50)** 851 786	147 839
1976 Juli	·	·	4 589	49 407	2 582	**20)** 340 071	**26)** 214 076	6 884	5 085	114 026	927 746	**21)** 804 616	139 412
Aug.	·	·	4 769	50 579	2 572	347 530	219 599	7 377	5 097	115 457	937 196	813 606	139 874
Sept.	·	·	4 955	49 563	2 922	**20)** 352 880	**20)** 223 724	7 309	5 030	116 817	945 733	823 624	144 069
Okt.	·	·	4 860	50 074	2 316	358 841	228 820	7 687	4 945	117 389	952 794	829 643	144 582
Nov.	·	·	5 244	53 419	2 837	372 246	241 381	7 389	5 016	118 460	966 396	839 065	144 757
Dez.	·	·	4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839
1977 Jan.	·	·	4 759	52 424	3 061	371 547	237 565	8 329	5 043	120 610	976 069	849 098	143 687
Febr.	·	·	4 737	52 327	3 274	372 437	238 249	8 011	5 042	121 135	981 003	853 628	145 223
März	·	·	5 076	49 755	3 472	372 503	236 454	8 232	4 978	122 839	989 610	861 262	147 142
April	·	·	4 687	51 532	2 680	375 150	237 533	8 626	4 950	124 041	997 195	866 914	148 157
Mai	·	·	5 180	53 208	3 000	380 005	242 053	7 919	4 913	125 120	**25)** 999 478	870 219	146 952
Juni	·	·	5 665	52 132	3 359	389 612	251 094	7 129	4 927	126 462	**22)**1 012 840	**22)** 882 127	153 788
Juli	·	·	4 970	52 365	2 780	395 953	254 726	7 084	4 966	129 177	**22)**1 018 349	**22)** 887 261	149 317
Aug.	·	·	5 111	55 879	2 433	398 886	256 038	6 512	4 947	131 389	1 023 951	891 383	147 154
Sept. p)	·	·	4 662	44 964	2 865	**26)** 408 126	**26)** 264 573	6 388	4 958	132 207	1 033 402	901 095	152 209

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik", S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 14 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme −), in den Tabellen „Aktiva" und „Passiva" — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — **1** Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — **2** Ohne Sparprämienforderungen. — **3** Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — **4** Einschl. Postscheckguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — **5** Ohne eigene Emissionen; ab 2. Jahresendtermin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — **6** Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur „unter 6 Monate". — **7** Bis 1. Jahresendtermin 1968 „6 Monate und darüber". — **8** Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — **9** Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht

über 1 Jahr 7)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- u. Liquiditätspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 8)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 9) 10)	Nachrichtlich: Wechselbestand	Nachrichtlich: Schatzwechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquiditätspapiere)	Nachrichtlich: Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
198 968	26 637	26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 188	22 201	4 010	38 366	1965
18) 218 474	27 592	19) 29 312	3 613	20) 12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 080	22 809	4 320	14) 39 605	1966
23) 240 159	29 406	24) 31 309	9 338	20) 15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 829	26 791	10 851	50 833	1967
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 11)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 11)
310 359	38 693	34 099	3 377	26) 25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 638	3 677	25) 76 861	1969
349 136	40 028	30) 36 579	3 066	31) 24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	32) 78 698	1970 12)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	1970 12)
36) 398 542	41 469	39 479	2 913	26) 23 851	7 503	3 265	2 060	20) 6 359	17 592	27 459	6 178	37) 83 744	1971
34) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	25) 91 039	1972
41) 515 317	30 997	42 426	1 727	26) 23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	4 421	18) 94 260	1973 13)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	4 421	94 791	1973 13)
46) 560 756	38 029	25) 44 585	5 513	25) 25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	8 721	47) 107 482	1974
642 975	40 879	47 039	25) 10 368	50) 27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	25) 13 474	50) 135 058	1975
21) 726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	21) 3 472	13 175	35 099	33 612	10 595	156 762	1976
22) 686 087	41 816	48 831	8 523	33 201	5 381	2 370	21) 4 845	12 413	33 713	28 748	10 893	147 227	1976 Juli
695 333	42 003	49 062	8 134	33 729	5 381	2 418	4 873	12 478	34 016	28 497	10 552	149 186	Aug.
701 254	40 951	49 250	6 921	34 610	5 373	2 768	4 838	12 826	35 006	27 550	9 689	151 427	Sept.
706 981	41 654	49 773	6 460	34 581	5 368	3 198	4 889	12 840	34 732	29 985	9 658	151 970	Okt.
716 461	42 442	49 966	7 773	36 677	5 364	3 206	5 048	12 947	34 922	30 794	10 979	155 137	Nov.
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	10 595	156 762	Dez.
728 267	43 143	50 350	6 491	37 260	5 173	4 103	3 841	13 226	36 986	28 876	10 594	157 870	1977 Jan.
731 690	41 874	50 624	6 754	38 256	5 169	4 434	4 024	13 189	37 614	29 725	11 188	159 391	Febr.
737 766	42 301	50 699	7 068	38 684	5 162	4 138	4 429	13 320	36 373	26 482	11 206	161 523	März
743 009	43 024	51 129	7 034	39 949	5 157	4 170	4 786	13 309	36 129	26 773	11 204	163 990	April
748 260	42 739	51 304	6 459	40 330	5 157	4 582	5 090	13 347	36 844	27 192	11 041	165 450	Mai
754 013	42 399	51 306	5 929	42 972	5 037	4 527	4 880	13 405	37 039	26 736	10 456	169 434	Juni
764 086	42 862	51 480	5 449	43 193	4 891	4 478	5 082	13 563	37 700	26 418	9 927	172 370	Juli
770 594	42 117	51 769	5 355	45 328	4 889	3 479	5 443	58) 15 017	59) 36 601	27 711	8 834	176 717	Aug.
775 665	41 457	51 923	5 181	46 210	4 889	3 943	5 430	15 101	36 525	26 230	9 124	178 417	Sept. p)
194 142	26 203	23 290	2 521	11 514	8 556	678	872	1 951	9 188	20 291	3 199	37 776	1965
18) 212 985	27 168	19) 25 738	3 389	20) 11 873	8 741	707	1 147	2 246	10 080	20 801	4 096	14) 39 058	1966
23) 234 095	28 275	24) 26 842	8 348	20) 15 024	8 850	1 513	941	2 394	11 829	22 972	9 861	50 049	1967
263 110	31 395	27 863	9 139	19 550	8 670	1 249	905	2 794	13 028	26 661	10 388	64 081	1968 11)
259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	10 388	63 138	1968 11)
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	3 627	20) 72 262	1969
332 705	39 032	29) 29 548	2 627	24) 20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	5 980	47) 74 836	1970 12)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	5 980	74 836	1970 12)
29) 382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	20) 5 697	17 592	24 254	5 739	54) 80 739	1971
34) 447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	3 538	25) 89 306	1972
41) 503 988	30 792	33 538	1 546	26) 22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	4 240	18) 92 748	1973 13)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	4 240	93 278	1973 13)
46) 547 834	37 750	20) 34 759	5 373	20) 23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	8 581	52) 105 708	1974
625 258	40 249	36 232	25) 10 265	50) 25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	25) 13 371	50) 133 136	1975
21) 703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	21) 3 472	10 679	35 099	29 053	10 495	154 527	1976
22) 665 204	41 004	37 490	8 408	30 847	5 381	2 370	21) 4 845	10 044	33 713	25 083	10 778	144 873	1976 Juli
673 732	41 206	37 519	8 022	31 462	5 381	2 418	4 873	10 112	34 016	25 004	10 440	146 919	Aug.
679 555	40 200	37 678	6 813	32 045	5 373	2 768	4 838	10 424	35 006	23 889	9 581	148 862	Sept.
685 061	40 876	38 077	6 355	32 475	5 368	3 198	4 889	10 438	34 732	26 138	9 553	149 864	Okt.
694 308	41 604	38 202	7 670	34 491	5 364	3 206	5 048	10 515	34 922	26 854	10 876	152 951	Nov.
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	10 495	154 527	Dez.
705 411	42 166	38 454	6 382	34 796	5 173	4 103	3 841	10 737	36 986	24 749	10 485	155 406	1977 Jan.
708 405	40 939	38 674	6 622	35 971	5 169	4 434	4 024	10 709	37 614	25 790	11 056	157 106	Febr.
714 120	41 321	38 563	6 960	36 342	5 162	4 138	4 429	10 682	36 373	22 599	11 098	159 181	März
718 757	41 997	38 940	6 953	37 234	5 157	4 170	4 786	10 670	36 129	22 609	11 123	161 275	April
723 267	24) 41 402	39 009	6 390	37 301	5 157	4 582	5 090	10 689	36 844	23 040	10 972	162 421	Mai
728 339	41 025	39 076	5 907	39 668	5 037	4 527	4 880	10 727	37 039	22 415	10 434	166 130	Juni
737 944	41 455	39 178	5 424	40 140	4 891	4 478	5 082	10 880	37 700	22 233	9 902	169 317	Juli
744 229	40 677	39 378	5 345	42 279	4 889	3 479	5 443	58) 12 291	59) 36 601	23 583	8 824	173 668	Aug.
748 886	40 031	39 471	5 171	42 745	4 889	3 943	5 430	12 345	36 525	22 240	9 114	174 952	Sept. p)

eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — **10** In den unter „Inlandsaktiva" ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — **11** Vgl. Anm. *. — **12** Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — **13** Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 9, Anm. 10. — **14** — rd. 600 Mio DM. — **15** — rd. 2,0 Mrd DM. — **16** + rd. 1,8 Mrd DM. — **17** — rd. 450 Mio DM. — **18** — rd. 700 Mio DM. — **19** + rd. 850 Mio DM. — **20** — rd. 150 Mio DM. — **21** + rd. 150 Mio DM. — **22** + rd. 100 Mio DM. — **23** + rd. 250 Mio DM. — **24** — rd. 250 Mio DM. — **25** — rd. 200 Mio DM. — **26** — rd. 100 Mio DM. — **27** — rd. 750 Mio DM. — **28** — rd. 900 Mio DM. — **29** + rd. 300 Mio DM. — **30** + rd. 550 Mio DM. — **31** — rd. 350 Mio DM. — **32** — rd. 1,3 Mrd DM. — **33** — rd. 1,0 Mrd DM. — **34** + rd. 400 Mio DM. — **35** + rd. 450 Mio DM. — **36** + rd. 350 Mio DM. — **37** — rd. 850 Mio DM. — **38** + rd. 500 Mio DM. — **39** + rd. 2,9 Mrd DM. — **40** — rd. 300 Mio DM. — **41** + rd. 3,0 Mrd DM. — **42** — rd. 6,0 Mrd DM. — **43** — rd. 4,0 Mrd DM. — **44** — rd. 2,8 Mrd DM. — **45** — rd. 1,6 Mrd DM. — **46** — rd. 1,7 Mrd DM. — **47** — rd. 1,2 Mrd DM. — **48** + rd. 1,1 Mrd DM. — **49** + rd. 750 Mio DM. — **50** + rd. 200 Mio DM. — **51** — rd. 950 Mio DM. — **52** — rd. 1,1 Mrd DM. — **53** — rd. 650 Mio DM. — **54** — rd. 800 Mio DM. — **55** — rd. 400 Mio DM. — **56** — rd. 3,0 Mrd DM. — **57** — rd. 1,9 Mrd DM. — **58** + rd. 1,4 Mrd DM. — **59** — rd. 1,4 Mrd DM. — **p** Vorläufig.

3. Passiva*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3): insgesamt	Sicht- und Termingelder 4): zusammen	darunter: Sichtgelder	darunter: Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon. 6)	durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5): zusammen	darunter: eigene Akzepte im Umlauf 13)	darunter: Indossamentsverbindlichkeiten 7)	Einlagen und aufgenommene Kredite: insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder: zusammen	darunter: Sichteinlagen	darunter: Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate 6)
	Inlands- und Auslandspassiva												
1965	456 815	91 685	71 600	20 482	7 506	9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	50 174	5 207
1966	17) 498 379	18) 100 245	19) 79 286	22 690	8 209	9 602	11 357	1 474	9 282	20) 285 813	256 669	49 905	4 638
1967	562 846	116 401	96 459	25 907	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	25) 288 601	57 580	7 849
1968 14)	646 681	22) 140 841	22) 119 835	29 853	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	26) 361 243	26) 327 993	62 409	9 655
1968 14)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756
1969	27) 733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335
1970 15)	28) 822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	29) 447 058	410 719	30) 72 960	29 368
1970 15)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1971	28) 924 513	34) 224 546	34) 187 151	27) 45 526	27) 29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	35) 504 002	36) 466 114	37) 83 460	37 552
1972	32)1 060 335	40) 251 121	40) 213 321	26) 54 265	25) 31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	41) 576 196	41) 536 720	25) 95 937	44 148
1973 16)	43)1 171 590	26) 265 442	26) 237 909	18) 56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	44) 640 813	44) 598 781	30) 96 830	67 170
1973 16)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511
1974	48)1 297 414	49) 303 982	49) 272 420	40) 66 445	50) 31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	51) 697 748	52) 653 870	109 455	75 258
1975	55)1 454 257	38) 326 237	38) 303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	56) 789 478	56) 743 350	129 978	61 468
1976	59)1 596 107	60) 358 515	60) 327 296	75 943	27) 39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	30) 858 242	809 608	129 958	63 229
1976 Juli	19)1 482 967	47) 307 753	47) 276 341	58 515	20 793	9 451	21 961	1 756	19 178	22) 797 286	22) 749 573	123 603	50 850
Aug.	1 499 641	312 531	279 899	54 132	24 544	9 398	23 234	2 111	19 881	808 100	760 086	123 701	55 581
Sept.	47)1 516 708	50) 321 786	50) 289 326	62 466	21 336	9 370	23 090	2 158	19 794	808 360	760 186	122 017	51 685
Okt.	40)1 534 812	26) 323 433	26) 291 911	56 169	26 202	9 608	21 914	2 336	18 280	821 141	772 745	122 700	54 582
Nov.	1 568 715	342 025	310 557	70 091	28 924	9 667	21 801	2 534	18 163	834 711	786 153	133 893	56 542
Dez.	27)1 596 107	27) 358 515	19) 327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229
1977 Jan.	63)1 577 367	46) 338 573	46) 303 525	61 282	30) 31 118	9 656	25 392	2 526	21 698	30) 848 709	30) 799 920	122 680	63 120
Febr.	27)1 586 691	27) 340 058	27) 307 513	66 490	27 465	9 794	22 751	2 359	19 165	855 295	806 466	124 312	60 705
März	1 590 270	342 373	306 109	64 432	24 371	9 640	26 624	2 340	23 284	853 309	804 217	123 723	56 116
April	19)1 600 920	19) 344 230	19) 306 920	65 833	23 951	9 840	27 470	2 275	23 947	858 648	809 349	125 295	55 474
Mai	1 615 193	346 470	310 799	62 786	25 227	9 853	25 818	2 068	22 720	867 727	818 242	129 504	56 402
Juni	1 640 366	40) 362 166	40) 327 445	78 631	25 182	9 827	24 894	1 858	22 156	22) 867 601	22) 818 087	131 801	51 288
Juli	26)1 651 334	18) 364 296	18) 329 075	73 162	25 228	9 837	25 384	1 672	22 642	22) 871 410	22) 821 663	132 565	53 072
Aug.	25)1 660 949	25) 367 057	25) 334 434	73 152	24 568	9 890	22 733	1 633	20 051	877 954	827 974	131 745	54 635
Sept. p)	27)1 672 083	64) 369 033	64) 335 364	72 282	26) 25 686	9 922	23 747	1 920	20 870	879 633	829 515	131 697	52 754
	Inlandspassiva												
1965	·	86 864	66 979	17 153	7 457	9 245	10 640	1 446	8 691	254 742	230 943	48 592	5 155
1966	·	18) 95 451	19) 74 718	19 425	8 195	9 447	11 286	1 470	9 215	20) 282 285	253 308	48 439	4 576
1967	·	110 937	91 151	21 888	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	25) 284 937	56 064	7 800
1968 14)	·	22) 131 098	22) 110 346	23 448	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	26) 356 516	26) 323 520	60 595	9 491
1968 14)	·	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584
1969	·	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822
1970 15)	·	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	29) 439 473	403 400	30) 70 918	28 427
1970 15)	·	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427
1971	·	34) 194 504	34) 157 492	27) 37 008	27) 24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	35) 497 254	36) 459 612	37) 80 723	37 337
1972	·	40) 219 289	40) 181 743	40) 44 670	25) 28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	41) 569 057	41) 529 801	25) 93 020	43 915
1973 16)	·	231 280	204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	44) 632 721	44) 591 138	30) 93 981	66 740
1973 16)	·	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081
1974	·	61) 267 203	61) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	51) 689 574	52) 646 010	106 396	74 302
1975	·	26) 283 513	26) 260 799	26) 61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	62) 774 543	62) 728 791	126 278	58 597
1976	·	27) 304 229	27) 273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	31) 840 977	31) 792 561	125 763	59 840
1976 Juli	·	26) 263 674	26) 232 667	49 703	14 823	9 057	21 950	1 756	19 167	37) 783 842	22) 736 406	119 636	49 321
Aug.	·	267 723	235 520	45 226	18 813	9 006	23 197	2 111	19 844	793 101	745 358	119 978	53 798
Sept.	·	275 619	243 605	52 383	16 191	8 956	23 058	2 158	19 762	793 390	745 407	118 373	50 051
Okt.	·	275 222	244 173	44 742	20 991	9 162	21 887	2 336	18 253	804 993	756 817	119 061	52 372
Nov.	·	293 978	263 000	58 638	23 918	9 213	21 765	2 534	18 127	818 404	770 070	130 115	53 319
Dez.	·	304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840
1977 Jan.	·	289 959	255 399	51 862	24 031	9 197	25 363	2 526	21 669	832 519	783 948	119 019	59 759
Febr.	·	290 745	258 704	56 090	21 457	9 310	22 731	2 359	19 145	839 751	791 143	120 538	58 165
März	·	293 501	257 727	54 470	19 209	9 162	26 612	2 340	23 272	837 981	789 102	119 876	53 713
April	·	295 884	259 059	55 757	18 955	9 367	27 458	2 275	23 935	843 364	794 282	121 610	53 010
Mai	·	296 197	261 023	52 257	19 038	9 384	25 790	2 068	22 692	852 916	803 632	125 820	54 674
Juni	·	310 753	276 513	67 267	19 458	9 365	24 875	1 858	22 137	37) 852 784	37) 803 500	127 997	49 742
Juli	·	312 486	277 726	61 945	19 539	9 396	25 364	1 672	22 622	22) 855 355	22) 805 861	128 880	51 258
Aug.	·	316 303	284 227	63 801	19 593	9 383	22 693	1 633	20 011	861 191	811 486	128 008	52 811
Sept. p)	·	64) 317 736	64) 284 590	62 863	40) 19 680	9 449	23 697	1 920	20 820	862 662	812 828	127 805	51 098

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 21. Jg., Nr. 4, April 1969 „Umgestaltung der Bankenstatistik", S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 17 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —), in den Tabellen „Aktiva" und „Passiva" — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — **1** S. Tab. III, 2, Fußnote 1. — **2** Ohne Sparprämienforderungen. — **3** Ab 2. Jahresendtermin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — **4** Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — **5** Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — **6** Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur Einlagen. — **7** Einschl. den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — **8** Bis 1. Jahresendtermin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. — **9** Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen". — **10** Einschl. Verbindlichkeiten aus Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — **11** Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne Inhaber-Sparschuld-

von Nichtbanken 3)										Nachrichtlich:			
gelder													
3 Monate bis unter 4 Jahre 8)	4 Jahre und darüber 9)	Sparbriefe 10)	Spareinlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 11)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 13)	Sonstige Passiva 12) 13)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
23 557	44 601	·	110 677	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	447 561	16 574	4 280	1965
29 395	45 619	·	127 112	**21)** 29 144	74 520	4 133	**22)** 5 665	**23)** 18 565	**24)** 9 438	**17)** 488 496	17 936	4 552	1966
32 155	**25)** 46 096	249	144 672	**19)** 31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	3 831	1967
43 250	**26)** 45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	3 772	1968 **14)**
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968 **14)**
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	**27)** 17 826	**27)** 711 244	26 769	2 337	1969
38 372	**18)** 59 345	5 234	**25)** 205 440	**31)** 36 339	118 748	5 182	2 525	**32)** 29 473	**33)** 19 477	**28)** 797 866	34 506	2 691	1970 **15)**
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 **15)**
37) 40 242	64 980	7 402	**38)** 232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	**26)** 32 064	**39)** 21 001	**28)** 899 147	41 182	3 991	1971
49 642	72 156	10 884	**42)** 263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	**27)** 25 231	**32)**1 033 751	45 814	**37)** 2 882	1972
57 033	**45)** 83 078	16 416	**46)** 278 254	42 032	**27)** 183 917	7 550	3 858	40 358	**47)** 29 652	**43)**1 154 075	58 043	3 649	1973 **16)**
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 **16)**
47 862	**53)** 87 225	21 246	**25)** 312 824	**26)** 43 878	**25)** 205 041	9 178	4 194	44 219	**54)** 33 052	**48)**1 277 361	70 589	4 157	1974
46 491	**57)** 97 049	30 182	**37)** 378 182	46 128	240 808	10 778	**29)** 3 880	48 731	**58)** 34 345	**55)**1 442 374	82 425	5 973	1975
18) 55 611	**22)** 106 759	40 602	**25)** 413 449	48 634	272 529	12 344	**26)** 3 840	**40)** 54 725	**29)** 35 912	**59)**1 577 352	95 223	5 007	1976
27) 47 968	**22)** 101 479	35 548	**30)** 390 125	47 713	263 798	12 480	**26)** 3 870	52 906	**25)** 44 874	**19)**1 462 762	94 062	6 990	1976 Juli
50 364	102 363	36 101	391 976	48 014	266 794	12 357	3 872	53 283	42 704	1 478 518	94 390	6 959	Aug.
53 946	103 322	36 768	392 448	48 174	269 599	12 200	3 862	53 887	47 014	**47)**1 495 776	93 799	6 565	Sept.
59 106	103 955	37 630	394 772	48 396	271 390	12 097	3 859	54 038	48 854	**40)**1 515 234	93 035	6 652	Okt.
55 552	104 890	38 931	396 345	48 558	273 315	11 824	3 865	54 256	48 719	1 549 448	93 920	6 178	Nov.
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	**27)**1 577 352	95 223	5 007	Dez.
48 934	107 915	43 671	413 600	48 789	277 173	13 038	3 988	55 075	40 811	**63)**1 554 501	94 636	4 998	1977 Jan.
51 322	109 209	45 075	415 843	48 829	278 814	13 521	4 053	55 300	39 650	**27)**1 566 299	97 468	5 432	Febr.
52 892	109 889	46 197	415 400	49 092	281 986	13 855	4 216	56 112	38 419	1 565 986	96 929	5 754	März
54 805	110 676	47 818	415 281	49 299	284 189	13 827	4 217	56 543	39 266	**19)**1 575 725	97 134	6 123	April
56 000	111 434	48 532	416 370	49 485	285 643	13 580	4 234	57 066	40 473	1 591 443	97 172	6 261	Mai
55 988	112 567	49 165	**22)** 417 278	49 514	287 095	13 371	4 233	57 579	48 321	1 617 330	97 056	6 507	Juni
56 987	113 074	50 626	**22)** 415 339	49 747	291 437	13 259	4 232	58 004	48 696	**26)**1 627 622	97 745	6 685	Juli
58 384	114 345	51 630	417 235	49 980	294 017	13 038	4 236	58 193	46 451	**25)**1 639 849	97 922	6 717	Aug.
59 291	115 606	51 953	418 214	50 118	**65)** 296 021	13 004	4 227	58 669	51 493	**27)**1 650 256	98 374	6 509	Sept. **p)**
23 241	44 197	·	109 758	23 799	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	·	·	3 512	1965
29 194	45 070	·	126 029	**21)** 28 977	74 520	4 133	**22)** 5 665	**23)** 18 565	**24)** 9 438	·	·	3 325	1966
31 853	**25)** 45 543	249	143 428	**19)** 31 058	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	·	·	3 335	1967
42 781	**26)** 44 953	1 818	163 882	32 996	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	·	·	3 025	1968 **14)**
39 277	51 942	1 798	164 560	32 981	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	·	·	2 159	1968 **14)**
42 624	55 930	3 739	184 209	34 517	106 074	4 808	2 141	26 055	**27)** 17 826	·	·	1 694	1969
36 737	**18)** 58 631	5 196	**25)** 203 491	**31)** 36 073	118 748	5 182	2 525	**32)** 29 473	**33)** 19 477	·	·	1 580	1970 **15)**
36 737	58 631	5 196	203 491	36 073	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	·	·	1 580	1970 **15)**
37) 39 736	64 201	7 331	**38)** 230 284	37 642	134 137	5 887	2 876	**26)** 32 064	**39)** 21 001	·	·	2 992	1971
49 117	71 270	10 806	**42)** 261 673	39 256	161 069	6 818	3 283	36 617	**27)** 25 231	·	·	2 653	1972
55 618	**45)** 82 365	16 343	**46)** 276 091	41 583	**27)** 183 917	7 550	3 858	40 358	**47)** 29 652	·	·	3 628	1973 **16)**
55 918	82 402	16 343	280 486	41 583	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	·	·	3 628	1973 **16)**
46 869	**53)** 86 537	21 173	**25)** 310 733	**26)** 43 564	**25)** 205 041	9 178	4 194	44 219	**54)** 33 052	·	·	4 124	1974
42 323	**57)** 95 860	30 096	**37)** 375 637	45 752	240 808	10 778	**29)** 3 880	48 731	**58)** 34 345	·	·	5 120	1975
26) 51 488	**22)** 104 814	40 449	**25)** 410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	**40)** 54 725	**29)** 35 912	·	·	4 964	1976
26) 44 730	**22)** 100 053	35 440	**30)** 387 226	47 436	263 798	12 480	**26)** 3 870	52 906	**25)** 44 874	·	·	6 838	1976 Juli
45 658	100 908	35 983	389 033	47 743	266 794	12 357	3 872	53 283	42 704	·	·	6 846	Aug.
49 040	101 829	36 642	389 472	47 983	269 599	12 200	3 862	53 887	47 014	·	·	6 452	Sept.
53 776	102 367	37 494	391 747	48 176	271 390	12 097	3 859	54 038	48 854	·	·	6 516	Okt.
51 301	103 267	38 786	393 282	48 334	273 315	11 824	3 865	54 256	48 719	·	·	6 048	Nov.
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	·	·	4 964	Dez.
45 436	105 914	43 479	410 341	48 571	277 173	13 038	3 988	55 075	40 811	·	·	4 959	1977 Jan.
47 850	107 184	44 871	412 535	48 608	278 814	13 521	4 053	55 300	39 650	·	·	5 362	Febr.
49 638	107 837	45 983	412 055	48 879	281 986	13 855	4 216	56 112	38 419	·	·	5 642	März
51 566	108 597	47 590	411 909	49 082	284 189	13 827	4 217	56 543	39 266	·	·	5 942	April
52 578	109 315	48 297	412 948	49 284	285 643	13 580	4 234	57 066	40 473	·	·	6 036	Mai
52 591	110 425	48 924	**22)** 413 821	49 284	287 095	13 371	4 233	57 579	48 321	·	·	6 292	Juni
52 595	110 901	50 379	**22)** 411 848	49 494	291 437	13 259	4 232	58 004	48 696	·	·	6 557	Juli
53 480	112 100	51 376	413 711	49 705	294 017	13 038	4 236	58 196	46 451	·	·	6 604	Aug.
54 253	113 318	51 692	414 662	49 834	**65)** 296 021	13 004	4 227	58 669	51 496	·	·	6 402	Sept. **p)**

verschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; bis 1. Jahresendtermin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — **12** Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil" (bis 1. Jahresendtermin 1968 „Sonstige Rücklagen"). — **13** In den unter „Inlandspassiva" ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — **14** Vgl. Anm. *. — **15** S. Tab. III, 2, Anm. 12. — **16** S. Tab. III, 2, Anm. 13. — **17** — rd. 600 Mio DM. — **18** — rd. 300 Mio DM. — **19** — rd. 250 Mio DM. — **20** + rd. 2,8 Mrd DM. — **21** + rd. 2,7 Mrd DM. — **22** + rd. 150 Mio DM. — **23** — rd. 2,6 Mrd DM. — **24** — rd. 650 Mio DM. — **25** + rd. 250 Mio DM. — **26** — rd. 150 Mio DM. — **27** — rd. 200 Mio DM. — **28** — rd. 750 Mio DM. — **29** + rd. 350 Mio DM. — **30** + rd. 100 Mio DM. — **31** + rd. 300 Mio DM. — **32** + rd. 550 Mio DM. — **33** — rd. 1,6 Mrd DM. — **34** — rd. 450 Mio DM. — **35** + rd. 900 Mio DM. — **36** + rd. 800 Mio DM. — **37** + rd. 200 Mio DM. — **38** + rd. 450 Mio DM. — **39** — rd. 1,0 Mrd DM. — **40** — rd. 100 Mio DM. — **41** + rd. 850 Mio DM. — **42** + rd. 600 Mio DM. — **43** + rd. 2,9 Mrd DM. — **44** + rd. 4,0 Mrd DM. — **45** + rd. 3,0 Mrd DM. — **46** + rd. 400 Mio DM. — **47** — rd. 400 Mio DM. — **48** — rd. 6,0 Mrd DM. — **49** — rd. 3,0 Mrd DM. — **50** — rd. 350 Mio DM. — **51** — rd. 1,5 Mrd DM. — **52** — rd. 1,4 Mrd DM. — **53** — rd. 1,7 Mrd DM. — **54** — rd. 1,1 Mrd DM. — **55** + rd. 1,1 Mrd DM. — **56** + rd. 2,5 Mrd DM. — **57** + rd. 2,1 Mrd DM. — **58** — rd. 2,2 Mrd DM. — **59** — rd. 950 Mio DM. — **60** — rd. 1,2 Mrd DM. — **61** — rd. 2,4 Mrd DM. — **62** + rd. 2,4 Mrd DM. — **63** + rd. 500 Mio DM. — **64** Ab September 1977 ohne börsenfähige Inhaber-Sparschuldverschreibungen (— 1,2 Mrd DM). — **65** Ab September 1977 einschl. börsenfähige Inhaber-Sparschuldverschreibungen (+ 1,2 Mrd DM). — **p** Vorläufig.

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Kurzfristig insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	Mittel- und langfristig insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig insgesamt mit Wertpapierbeständen(n)	mittelfristig ohne Wertpapierbeständen(n)
	Nichtbanken, gesamt										
1965	316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	245 635	224 975	28 819	27 882
1966	345 438	5) 320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	5) 247 786	34 383	33 311
1967	10) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	6) 296 126	271 468	38 342	34 911
1968 2)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748
1968 2)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763
1969	13) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	13) 383 044	349 116	48 301	43 400
1970 3)	7) 543 075	14) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	15) 423 470	16) 390 993	58 163	54 014
1970 3)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345
1971	20) 612 841	21) 578 574	22) 138 040	22) 135 127	22) 99 084	36 043	2 913	23) 474 801	24) 443 447	69 901	66 405
1972	27) 698 933	28) 666 762	5) 161 474	5) 159 159	5) 123 335	35 824	2 315	29) 537 459	20) 507 603	80 742	77 645
1973 4)	30) 764 357	31) 732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	32) 594 021	33) 563 688	85 773	82 829
1973 4)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362
1974	36) 831 912	37) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	38) 642 954	39) 611 545	93 429	90 079
1975	45) 918 020	45) 874 223	189 065	46) 178 697	46) 143 330	35 367	47) 10 368	23) 728 955	695 526	48) 106 935	100 926
1976	50)1 022 018	49) 973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	15) 824 488	49) 782 075	5) 121 431	50) 112 825
1976 Juli	966 412	22) 919 307	187 865	179 342	142 573	36 769	8 523	778 547	17) 739 965	65) 114 117	105 460
Aug.	976 518	929 274	187 905	179 771	142 876	36 895	8 134	788 613	749 503	116 511	107 771
Sept.	985 561	938 657	189 978	183 057	147 202	35 855	6 921	795 583	755 600	118 326	109 671
Okt.	992 728	946 319	190 795	184 335	147 911	36 424	6 460	801 933	761 984	118 840	110 291
Nov.	1 006 632	956 818	192 998	185 225	147 949	37 276	7 773	813 634	771 593	119 221	110 696
Dez.	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825
1977 Jan.	1 018 114	969 190	191 828	185 337	147 430	37 907	6 491	826 286	783 853	119 191	110 910
Febr.	1 023 123	972 944	192 395	185 641	148 756	36 885	6 754	830 728	787 303	119 927	110 297
März	1 032 231	981 317	194 823	187 755	150 551	37 204	7 068	837 408	793 562	120 144	110 515
April	1 040 859	988 719	196 574	189 540	151 557	37 983	7 034	844 285	799 179	120 254	110 727
Mai	1 044 584	992 638	194 517	188 058	150 335	37 723	6 459	850 067	804 580	119 965	110 576
Juni	17)1 058 970	17)1 005 032	200 733	194 804	157 314	37 490	5 929	858 237	810 228	122 861	111 591
Juli	1 064 600	1 011 067	195 926	190 477	152 639	37 838	5 449	868 674	820 590	122 880	111 767
Aug.	1 070 413	1 014 841	192 897	187 542	150 361	37 181	5 355	877 516	827 299	123 798	111 715
Sept. p)	1 081 215	1 024 935	197 789	192 608	155 890	36 718	5 181	883 426	832 327	123 710	111 819
	Inländische Nichtbanken										
1965	306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	237 502	217 432	28 014	27 091
1966	334 708	5) 310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	5) 238 723	33 558	32 512
1967	10) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	6) 284 811	260 937	37 364	33 958
1968 2)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099
1968 2)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929
1970 3)	512 422	51) 481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	23) 367 514	54 252	50 295
1970 3)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626
1971	53) 583 198	14) 552 375	22) 135 223	22) 132 749	22) 97 308	35 441	2 474	54) 447 975	55) 419 626	67 079	63 597
1972	27) 672 190	28) 641 984	5) 159 128	5) 157 045	5) 121 528	35 517	2 083	29) 513 062	20) 484 939	78 824	75 727
1973 4)	56) 740 610	57) 710 243	50) 168 356	50) 166 810	50) 141 925	24 885	1 546	32) 572 254	33) 543 433	85 143	82 199
1973 4)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732
1974	58) 804 510	59) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	60) 618 378	61) 588 743	92 488	89 149
1975	46) 883 599	46) 841 827	185 161	50) 174 896	50) 140 088	34 808	47) 10 265	23) 698 438	666 931	48) 105 071	99 073
1976	15) 980 076	64) 933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	15) 787 568	49) 747 390	5) 118 751	50) 110 163
1976 Juli	927 746	7) 883 110	183 872	175 464	139 412	36 052	8 408	743 874	17) 707 646	65) 111 568	102 923
Aug.	937 196	892 331	184 099	176 077	139 874	36 203	8 022	753 097	716 254	113 965	105 236
Sept.	945 733	901 502	186 086	179 273	144 069	35 204	6 813	759 647	722 229	115 826	107 183
Okt.	952 794	908 596	186 674	180 319	144 582	35 737	6 355	766 120	728 277	116 214	107 677
Nov.	966 396	918 871	188 953	181 283	144 757	36 526	7 670	777 443	737 588	116 584	108 074
Dez.	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163
1977 Jan.	976 069	929 718	187 073	180 691	143 687	37 004	6 382	788 996	749 027	116 481	108 219
Febr.	981 003	933 241	187 867	181 245	145 223	36 022	6 622	793 136	751 996	117 168	107 559
März	989 610	941 146	190 398	183 438	147 142	36 296	6 960	799 212	757 708	117 366	107 769
April	997 195	947 851	192 140	185 187	148 157	37 030	6 953	805 055	762 664	117 408	107 930
Mai	66) 999 478	66) 950 630	52) 189 788	52) 183 398	146 952	67) 36 446	6 390	809 690	767 232	117 062	107 719
Juni	50)1 012 840	50) 962 228	195 873	189 966	153 788	36 178	5 907	816 957	772 262	119 876	108 664
Juli	17)1 018 349	17) 967 894	191 237	185 813	149 317	36 496	5 424	827 112	782 081	119 758	108 721
Aug.	1 023 951	971 438	188 292	182 947	147 154	35 793	5 345	835 659	788 491	120 616	108 591
Sept. p)	1 033 402	980 597	192 736	187 565	152 209	35 356	5 171	840 666	793 032	120 523	108 682

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik", S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — **1** Bis 1. Jahresendtermin 1968 werden alle Wechseldiskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. — **2** Vgl. Anm. *. — **3** Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — **4** S. Tab. III, 2, Anm. 13. — **5** + 160 Mio DM. — **6** — 130 Mio DM. — **7** + 130 Mio DM. — **8** — 570 Mio DM. — **9** + 730 Mio DM. — **10** — 160 Mio DM. — **11** + 260 Mio DM. — **12** — 260 Mio DM. — **13** — 100 Mio DM. — **14** + 500

Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	langfristig: insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	langfristig: ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
27 277	.	605	937	216 816	197 093	171 691	25 402	11 167	8 556	1965
6) 32 465	.	7) 846	1 072	234 564	5) 214 475	8) 186 009	9) 28 466	10) 11 348	8 741	1966
34 107	.	804	3 431	6) 257 784	236 557	11) 206 052	12) 30 505	6) 12 377	8 850	1967
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	1968 2)
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968 2)
37 709	4 658	1 033	4 901	13) 334 743	305 716	272 650	33 066	13) 20 709	8 318	1969
47 541	5 278	1 195	4 149	17) 365 307	18) 336 979	301 595	16) 35 384	19) 20 420	7 908	1970 3)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 3)
59 309	5 426	1 670	3 496	23) 404 900	24) 377 042	25) 339 233	37 809	26) 20 355	7 503	1971
70 649	5 765	1 231	3 097	29) 456 717	20) 429 958	20) 391 300	38 658	19 644	7 115	1972
75 454	5 945	1 430	2 944	34) 508 248	35) 480 859	35) 439 863	40 996	13) 20 767	6 622	1973 4)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 4)
82 757	6 204	1 118	3 350	40) 549 525	41) 521 466	42) 477 999	43) 43 467	44) 21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	49) 6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
99 547	5 047	866	8 657	664 430	634 505	586 540	47 965	24 544	5 381	1976 Juli
101 842	5 108	821	8 740	672 102	641 732	593 491	48 241	24 989	5 381	Aug.
103 837	5 096	738	8 655	677 257	645 929	597 417	48 512	25 955	5 373	Sept.
104 286	5 230	775	8 549	683 093	651 693	602 695	48 998	26 032	5 368	Okt.
104 748	5 166	782	8 525	694 413	660 897	611 713	49 184	28 152	5 364	Nov.
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	Dez.
104 920	5 236	754	8 281	707 095	672 943	623 347	49 596	28 979	5 173	1977 Jan.
104 472	4 989	836	9 630	710 801	677 006	627 218	49 788	28 626	5 169	Febr.
104 740	5 097	678	9 629	717 264	683 047	633 026	50 021	29 055	5 162	März
105 021	5 041	665	9 527	724 031	688 452	637 988	50 464	30 422	5 157	April
104 893	5 016	667	9 389	730 102	694 004	643 367	50 637	30 941	5 157	Mai
106 025	4 909	657	11 270	735 376	698 637	647 988	50 649	31 702	5 037	Juni
106 107	5 024	636	11 113	745 794	708 823	657 979	50 844	32 080	4 891	Juli
106 057	4 936	722	12 083	753 718	715 584	664 537	51 047	33 245	4 889	Aug.
106 378	4 739	702	11 891	759 716	720 508	669 287	51 221	34 319	4 889	Sept. p)
26 586	.	505	923	209 488	190 341	167 556	22 785	10 591	8 556	1965
6) 31 798	.	7) 714	1 046	225 779	5) 206 211	8) 181 187	9) 25 024	10) 10 827	8 741	1966
33 315	.	643	3 406	6) 247 447	226 979	11) 200 780	12) 26 199	6) 11 618	8 850	1967
34 390	.	709	4 222	279 872	255 874	228 720	27 154	15 328	8 670	1968 2)
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968 2)
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	46) 317 219	288 621	23) 28 598	52) 16 750	7 908	1970 3)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 3)
56 773	5 390	1 434	3 482	54) 380 896	55) 356 029	45) 325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	29) 434 238	20) 409 212	20) 378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	34) 487 111	35) 461 234	35) 428 959	32 275	13) 19 255	6 622	1973 4)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 4)
82 072	6 150	927	3 339	62) 525 890	63) 499 594	42) 465 762	44) 33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	49) 5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
97 350	4 952	621	8 645	632 306	604 723	567 854	36 869	22 202	5 381	1976 Juli
99 644	5 003	589	8 729	639 132	611 018	574 088	36 930	22 733	5 381	Aug.
101 598	4 996	589	8 643	643 821	615 046	577 957	37 089	23 402	5 373	Sept.
101 934	5 139	604	8 537	649 906	620 600	583 127	37 473	23 938	5 368	Okt.
102 361	5 078	635	8 510	660 859	629 514	591 947	37 567	25 981	5 364	Nov.
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	Dez.
102 461	5 162	596	8 262	672 515	640 808	602 950	37 858	26 534	5 173	1977 Jan.
101 992	4 917	650	9 609	675 968	644 437	606 413	38 024	26 362	5 169	Febr.
102 254	5 025	490	9 597	681 846	649 939	611 866	38 073	26 745	5 162	März
102 480	4 967	483	9 478	687 647	654 734	616 277	38 457	27 756	5 157	April
102 300	4 956	463	9 343	692 628	659 513	620 967	38 546	27 958	5 157	Mai
103 354	4 847	463	11 212	697 091	663 598	624 985	38 613	28 456	5 037	Juni
103 320	4 959	442	11 037	707 354	673 360	634 624	38 736	29 103	4 891	Juli
103 176	4 884	531	12 025	715 043	679 900	641 053	38 847	30 254	4 889	Aug.
103 498	4 675	509	11 841	720 143	684 350	645 388	38 962	30 904	4 889	Sept. p)

Mio DM. — **15** + 170 Mio DM. — **16** + 540 Mio DM. — **17** + 100 Mio DM. — **18** + 470 Mio DM. — **19** — 370 Mio DM. — **20** + 410 Mio DM. — **21** + 530 Mio DM. — **22** + 140 Mio DM. — **23** + 270 Mio DM. — **24** + 390 Mio DM. — **25** + 330 Mio DM. — **26** — 120 Mio DM. — **27** + 510 Mio DM. — **28** + 570 Mio DM. — **29** + 350 Mio DM. — **30** + 3 220 Mio DM. — **31** + 3 320 Mio DM. — **32** + 3 130 Mio DM. — **33** + 3 230 Mio DM. — **34** + 3 080 Mio DM. — **35** + 3 180 Mio DM. — **36** — 1 960 Mio DM. — **37** — 1 780 Mio DM. — **38** — 2 040 Mio DM. — **39** — 1 840 Mio DM. — **40** — 1 980 Mio DM. — **41** — 1 830 Mio DM. — **42** — 1 640 Mio DM. — **43** — 190 Mio DM. — **44** — 150 Mio DM. — **45** + 290 Mio DM. — **46** + 200 Mio DM. — **47** — 180 Mio DM. — **48** + 210 Mio DM. — **49** + 180 Mio DM. — **50** + 110 Mio DM. — **51** + 230 Mio DM. — **52** — 240 Mio DM. — **53** + 440 Mio DM. — **54** + 300 Mio DM. — **55** + 360 Mio DM. — **56** + 3 240 Mio DM. — **57** + 3 340 Mio DM. — **58** — 1 860 Mio DM. — **59** — 1 740 Mio DM. — **60** — 1 940 Mio DM. — **61** — 1 800 Mio DM. — **62** — 1 880 Mio DM. — **63** — 1 790 Mio DM. — **64** + 240 Mio DM. — **65** + 120 Mio DM. — **66** — 220 Mio DM. — **67** — 250 Mio DM. — **p** Vorläufig.

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit / ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig: insgesamt mit / ohne Schatzwechselkredite(n)		Kurzfristig: Buchkredite und Darlehen	Kurzfristig: Wechseldiskontkredite 1)	Kurzfristig: Schatzwechselkredite 2)	Mittel- und langfristig: insgesamt mit / ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig: insgesamt mit / ohne Wertpapierbestände(n)	
	Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1965	259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	191 961	183 910	25 973	25 315
1966	280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	208 420	200 345	29 887	29 291
1967	10) 298 879	289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	11) 224 593	216 178	31 458	30 296
1968 3)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543
1968 3)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380
1969	14) 385 948	15) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	14) 284 386	15) 272 352	38 633	36 941
1970 4)	7) 429 884	16) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	17) 316 267	18) 303 437	47 918	46 185
1970 4)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516
1971	22) 490 567	23) 476 290	24) 131 734	24) 130 862	24) 95 450	35 412	872	25) 358 833	26) 345 428	60 621	58 671
1972	28) 569 329	29) 554 920	30) 155 941	30) 155 260	30) 119 771	35 489	681	26) 413 388	31) 399 660	71 888	69 965
1973 5)	32) 627 220	33) 612 112	34) 165 642	34) 165 117	34) 140 261	24 856	525	35) 461 578	36) 446 995	78 515	76 499
1973 5)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003
1974	39) 672 122	40) 656 454	34) 179 667	34) 178 638	34) 147 067	31 571	1 029	41) 492 455	42) 477 816	81 715	79 465
1975	20) 703 190	20) 689 173	34) 171 204	34) 170 191	34) 135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592
1976	47) 769 168	48) 752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	30) 586 338	49) 570 013	34) 86 636	34) 85 132
1976 Juli	34) 729 713	7) 714 223	172 433	171 669	135 650	36 019	764	557 280	19) 542 554	81 447	79 834
Aug.	734 801	719 010	173 064	172 300	136 130	36 170	764	561 737	546 710	81 842	80 244
Sept.	742 688	726 809	176 589	175 815	140 642	35 173	774	566 099	550 994	82 953	81 364
Okt.	750 194	733 723	177 901	177 147	141 440	35 707	754	572 293	556 576	83 908	82 289
Nov.	757 064	739 941	178 432	177 688	141 188	36 500	744	578 632	562 253	84 471	82 985
Dez.	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132
1977 Jan.	764 218	746 838	177 642	177 122	140 142	36 980	520	586 576	569 716	85 169	83 718
Febr.	767 356	750 600	178 462	178 052	142 055	35 997	410	588 894	572 548	84 935	83 655
März	773 506	756 786	180 383	179 973	143 714	36 259	410	593 123	576 813	85 426	84 129
April	779 644	762 254	181 812	181 402	144 409	36 993	410	597 832	580 852	86 067	84 724
Mai	61) 783 492	61) 766 022	62) 180 463	62) 180 053	143 645	51) 36 408	410	603 029	585 969	86 925	85 642
Juni	34) 794 983	34) 777 338	187 074	186 664	150 527	36 137	410	607 909	590 674	88 188	86 848
Juli	19) 796 877	19) 779 051	182 765	182 355	145 903	36 452	410	614 112	596 696	88 359	87 056
Aug.	800 477	782 104	180 250	179 840	144 101	35 739	410	620 227	602 264	88 905	87 605
Sept. p)	809 555	791 253	185 341	184 931	149 615	35 316	410	624 214	606 322	89 184	87 894
	Inländische öffentliche Haushalte										
1965	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776
1966	53 964	30) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	30) 38 378	3 671	3 221
1967	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662
1968 3)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556
1968 3)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954
1969	51) 75 714	52) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	51) 73 070	52) 55 775	5 901	2 988
1970	53) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	53) 79 862	64 077	6 334	4 110
1971	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762
1973 5)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700
1973 5)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729
1974	54) 132 388	55) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	56) 125 923	57) 110 927	10 773	9 684
1975	180 409	152 654	60) 13 957	4 705	4 676	29	60) 9 252	49) 166 452	147 949	49) 25 827	21 481
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031
1976 Juli	198 033	168 887	11 439	3 795	3 762	33	7 644	186 594	165 092	30 121	23 089
Aug.	202 395	173 321	11 035	3 777	3 744	33	7 258	191 360	169 544	32 123	24 992
Sept.	203 045	174 693	9 497	3 458	3 427	31	6 039	193 548	171 235	32 873	25 819
Okt.	202 600	174 873	8 773	3 172	3 142	30	5 601	193 827	171 701	32 306	25 388
Nov.	209 332	178 930	10 521	3 595	3 569	26	6 926	198 811	175 335	32 113	25 089
Dez.	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031
1977 Jan.	211 851	182 880	9 431	3 569	3 545	24	5 862	202 420	179 311	31 312	24 501
Febr.	213 647	182 641	9 405	3 193	3 168	25	6 212	204 242	179 448	32 233	23 904
März	216 104	184 360	10 015	3 465	3 428	37	6 550	206 089	180 895	31 940	23 640
April	217 551	185 597	10 328	3 785	3 748	37	6 543	207 223	181 812	31 341	23 206
Mai	215 986	184 608	9 325	3 345	3 307	38	5 980	206 661	181 263	30 137	22 077
Juni	217 857	184 890	8 799	3 302	3 261	41	5 497	209 058	181 588	31 688	21 816
Juli	221 472	188 843	8 472	3 458	3 414	44	5 014	213 000	185 385	31 399	21 665
Aug.	223 474	189 334	8 042	3 107	3 053	54	4 935	215 432	186 227	31 711	20 986
Sept. p)	223 847	189 344	7 395	2 634	2 594	40	4 761	216 452	186 710	31 339	20 788

Anmerkungen * und 1 s. Tab. III, 4., S. 16*/17*. – **2** Schatzwechselkredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. – **3** Vgl. Tab. III, 4, Anm. *. – **4** Vgl. Tab. III, 4, Anm. 3. – **5** Vgl. Tab. III, 4, Anm. 4. – **6** — 130 Mio DM. – **7** + 130 Mio DM. – **8** — 310 Mio DM. – **9** + 310 Mio DM. – **10** — 200 Mio DM. – **11** — 170 Mio DM. – **12** + 260 Mio DM. – **13** — 260 Mio DM. – **14** + 190 Mio DM. – **15** + 210 Mio DM. – **16** + 230 Mio DM. – **17** + 170 Mio DM. – **18** + 270 Mio DM. – **19** + 100 Mio DM. – **20** + 200 Mio DM. – **21** — 100 Mio DM. – **22** + 500 Mio DM. – **23** + 530 Mio DM. – **24** + 140 Mio DM. – **25** + 360 Mio DM. – **26** + 380 Mio DM. – **27** + 320 Mio DM. – **28** + 540 Mio DM. – **29** + 570

langfristig									
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere *(ohne* Bankschuldverschreibungen)	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere *(ohne* Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
24 829	.	486	658	165 988	158 595	136 652	21 943	7 393	—	1965
6) 28 601	.	7) 690	596	178 533	171 054	8) 147 451	9) 23 603	7 479	—	1966
29 683	.	613	1 162	6) 193 135	185 882	12) 161 311	13) 24 571	6) 7 253	—	1967
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 3)
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 3)
31 580	4 650	711	1 692	14) 245 753	15) 235 411	15) 209 944	25 467	10 342	—	1969
39 994	5 261	930	1 733	19) 268 349	20) 257 252	230 630	18) 26 622	21) 11 097	—	1970 4)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 4)
51 871	5 390	1 410	1 950	25) 298 212	26) 286 757	27) 258 801	27 956	11 455	—	1971
63 243	5 726	996	1 923	26) 341 500	31) 329 695	31) 301 184	28 511	11 805	—	1972
69 417	5 907	1 175	2 016	37) 383 063	38) 370 496	38) 341 053	29 443	12 567	—	1973 5)
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 5)
72 407	6 150	908	2 250	43) 410 740	44) 398 351	45) 367 491	46) 30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
74 292	4 952	590	1 613	475 833	462 720	429 249	33 471	13 113	—	1976 Juli
74 684	5 003	557	1 598	479 895	466 466	432 990	33 476	13 429	—	Aug.
75 811	4 996	557	1 589	483 146	469 630	436 024	33 606	13 516	—	Sept.
76 582	5 139	568	1 619	488 385	474 287	440 322	33 965	14 098	—	Okt.
77 316	5 078	591	1 486	494 161	479 268	445 242	34 026	14 893	—	Nov.
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	Dez.
77 998	5 162	558	1 451	501 407	485 998	451 796	34 202	15 409	—	1977 Jan.
78 125	4 917	613	1 280	503 959	488 893	454 550	34 343	15 066	—	Febr.
78 647	5 025	457	1 297	507 697	492 684	458 326	34 358	15 013	—	März
79 306	4 967	451	1 343	511 765	496 128	461 412	34 716	15 637	—	April
80 251	4 956	435	1 283	516 104	500 327	465 525	34 802	15 777	—	Mai
81 568	4 847	433	1 340	519 721	503 826	469 019	34 807	15 895	—	Juni
81 697	4 959	400	1 303	525 753	509 640	474 738	34 902	16 113	—	Juli
82 231	4 884	490	1 300	531 322	514 659	479 654	35 005	16 663	—	Aug.
82 749	4 675	470	1 290	535 030	518 428	483 388	35 040	16 602	—	Sept. p)
1 757	—	**19**	**265**	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965
3 197	—	24	450	47 246	30) 35 157	13) 33 736	50) 1 421	3 348	8 741	1966
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 3)
2 948	—	**6**	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 3)
2 964	—	24	2 913	51) 67 169	52) 52 787	52) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	53) 73 528	59 967	57 991	1 976	53) 5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 5)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 5)
9 665	—	19	1 089	58) 115 150	59) 101 243	59) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	49) 4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
23 058	—	31	7 032	156 473	142 003	138 605	3 398	9 089	5 381	1976 Juli
24 960	—	32	7 131	159 237	144 552	141 098	3 454	9 304	5 381	Aug.
25 787	—	32	7 054	160 675	145 416	141 933	3 483	9 886	5 373	Sept.
25 352	—	36	6 918	161 521	146 313	142 805	3 508	9 840	5 368	Okt.
25 045	—	44	7 024	166 698	150 246	146 705	3 541	11 088	5 364	Nov.
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	Dez.
24 463	—	38	6 811	171 108	154 810	151 154	3 656	11 125	5 173	1977 Jan.
23 867	—	37	8 329	172 009	155 544	151 863	3 681	11 296	5 169	Febr.
23 607	—	33	8 300	174 149	157 255	153 540	3 715	11 732	5 162	März
23 174	—	32	8 135	175 882	158 606	154 865	3 741	12 119	5 157	April
22 049	—	28	8 060	176 524	159 186	155 442	3 744	12 181	5 157	Mai
21 786	—	30	9 872	177 370	159 772	155 966	3 806	12 561	5 037	Juni
21 623	—	42	9 734	181 601	163 720	159 886	3 834	12 990	4 891	Juli
20 945	—	41	10 725	183 721	165 241	161 399	3 842	13 591	4 889	Aug.
20 749	—	39	10 551	185 113	165 922	162 000	3 922	14 302	4 889	Sept. p)

Mio DM. — **30** + 160 Mio DM. — **31** + 410 Mio DM. — **32** + 3 300 Mio DM. — **33** + 3 340 Mio DM. — **34** + 110 Mio DM. — **35** + 3 190 Mio DM. — **36** + 3 230 Mio DM. — **37** + 3 140 Mio DM. — **38** + 3 180 Mio DM. — **39** — 330 Mio DM. — **40** — 290 Mio DM. — **41** — 440 Mio DM. — **42** — 400 Mio DM. — **43** — 460 Mio DM. — **44** — 420 Mio DM. — **45** — 270 Mio DM. — **46** — 150 Mio DM. — **47** + 220 Mio DM. — **48** + 240 Mio DM. — **49** + 180 Mio DM. — **50** + 420 Mio DM. — **51** — 250 Mio DM. — **52** — 210 Mio DM. — **53** — 140 Mio DM. — **54** — 1 530 Mio DM. — **55** — 1 450 Mio DM. — **56** — 1 500 Mio DM. — **57** — 1 400 Mio DM. — **58** — 1 420 Mio DM. — **59** — 1 370 Mio DM. — **60** — 180 Mio DM. — **61** — 220 Mio DM. — **62** — 240 Mio DM. — **p** Vorläufig.

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
						1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
	Nichtbanken, gesamt									
1965	258 110	50 174	·	·	73 365	28 764	5 207	8 820	14 737	44 601
1966	6) 285 813	49 905	·	·	79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	45 619
1967	319 856	57 580	·	·	8) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	8) 46 096
1968 4)	10) 361 243	62 409	·	·	10) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	10) 45 429
1968 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	11) 447 058	12) 72 960	12) 70 620	2 340	13) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	13) 59 345
1971	17) 504 002	18) 83 460	18) 81 114	2 346	19) 142 774	19) 77 794	37 552	19) 36 408	3 834	64 980
1972	22) 576 196	14) 95 937	14) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 5)	26) 640 813	12) 96 830	12) 94 395	2 435	27) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	28) 83 078
1973 5)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	30) 697 748	109 455	105 159	4 296	31) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	32) 87 225
1975	34) 789 478	129 978	125 796	4 182	35) 205 008	15) 107 959	61 468	43 509	2 982	36) 97 049
1976	12) 858 242	129 958	124 586	5 372	39) 225 599	40) 118 840	63 229	39) 51 834	41) 3 777	42) 106 759
1976 Juli	47) 797 286	123 603	121 559	2 044	200 297	41) 98 818	50 850	44 322	41) 3 646	42) 101 479
Aug.	808 100	123 701	121 631	2 070	208 308	105 945	55 581	46 649	3 715	102 363
Sept.	808 360	122 017	120 526	1 491	208 953	105 631	51 685	50 270	3 676	103 322
Okt.	821 141	122 700	120 308	2 392	217 643	113 688	54 582	55 368	3 738	103 955
Nov.	834 711	133 893	132 284	1 609	216 984	112 094	56 542	51 707	3 845	104 890
Dez.	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977 Jan.	12) 848 709	122 680	120 940	1 740	219 969	112 054	63 120	45 221	3 713	107 915
Febr.	855 295	124 312	122 700	1 612	221 236	112 027	60 705	47 522	3 800	109 209
März	853 309	123 723	120 978	2 745	218 897	109 008	56 116	49 223	3 669	109 889
April	858 648	125 295	123 197	2 098	220 955	110 279	55 474	51 139	3 666	110 676
Mai	867 727	129 504	127 579	1 925	223 836	112 402	56 402	52 159	3 841	111 434
Juni	49) 867 601	131 801	129 622	2 179	219 843	107 276	51 288	52 294	3 694	112 567
Juli	15) 871 410	132 565	130 926	1 639	223 133	110 059	53 072	53 283	3 704	113 074
Aug.	877 954	131 745	130 381	1 364	227 364	113 019	54 635	54 698	3 686	114 345
Sept. p)	879 633	131 697	129 249	2 448	227 651	112 045	52 754	55 571	3 720	115 606
	Inländische Nichtbanken									
1965	254 742	48 592	·	·	72 593	28 396	5 155	8 687	14 554	44 197
1966	6) 282 285	48 439	·	·	78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	45 070
1967	315 995	56 064	·	·	8) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	8) 45 543
1968 4)	10) 356 516	60 595	·	·	10) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	10) 44 953
1968 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	11) 439 473	12) 70 918	12) 68 736	2 182	13) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	13) 58 631
1971	17) 497 254	18) 80 723	18) 78 391	2 332	19) 141 274	19) 77 073	37 337	19) 35 961	3 775	64 201
1972	22) 569 057	14) 93 020	14) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 5)	26) 632 721	12) 93 981	12) 91 721	2 260	27) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	28) 82 365
1973 5)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	30) 689 574	106 396	102 309	4 087	31) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	32) 86 537
1975	45) 774 543	126 278	122 630	3 648	46) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	36) 95 860
1976	16) 840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	39) 111 328	59 840	48 114	41) 3 374	42) 104 814
1976 Juli	18) 783 842	119 636	117 862	1 774	194 104	10) 94 051	49 321	41 486	41) 3 244	42) 100 053
Aug.	793 101	119 978	118 156	1 822	200 364	99 456	53 798	42 367	3 291	100 908
Sept.	793 390	118 373	117 165	1 208	200 920	99 091	50 051	45 777	3 263	101 829
Okt.	804 993	119 061	116 935	2 126	208 515	106 148	52 372	50 418	3 358	102 367
Nov.	818 404	130 115	128 606	1 509	207 887	104 620	53 319	47 861	3 440	103 267
Dez.	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977 Jan.	832 519	119 019	117 423	1 596	211 109	105 195	59 759	42 092	3 344	105 914
Febr.	839 751	120 538	119 031	1 507	213 199	106 015	58 165	44 443	3 407	107 184
März	837 981	119 876	117 254	2 622	211 188	103 351	53 713	46 322	3 316	107 837
April	843 364	121 610	119 606	2 004	213 173	104 576	53 010	48 224	3 342	108 597
Mai	852 916	125 820	124 004	1 816	216 567	107 252	54 674	49 139	3 439	109 315
Juni	18) 852 784	127 997	126 003	1 994	212 758	102 333	49 742	49 293	3 298	110 425
Juli	49) 855 355	128 880	127 379	1 501	214 754	103 853	51 258	49 262	3 333	110 901
Aug.	861 191	128 008	126 745	1 263	218 391	106 291	52 811	50 183	3 297	112 100
Sept. p)	862 662	127 805	125 524	2 281	218 669	105 351	51 098	50 921	3 332	113 318

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9. – Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind – soweit möglich – vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). – 1 Ab 2. Jahresendtermin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. – 2 Bis 1. Jahresendtermin 1968 liegt für die frühere Position „Termineinlagen" eine ungefähr vergleichbare Fristengliederung vor (vgl. Tab. III, 3, Anm. 6 und 8). Die „Aufgenommenen Gelder unter 6 Monaten" und

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
					vereinbarte Kündigungsfrist						
							4 Jahre und darüber				
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige			
•	•	•	110 677	74 404	36 273	•	10 397	•	23 894	•	1965
•	•	•	127 112	83 030	44 082	•	12 786	•	7) 29 144	•	1966
249	5	244	144 672	92 350	52 322	•	15 213	•	9) 31 255	•	1967
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	•	17 301	•	33 250	•	1968 4)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	•	1968 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	•	1969
5 234	17	5 217	14) 205 440	15) 119 107	12) 86 333	56 349	20 239	9 745	16) 36 339	•	1970
7 402	14	7 388	20) 232 478	8) 133 179	19) 99 299	21) 62 572	22 731	13 996	37 888	•	1971
10 884	•	•	23) 263 953	24) 147 259	25) 116 694	19) 71 074	25 884	19 736	39 476	•	1972
16 416	•	•	29) 278 254	16) 149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	•	1973 5)
16 416	•	•	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	•	1973 5)
21 246	•	•	14) 312 824	33) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	10) 43 878	•	1974
30 182	•	•	37) 378 182	38) 212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	•	1975
40 602	43) 299	9) 40 303	44) 413 449	19) 235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	•	1976
35 548	43) 208	48) 35 340	15) 390 125	21) 224 481	165 644	89 047	43 577	33 020	47 713	•	1976 Juli
36 101	202	35 899	391 976	225 510	166 466	89 152	44 114	33 200	48 014	•	Aug.
36 768	231	36 537	392 448	225 352	167 096	89 059	44 688	33 349	48 174	•	Sept.
37 630	240	37 390	394 772	226 792	167 980	89 144	45 304	33 532	48 396	•	Okt.
38 931	255	38 676	396 345	227 631	168 714	89 104	45 928	33 682	48 558	•	Nov.
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	•	Dez.
43 671	253	43 418	413 600	241 747	171 853	93 223	42 697	35 933	48 789	•	1977 Jan.
45 075	247	44 828	415 843	242 810	173 033	93 325	43 365	36 343	48 829	•	Febr.
46 197	211	45 986	415 400	241 642	173 758	93 083	44 047	36 628	49 092	•	März
47 818	232	47 586	415 281	241 101	174 180	92 717	44 704	36 759	49 299	•	April
48 532	227	48 305	416 370	241 392	174 978	92 716	45 333	36 929	49 485	•	Mai
49 165	225	48 940	47) 417 278	241 350	175 928	92 757	46 011	37 160	49 514	•	Juni
50 626	239	50 387	15) 415 339	249 352	165 987	93 512	34 903	37 572	49 747	•	Juli
51 630	216	51 414	417 235	250 121	167 114	93 679	35 530	37 905	49 980	•	Aug.
51 953	215	51 738	418 214	250 201	168 013	93 669	36 186	38 158	50 118	•	Sept. p)
•	•	•	109 758	•	•	•	10 397	•	23 799	1 764	1965
•	•	•	126 029	•	•	•	12 786	•	7) 28 977	1 786	1966
249	5	244	143 428	•	•	•	15 213	•	9) 31 058	1 140	1967
1 818	24	1 794	163 882	•	•	•	17 301	•	32 996	887	1968 4)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	1968 4)
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969
5 196	17	5 179	14) 203 491	15) 118 134	12) 85 357	55 488	20 239	9 630	16) 36 073	680	1970
7 331	14	7 317	20) 230 284	8) 132 140	19) 98 144	21) 61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971
10 806	•	•	23) 261 673	24) 146 119	25) 115 554	19) 70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	•	•	29) 276 091	16) 148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 5)
16 343	•	•	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 5)
21 173	•	•	14) 310 733	33) 172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	10) 43 564	1 935	1974
30 096	•	•	37) 375 637	38) 211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	43) 298	9) 40 151	44) 410 207	19) 233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
35 440	43) 207	48) 35 233	15) 387 226	21) 222 847	164 379	88 095	43 577	32 707	47 436	3 355	1976 Juli
35 983	201	35 782	389 033	223 853	165 180	88 188	44 114	32 878	47 743	3 320	Aug.
36 642	230	36 412	389 472	223 681	165 791	88 080	44 688	33 023	47 983	3 114	Sept.
37 494	239	37 255	391 747	225 095	166 652	88 151	45 304	33 197	48 176	3 178	Okt.
38 786	253	38 533	393 282	225 908	167 374	88 100	45 928	33 346	48 334	3 093	Nov.
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	Dez.
43 479	252	43 227	410 341	239 920	170 421	92 150	42 697	35 574	48 571	2 872	1977 Jan.
44 871	246	44 625	412 535	240 958	171 577	92 238	43 365	35 974	48 608	3 270	Febr.
45 983	210	45 773	412 055	239 772	172 283	91 983	44 047	36 253	48 879	3 373	März
47 590	230	47 360	411 909	239 206	172 703	91 620	44 704	36 379	49 082	3 853	April
48 297	225	48 072	412 948	239 471	173 477	91 602	45 333	36 542	49 284	4 106	Mai
48 924	223	48 701	47) 413 821	239 409	174 412	91 637	46 011	36 764	49 284	4 213	Juni
50 379	237	50 142	15) 411 848	247 384	164 464	92 375	34 903	37 186	49 494	4 363	Juli
51 376	214	51 162	413 711	248 141	165 570	92 534	35 530	37 506	49 705	4 412	Aug.
51 692	213	51 479	414 662	248 205	166 457	92 522	36 186	37 749	49 834	3 971	Sept. p)

„von 6 Monaten bis unter 4 Jahren" sind den Kategorien „3 Monate bis 1 Jahr einschl." und „über 1 Jahr bis unter 4 Jahre" zugeordnet worden. — 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Vgl. Anm. *. — 5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 6 + 2 800 Mio DM. — 7 + 2 740 Mio DM. — 8 + 260 Mio DM. — 9 — 260 Mio DM. — 10 — 140 Mio DM. — 11 + 330 Mio DM. — 12 + 100 Mio DM. — 13 — 300 Mio DM. — 14 + 230 Mio DM. — 15 + 130 Mio DM. — 16 + 300 Mio DM. — 17 + 880 Mio DM. — 18 + 180 Mio DM. — 19 + 190 Mio DM. — 20 + 450 Mio DM. — 21 + 110 Mio DM. — 22 + 840 Mio DM. — 23 + 610 Mio DM. — 24 + 340 Mio DM. — 25 + 270 Mio DM. — 26 + 3 650 Mio DM. — 27 + 3 160 Mio DM. — 28 + 3 210 Mio DM. — 29 + 390 Mio DM. — 30 — 1 550 Mio DM. — 31 — 1 710 Mio DM. — 32 — 1 700 Mio DM. — 33 + 220 Mio DM. — 34 + 2 510 Mio DM. — 35 + 2 230 Mio DM. — 36 + 2 100 Mio DM. — 37 + 200 Mio DM. — 38 + 150 Mio DM. — 39 — 130 Mio DM. — 40 — 290 Mio DM. — 41 — 160 Mio DM. — 42 + 160 Mio DM. — 43 + 210 Mio DM. — 44 + 240 Mio DM. — 45 + 2 410 Mio DM. — 46 + 2 140 Mio DM. — 47 + 140 Mio DM. — 48 — 210 Mio DM. — 49 + 170 Mio DM. — p Vorläufig.

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
						1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
	Inländische Unternehmen und Privatpersonen									
1965	168 214	42 862	·	·	22 844	18 121	2 944	6 159	9 018	4 723
1966	188 489	42 993	·	·	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967	217 448	49 734	·	·	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 4)	253 814	53 902	·	·	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
1968 4)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	6) 331 406	7) 65 374	7) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	10) 384 509	11) 75 035	11) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	16) 446 826	8) 85 626	8) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 5)	20) 499 035	7) 84 069	7) 82 057	2 012	21) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	22) 28 834
1973 5)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	25) 554 809	97 051	93 423	3 628	26) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	27) 33 631
1975	30) 634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	24) 696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	33) 87 453	44 506	39 983	34) 2 964	21) 48 872
1976 Juli	11) 646 322	111 356	110 119	1 237	118 216	40) 73 491	36 146	34 514	34) 2 831	21) 44 725
Aug.	653 251	111 883	110 353	1 530	122 404	77 023	38 952	35 182	2 889	45 381
Sept.	654 074	110 481	109 516	965	123 486	77 521	36 380	38 272	2 869	45 965
Okt.	665 922	110 570	108 860	1 710	132 055	85 611	39 622	43 037	2 952	46 444
Nov.	677 797	120 644	119 507	1 137	131 023	83 844	40 144	40 684	3 016	47 179
Dez.	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977 Jan.	691 526	111 288	109 924	1 364	132 449	82 400	44 690	34 778	2 932	50 049
Febr.	696 401	111 524	110 428	1 096	133 679	82 592	43 467	36 118	3 007	51 087
März	696 192	111 472	109 593	1 879	133 014	81 057	40 007	38 124	2 926	51 957
April	9) 701 932	112 674	111 264	1 410	135 950	83 127	40 432	39 743	2 952	52 823
Mai	708 039	116 274	114 917	1 357	136 882	83 238	40 125	40 105	3 008	53 644
Juni	11) 708 728	118 555	116 825	1 730	133 760	78 904	36 275	39 737	2 892	54 856
Juli	52) 712 829	120 104	118 771	1 333	136 769	80 663	37 935	39 779	2 949	56 106
Aug.	715 848	119 295	118 278	1 017	137 894	80 669	37 889	39 868	2 912	57 225
Sept. p)	717 341	119 325	117 273	2 052	138 029	79 739	36 470	40 328	2 941	58 290
	Inländische öffentliche Haushalte									
1965	86 528	5 730	·	·	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966	38) 93 796	5 446	·	·	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	39 963
1967	98 547	6 330	·	·	13) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	13) 40 383
1968 4)	40) 102 702	6 693	·	·	40) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	40) 39 629
1968 4)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	41) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	41) 43 304
1971	42) 112 745	5 688	5 488	200	14) 62 670	14) 16 355	8 771	14) 7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 5)	43) 133 686	9 912	9 664	248	43) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	44) 53 531
1973 5)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	45) 134 765	9 345	8 886	459	46) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	47) 52 906
1975	49) 140 199	13 323	12 808	515	49) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	49) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1976 Juli	137 520	8 280	7 743	537	75 888	20 560	13 175	6 972	413	55 328
Aug.	139 850	8 095	7 803	292	77 960	22 433	14 846	7 185	402	55 527
Sept.	139 316	7 892	7 649	243	77 434	21 570	13 671	7 505	394	55 864
Okt.	139 071	8 491	8 075	416	76 460	20 537	12 750	7 381	406	55 923
Nov.	140 607	9 471	9 099	372	76 864	20 776	13 175	7 177	424	56 088
Dez.	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977 Jan.	140 993	7 731	7 499	232	78 660	22 795	15 069	7 314	412	55 865
Febr.	143 350	9 014	8 603	411	79 520	23 423	14 698	8 325	400	56 097
März	141 789	8 404	7 661	743	78 174	22 294	13 706	8 198	390	55 880
April	141 432	8 936	8 342	594	77 223	21 449	12 578	8 481	390	55 774
Mai	144 877	9 546	9 087	459	79 685	24 014	14 549	9 034	431	55 671
Juni	144 056	9 442	9 178	264	78 998	23 429	13 467	9 556	406	55 569
Juli	142 526	8 776	8 608	168	77 985	23 190	13 323	9 483	384	54 795
Aug.	145 343	8 713	8 467	246	80 497	25 622	14 922	10 315	385	54 875
Sept. p)	145 321	8 480	8 251	229	80 640	25 612	14 628	10 593	391	55 028

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5, S. 20*/21*. – 4 Vgl. Tab. III, 5, Anm. *. – 5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. – 6 + 330 Mio DM. – 7 + 100 Mio DM. – 8 + 230 Mio DM. – 9 + 130 Mio DM. – 10 + 630 Mio DM. – 11 + 180 Mio DM. – 12 + 450 Mio DM. – 13 + 260 Mio DM. – 14 + 190 Mio DM. – 15 + 110 Mio DM. – 16 + 840 Mio DM. – 17 + 610 Mio DM. – 18 + 340 Mio DM. – 19 + 270 Mio DM. – 20 + 650 Mio DM. – 21 + 160 Mio DM. – 22 + 120 Mio DM. – 23 + 390 Mio DM. – 24 + 300 Mio DM. – 25 — 850 Mio DM. – 26 — 630 Mio DM. – 27 — 670 Mio DM. – 28 + 220 Mio DM. – 29 — 520 Mio DM. – 30 + 310

Sparbriefe 3)			Spareinlagen							Nachrichtlich:	
					vereinbarte Kündigungsfrist						
							4 Jahre und darüber				
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige	Durchlaufende Kredite	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
.	.	.	102 268	.	.	.	10 397	.	240	.	1965
.	.	.	118 087	.	.	.	12 786	.	289	.	1966
249	5	244	134 582	.	.	.	15 213	.	318	.	1967
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	17 301	.	386	.	1968 4)
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	.	1968 4)
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	.	1969
5 004	17	4 987	8) 195 970	9) 115 167	7) 80 803	51 736	20 239	8 828	450	.	1970
7 121	14	7 107	12) 223 162	13) 129 373	14) 93 789	15) 58 281	22 731	12 777	587	.	1971
10 536	.	.	17) 254 277	18) 143 306	19) 110 971	14) 66 804	25 884	18 283	850	.	1972
15 959	.	.	23) 269 277	24) 145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	.	1973 5)
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	.	1973 5)
20 790	.	.	8) 304 705	28) 170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	29) 731	.	1974
29 701	.	.	31) 369 436	32) 208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	.	1975
40 023	35) 297	36) 39 726	37) 403 548	14) 230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	.	1976
35 023	35) 206	50) 34 817	9) 380 946	15) 220 094	160 852	85 862	43 577	31 413	781	.	1976 Juli
35 568	200	35 368	382 601	221 009	161 592	85 940	44 114	31 538	795	.	Aug.
36 225	229	35 996	383 072	220 866	162 206	85 840	44 688	31 678	810	.	Sept.
37 074	238	36 836	385 400	222 311	163 089	85 934	45 304	31 851	823	.	Okt.
38 362	252	38 110	386 917	223 133	163 784	85 860	45 928	31 996	851	.	Nov.
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	.	Dez.
43 025	251	42 774	403 883	237 137	166 746	89 856	42 697	34 193	881	.	1977 Jan.
44 395	245	44 150	405 902	238 051	167 851	89 911	43 365	34 575	901	.	Febr.
45 479	209	45 270	405 309	236 790	168 519	89 624	44 047	34 848	918	.	März
47 083	229	46 854	405 215	236 255	168 960	89 247	44 704	35 009	1 010	.	April
47 783	224	47 559	406 053	236 346	169 707	89 155	45 333	35 219	1 047	.	Mai
48 405	222	48 183	51) 406 954	236 343	170 611	89 176	46 011	35 424	1 054	.	Juni
49 846	236	49 610	9) 405 031	244 357	160 674	89 927	34 903	35 844	1 079	.	Juli
50 834	213	50 621	406 741	244 992	161 749	90 066	35 530	36 153	1 084	.	Aug.
51 160	212	50 948	407 736	245 079	162 657	90 073	36 186	36 398	1 091	.	Sept. p)
.	.	.	7 490	.	.	.	—	.	23 559	.	1965
.	.	.	7 942	.	.	.	—	.	39) 28 688	.	1966
.	.	.	8 846	.	.	.	—	.	36) 30 740	.	1967
.	.	.	9 809	.	.	.	—	.	32 610	.	1968 4)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	.	1968 4)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	.	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	24) 35 623	.	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	.	1971
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	.	1972
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	.	1973 5)
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	.	1973 5)
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	48) 42 833	.	1974
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	.	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	.	1976
417	1	416	6 280	2 753	3 527	2 233	—	1 294	46 655	.	1976 Juli
415	1	414	6 432	2 844	3 588	2 248	—	1 340	46 948	.	Aug.
417	1	416	6 400	2 815	3 585	2 240	—	1 345	47 173	.	Sept.
420	1	419	6 347	2 784	3 563	2 217	—	1 346	47 353	.	Okt.
424	1	423	6 365	2 775	3 590	2 240	—	1 350	47 483	.	Nov.
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	.	Dez.
454	1	453	6 458	2 783	3 675	2 294	—	1 381	47 690	.	1977 Jan.
476	1	475	6 633	2 907	3 726	2 327	—	1 399	47 707	.	Febr.
504	1	503	6 746	2 982	3 764	2 359	—	1 405	47 961	.	März
507	1	506	6 694	2 951	3 743	2 373	—	1 370	48 072	.	April
514	1	513	6 895	3 125	3 770	2 447	—	1 323	48 237	.	Mai
519	1	518	6 867	3 066	3 801	2 461	—	1 340	48 230	.	Juni
533	1	532	6 817	3 027	3 790	2 448	—	1 342	48 415	.	Juli
542	1	541	6 970	3 149	3 821	2 468	—	1 353	48 621	.	Aug.
532	1	531	6 926	3 126	3 800	2 449	—	1 351	48 743	.	Sept. p)

Mio DM. – **31** + 200 Mio DM. – **32** + 150 Mio DM. – **33** — 130 Mio DM. – **34** — 160 Mio DM. – **35** + 210 Mio DM. – **36** — 260 Mio DM. – **37** + 240 Mio DM. – **38** + 2 800 Mio DM. – **39** + 2 740 Mio DM. – **40** — 140 Mio DM. – **41** — 300 Mio DM. – **42** + 250 Mio DM. – **43** + 3 000 Mio DM. – **44** + 3 100 Mio DM. – **45** — 700 Mio DM. – **46** — 1 080 Mio DM. – **47** — 1 030 Mio DM. – **48** + 380 Mio DM. – **49** + 2 100 Mio DM. – **50** — 210 Mio DM. – **51** + 140 Mio DM. – **52** + 170 Mio DM. – **p** Vorläufig.

6. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen insgesamt 1) 2)	Inländische Unternehmen					Inländische Privatpersonen				
		zusammen 1) 2)	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber (einschl. durchlaufende Kredite) 1)	zusammen 1)	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre 1)	4 Jahre und darüber 1)
1970	65 058	44 164	11 972	15 422	3 096	13 674	15 950	6 978	7 744	275	953
1971	79 191	54 650	17 447	18 289	2 857	16 057	18 756	9 292	8 240	221	1 003
1972	96 387	67 240	20 060	22 758	3 517	20 905	22 235	10 166	10 422	355	1 292
1973 3)	4) 129 730	4) 75 946	25 679	21 185	2 451	5) 26 631	44 756	23 547	19 255	377	1 577
1973 3)	130 360	76 028	25 704	21 217	2 459	26 648	45 283	23 820	19 479	387	1 597
1974	6) 132 263	6) 74 469	26 528	15 497	1 821	7) 30 623	47 741	28 179	17 403	344	1 815
1975	122 252	90 327	28 724	22 712	2 061	36 830	23 044	12 640	7 790	324	2 290
1976	137 180	104 357	29 178	29 039	2 564	43 576	23 210	11 442	7 620	8) 239	9) 3 909
1973 Jan.	99 599	69 485	21 168	23 132	3 660	21 525	23 226	10 858	10 771	307	1 290
Febr.	102 914	71 796	19 714	26 689	3 448	21 945	23 945	10 232	12 119	317	1 277
März	101 771	70 285	16 087	28 748	3 243	22 207	24 274	9 842	12 720	396	1 316
April	106 281	73 331	19 753	27 828	3 108	22 642	25 730	11 607	12 426	372	1 325
Mai	113 918	77 531	24 982	26 272	3 056	23 221	28 718	14 513	12 521	384	1 300
Juni	113 324	74 538	23 189	24 986	2 929	23 434	31 091	16 203	12 998	399	1 491
Juli	117 689	74 582	23 909	23 999	2 688	23 986	35 216	18 788	14 496	422	1 510
Aug.	123 487	76 771	24 991	24 734	2 554	24 492	38 480	20 144	16 419	406	1 511
Sept.	123 926	75 928	23 497	25 211	2 465	24 755	39 557	19 726	17 914	395	1 522
Okt.	130 401	79 428	26 196	25 544	2 415	25 273	42 333	20 174	20 266	386	1 507
Nov.	128 878	76 813	26 027	22 780	2 414	25 592	43 410	21 297	20 209	400	1 504
Dez. 3)	9) 129 730	9) 75 946	25 679	21 185	2 451	5) 26 631	44 756	23 547	19 255	377	1 577
Dez. 3)	130 360	76 028	25 704	21 217	2 459	26 648	45 283	23 820	19 479	387	1 597
1974 Jan.	134 474	77 856	29 302	19 024	2 277	27 253	47 447	28 451	17 052	357	1 587
Febr.	10) 134 635	10) 76 269	28 910	17 889	2 174	10) 27 296	48 950	30 379	16 594	375	1 602
März	11) 131 142	11) 72 468	26 163	16 836	2 046	11) 27 423	49 150	30 966	16 232	352	1 600
April	136 441	76 420	29 869	16 636	2 028	27 887	50 113	31 545	16 627	331	1 610
Mai	134 959	75 004	27 519	17 511	2 050	27 924	49 811	30 382	17 499	313	1 617
Juni	129 687	70 907	23 487	17 178	1 965	28 277	48 801	28 930	17 947	295	1 629
Juli	129 059	70 217	23 570	15 922	1 937	28 788	48 971	29 261	17 780	285	1 645
Aug.	128 330	69 220	22 998	15 064	1 917	29 241	49 004	29 349	17 683	304	1 668
Sept.	126 021	67 966	21 100	15 519	1 871	29 476	48 044	28 222	17 848	299	1 675
Okt.	128 883	70 375	23 148	15 463	1 867	29 897	48 269	27 817	18 472	317	1 663
Nov.	127 430	69 544	23 013	14 600	1 894	30 037	47 950	27 918	18 022	332	1 678
Dez.	132 263	74 469	26 528	15 497	1 821	30 623	47 741	28 179	17 403	344	1 815
1975 Jan.	132 727	75 246	25 777	16 506	1 829	31 134	47 326	28 422	16 718	324	1 862
Febr.	131 419	75 704	24 448	17 641	1 915	31 700	45 473	26 910	16 348	341	1 874
März	124 278	73 930	21 169	18 727	1 839	32 195	40 491	22 679	15 582	349	1 881
April	120 967	77 292	22 513	20 028	1 786	32 965	34 211	19 310	12 639	367	1 895
Mai	115 437	75 232	20 860	19 233	1 725	33 414	30 829	17 561	11 097	362	1 809
Juni	111 180	74 093	19 510	19 107	1 673	33 803	27 899	15 634	10 086	338	1 841
Juli	111 581	75 505	21 403	18 037	1 647	34 418	26 883	15 414	9 267	308	1 894
Aug.	113 154	78 175	23 349	18 523	1 657	34 646	25 939	14 889	8 797	318	1 935
Sept.	109 489	76 292	20 034	19 461	1 774	35 023	24 386	13 457	8 651	328	1 950
Okt.	115 790	83 448	23 918	22 295	1 844	35 391	23 588	12 461	8 850	317	1 960
Nov.	116 036	84 430	24 774	21 759	1 957	35 940	23 059	12 320	8 416	319	2 004
Dez.	122 252	90 327	28 724	22 712	2 061	36 830	23 044	12 640	7 790	324	2 290
1976 Jan.	118 976	88 066	26 465	22 139	2 067	37 395	22 273	12 437	7 062	330	2 444
Febr.	120 849	90 470	25 087	25 231	2 174	37 978	21 671	11 755	7 096	335	2 485
März	118 537	89 432	20 876	27 628	2 276	38 652	20 582	10 606	7 023	337	2 616
April	122 603	93 872	23 516	28 842	2 285	39 229	20 075	10 435	6 725	344	2 571
Mai	120 023	91 365	21 312	27 892	2 366	39 795	19 916	10 444	6 506	356	2 610
Juni	117 998	89 611	20 157	26 932	2 453	40 069	19 616	10 330	6 319	365	2 602
Juli	118 997	90 256	22 237	24 935	2 434	40 650	20 021	10 819	6 226	8) 248	9) 2 728
Aug.	123 199	93 613	24 556	25 331	2 471	41 255	20 607	11 140	6 450	254	2 763
Sept.	124 296	94 849	22 682	27 947	2 456	41 764	20 462	10 492	6 889	243	2 838
Okt.	132 878	102 697	26 102	31 851	2 545	42 199	21 023	10 282	7 624	241	2 876
Nov.	131 874	101 596	26 333	29 893	2 603	42 767	21 400	10 593	7 497	253	3 057
Dez.	137 180	104 357	29 178	29 039	2 564	43 576	23 210	11 442	7 620	239	3 909
1977 Jan.	133 330	99 917	28 701	24 594	2 488	44 134	23 929	12 214	6 940	253	4 522
Febr.	134 580	100 528	27 651	25 331	2 526	45 020	24 317	12 156	7 239	282	4 640
März	133 932	99 743	24 814	26 679	2 478	45 772	24 426	11 882	7 501	272	4 771
April	136 960	102 312	25 333	27 848	2 485	46 646	24 540	11 692	7 734	280	4 834
Mai	137 929	102 802	24 846	27 933	2 544	47 479	24 841	11 732	7 966	286	4 857
Juni	134 814	99 853	21 459	27 388	2 421	48 585	24 729	11 472	8 048	296	4 913
Juli	137 848	102 279	22 954	27 114	2 464	49 747	25 411	11 850	8 261	306	4 994
Aug.	138 978	102 870	22 608	27 069	2 431	50 762	25 832	12 021	8 395	315	5 101
Sept. p)	139 120	103 043	21 512	27 310	2 456	51 765	25 850	11 764	8 610	316	5 160

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung; s. a. Tab. III, 9. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. – 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen. –

von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf						Inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter					
wirtschaftlich Selbständige		wirtschaftlich Unselbständige		sonstige Privatpersonen							
bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)	zusammen 1)	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 1)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
.	.	.	.	.	.	4 944	1 340	2 251	203	1 150	1970
.	.	.	.	.	.	5 785	1 827	2 418	127	1 413	1971
.	.	.	.	.	.	6 912	2 082	3 106	116	1 608	1972
.	.	.	.	.	.	9 028	3 974	3 236	79	1 739	1973 3)
17 977	1 074	16 292	443	9 030	467	9 049	3 982	3 248	80	1 739	1973 3)
18 071	1 297	18 219	578	9 292	284	10 053	4 715	3 299	115	1 924	1974
9 683	1 530	6 798	662	3 949	422	8 881	3 476	3 271	125	2 009	1975
9 706	2 368	5 860	1 260	3 496	520	9 613	3 886	3 324	161	2 242	1976
.	.	.	.	.	.	6 888	2 057	3 131	103	1 597	1973 Jan.
.	.	.	.	.	.	7 173	1 972	3 440	94	1 667	Febr.
.	.	.	.	.	.	7 212	1 708	3 783	109	1 612	März
.	.	.	.	.	.	7 220	1 965	3 521	103	1 631	April
.	.	.	.	.	.	7 669	2 644	3 280	103	1 642	Mai
.	.	.	.	.	.	7 695	2 544	3 369	101	1 681	Juni
.	.	.	.	.	.	7 891	2 761	3 351	95	1 684	Juli
.	.	.	.	.	.	8 236	2 961	3 501	91	1 683	Aug.
.	.	.	.	.	.	8 441	3 005	3 648	88	1 700	Sept.
.	.	.	.	.	.	8 640	3 113	3 727	88	1 712	Okt.
.	.	.	.	.	.	8 655	3 357	3 484	86	1 728	Nov.
.	.	.	.	.	.	9 028	3 974	3 236	79	1 739	Dez. 3)
17 977	1 074	16 292	443	9 030	467	9 049	3 982	3 248	80	1 739	Dez. 3)
18 433	1 062	17 520	404	9 550	478	9 171	4 521	2 848	65	1 737	1974 Jan.
18 923	1 120	18 526	561	9 524	296	9 416	4 840	2 785	61	1 730	Febr.
18 823	1 102	18 882	570	9 493	280	9 524	4 901	2 822	59	1 742	März
19 091	1 134	19 463	539	9 618	268	9 908	5 059	2 981	118	1 750	April
18 976	1 109	19 497	541	9 408	280	10 144	4 882	3 388	109	1 765	Mai
18 477	1 105	18 962	564	9 438	255	9 979	4 527	3 567	107	1 778	Juni
18 356	1 080	19 144	587	9 541	263	9 871	4 459	3 453	90	1 869	Juli
18 471	1 127	19 049	577	9 512	268	10 106	4 519	3 587	95	1 905	Aug.
17 967	1 136	18 665	568	9 438	270	10 011	4 333	3 687	92	1 899	Sept.
18 193	1 145	18 603	576	9 493	259	10 239	4 460	3 799	97	1 883	Okt.
18 145	1 164	18 409	581	9 386	265	9 936	4 545	3 394	94	1 903	Nov.
18 071	1 297	18 219	578	9 292	284	10 053	4 715	3 299	115	1 924	Dez.
17 671	1 255	18 242	644	9 227	287	10 155	4 787	3 456	102	1 810	1975 Jan.
17 155	1 257	17 306	668	8 797	290	10 242	4 707	3 570	127	1 838	Febr.
15 475	1 261	15 016	667	7 770	302	9 857	4 103	3 747	145	1 862	März
13 712	1 262	11 948	682	6 289	318	9 464	3 776	3 666	144	1 878	April
12 728	1 324	10 388	522	5 542	325	9 376	3 484	3 816	116	1 960	Mai
11 417	1 303	9 295	554	5 008	322	9 188	3 261	3 837	132	1 958	Juni
11 219	1 289	8 643	585	4 819	328	9 193	3 220	3 882	126	1 965	Juli
10 864	1 311	8 163	583	4 659	359	9 040	3 242	3 694	130	1 974	Aug.
10 040	1 320	7 449	578	4 619	380	8 811	2 964	3 746	124	1 977	Sept.
9 869	1 306	6 997	591	4 445	380	8 754	3 037	3 616	123	1 978	Okt.
9 667	1 342	6 725	593	4 344	388	8 547	2 979	3 448	123	1 997	Nov.
9 683	1 530	6 798	662	3 949	422	8 881	3 476	3 271	125	2 009	Dez.
9 514	1 674	6 187	678	3 798	422	8 637	3 309	3 172	123	2 033	1976 Jan.
9 368	1 619	5 962	756	3 521	445	8 708	3 207	3 316	147	2 038	Febr.
8 752	1 630	5 560	866	3 317	457	8 523	2 896	3 394	147	2 086	März
8 648	1 598	5 272	872	3 240	445	8 656	2 999	3 407	152	2 098	April
8 597	1 623	5 146	897	3 207	446	8 742	3 086	3 396	151	2 109	Mai
8 440	1 633	5 052	879	3 157	455	8 771	3 045	3 453	143	2 130	Juni
8 669	1 635	5 133	874	3 243	467	8 720	3 090	3 353	149	2 128	Juli
8 984	1 642	5 241	901	3 365	474	8 979	3 256	3 401	164	2 158	Aug.
8 840	1 681	5 254	931	3 287	469	8 985	3 206	3 436	170	2 173	Sept.
9 169	1 686	5 368	955	3 369	476	9 158	3 238	3 562	166	2 192	Okt.
9 305	1 769	5 432	1 032	3 353	509	8 878	3 218	3 294	160	2 206	Nov.
9 706	2 368	5 860	1 260	3 496	520	9 613	3 886	3 324	161	2 242	Dez.
9 777	2 664	5 882	1 539	3 495	572	9 484	3 775	3 244	191	2 274	1977 Jan.
9 846	2,724	6 064	1 587	3 485	611	9 735	3 660	3 548	199	2 328	Febr.
9 782	2 754	6 063	1 663	3 538	626	9 763	3 311	3 944	176	2 332	März
9 886	2 754	6 028	1 713	3 512	647	10 108	3 407	4 161	187	2 353	April
9 957	2 775	6 138	1 711	3 603	657	10 286	3 547	4 206	178	2 355	Mai
9 758	2 804	6 159	1 735	3 603	670	10 232	3 344	4 301	175	2 412	Juni
10 111	2 824	6 351	1 778	3 649	698	10 158	3 131	4 404	179	2 444	Juli
10 397	2 914	6 477	1 802	3 542	700	10 276	3 260	4 404	166	2 446	Aug.
10 284	2 948	6 443	1 821	3 647	707	10 227	3 194	4 408	169	2 456	Sept. p)

2 Einschl. durchlaufende Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 4 + 160 Mio DM. — 5 + 115 Mio DM. — 6 — 626 Mio DM. — 7 — 666 Mio DM. — 8 — 130 Mio DM. — 9 + 130 Mio DM. — 10 — 226 Mio DM. — 11 — 330 Mio DM. — p Vorläufig.

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen *)
(ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969	4) 56 500	725	2 988	4) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	5) 113 048	2 121	9 684	6) 101 243	5) 23 008	110	3 892	6) 19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1976 Juli	168 887	3 795	23 089	142 003	43 526	904	13 307	29 315	45 280	572	6 762	37 946
Aug.	173 321	3 777	24 992	144 552	46 568	1 137	15 083	30 348	46 201	594	6 877	38 730
Sept.	174 693	3 458	25 819	145 416	46 867	779	15 839	30 249	46 729	470	6 952	39 307
Okt.	174 873	3 172	25 388	146 313	46 126	601	15 503	30 022	46 838	442	6 959	39 437
Nov.	178 930	3 595	25 089	150 246	47 788	1 072	15 203	31 513	48 478	512	6 932	41 034
Dez.	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1977 Jan.	182 880	3 569	24 501	154 810	48 638	1 011	14 538	33 089	50 458	538	7 180	42 740
Feb.	182 641	3 193	23 904	155 544	48 251	1 012	14 084	33 155	50 435	335	7 054	43 046
März	184 360	3 465	23 640	157 255	49 125	1 112	13 964	34 049	51 022	407	6 980	43 635
April	185 597	3 785	23 206	158 606	49 208	1 066	13 694	34 448	51 774	743	6 885	44 146
Mai	184 608	3 345	22 077	159 186	47 688	836	12 603	34 249	52 509	858	6 891	44 760
Juni	184 890	3 302	21 816	159 772	47 610	845	12 594	34 171	52 071	362	6 705	45 004
Juli	188 843	3 458	21 665	163 720	49 704	924	12 581	36 199	53 698	614	6 880	46 204
Aug.	189 334	3 107	20 986	165 241	49 536	741	12 131	36 664	54 182	671	6 458	47 053
Sept. p)	189 344	2 634	20 788	165 922	49 440	571	12 042	36 827	54 029	337	6 398	47 294

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6, sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute" (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert.
Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder				Gemeinden und	
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder unter 4 Jahre	Termingelder 4 Jahre und darüber 2)	Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder unter 4 Jahre	Termingelder 4 Jahre und darüber 2)	Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970	108 067	4) 30 291	98	974	4) 29 172	47	5) 45 259	974	944	5) 43 297	44	6) 13 349	2 714
1971	8) 112 745	9) 31 830	83	9) 1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	10) 133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	10) 52 235	2 325	1 350	11) 48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	12) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	15) 140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	14	15) 55 934	2 114	1 430	15) 52 367	23	14 147	4 397
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1976 Juli	137 520	39 251	148	1 001	38 095	7	56 340	1 111	2 071	53 141	17	13 281	3 534
Aug.	139 850	39 531	139	871	38 511	10	56 598	949	2 340	53 292	17	15 062	3 753
Sept.	139 316	39 964	211	881	38 862	10	57 066	1 026	2 461	53 562	17	14 267	3 286
Okt.	139 071	40 149	144	1 064	38 932	9	57 094	1 111	2 242	53 723	18	14 491	3 949
Nov.	140 607	40 453	349	1 031	39 064	9	57 058	1 100	2 026	53 905	27	15 656	4 119
Dez.	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1977 Jan.	140 993	39 918	183	744	38 981	10	57 014	1 216	1 724	54 050	24	14 004	3 138
Feb.	143 350	40 076	260	745	39 063	8	57 547	1 219	2 063	54 239	26	15 857	3 855
März	141 789	40 447	206	783	39 449	9	57 594	1 033	2 306	54 230	25	15 209	3 368
April	141 432	40 311	161	745	39 396	9	57 604	1 070	2 193	54 316	25	15 015	3 861
Mai	144 877	40 490	150	730	39 601	9	57 436	1 063	1 921	54 426	26	17 170	4 178
Juni	144 056	40 789	205	983	39 592	9	58 165	1 515	2 011	54 616	23	15 227	3 312
Juli	142 526	40 719	150	942	39 617	10	58 138	1 507	1 931	54 676	24	15 358	3 719
Aug.	145 343	41 068	196	959	39 903	10	58 264	1 062	2 314	54 861	27	17 489	3 998
Sept. p)	145 321	41 550	257	1 129	40 154	10	58 691	1 156	2 532	54 977	26	16 361	3 528

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. —
1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
4) 29 654	370	1 299	4) 27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
7) 61 015	1 493	3 122	7) 56 400	8) 5 393	142	218	8) 5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
73 687	2 104	2 813	68 770	6 310	169	203	5 938	84	46	4	34	1976 Juli
73 912	1 851	2 814	69 247	6 546	155	204	6 187	94	40	14	40	Aug.
74 678	2 010	2 804	69 864	6 305	137	210	5 958	114	62	14	38	Sept.
75 538	1 929	2 704	70 905	6 273	145	218	5 910	98	55	4	39	Okt.
76 162	1 781	2 712	71 669	6 391	159	240	5 992	111	71	2	38	Nov.
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	Dez.
77 279	1 806	2 553	72 920	6 398	138	228	6 032	107	76	2	29	1977 Jan.
77 444	1 678	2 545	73 221	6 432	120	219	6 093	79	48	2	29	Feb.
77 615	1 777	2 481	73 357	6 519	121	213	6 185	79	48	2	29	März
77 976	1 769	2 413	73 794	6 530	128	214	6 188	109	79	—	30	April
77 804	1 457	2 368	73 979	6 521	137	215	6 169	86	57	—	29	Mai
78 573	1 852	2 308	74 413	6 502	142	207	6 153	134	101	2	31	Juni
78 785	1 734	1 984	75 067	6 567	129	218	6 220	89	57	2	30	Juli
79 049	1 531	2 186	75 332	6 491	118	211	6 162	76	46	—	30	Aug.
79 177	1 563	2 136	75 478	6 622	120	210	6 292	76	43	2	31	Sept. p)

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. – 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. – 2 Einschl. durchlaufende Kredite. – 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. – 4 — 210 Mio DM. – 5 — 1 450 Mio DM. – 6 — 1 370 Mio DM. – 7 + 330 Mio DM. – 8 — 330 Mio DM. – p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)		
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	7) 422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	13) 29 514	2 732	14 391	14) 11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
4 685	315	4 747	1 020	351	425	24	220	27 628	3 136	12 378	10 408	1 706	1976 Juli
6 186	304	4 819	1 096	370	458	24	244	27 563	2 884	12 578	10 344	1 757	Aug.
5 901	300	4 780	1 047	360	424	24	239	26 972	3 009	11 903	10 289	1 771	Sept.
5 496	316	4 730	1 083	373	448	27	235	26 254	2 914	11 287	10 278	1 775	Okt.
6 465	333	4 739	1 182	437	491	27	227	26 258	3 466	10 763	10 242	1 787	Nov.
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	Dez.
5 749	384	4 733	1 013	363	400	31	219	29 044	2 831	14 178	10 109	1 926	1977 Jan.
6 734	398	4 870	1 057	358	421	36	242	28 813	3 322	13 460	10 068	1 963	Feb.
6 476	403	4 962	1 026	333	434	35	224	27 513	3 464	12 295	9 724	2 030	März
5 831	408	4 915	1 007	354	402	36	215	27 495	3 490	12 278	9 690	2 037	April
7 487	414	5 091	1 080	398	429	36	217	28 701	3 757	13 447	9 431	2 066	Mai
6 458	415	5 042	1 030	372	418	36	204	28 845	4 038	13 559	9 140	2 108	Juni
6 264	405	4 970	1 037	386	416	38	197	27 274	3 014	13 637	8 474	2 149	Juli
7 978	400	5 113	1 160	426	499	36	199	27 362	3 031	13 872	8 296	2 163	Aug.
7 368	414	5 051	1 114	415	456	36	207	27 605	3 124	14 127	8 190	2 164	Sept. p)

Fristigkeiten s. Tab. III, 5. – 2 Einschl. durchlaufende Kredite. – 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. – 4 — 800 Mio DM. – 5 + 980 Mio DM. – 6 — 220 Mio DM. – 7 — 180 Mio DM. – 8 + 250 Mio DM. – 9 + 190 Mio DM. – 10 + 3 000 Mio DM. – 11 + 3 090 Mio DM. – 12 — 700 Mio DM. – 13 — 690 Mio DM. – 14 — 640 Mio DM. – 15 + 2 100 Mio DM. – p Vorläufig.

9. Aktiva der Bankengruppen *)
Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverschreibungen 5)	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende) zusammen	bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1977 Aug.	3 487	1 660 949	5 486	55 879	2 433	466 198	320 014	6 694	8 101	131 389	1 070 413	920 955	150 361
Sept. p)	3 483	11)1 672 083	4 984	44 964	2 865	12) 477 056	12) 330 132	6 600	8 117	132 207	1 081 215	931 555	155 890
Kreditbanken													
1977 Aug.	276	397 016	1 455	18 825	919	118 494	101 861	1 911	188	14 534	240 121	188 875	67 215
Sept. p)	276	13) 402 275	1 327	15 191	1 111	13) 123 694	13) 107 073	2 048	193	14 380	243 622	192 696	69 942
Großbanken													
1977 Aug.	6	166 914	849	11 242	452	44 622	40 642	1 071	54	2 855	100 393	76 713	22 300
Sept. p)	6	166 585	776	8 816	476	44 995	41 111	1 043	53	2 788	101 821	78 407	.23 974
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1977 Aug.	114	171 743	530	5 960	337	45 615	36 726	628	109	8 152	113 109	93 728	30 477
Sept. p)	114	14) 176 283	481	4 960	502	15) 48 808	15) 39 897	752	116	8 043	16) 115 543	17) 96 171	18) 31 799
Zweigstellen ausländischer Banken													
1977 Aug.	50	31 190	13	518	31	19 719	18 338	55	6	1 320	10 482	8 028	6 800
Sept. p)	51	20) 31 327	11	373	28	21) 20 641	21) 19 274	71	6	1 290	22) 9 848	23) 7 403	24) 6 358
Privatbankiers													
1977 Aug.	106	27 169	63	1 105	99	8 538	6 155	157	19	2 207	16 137	10 406	7 638
Sept. p)	105	28 080	59	1 042	105	9 250	6 791	182	18	2 259	16 410	10 715	7 811
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1977 Aug.	12	273 689	120	3 410	577	78 624	61 528	583	557	15 956	181 521	153 707	9 518
Sept. p)	12	276 782	106	1 896	666	82 923	65 980	566	569	15 808	182 038	153 710	8 973
Sparkassen													
1977 Aug.	625	373 907	2 591	17 896	414	100 807	36 518	822	—	63 467	237 387	218 168	36 411
Sept. p)	622	375 221	2 361	15 960	435	101 186	36 280	889	—	64 017	240 645	221 269	38 403
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1977 Aug.	12	66 717	52	3 800	158	45 115	37 276	321	210	7 308	14 963	10 303	2 661
Sept. p)	12	66 943	51	3 458	210	45 559	37 502	286	212	7 559	14 880	10 310	2 737
Kreditgenossenschaften 10)													
1977 Aug.	2 354	163 983	1 208	5 345	344	44 457	24 503	212	—	19 742	105 860	97 031	28 661
Sept. p)	2 353	165 270	1 076	4 779	386	44 299	24 199	236	—	19 864	107 869	99 022	29 692
Realkreditinstitute													
1977 Aug.	40	221 199	4	49	4	21 324	20 307	1	57	959	195 677	188 420	1 105
Sept. p)	40	223 184	4	24	3	21 999	20 966	1	131	901	197 051	189 904	1 142
Private Hypothekenbanken													
1977 Aug.	26	138 849	3	41	3	13 919	13 656	1	—	262	122 322	119 443	838
Sept. p)	26	140 364	3	15	2	14 441	14 250	1	—	190	123 254	120 415	827
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1977 Aug.	14	82 350	1	8	1	7 405	6 651	—	57	697	73 355	68 977	267
Sept. p)	14	82 820	1	9	1	7 558	6 716	—	131	711	73 797	69 489	315
Teilzahlungskreditinstitute													
1977 Aug.	135	18 606	31	335	3	1 730	1 352	8	—	370	15 732	14 746	2 670
Sept. p)	135	18 788	32	324	6	1 588	1 187	6	—	395	16 045	15 053	2 894
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1977 Aug.	18	110 431	25	328	14	44 675	33 264	2 836	7 089	1 486	62 414	35 651	2 086
Sept. p)	18	110 441	27	331	48	44 677	33 554	2 568	7 012	1 543	62 318	35 539	2 070
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1977 Aug.	15	35 401	—	5 891	—	10 972	3 405	—	—	7 567	16 738	14 054	34
Sept. p)	15	33 179	—	3 001	—	11 131	3 391	—	—	7 740	16 747	14 052	37

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 10). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 11 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. — **10** Teilerhebung; erfaßt sind: diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren;

Darlehen (Kredite) über 1 Jahr 7)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 8)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 9)	Nachrichtlich: Wechselbestand	Nachrichtlich: Schatzwechsel und U-Schätze (einschl. Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere)	Nachrichtlich: Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5)	Stand am Monatsende
Alle Bankengruppen													
770 594	42 117	51 769	5 355	45 328	4 889	3 479	5 443	15 017	36 601	27 711	8 834	176 717	1977 Aug.
775 665	41 457	51 923	5 181	46 210	4 889	3 943	5 430	15 101	36 525	26 230	9 124	178 417	Sept. p)
Kreditbanken													
121 660	23 861	4 555	1 638	20 047	1 145	630	318	8 375	7 879	17 300	2 268	34 581	1977 Aug.
122 754	23 444	4 613	1 638	20 086	1 145	541	343	8 457	7 989	16 291	2 179	34 466	Sept. p)
Großbanken													
54 413	12 553	397	1 294	8 728	708	250	171	4 812	4 123	10 462	1 544	11 583	1977 Aug.
54 433	12 127	398	1 294	8 887	708	250	172	4 881	4 398	9 936	1 544	11 675	Sept. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
63 251	7 730	2 370	329	8 541	411	380	147	2 983	2 682	4 868	709	16 693	1977 Aug.
19) 64 372	7 860	2 386	329	8 386	411	291	171	2 980	2 547	4 618	620	16 429	Sept. p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
1 228	1 187	43	—	1 223	1	—	—	9	418	817	—	2 543	1977 Aug.
13) 1 045	1 126	35	—	1 283	1	—	—	9	417	769	—	2 573	Sept. p)
Privatbankiers													
2 768	2 391	1 745	15	1 555	25	—	—	571	656	1 153	15	3 762	1977 Aug.
2 904	2 331	1 794	15	1 530	25	—	—	587	627	968	15	3 789	Sept. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
144 189	3 289	15 448	877	7 764	436	562	3 256	2 879	2 740	2 571	1 439	23 720	1977 Aug.
144 737	3 229	15 529	927	8 207	436	612	3 117	2 879	2 545	2 355	1 539	24 015	Sept. p)
Sparkassen													
181 757	6 476	3 484	57	7 283	1 919	4	—	1 364	13 444	3 658	61	70 750	1977 Aug.
182 866	6 421	3 485	34	7 517	1 919	4	—	1 365	13 265	3 461	38	71 534	Sept. p)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
7 642	1 472	65	1 054	1 888	181	432	82	1 030	1 085	848	1 486	9 196	1977 Aug.
7 573	1 514	65	823	1 987	181	435	88	1 044	1 218	757	1 258	9 546	Sept. p)
Kreditgenossenschaften 10)													
68 370	3 649	947	55	3 632	546	31	—	618	6 120	2 322	86	23 374	1977 Aug.
69 330	3 568	956	55	3 722	546	31	—	620	6 210	2 233	86	23 586	Sept. p)
Realkreditinstitute													
187 315	17	5 244	80	1 693	223	—	1 503	190	2 448	2	80	2 652	1977 Aug.
188 762	14	5 168	110	1 632	223	—	1 570	175	2 358	2	110	2 533	Sept. p)
Private Hypothekenbanken													
118 605	17	1 250	80	1 365	167	—	1 256	20	1 285	2	80	1 627	1977 Aug.
119 588	14	1 244	110	1 304	167	—	1 406	20	1 223	2	110	1 494	Sept. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
68 710	—	3 994	—	328	56	—	247	170	1 163	—	—	1 025	1977 Aug.
69 174	—	3 924	—	328	56	—	164	155	1 135	—	—	1 039	Sept. p)
Teilzahlungskreditinstitute													
12 076	818	12	—	156	—	—	—	71	704	549	—	526	1977 Aug.
12 159	805	13	—	174	—	—	—	71	722	542	—	569	Sept. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
33 565	2 535	22 014	94	2 020	100	20	284	490	2 181	461	114	3 506	1977 Aug.
33 469	2 462	22 094	94	2 029	100	20	312	490	2 218	589	114	3 572	Sept. p)
Postscheck- und Postsparkassenämter													
14 020	—	—	1 500	845	339	1 800	—	—	—	—	3 300	8 412	1977 Aug.
14 015	—	—	1 500	856	339	2 300	—	—	—	—	3 800	8 596	Sept. p)

. auch Tab. III, 19. Bis Dez. 1971 wurden Kreditenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und publiziert. — **11** — 220 Mio DM. — **12** — 270 Mio DM. — **13** — 200 Mio DM. — **14** + 810 Mio DM. — **15** + 160 Mio DM. — **16** + 630 Mio DM. — **17** + 610 Mio DM. — **18** + 410 Mio DM. — **19** + 200 Mio DM. — **20** — 970 Mio DM. — **21** — 320 Mio DM. — **22** — 630 Mio DM. — **23** — 610 Mio DM. — **24** — 410 Mio DM. — **p** Vorläufig.

10. Passiva der Bankengruppen*)
Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) insgesamt	Sicht- und Termingelder 4) zusammen	darunter Sichtgelder	darunter Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 6)	durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5) zusammen	darunter eigene Akzepte im Umlauf	darunter Indossamentsverbindlichkeiten 7)	Einlagen und aufgenommene Kredite von insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder zusammen	Sichteinlagen	Termingelder 1 Monat bis unter 3 Monate 6)
Alle Bankengruppen													
1977 Aug.	1 660 949	367 057	334 434	74 162	24 568	9 890	22 733	1 633	20 051	877 954	827 974	131 745	54 635
Sept. p)	14) 1 672 083	15) 369 033	15) 335 364	72 282	16) 25 686	9 922	23 747	1 920	20 870	879 633	829 515	131 697	52 754
Kreditbanken													
1977 Aug.	397 016	131 861	118 574	37 700	9 852	3 575	9 712	1 240	7 901	195 414	194 246	44 015	32 694
Sept. p)	18) 402 275	19) 133 333	19) 119 103	34 233	16) 11 227	3 626	10 604	1 403	8 727	196 218	195 038	44 528	31 404
Großbanken													
1977 Aug.	166 914	38 465	35 062	14 866	2 253	89	3 314	152	2 734	100 779	100 417	23 940	15 741
Sept. p)	166 585	20) 35 564	20) 32 101	10 290	3 074	89	3 374	140	2 914	101 742	101 380	24 023	15 541
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1977 Aug.	171 743	55 879	50 072	14 202	3 147	1 793	4 014	524	3 374	79 150	78 464	15 321	13 980
Sept. p)	21) 176 283	22) 58 486	22) 52 055	14 171	23) 3 206	1 796	4 635	641	3 877	24) 79 618	24) 78 912	15 837	13 322
Zweigstellen ausländischer Banken													
1977 Aug.	31 190	24 918	24 436	5 842	3 903	16	466	41	419	3 369	3 336	1 512	512
Sept. p)	27) 31 327	28) 25 530	28) 25 045	6 417	4 221	12	473	45	423	29) 2 988	29) 2 959	1 322	427
Privatbankiers													
1977 Aug.	27 169	12 599	9 004	2 790	549	1 677	1 918	523	1 374	12 116	12 029	3 242	2 461
Sept. p)	28 080	13 753	9 902	3 355	726	1 729	2 122	577	1 513	11 870	11 787	3 346	2 114
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1977 Aug.	273 689	74 465	71 864	14 865	6 422	1 181	1 420	119	1 155	54 017	39 193	4 769	5 106
Sept. p)	276 782	75 888	73 144	16 392	6 270	1 168	1 576	136	1 309	55 313	40 383	5 705	5 216
Sparkassen													
1977 Aug.	373 907	22 683	17 107	2 278	1 032	1 838	3 738	98	3 416	325 684	324 038	47 397	9 572
Sept. p)	375 221	23 195	17 405	2 263	1 300	1 836	3 954	105	3 609	324 580	322 931	46 036	9 196
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1977 Aug.	66 717	50 773	49 527	11 210	5 282	218	1 028	83	944	9 721	9 664	1 316	867
Sept. p)	66 943	31) 49 903	31) 48 482	11 501	5 193	220	1 201	158	1 041	9 641	9 584	1 554	815
Kreditgenossenschaften 13)													
1977 Aug.	163 983	14 716	12 421	1 555	223	665	1 630	91	1 434	138 070	137 788	24 543	5 150
Sept. p)	165 270	15 116	12 756	1 709	210	673	1 687	116	1 463	138 241	137 958	24 307	5 092
Realkreditinstitute													
1977 Aug.	221 199	31 088	29 140	535	208	1 932	16	—	16	64 446	61 077	404	67
Sept. p)	223 184	31 351	29 419	806	273	1 919	13	—	13	64 933	61 553	432	69
Private Hypothekenbanken													
1977 Aug.	138 849	17 787	17 109	428	166	662	16	—	16	22 987	22 399	257	57
Sept. p)	140 364	18 086	17 416	687	263	657	13	—	13	23 329	22 742	266	54
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1977 Aug.	82 350	13 301	12 031	107	42	1 270	—	—	—	41 459	38 678	147	10
Sept. p)	82 820	13 265	12 003	119	10	1 262	—	—	—	41 604	38 811	166	15
Teilzahlungskreditinstitute													
1977 Aug.	18 606	9 620	9 331	1 502	203	12	277	—	275	5 017	5 017	424	195
Sept. p)	18 788	9 702	9 420	1 646	201	13	269	—	267	5 079	5 079	476	174
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1977 Aug.	110 431	29 768	24 387	2 434	1 346	469	4 912	2	4 910	55 015	26 381	859	984
Sept. p)	110 441	29 369	24 459	2 556	1 012	467	4 443	2	4 441	55 146	26 507	727	788
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1977 Aug.	35 401	2 083	2 083	2 083	—	—	—	—	—	30 570	30 570	8 018	—
Sept. p)	33 179	1 176	1 176	1 176	—	—	—	—	—	30 482	30 482	7 932	—

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9 Anm. 10 und Tab. III, 19. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 12 s. Tab. III, 3 Passiva. — **13** Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9 Anm. 10 und Tab. III, 19. — **14** — 220 Mio DM. — **15** Ab September 1977 ohne börsenfähige Inhaber-Sparschuldverschreibungen (— 1,2 Mrd DM). — **16** — 140 Mio DM. — **17** Ab September 1977 einschl. börsenfähige

Nichtbanken 3)					Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 11)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 12)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 8)	4 Jahre und darüber 9)	Sparbriefe 10)	Spareinlagen	durchlaufende Kredite						Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
Alle Bankengruppen													
58 384	114 345	51 630	417 235	49 980	294 017	13 038	4 236	58 196	46 451	1 639 849	97 922	6 717	1977 Aug.
59 291	115 606	51 953	418 214	50 118	**17)** 296 021	13 004	4 227	58 669	51 496	**14)** 1 650 256	98 374	6 509	Sept. **p)**
Kreditbanken													
31 049	8 206	7 772	70 510	1 168	28 769	4 535	1 334	19 857	15 246	388 544	55 155	2 620	1977 Aug.
32 268	8 319	7 976	70 543	1 180	29 222	4 531	1 327	20 233	17 411	**18)** 393 074	55 315	2 415	Sept. **p)**
Großbanken													
13 596	2 431	3 920	40 789	362	5 618	2 632	539	7 807	11 074	163 752	33 704	1 672	1977 Aug.
14 570	2 434	4 038	40 774	362	5 863	2 618	539	7 807	12 452	163 351	33 833	1 590	Sept. **p)**
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
13 980	5 109	3 600	26 474	686	23 151	1 523	539	**25)** 7 903	3 598	168 253	15 002	814	1977 Aug.
14 293	5 212	3 676	26 572	706	23 359	1 521	541	8 385	4 373	**21)** 172 289	**26)** 15 179	706	Sept. **p)**
Zweigstellen ausländischer Banken													
913	203	24	172	33	—	130	85	**30)** 2 495	193	30 765	3 410	15	1977 Aug.
828	208	24	150	29	—	142	77	2 396	194	**27)** 30 899	**18)** 3 180	8	Sept. **p)**
Privatbankiers													
2 560	463	228	3 075	87	—	250	171	1 652	381	25 774	3 039	119	1977 Aug.
2 577	465	238	3 047	83	—	250	170	1 645	392	26 535	3 123	111	Sept. **p)**
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
8 411	17 368	93	3 446	14 824	132 425	1 548	278	6 536	4 420	272 388	13 321	1 437	1977 Aug.
8 290	17 636	95	3 441	14 930	132 435	1 586	276	6 552	4 732	275 342	13 424	1 379	Sept. **p)**
Sparkassen													
7 388	2 338	37 526	219 817	1 646	24	3 461	785	12 413	8 857	370 267	6 605	2 336	1977 Aug.
7 359	2 314	37 661	220 365	1 649	28	3 419	786	12 436	10 777	371 372	6 673	2 352	Sept. **p)**
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1 470	1 885	3 683	443	57	2 759	323	76	2 152	913	65 772	5 236	278	1977 Aug.
1 252	1 916	3 606	441	57	**32)** 3 735	311	76	2 152	1 125	65 900	5 261	315	Sept. **p)**
Kreditgenossenschaften 13)													
5 439	2 849	1 272	98 535	282	—	793	594	6 433	3 377	162 444	4 560	46	1977 Aug.
5 439	2 890	1 306	98 924	283	—	777	593	6 487	4 056	163 699	4 580	48	Sept. **p)**
Realkreditinstitute													
1 650	58 887	—	69	3 369	111 954	1 558	895	5 489	5 769	221 183	10 398	—	1977 Aug.
1 623	59 360	—	69	3 380	112 473	1 551	895	5 490	6 491	223 171	10 405	—	Sept. **p)**
Private Hypothekenbanken													
1 213	20 820	—	52	588	91 665	345	137	3 148	2 780	138 833	322	—	1977 Aug.
1 196	21 174	—	52	587	92 112	342	137	3 148	3 210	140 351	308	—	Sept. **p)**
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
437	38 067	—	17	2 781	20 289	1 213	758	2 341	2 989	82 350	10 076	—	1977 Aug.
427	38 186	—	17	2 793	20 361	1 209	758	2 342	3 281	82 820	10 097	—	Sept. **p)**
Teilzahlungskreditinstitute													
880	341	1 279	1 898	—	—	420	143	1 174	2 232	18 329	48	—	1977 Aug.
858	345	1 309	1 917	—	—	432	143	1 177	2 255	18 519	51	—	Sept. **p)**
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
2 097	22 381	5	55	28 634	18 086	400	131	4 142	2 889	105 521	2 599	—	1977 Aug.
2 202	22 736	—	54	28 639	18 128	397	131	4 142	3 128	106 000	2 665	—	Sept. **p)**
Postscheck- und Postsparkassenämter													
—	90	—	22 462	—	—	—	—	—	2 748	35 401	—	—	1977 Aug.
—	90	—	22 460	—	—	—	—	—	1 521	33 179	—	—	Sept. **p)**

nhaber-Sparschuldverschreibungen (+ 1,2 Mrd DM). – Mio DM. – **26** + 200 Mio DM. – **27** — 970 Mio DM. – **8** — 200 Mio DM. – **19** — 410 Mio DM. – **20** — 240 **28** — 750 Mio DM. – **29** — 100 Mio DM. – **30** — 130 Mio DM. – **31** Ab September 1977 ohne börsenfähige Inhaber-Sparschuldverschreibungen (— 1,0 Mrd DM). – **32** Ab September 1977 einschl. börsenfähige Inhaber-Sparschuldverschreibungen (+ 1,0 Mrd DM). – **p** Vorläufig.
Mio DM. – **21** + 810 Mio DM. – **22** + 580 Mio DM. –
3 — 120 Mio DM. – **24** + 100 Mio DM. – **25** + 130

11. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
								mittelfristig		langfristig			
			Insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		darunter: Wechseldiskontkredite	Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n)		Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		darunter: Buchkredite und Darlehen	darunter: durchlaufende Kredite
Alle Bankengruppen													
1977 Aug.	1 070 413	1 014 841	192 897	187 542	37 181	877 516	827 299	123 798	111 715	753 718	715 584	664 537	51 047
Sept. p)	1 081 215	1 024 935	197 789	192 608	36 718	883 426	832 327	123 710	111 819	759 716	720 508	669 287	51 221
Kreditbanken													
1977 Aug.	240 121	217 291	90 481	88 843	21 628	149 640	128 448	42 739	36 138	106 901	92 310	88 210	4 100
Sept. p)	243 622	220 753	92 812	91 174	21 232	150 810	129 579	42 031	36 086	108 779	93 493	89 317	4 176
Großbanken													
1977 Aug.	100 393	89 663	34 402	33 108	10 808	65 991	56 555	22 012	19 242	43 979	37 313	37 008	305
Sept. p)	101 821	90 932	35 676	34 382	10 408	66 145	56 550	21 711	19 038	44 434	37 512	37 207	305
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1977 Aug.	113 109	103 828	38 143	37 814	7 337	74 966	66 014	18 135	14 705	56 831	51 309	49 076	2 233
Sept. p)	2) 115 543	2) 106 417	3) 39 585	3) 39 256	7 457	4) 75 958	4) 67 161	17 774	14 926	5) 58 184	5) 52 235	5) 49 991	2 244
Zweigstellen ausländischer Banken													
1977 Aug.	10 482	9 258	7 977	7 977	1 177	2 505	1 281	885	650	1 620	631	608	23
Sept. p)	6) 9 848	6) 8 564	7) 7 476	7) 7 476	1 118	8) 2 372	8) 1 088	858	589	9) 1 514	9) 499	9) 480	19
Privatbankiers													
1977 Aug.	16 137	14 542	9 959	9 944	2 306	6 178	4 598	1 707	1 541	4 471	3 057	1 518	1 539
Sept. p)	16 410	14 840	10 075	10 060	2 249	6 335	4 780	1 688	1 533	4 647	3 247	1 639	1 608
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1977 Aug.	181 521	172 444	13 367	12 490	2 972	168 154	159 954	14 192	11 881	153 962	148 073	132 656	15 417
Sept. p)	182 038	172 468	12 913	11 986	3 013	169 125	160 482	14 332	11 722	154 793	148 760	133 263	15 497
Sparkassen													
1977 Aug.	237 387	228 128	42 926	42 869	6 458	194 461	185 259	26 187	25 619	168 274	159 640	156 174	3 466
Sept. p)	240 645	231 175	44 837	44 803	6 400	195 808	186 372	26 441	25 789	169 367	160 583	157 116	3 467
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1977 Aug.	14 963	11 840	5 187	4 133	1 472	9 776	7 707	3 163	2 363	6 613	5 344	5 279	65
Sept. p)	14 880	11 889	5 074	4 251	1 514	9 806	7 638	3 134	2 309	6 672	5 329	5 264	65
Kreditgenossenschaften 1)													
1977 Aug.	105 860	101 627	32 300	32 245	3 584	73 560	69 382	16 207	15 929	57 353	53 453	52 522	931
Sept. p)	107 869	103 546	33 255	33 200	3 508	74 614	70 346	16 491	16 211	58 123	54 135	53 196	939
Realkreditinstitute													
1977 Aug.	195 677	193 681	1 202	1 122	17	194 475	192 559	6 038	5 551	188 437	187 008	181 778	5 230
Sept. p)	197 051	195 086	1 266	1 156	14	195 785	193 930	6 049	5 538	189 736	188 392	183 236	5 156
Private Hypothekenbanken													
1977 Aug.	122 322	120 710	935	855	17	121 387	119 855	4 296	3 922	117 091	115 933	114 683	1 250
Sept. p)	123 254	121 673	951	841	14	122 303	120 832	4 279	3 881	118 024	116 951	115 707	1 244
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1977 Aug.	73 355	72 971	267	267	—	73 088	72 704	1 742	1 629	71 346	71 075	67 095	3 980
Sept. p)	73 797	73 413	315	315	—	73 482	73 098	1 770	1 657	71 712	71 441	67 529	3 912
Teilzahlungskreditinstitute													
1977 Aug.	15 732	15 576	2 823	2 823	153	12 909	12 753	10 187	10 175	2 722	2 578	2 573	5
Sept. p)	16 045	15 871	3 039	3 039	145	13 006	12 832	10 190	10 179	2 816	2 653	2 648	5
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1977 Aug.	62 414	60 200	3 077	2 983	897	59 337	57 217	5 038	4 059	54 299	53 158	31 325	21 833
Sept. p)	62 318	60 095	3 056	2 962	892	59 262	57 133	4 964	3 985	54 298	53 148	31 232	21 916
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1977 Aug.	16 738	14 054	1 534	34	—	15 204	14 020	47	—	15 157	14 020	14 020	—
Sept. p)	16 747	14 052	1 537	37	—	15 210	14 015	78	—	15 132	14 015	14 015	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9, Anm. 10 und Tab. III, 19. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. — 1 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9, Anm. 10 und Tab. III, 19. — 2 + 630 Mio DM. — 3 + 430 Mio DM. — 4 + 200 Mio DM. — 5 + 180 Mio DM. — 6 — 630 Mio DM. — 7 — 430 Mio DM. — 8 — 200 Mio DM. — 9 — 180 Mio DM. — p Vorläufig.

12. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen insgesamt	Sichteinlagen täglich fällig	Sichteinlagen bis unter 1 Monat	Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 1)	Spareinlagen	Durchlaufende Kredite
Alle Bankengruppen													
1977 Aug.	877 954	131 745	130 381	1 364	227 364	113 019	54 635	54 698	3 686	114 345	51 630	417 235	49 980
Sept. p)	879 633	131 697	129 249	2 448	227 651	112 045	52 754	55 571	3 720	115 606	51 953	418 214	50 118
Kreditbanken													
1977 Aug.	195 414	44 015	43 114	901	71 949	63 743	32 694	30 390	659	8 206	7 772	70 510	1 168
Sept. p)	196 218	44 528	42 986	1 542	71 991	63 672	31 404	31 562	706	8 319	7 976	70 543	1 180
Großbanken													
1977 Aug.	100 779	23 940	23 737	203	31 768	29 337	15 741	13 346	250	2 431	3 920	40 789	362
Sept. p)	101 742	24 023	23 646	377	32 545	30 111	15 541	14 286	284	2 434	4 038	40 774	362
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1977 Aug.	79 150	15 321	14 885	436	33 069	27 960	13 980	13 679	301	5 109	3 600	26 474	686
Sept. p)	3) 79 618	15 837	15 009	828	32 827	27 615	13 322	13 980	313	5 212	3 676	26 572	706
Zweigstellen ausländischer Banken													
1977 Aug.	3 369	1 512	1 363	149	1 628	1 425	512	842	71	203	24	172	33
Sept. p)	4) 2 988	1 322	1 136	186	1 463	1 255	427	761	67	208	24	150	29
Privatbankiers													
1977 Aug.	12 116	3 242	3 129	113	5 484	5 021	2 461	2 523	37	463	228	3 075	87
Sept. p)	11 870	3 346	3 195	151	5 156	4 691	2 114	2 535	42	465	238	3 047	83
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1977 Aug.	54 017	4 769	4 699	70	30 885	13 517	5 106	7 938	473	17 368	93	3 446	14 824
Sept. p)	55 313	5 705	5 224	481	31 142	13 506	5 216	7 763	527	17 636	95	3 441	14 930
Sparkassen													
1977 Aug.	325 684	47 397	47 211	186	19 298	16 960	9 572	7 100	288	2 338	37 526	219 817	1 646
Sept. p)	324 580	46 036	45 906	130	18 869	16 555	9 196	7 080	279	2 314	37 661	220 365	1 649
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1977 Aug.	9 721	1 316	1 255	61	4 222	2 337	867	1 363	107	1 885	3 683	443	57
Sept. p)	9 641	1 554	1 509	45	3 983	2 067	815	1 171	81	1 916	3 606	441	57
Kreditgenossenschaften 2)													
1977 Aug.	138 070	24 543	24 469	74	13 438	10 589	5 150	5 152	287	2 849	1 272	98 535	282
Sept. p)	138 241	24 307	24 227	80	13 421	10 531	5 092	5 154	285	2 890	1 306	98 924	283
Realkreditinstitute													
1977 Aug.	64 446	404	404	—	60 604	1 717	67	331	1 319	58 887	—	69	3 369
Sept. p)	64 933	432	432	—	61 052	1 692	69	314	1 309	59 360	—	69	3 380
Private Hypothekenbanken													
1977 Aug.	22 987	257	257	—	22 090	1 270	57	108	1 105	20 820	—	52	588
Sept. p)	23 329	266	266	—	22 424	1 250	54	106	1 090	21 174	—	52	587
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1977 Aug.	41 459	147	147	—	38 514	447	10	223	214	38 067	—	17	2 781
Sept. p)	41 604	166	166	—	38 628	442	15	208	219	38 186	—	17	2 793
Teilzahlungskreditinstitute													
1977 Aug.	5 017	424	374	50	1 416	1 075	195	791	89	341	1 279	1 898	—
Sept. p)	5 079	476	364	112	1 377	1 032	174	767	91	345	1 309	1 917	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1977 Aug.	55 015	859	837	22	25 462	3 081	984	1 633	464	22 381	5	55	28 634
Sept. p)	55 146	727	669	58	25 726	2 990	788	1 760	442	22 736	—	54	28 639
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1977 Aug.	30 570	8 018	8 018	—	90	—	—	—	—	90	—	22 462	—
Sept. p)	30 482	7 932	7 932	—	90	—	—	—	—	90	—	22 460	—

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9, Anm. 10 und Tab. III, 19. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. — **1** Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — **2** Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9, Anm. 10 und Tab. III, 19. — **3** + 100 Mio DM. — **4** — 100 Mio DM. — **p** Vorläufig.

13. Schatzwechselbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
		zusammen	Bund mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Bund ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	Länder		
1965	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811
1966	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224
1967	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990
1968 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152
1968 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140
1975	3) 13 474	3) 12 358	3) 11 671	3) 8 565	687	1 013	103
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100
1976 Juli	10 893	10 014	9 174	6 804	840	764	115
Aug.	10 552	9 676	8 886	6 468	790	764	112
Sept.	9 689	8 807	8 307	5 539	500	774	108
Okt.	9 658	8 799	8 299	5 101	500	754	105
Nov.	10 979	10 132	9 632	6 426	500	744	103
Dez.	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100
1977 Jan.	10 594	9 965	9 465	5 362	500	520	109
Febr.	11 188	10 646	10 146	5 712	500	410	132
März	11 206	10 688	10 188	6 050	500	410	108
April	11 204	10 713	10 213	6 043	500	410	81
Mai	11 041	10 562	10 212	5 630	350	410	69
Juni	10 456	10 024	9 774	5 247	250	410	22
Juli	9 927	9 492	9 392	4 914	100	410	25
Aug.	8 834	8 414	8 314	4 835	100	410	10
Sept. p)	9 124	8 704	8 604	4 661	100	410	10

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 180 Mio DM. — p Vorläufig.

14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1965	6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121
1966	3) 6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833
1967	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551
1968 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020
1968 1)	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970	4) 13 100	3 957	3) 7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 2)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773
1973 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974	5) 15 410	3 339	6) 8 774	6) 5 273	3 279	222	6 636
1975	7) 17 755	7) 5 998	7) 12 776	7) 8 703	3 889	184	4 979
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861
1976 Juli	21 717	8 645	16 121	11 451	4 510	160	5 596
Aug.	22 095	8 729	16 435	11 949	4 328	158	5 660
Sept.	22 729	8 643	16 940	12 492	4 290	158	5 789
Okt.	23 002	8 537	16 758	12 497	4 105	156	6 244
Nov.	24 969	8 510	18 112	13 777	4 181	154	6 857
Dez.	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861
1977 Jan.	25 387	8 262	17 936	13 641	4 150	145	7 451
Febr.	26 594	9 609	19 625	15 343	4 135	147	6 969
März	27 111	9 597	20 032	15 700	4 183	149	7 079
April	27 717	9 478	20 254	15 944	4 174	136	7 463
Mai	27 600	9 343	20 241	15 948	4 155	138	7 359
Juni	29 824	11 212	22 433	18 012	4 285	136	7 391
Juli	30 086	11 037	22 724	18 176	4 408	140	7 362
Aug.	32 162	12 025	24 316	19 677	4 496	143	7 846
Sept. p)	32 580	11 841	24 853	20 188	4 526	139	7 727

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 140 Mio DM. — 4 — 230 Mio DM. — 5 — 120 Mio DM. — 6 — 100 Mio DM. — 7 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.

15. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände insgesamt	Wertpapierbestände darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Inländische Wertpapiere insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen zusammen	Bankschuldverschreibungen 1) zusammen	Bankschuldverschreibungen 1) darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Anleihen öffentliche Haushalte	öffentliche Anleihen Bundesbahn und Bundespost	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte 2)	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	Ausländische Wertpapiere insgesamt	Ausländische Wertpapiere darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
1965	38 366	2 911	37 776	33 853	26 262	1 974	3 463	3 121	1 007	3 763		160	629	590	237
1966	5) 39 605	2 993	5) 39 058	5) 34 760	6) 27 185	1 921	3 798	2 833	944	4 125		173	796	547	237
1967	50 833	6 072	50 049	46 198	7) 35 025	2 641	6 609	3 551	8) 1 013	3 692		159	518	784	325
1968 3)	66 897	8 061	64 081	58 946	44 531	3 672	8 399	5 020	996	4 943		192	·	2 816	471
1968 3)	65 909	8 268	63 138	58 294	43 970	3 916	8 423	5 024	877	4 434	159	251	511	2 771	416
1969	9) 76 861	9 461	10) 72 262	10) 66 552	51 251	4 560	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	4 599	733
1970	11) 78 698	8 669	12) 74 836	12) 68 253	13) 54 129	4 520	10) 7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	844	14) 3 862	577
1971	15) 83 744	8 313	16) 80 739	16) 74 006	17) 59 893	4 817	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	648	3 005	555
1972	9) 91 039	7 042	9) 89 306	9) 82 114	8) 68 298	3 945	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900	1 733	510
1973 4)	18) 94 260	7 445	18) 92 748	18) 84 985	5) 70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029	1 512	325
1973 4)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325
1974	19)107 482	11 232	20)105 708	20) 98 596	21) 82 295	7 882	22) 8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315
1975	23)135 058	23) 20 191	23)133 136	23)125 821	107 356	14 182	23) 12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333
1974 Jan.	24) 95 062	7 574	25) 93 479	25) 85 661	26) 70 869	4 630	7 808	5 970	1 014	6 757	515	546	1 067	1 583	297
Febr.	27) 94 574	7 334	28) 92 880	28) 85 234	28) 70 583	4 381	7 663	5 993	995	6 623	502	521	1 016	1 694	292
März	28) 94 253	7 533	28) 92 530	28) 85 337	28) 70 727	4 492	7 746	5 876	988	6 150	498	545	758	1 723	311
April	94 340	7 811	92 677	85 548	71 168	4 857	7 633	5 769	978	6 084	508	537	761	1 663	312
Mai	95 573	7 981	93 903	86 717	72 214	4 969	7 768	5 673	1 062	5 969	512	705	750	1 670	317
Juni	96 308	8 264	94 627	87 509	72 853	5 052	7 727	5 841	1 088	6 084	537	497	752	1 681	315
Juli	96 921	8 654	95 219	88 260	73 521	5 394	7 803	5 882	1 054	5 915	535	509	773	1 702	316
Aug.	99 228	9 223	97 514	90 494	75 492	5 954	8 042	5 967	993	5 982	527	511	780	1 714	325
Sept.	100 468	9 779	98 747	91 837	76 713	6 427	8 067	6 098	959	5 879	522	509	641	1 721	338
Okt.	102 152	10 195	100 425	93 492	78 247	6 878	8 223	6 065	957	5 916	519	498	655	1 727	333
Nov.	105 296	10 786	103 471	96 538	81 039	7 563	8 087	6 500	912	5 882	544	507	650	1 825	336
Dez.	107 482	11 232	105 708	98 596	82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315
1975 Jan.	23)108 860	23) 11 189	23)107 127	23)100 083	83 669	8 210	23) 9 103	6 270	1 041	5 703	883	458	729	1 733	297
Febr.	111 757	11 823	110 070	102 975	86 181	8 542	9 491	6 398	905	5 749	885	461	847	1 687	319
März	113 246	12 089	111 528	104 424	87 467	8 902	9 748	6 335	874	5 771	905	428	763	1 718	338
April	117 709	13 495	115 552	108 238	89 991	9 299	10 789	6 627	831	5 987	900	427	1 039	2 157	259
Mai	121 087	14 204	119 041	111 562	92 527	9 731	11 416	6 819	800	6 095	916	468	959	2 046	264
Juni	123 196	14 472	120 996	113 798	94 333	10 006	11 839	6 839	787	5 819	941	438	696	2 200	258
Juli	124 341	15 244	122 178	115 097	96 361	10 895	11 586	6 406	744	5 705	944	432	628	2 163	271
Aug.	126 953	16 768	124 970	117 775	99 274	12 051	11 603	6 177	721	5 811	951	433	693	1 983	271
Sept.	127 853	17 118	125 838	118 431	100 988	12 554	11 014	5 724	705	5 994	945	468	763	2 015	281
Okt.	128 435	18 015	126 631	119 370	102 796	13 100	10 769	5 117	688	5 854	948	459	737	1 804	294
Nov.	131 326	18 930	129 539	122 129	105 298	13 752	10 954	5 175	702	5 973	970	467	762	1 787	312
Dez.	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325
1976 Jan.	137 578	20 713	135 764	128 030	109 618	14 874	12 345	5 345	722	6 268	1 046	420	694	1 814	305
Febr.	140 378	20 600	138 534	130 742	112 379	15 050	12 342	5 301	720	6 287	1 096	409	674	1 844	331
März	143 076	20 441	141 161	132 710	113 657	14 885	12 817	5 502	734	6 917	1 134	400	1 197	1 915	333
April	142 954	20 609	140 848	132 682	113 672	15 045	12 747	5 495	768	6 617	1 145	404	753	2 106	325
Mai	14)145 142	22 678	14)142 787	14)134 373	113 587	15 238	14 437	5 590	759	6 879	1 134	401	795	2 355	330
Juni	144 802	22 350	142 494	134 026	113 418	15 013	14 426	5 439	743	6 905	1 158	405	774	2 308	315
Juli	147 227	24 061	144 873	136 499	114 026	15 404	16 121	5 596	756	6 836	1 142	396	733	2 354	307
Aug.	149 186	24 240	146 919	138 380	115 457	15 500	16 435	5 660	828	6 969	1 163	407	796	2 267	302
Sept.	151 427	24 625	148 862	140 438	116 817	15 970	16 940	5 789	892	6 860	1 163	401	729	2 565	300
Okt.	151 970	24 882	149 864	141 250	117 389	16 333	16 758	6 244	859	7 048	1 167	399	757	2 106	300
Nov.	155 137	25 114	152 951	144 330	118 460	16 589	18 112	6 857	901	6 942	1 265	414	711	2 186	311
Dez.	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333
1977 Jan.	157 870	24 438	155 406	146 797	120 610	16 157	17 936	7 451	800	6 832	1 369	408	837	2 464	341
Febr.	159 391	26 225	157 106	148 564	121 135	16 595	19 625	6 969	835	6 712	1 423	407	699	2 285	373
März	161 523	26 586	159 181	150 753	122 839	16 957	20 032	7 079	803	6 494	1 501	433	673	2 342	327
April	163 990	26 370	161 275	152 651	124 041	16 843	20 254	7 463	893	6 533	1 648	443	667	2 715	391
Mai	165 450	26 316	162 421	153 638	125 120	16 927	20 241	7 359	918	6 640	1 697	446	667	3 029	368
Juni	169 434	28 005	166 130	157 168	126 462	16 735	22 433	7 391	882	6 857	1 644	461	774	3 304	350
Juli	172 370	28 234	169 317	160 173	129 177	17 121	22 724	7 362	910	6 885	1 768	491	765	3 053	346
Aug.	176 717	29 474	173 668	164 445	131 389	17 391	24 316	7 846	894	6 846	1 868	509	745	3 049	348
Sept. p)	178 417	29 152	174 952	165 692	132 207	17 261	24 853	7 727	905	6 842	1 893	525	715	3 465	347

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — **1** Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ab 2. Jahresendtermin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — **2** Bis 1. Jahresendtermin 1968 einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen". — **3** Vgl. Anm. *. — **4** S. Tab. III, 2, Anm. 13. — **5** — 590 Mio DM. — **6** — 430 Mio DM. — **7** + 110 Mio DM. — **8** — 120 Mio DM. — **9** — 180 Mio DM. — **10** — 140 Mio DM. — **11** — 1 280 Mio DM. — **12** — 1 150 Mio DM. — **13** — 910 Mio DM. — **14** — 130 Mio DM. — **15** — 870 Mio DM. — **16** — 810 Mio DM. — **17** — 750 Mio DM. — **18** — 690 Mio DM. — **19** — 1 180 Mio DM. — **20** — 1 120 Mio DM. — **21** — 980 Mio DM. — **22** — 100 Mio DM. — **23** + 180 Mio DM. — **24** — 630 Mio DM. — **25** — 600 Mio DM. — **26** — 510 Mio DM. — **27** — 250 Mio DM. — **28** — 220 Mio DM. — **p** Vorläufig.

16. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)
a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen 1)	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen zusammen	Ratenkredite 2)	Nichtratenkredite zusammen	darunter Debetsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)	Organisationen ohne Erwerbscharakter	Wohnungsbau Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7 zusammen	enthalten in den Kreditnehmergruppen Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbscharakter
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Kredite insgesamt											
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233
1969 Dez.	**13)** 372 506	**13)** 205 922	34 904	21 608	13 296	2 098	2 828	128 852	16 831	8 493	**8 107**	231
1970 Dez. **11)**	**14)** 416 001	**15)** 236 399	40 589	24 864	15 725	2 879	3 077	135 936	20 293	10 338	9 674	281
Dez. **11)**	416 659	238 506	39 352	23 627	15 725	2 879	3 077	135 724	20 624	10 669	9 674	281
1971 Dez.	**20)** 476 290	**20)** 278 313	48 146	27 226	20 920	3 967	3 633	146 198	26 255	13 752	12 167	336
1972 Dez.	**23)** 554 920	**23)** 327 724	60 446	32 216	28 230	5 509	4 399	162 351	34 636	18 753	15 478	405
1973 Dez. **12)**	**26)** 612 112	**27)** 357 412	67 472	35 473	31 999	5 834	4 642	**28)** 182 586	**29)** 41 296	**25)** 22 531	18 286	479
Dez. **12)**	616 123	359 387	68 874	35 990	32 884	5 980	4 666	183 196	42 116	22 756	18 878	482
1974 Dez.	**35)** 656 454	**36)** 384 996	69 937	36 994	32 943	6 413	5 077	**37)** 196 444	**38)** 44 210	**39)** 23 617	20 031	562
1975 Dez.	**37)** 689 173	**44)** 396 054	**45)** 79 038	**46)** 42 873	36 165	7 521	5 654	208 427	**47)** 46 929	**48)** 23 496	22 814	619
1976 Sept.	726 809	411 836	92 510	49 640	42 870	·	5 884	216 579	51 939	24 262	26 990	687
Dez.	**30)** 752 245	**37)** 427 268	98 908	**55)** 51 798	**56)** 47 110	9 372	6 005	220 064	54 672	24 218	29 759	695
1977 März	756 786	426 623	102 084	54 023	48 061	·	6 035	222 044	**59)** 57 237	**60)** 24 185	**61)** 32 339	713
Juni	777 338	435 532	109 905	58 063	51 842	·	6 171	225 730	61 419	25 598	35 119	702
Sept. p)	**17)** 791 253	**17)** 440 411	115 168	60 724	54 444	·	6 284	229 390	63 854	26 071	37 076	707
	Kurzfristige Kredite											
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50
1970 Dez.	112 564	100 400	**16)** 11 609	1 914	**9 695**	**2 879**	555	—	**5 309**	**3 517**	1 743	**49**
1971 Dez.	**21)** 130 862	**21)** 115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77
1972 Dez.	**24)** 155 260	**24)** 134 915	19 299	2 393	16 906	5 509	1 046	—	9 273	6 443	2 746	84
1973 Dez. **12)**	**30)** 165 117	**31)** 143 447	20 539	2 557	17 982	5 834	1 131	—	10 856	7 801	2 973	82
Dez. **12)**	166 426	144 363	20 926	2 585	18 341	5 980	1 137	—	10 955	7 840	3 033	82
1974 Dez.	**30)** 178 638	**30)** 157 087	20 336	2 415	17 921	6 413	1 215	—	11 845	8 889	2 866	90
1975 Dez.	**30)** 170 191	**49)** 147 905	21 099	2 515	18 584	7 521	1 187	—	**50)** 11 341	**13)** 8 526	2 748	67
1976 Sept.	175 815	151 668	23 009	2 514	20 495	·	1 138	—	10 580	7 508	3 009	63
Dez.	182 232	156 755	24 342	2 488	21 854	9 372	1 135	—	10 515	7 280	3 179	56
1977 März	179 973	154 221	24 629	2 481	22 148	·	1 123	—	**62)** 10 300	**54)** 6 969	**54)** 3 260	71
Juni	**67)** 186 664	**67)** 158 767	26 691	2 654	24 037	·	1 206	—	10 945	7 269	3 620	56
Sept. p)	184 931	156 616	27 116	2 584	24 532	·	1 199	—	10 538	6 809	3 676	53
	Mittelfristige Kredite											
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	48
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34
1970 Dez. **11)**	46 185	30 234	14 852	**17)** 12 063	2 789	—	353	746	4 098	2 520	1 534	44
Dez. **11)**	46 516	30 565	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 429	2 851	1 534	44
1971 Dez.	58 671	39 009	17 943	13 820	4 123	—	363	1 356	6 329	3 901	2 382	46
1972 Dez.	69 965	46 298	21 570	16 075	5 495	—	555	1 542	8 843	5 547	3 202	94
1973 Dez. **12)**	76 499	50 231	23 845	17 008	6 837	—	586	1 837	10 421	6 584	3 689	148
Dez. **12)**	77 003	50 426	24 137	17 142	6 995	—	590	1 850	10 555	6 619	3 787	149
1974 Dez.	79 465	53 052	23 754	17 168	6 586	—	659	2 000	9 918	5 935	3 863	120
1975 Dez.	77 592	**51)** 47 975	**16)** 27 051	**16)** 19 970	7 081	—	862	1 704	9 414	4 998	4 301	115
1976 Sept.	81 364	45 726	33 254	23 216	10 038	—	928	1 456	11 492	5 291	6 073	128
Dez.	85 132	47 428	35 511	23 740	11 771	—	790	1 403	11 825	4 479	7 255	91
1977 März	84 129	45 393	36 523	24 086	12 437	—	807	1 406	**63)** 12 573	4 272	**64)** 8 214	87
Juni	86 848	45 663	38 963	25 238	13 725	—	832	1 390	13 997	4 604	9 303	90
Sept. p)	87 894	45 172	40 572	25 846	14 726	—	815	1 335	15 073	4 934	10 054	85
	Langfristige Kredite											
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129
1969 Dez.	**13)** 235 411	**13)** 93 047	11 832	9 351	2 481	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147
1970 Dez. **11)**	**18)** 257 252	**19)** 105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	10 886	4 301	6 397	188
Dez. **11)**	257 579	107 541	12 891	9 650	3 241	—	2 169	134 978	10 886	4 301	6 397	188
1971 Dez.	**22)** 286 757	**22)** 123 961	15 471	11 266	4 205	—	2 483	144 842	13 047	5 272	7 562	213
1972 Dez.	**25)** 329 695	**25)** 146 511	19 577	13 748	5 829	—	2 798	160 809	16 520	6 763	9 530	227
1973 Dez. **12)**	**32)** 370 496	**13)** 163 734	23 088	15 908	7 180	—	2 925	**33)** 180 749	**34)** 20 019	**34)** 8 146	11 624	249
Dez. **12)**	372 694	164 598	23 811	16 263	7 548	—	2 939	181 346	20 606	8 297	12 058	251
1974 Dez.	**40)** 398 351	**41)** 174 857	25 847	17 411	8 436	—	3 203	**37)** 194 444	**42)** 22 447	**43)** 8 793	13 302	352
1975 Dez.	441 390	200 174	30 888	20 388	10 500	—	3 605	206 723	**52)** 26 174	9 972	15 765	437
1976 Sept.	469 630	214 442	36 247	23 910	12 337	—	3 818	215 123	29 867	11 463	17 908	496
Dez.	484 881	223 085	39 055	**57)** 25 570	**56)** 13 485	—	4 080	218 661	32 332	12 459	19 325	548
1977 März	492 684	227 009	40 932	27 456	13 476	—	4 105	220 638	**65)** 34 364	12 944	**66)** 20 865	555
Juni	**68)** 503 826	**68)** 231 102	44 251	30 171	14 080	—	4 133	224 340	36 477	13 725	22 196	556
Sept. p)	518 428	238 623	47 480	32 294	15 186	—	4 270	228 055	38 243	14 328	23 346	569

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 19. — Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — **1** Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — **2** Bis September 1976 einschl. Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — **3** Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — **4** Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — **5** Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — **6** Einschl. Schiffshypotheken. — **7** Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — **8** Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht". — **9** Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — **10** Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — **11** Die Differenz zwischen den beiden Dezemberterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — **12** S. Tab. III, 2, Anm. 13. — **13** + 213 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
		Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke										
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nachrichtenübermittlung 6)	Finanzierungsinstitutionen 7) und Versicherungsgewerbe zusammen	darunter Bausparkassen	sonstige Unternehmen und freie Berufe 8)	Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 9)
	Kredite insgesamt											
1976 Sept.	411 836	365 816	114 131	**16)** 26 599	19 664	62 962	26 003	49 319	6 804	3 912	**53)** 60 334	46 020
Dez.	**37)** 427 268	**37)** 380 464	119 219	27 509	18 887	**58)** 65 489	26 577	50 971	7 296	4 327	64 516	46 804
1977 März	426 623	379 049	116 595	27 547	19 728	65 956	27 211	51 025	7 171	4 020	63 816	47 574
Juni	435 532	387 509	119 169	28 224	20 624	**69)** 67 422	27 901	50 841	7 227	4 092	66 101	48 023
Sept. p)	**17)** 440 411	**17)** 391 514	119 150	28 231	20 617	68 470	28 315	51 236	7 711	4 288	67 784	48 897
	Kurzfristige Kredite											
1976 Sept.	151 668	151 668	56 035	3 036	11 937	45 142	4 378	3 920	2 386	1 108	24 834	—
Dez.	156 755	156 755	59 249	2 880	11 026	46 424	4 511	3 780	2 640	1 426	26 245	—
1977 März	154 221	154 221	57 981	2 549	11 714	46 358	4 473	3 726	2 485	1 145	24 935	—
Juni	**67)** 158 767	**67)** 158 767	60 082	2 909	12 300	**70)** 47 273	4 856	3 790	2 059	742	25 498	—
Sept. p)	156 616	156 616	58 830	2 137	12 006	47 636	4 820	3 555	2 352	823	25 280	—
	Mittelfristige Kredite											
1976 Sept.	45 726	45 309	12 849	2 810	2 627	4 854	969	7 656	2 350	1 980	11 194	417
Dez.	47 428	47 065	13 444	3 212	2 640	5 339	1 182	7 334	2 502	2 046	11 412	363
1977 März	45 393	45 057	12 313	2 992	2 710	5 241	1 305	6 799	2 525	2 054	11 172	336
Juni	45 663	45 380	12 207	2 723	2 920	5 369	1 405	6 259	2 992	2 476	11 505	283
Sept. p)	45 172	44 929	11 903	2 719	2 983	5 342	1 459	5 656	3 055	2 528	11 812	243
	Langfristige Kredite											
1976 Sept.	214 442	168 839	45 247	**16)** 20 753	5 100	12 966	20 656	37 743	2 068	824	**54)** 24 306	45 603
Dez.	223 085	176 644	46 526	21 417	5 221	13 726	20 884	39 857	2 154	855	26 859	46 441
1977 März	227 009	179 771	46 301	22 006	5 304	14 357	21 433	40 500	2 161	821	27 709	47 238
Juni	**68)** 231 102	**68)** 183 362	46 880	22 592	5 404	14 780	21 640	40 792	2 176	874	29 098	47 740
Sept. p)	238 623	189 969	48 417	23 375	5 628	15 492	22 036	42 025	2 304	937	30 692	48 654

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)									
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und Nichteisen-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 10)	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe
	Kredite insgesamt									
1976 Sept.	114 131	12 753	4 219	5 234	14 112	24 200	18 778	11 748	10 859	12 228
Dez.	119 219	12 969	4 386	5 107	15 841	25 121	19 908	11 713	10 560	13 614
1977 März	116 595	12 345	4 228	5 291	14 518	25 143	19 084	11 803	10 730	13 453
Juni	119 169	12 258	4 208	5 410	14 669	25 611	19 526	12 232	11 295	13 960
Sept. p)	119 150	11 899	4 239	5 217	14 595	25 631	20 128	12 510	11 315	13 616
	Kurzfristige Kredite									
1976 Sept.	56 035	4 980	2 080	2 410	6 884	10 971	9 050	5 960	7 042	6 658
Dez.	59 249	5 584	2 276	2 299	7 331	11 557	9 774	5 815	6 814	7 799
1977 März	57 981	4 899	2 218	2 502	6 996	11 699	9 303	5 803	6 928	7 633
Juni	60 082	4 671	2 255	2 625	6 823	12 264	9 747	6 184	7 504	8 009
Sept. p)	58 830	4 371	2 205	2 438	6 561	12 028	9 998	6 270	7 417	7 542
	Mittelfristige Kredite									
1976 Sept.	12 849	1 602	440	539	1 800	3 927	2 044	889	660	948
Dez.	13 444	1 612	409	541	2 220	3 926	2 202	927	625	982
1977 März	12 313	1 428	398	512	1 746	3 865	1 867	919	618	960
Juni	12 207	1 455	346	523	1 719	3 725	1 876	943	614	1 006
Sept. p)	11 903	1 336	371	491	1 676	3 708	1 740	953	643	985
	Langfristige Kredite									
1976 Sept.	45 247	6 171	1 699	2 285	5 428	9 302	7 684	4 899	3 157	4 622
Dez.	46 526	5 773	1 701	2 267	6 290	9 638	7 932	4 971	3 121	4 833
1977 März	46 301	6 018	1 612	2 277	5 776	9 579	7 914	5 081	3 184	4 860
Juni	46 880	6 132	1 607	2 262	6 127	9 622	7 903	5 105	3 177	4 945
Sept. p)	48 417	6 192	1 663	2 288	6 358	9 895	8 390	5 287	3 255	5 089

14 + 230 Mio DM. — **15** + 256 Mio DM. — **16** — 100 Mio DM. — **17** + 100 Mio DM. — **18** + 195 Mio DM. — **19** + 171 Mio DM. — **20** + 529 Mio DM. — **21** + 140 Mio DM. — **22** + 389 Mio DM. — **23** + 570 Mio DM. — **24** + 160 Mio DM. — **25** + 410 Mio DM. — **26** + 3 340 Mio DM. — **27** + 424 Mio DM. — **28** + 2 988 Mio DM. — **29** + 433 Mio DM. — **30** + 110 Mio DM. — **31** + 127 Mio DM. — **32** + 3 180 Mio DM. — **33** + 2 967 Mio DM. — **34** + 377 Mio DM. — **35** — 290 Mio DM. — **36** — 504 Mio DM. — **37** + 200 Mio DM. — **38** — 105 Mio DM. — **39** — 169 Mio DM. — **40** — 420 Mio DM. — **41** — 634 Mio DM. — **42** — 190 Mio DM. — **43** — 254 Mio DM. — **44** + 285 Mio DM. — **45** — 140 Mio DM. — **46** — 112 Mio DM. — **47** + 337 Mio DM. — **48** + 283 Mio DM. — **49** + 135 Mio DM. — **50** + 223 Mio DM. — **51** + 130 Mio DM. — **52** + 114 Mio DM. — **53** + 115 Mio DM. — **54** + 105 Mio DM. — **55** + 980 Mio DM. — **56** — 1 070 Mio DM. — **57** + 1 060 Mio DM. — **58** + 155 Mio DM. — **59** + 1 490 Mio DM. — **60** + 270 Mio DM. — **61** + 1 220 Mio DM. — **62** + 210 Mio DM. — **63** + 645 Mio DM. — **64** + 555 Mio DM. — **65** + 635 Mio DM. — **66** + 560 Mio DM. — **67** — 200 Mio DM. — **68** + 120 Mio DM. — **69** — 150 Mio DM. — **70** — 215 Mio DM. — **p** Vorläufig.

17. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
		inländische Privatpersonen							
	insgesamt	insgesamt	darunter prämienbegünstigte Spareinlagen	inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter 1)	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämienbegünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämiengesetz
1965	110 677	99 875	10 397	·	2 392	7 491	919	1 407	1 542
1966	127 112	115 638	12 786	·	2 448	7 943	1 083	1 442	1 942
1967	144 672	131 827	15 213	·	2 754	8 847	1 244	1 429	2 442
1968 4)	165 432	151 002	17 301	·	3 071	9 809	1 550	1 325	2 736
1968 4)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970	6) 205 440	6) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	7) 232 478	7) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	8) 263 953	9) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 5)	10) 278 254	10) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
1973 5)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974	6) 312 824	6) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975	11) 378 182	11) 356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1976	12) 413 449	12) 388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091
1976 Juli	13) 390 125	13) 366 588	43 577	8 823	5 535	6 280	2 899	1 149	7 135
Aug.	391 976	368 116	44 114	8 939	5 546	6 432	2 943	1 149	7 168
Sept.	392 448	368 536	44 688	8 904	5 632	6 400	2 976	1 152	7 347
Okt.	394 772	370 925	45 304	8 803	5 672	6 347	3 025	1 152	7 557
Nov.	396 345	372 500	45 928	8 843	5 574	6 365	3 063	1 165	7 753
Dez.	413 449	388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091
1977 Jan.	413 600	388 831	42 697	9 348	5 704	6 458	3 259	1 114	6 879
Febr.	415 843	390 682	43 365	9 476	5 744	6 633	3 308	1 127	6 830
März	415 400	390 101	44 047	9 489	5 719	6 746	3 345	1 143	6 913
April	415 281	389 934	44 704	9 525	5 756	6 694	3 372	1 161	6 925
Mai	416 370	390 609	45 333	9 630	5 814	6 895	3 422	1 173	6 984
Juni	14) 417 278	14) 391 416	46 011	9 730	5 808	6 867	3 457	1 180	6 976
Juli	13) 415 339	13) 389 362	34 903	9 849	5 820	6 817	3 491	1 035	5 017
Aug.	417 235	391 143	35 530	9 741	5 857	6 970	3 524	1 028	4 964
Sept. p)	418 214	392 169	36 186	9 725	5 842	6 926	3 552	1 034	5 062

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 3)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 3)
		insgesamt	darunter auf Prämiensparkonten	insgesamt	darunter auf Prämiensparkonten			
1965	94 212	69 868	3 891	57 214	2 157	+12 654	3 810	110 677
1966	110 677	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	— 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+18 624	16 356	413 449
1976 Juli	389 411	23 431	1 378	22 786	4 829	+ 645	69	390 125
Aug.	390 131	18 047	983	16 234	449	+ 1 813	32	391 976
Sept.	391 986	16 968	931	16 546	361	+ 422	40	392 448
Okt.	392 461	17 769	908	15 501	296	+ 2 268	43	394 772
Nov.	394 796	17 969	898	16 465	282	+ 1 504	45	396 345
Dez.	396 406	23 267	1 364	22 095	519	+ 1 172	15 871	413 449
1977 Jan.	413 473	30 889	1 963	30 902	8 225	— 13	140	413 600
Febr.	413 601	18 953	1 085	16 718	431	+ 2 235	7	415 843
März	415 870	19 186	1 087	19 669	410	— 483	13	415 400
April	415 438	17 780	919	17 953	271	— 173	16	415 281
Mai	415 316	17 475	888	16 442	268	+ 1 033	21	416 370
Juni	416 506	18 328	1 101	17 619	448	+ 709	63	417 278
Juli	417 394	31 325	2 006	33 536	13 220	— 2 211	156	415 339
Aug.	415 351	20 608	1 262	18 761	644	+ 1 847	37	417 235
Sept. p)	417 246	18 128	1 004	17 196	350	+ 932	36	418 214

Anmerkung * s. Tab. III, 5. — **1** Bis 1. Termin 1968 teils in inländischen Unternehmen, teils in inländischen öffentlichen Haushalten enthalten. — **2** Enthält auch prämienbegünstigt festgelegte Sparbriefe u. ä. — **3** Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. — **4** Vgl. Anm. *. — **5** S. Tab. III, 2, Anm. 13. — **6** + 230 Mio DM. — **7** + 450 Mio DM. — **8** + 610 Mio DM. — **9** + 470 Mio DM. — **10** + 380 Mio DM. — **11** + 200 Mio DM. — **12** + 240 Mio DM. — **13** + 130 Mio DM. — **14** + 140 Mio DM. — **p** Vorläufig.

18. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute: Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Kredite an Kreditinstitute: Baudarlehen 2): Bauspardarlehen	Kredite an Kreditinstitute: Baudarlehen 2): Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	Kredite an Kreditinstitute: Bankschuldverschreibungen	Kredite an Nichtbanken: Baudarlehen 3): Bauspardarlehen	Kredite an Nichtbanken: Baudarlehen 3): Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	Kredite an Nichtbanken: Baudarlehen 3): sonstige Baudarlehen 4)	Kredite an Nichtbanken: Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel und U-Schätze) 5)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6): Bauspareinlagen 7)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6): Sicht- und Termingelder	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken: Bauspareinlagen 8)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken: Sicht- und Termingelder 9)	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 10)
Bausparkassen insgesamt																
1969	28	40 078	9 151	·	·	1 169	20 867	6 834	606	268	·	1 257	35 098	787	1 080	38 950
1970	27	46 886	9 348	·	·	1 152	24 012	9 998	690	266	·	1 712	40 609	996	1 282	52 757
1971	27	53 632	11 363	·	·	1 218	28 243	10 066	742	291	·	2 153	46 199	932	1 491	57 674
1972	28	62 098	12 515	·	·	1 500	34 586	10 044	863	281	·	2 705	15)53 524	1 043	1 744	63 853
1973	29	70 435	10 972	476	157	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	2 092	62 127
1974	30	77 686	12 108	661	167	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	2 385	59 591
1975	30	86 952	13 950	679	55	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	3 008	73 781	1 436	2 573	63 462
1976	30	94 906	13 312	740	72	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 982	80 978	1 530	2 990	78 401
1977 Juni	30	96 015	11 193	661	66	4 133	62 041	14 512	1 069	781	1 922	2 637	81 102	1 508	3 303	5 323
Juli	30	96 342	10 653	673	72	4 157	62 302	15 058	1 099	800	1 916	2 639	81 181	1 528	3 306	5 385
Aug.	30	96 368	10 239	661	77	4 112	62 557	15 301	1 071	900	1 915	2 665	81 112	1 535	3 299	5 432
Sept.p)	30	97 830	10 490	668	83	4 079	63 154	15 555	1 300	952	1 923	2 829	81 933	1 577	3 309	9 818
Private Bausparkassen																
1977 Juni	17	61 506	5 306	460	61	1 979	44 114	7 384	326	706	1 360	477	52 637	1 254	2 146	3 568
Juli	17	61 689	5 044	467	67	2 025	44 299	7 613	365	718	1 346	459	52 718	1 277	2 146	3 650
Aug.	17	61 840	4 718	460	73	2 036	44 548	7 800	348	800	1 346	486	52 780	1 286	2 139	3 802
Sept.p)	17	63 065	4 961	460	78	2 041	44 993	8 158	371	843	1 353	515	53 614	1 331	2 149	7 580
Öffentliche Bausparkassen																
1977 Juni	13	34 509	5 887	201	5	2 154	17 927	7 128	743	75	562	2 160	28 465	254	1 157	1 755
Juli	13	34 653	5 609	206	5	2 132	18 003	7 445	734	82	570	2 180	28 463	251	1 160	1 735
Aug.	13	34 528	5 521	201	4	2 076	18 009	7 501	723	100	569	2 179	28 332	249	1 160	1 630
Sept.p)	13	34 765	5 529	208	5	2 038	18 161	7 397	929	109	570	2 314	28 319	246	1 160	2 238

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 11): Eingezahlte Bausparbeträge 12)	Umsätze im Sparverkehr 11): Zinsgutschriften auf Bauspareinlagen	Umsätze im Sparverkehr 11): Rückzahlungen von Bauspareinlagen aus nicht zugeteilten Verträgen	Kapitalzusagen: insgesamt	Kapitalzusagen: darunter Nettozuteilungen 13)	Kapitalauszahlungen: insgesamt	Kapitalauszahlungen: Zuteilungen: Bauspareinlagen: zusammen	Kapitalauszahlungen: Zuteilungen: Bauspareinlagen: darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	Kapitalauszahlungen: Zuteilungen: Bauspardarlehen: zusammen	Kapitalauszahlungen: Zuteilungen: Bauspardarlehen: darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	Kapitalauszahlungen: Neu gewährte Vor- u. Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen	Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes: insgesamt	Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes: darunter aus Zuteilungen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 12): insgesamt	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 12): darunter Tilgungen	Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 14)
Bausparkassen insgesamt																
1970	14 911	1 019	1 204	25 593	16 263	24 138	9 280	2 734	6 648	2 273	8 210	7 151	5 078	4 372	3 223	1 643
1971	16 966	1 181	1 493	27 934	19 545	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	8 710	6 184	4 999	3 939	2 079
1972	15)20 771	1 317	1 456	37 082	24 219	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	10 033	6 437	6 256	4 614	2 499
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 126
1975	23 200	1 969	1 173	42 488	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285
1977 Juni	1 642	25	178	3 821	2 411	3 731	1 400	358	1 201	360	1 130	10 667	7 581	1 123	·	242
Juli	1 686	27	174	3 913	2 458	3 683	1 452	319	1 083	260	1 148	10 662	7 451	1 088	·	214
Aug.	1 709	33	149	4 806	3 380	4 184	1 654	540	1 316	497	1 214	11 181	7 930	1 177	·	236
Sept.p)	2 699	41	199	4 315	2 853	4 327	1 700	450	1 362	446	1 265	11 037	7 707	1 173	·	204
Private Bausparkassen																
1977 Juni	960	15	62	2 383	1 560	2 228	793	193	780	207	655	5 531	3 825	742	·	134
Juli	1 047	16	72	2 658	1 761	2 366	918	232	777	209	671	5 595	3 813	724	·	138
Aug.	1 118	19	67	2 898	2 034	2 639	1 006	321	899	311	734	5 741	3 909	742	·	156
Sept.p)	1 870	23	74	2 644	1 748	2 637	977	250	883	273	777	5 696	3 765	769	·	133
Öffentliche Bausparkassen																
1977 Juni	682	10	116	1 438	851	1 503	607	165	421	153	475	5 136	3 756	381	·	108
Juli	639	11	102	1 255	697	1 317	534	87	306	51	477	5 067	3 638	364	·	76
Aug.	591	14	82	1 908	1 346	1 545	648	219	417	186	480	5 440	4 021	435	·	80
Sept.p)	829	18	125	1 671	1 105	1 690	723	200	479	173	488	5 341	3 942	404	·	71

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen sowie ab Juli 1975 einschl. geringer Beträge von Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 10 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 12 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge" und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen" enthalten. — 15 Statistisch bedingte Zunahme 250 Mio DM. — p Vorläufig.

19. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2) 3) insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spareinlagen
1973 Dez.	5 481	123 040	77 441	102 341	33 165	69 176
1974 März	·	124 083	77 914	104 324	34 994	69 330
Juni	5 423	127 281	79 398	106 389	36 299	70 090
Sept.	·	129 958	80 105	108 395	36 970	71 425
Dez.	5 324	136 800	82 231	115 204	37 840	77 364
1975 März	·	137 940	82 663	117 672	36 406	81 266
Juni	5 236	141 746	83 984	120 774	33 930	86 844
Sept.	·	146 517	85 615	124 242	33 776	90 466
Dez.	5 196	154 841	89 319	131 651	33 698	97 953
1976 März	5 191	156 755	92 426	134 304	33 223	101 081
Juni	5 141	161 947	96 178	137 752	34 951	102 801
Sept.	5 114	166 225	99 876	140 530	36 035	104 495
Dez.	5 044	174 135	104 108	147 560	36 797	110 763
1977 März	5 031	175 730	106 818	150 075	37 563	112 512
Juni	4 927	181 035	110 615	153 547	40 004	113 543
Sept.	4 875	186 686	113 986	157 034	41 942	115 092

* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft *aller* Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — **1** Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — **2** Ohne durchlaufende Kredite. — **3** Ohne Sparbriefe.

20. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1974 Jan.	539 445	1976 Jan.	661 002
Febr.	480 841	Febr.	616 266
März	533 044	März	670 504
April	544 907	April	619 333
Mai	565 674	Mai	614 529
Juni	527 580	Juni	677 343
Juli	584 715	Juli	666 317
Aug.	526 499	Aug.	658 359
Sept.	522 809	Sept.	685 276
Okt.	549 670	Okt.	656 708
Nov.	552 838	Nov.	683 560
Dez.	639 814	Dez.	814 235
1975 Jan.	581 139	1977 Jan.	696 838
Febr.	536 858	Febr.	655 865
März	547 815	März	728 803
April	617 430	April	673 885
Mai	554 764	Mai	700 722
Juni	583 580	Juni	742 930
Juli	647 193	Juli	760 042
Aug.	554 757	Aug.	759 852
Sept.	634 513	Sept. p)	741 140
Okt.	649 356		
Nov.	608 459		
Dez.	745 511		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — **p** Vorläufig.

21. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1976

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen: unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	281	7	16	14	26	29	29	76	33	40	11
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	113	2	3	3	10	11	9	35	13	21	6
Zweigstellen ausländischer Banken	49	—	—	—	1	4	5	18	11	9	1
Privatbankiers	113	5	13	11	15	14	15	23	9	8	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	649	—	—	—	4	20	75	367	111	65	7
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	12	—	—	—	1	—	—	—	1	5	5
Kreditgenossenschaften 3)	2 389	3	2	12	714	854	477	304	18	5	—
Realkreditinstitute	40	—	—	—	—	1	3	5	—	16	15
Private Hypothekenbanken	26	—	—	—	—	—	2	2	—	12	10
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	—	1	1	3	—	4	5
Teilzahlungskreditinstitute	139	14	20	16	17	11	19	35	4	3	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	19	—	—	—	1	1	1	5	—	5	6
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Bausparkassen	30	—	—	—	—	—	2	6	7	9	6
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	—	2	4	3	5	3
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	2	4	4	3
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 556	(24)	(38)	(42)	(763)	(916)	(604)	(792)	(167)	(141)	(54)
mit Bausparkassen	3 586	(24)	(38)	(42)	(763)	(916)	(606)	(798)	(174)	(150)	(60)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — **2** Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — **3** Teilerhebung; erfaßt sind diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, s. auch Tab. III, 19. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und publiziert. — **4** In den Zahlen ( ) sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

22. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972 **1)**	7 172	35 379	42 551	— 647	+ 1 475	+ 828
1972 **2)**	7 190	35 387	42 577	.	.	.
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	**3)** 37 103	**3)** 43 590	— 186	**4)** + 329	**4)** + 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	— 60

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957 Stand am Jahresende			1975 Stand am Jahresende			1976 Stand am Jahresende			1976 Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen **3)**	Bankstellen **3)** insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken **5)**	364	1 917	2 281	285	5 797	6 082	273	5 830	6 103	+ 21	+ 0
Großbanken	8	787	795	6	2 986	2 992	6	3 040	3 046	+ 54	+ 2
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken **5)**	96	1 020	1 116	110	2 487	2 597	110	2 480	2 590	— 7	— 0
Zweigstellen ausländischer Banken **6)**	15	6	21	49	39	88	49	39	88	—	—
Privatbankiers **5)**	245	104	349	120	285	405	108	271	379	— 26	— 6
Girozentralen **7)**	14	191	205	12	343	355	12	337	349	— 6	— 2
Sparkassen	871	8 192	9 063	675	16 354	17 029	649	16 226	16 875	— 154	— 1
Genossenschaftliche Zentralbanken **8)**	19	89	108	12	82	94	12	77	89	— 5	— 5
Kreditgenossenschaften **9)**	11 795	2 305	14 100	5 196	14 004	19 200	5 038	14 241	19 279	+ 79	+ 0
Realkreditinstitute	44	19	63	41	30	71	40	29	69	— 2	— 3
Private Hypothekenbanken	25	8	33	27	22	49	26	21	47	— 2	— 4
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	—	—
Teilzahlungskreditinstitute **5)**	194	225	419	141	440	581	128	461	589	+ 8	+ 1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	19	31	50	19	31	50	—	—
Bausparkassen **2)**	.	.	.	19	21	40	19	21	40	—	—
Private Bausparkassen	.	.	.	16	21	37	16	21	37	—	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	87	1	88	86	1	87	— 1	— 1
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	33	1	34	33	1	34	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	46	—	46	45	—	45	— 1	— 2
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	6 487	37 103	43 590	6 276	37 254	43 530	— 60	— 0,1

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagerter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — **1** Ohne Bausparkassen. — **2** Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — **3** In acht Institutsgruppen berichtigte Zahlen (insgesamt -/. 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957 — 1975. — **4** Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — **5** In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1975 und Ende 1976 weitere 7 bzw. 6 Institute mit 289 bzw. 290 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 3 Institute mit 283 bzw. 287 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken" und 4 bzw. 3 Institute mit 6 bzw. 3 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers" umgruppiert wurden. — **6** Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — **7** Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — **8** Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank und DZ-Bank Deutsche Zentralgenossenschaftsbank AG. — **9** Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt.

1. Reservesätze

a) Dezember 1970 bis Februar 1977

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse 1)											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen											
1970 1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden											
1970 1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

b) ab März 1977

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen					
	Sichtverbindlichkeiten				Befristete Verbindlichkeiten		
	Progressionsstufe 3)				Progressionsstufe 3)		
	1	2	3		1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	Abschlag für Nebenplatzverbindlichkeiten	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März	9,35	12,7	14,9	1	6,6	8,8	10,45
1. Juni	8,9	12,05	14,15	1	6,3	8,4	9,95
1. Sept.	8,0	10,85	12,75	1	5,65	7,55	8,95

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservepflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter 100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 2)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
7,05	5,9	keine besonderen Sätze				1970 1. Dez.
8,1	6,75					1971 1. Juni
7,3	6,1					1. Nov.
8,55	5,45					1972 1. Jan.
7,85	6,55					1. Juli
8,6	7,2					1. Aug.
9,25	7,75					1973 1. März
9,25	7,75					1. Nov.
8,8	7,35					1974 1. Jan.
7,95	6,6					1. Sept.
7,3	6,1					1. Okt.
6,95	5,8					1975 1. Juni
6,25	5,2					1. Juli
6,55	5,45					1976 1. Mai
6,9	5,75					1. Juni
7,05	5,9		30		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1970 1. Dez.
16,2	13,5		30			1971 1. Juni
16,2	13,5		40		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März
30	30		60			1. Juli
30	30		60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli
30	30		60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.
25	25	keine besonderen Sätze				1974 1. Jan.
23	23					1. Okt.
20,7	20,7					1975 1. Juli
6,25	6,25					1. Aug.
6,55	6,55					1976 1. Mai
6,9	6,9					1. Juni

Spareinlagen				Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden			
Progressionsstufe 3)							
1	2	3					
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	Abschlag für Nebenplatzverbindlichkeiten	Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Gültig ab:
6,15	6,4	6,6	0,5	14,9	10,45	6,6	1977 1. März
5,85	6,05	6,3	0,5	14,15	9,95	6,3	1. Juni
5,3	5,45	5,65	0,5	12,75	8,95	5,65	1. Sept.

Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die letztgenannten Spareinlagen der Reservesatz von 9 %. — 3 Für die ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll		Ist-Reserve	Überschußreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten gegenüber		Befristete Verbindlichkeiten gegenüber		Spareinlagen von		Insgesamt	darunter: für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden		Betrag	in % des Reserve-Solls		
		Gebietsansässigen	Gebietsfremden	Gebietsansässigen	Gebietsfremden	Gebietsansässigen	Gebietsfremden							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	12 518	186	1,5	187	1
1961 „ 3)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	9 337	367	4,1	368	1
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801	·	10 140	339	3,5	340	1
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860	·	11 244	384	3,5	385	1
1964 „ 3)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	13 662	251	1,9	253	2
1965 „ 3)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	14 564	280	2,0	282	2
1966 „ 3)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	15 706	200	1,3	202	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248	·	12 685	437	3,6	439	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	16 441	946	6,1	948	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967	·	16 531	564	3,5	567	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746	·	26 066	320	1,2	326	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	31 686	295	0,9	297	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	44 520	642	1,5	649	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	54 993	829	1,5	833	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	43 231	472	1,1	500	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	40 301	534	1,3	536	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	48 405	243	0,5	245	2
1975 Sept.	475 805	100 777	8 914	94 029	1 371	269 162	1 552	37 144	1 430	37 356	212	0,6	213	1
Okt.	477 752	103 316	8 756	90 771	1 724	271 575	1 610	37 352	1 448	37 710	358	1,0	361	3
Nov.	487 530	104 384	8 984	95 003	2 748	274 757	1 654	38 213	1 577	38 534	321	0,8	325	4
Dez.	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	40 301	534	1,3	536	2
1976 Jan.	522 359	117 431	9 560	98 145	5 776	289 643	1 804	41 436	1 949	41 668	232	0,6	234	2
Febr.	516 390	106 391	8 936	97 740	4 965	296 495	1 863	40 276	1 791	40 563	287	0,7	290	3
März	520 135	108 404	9 538	95 765	5 686	298 829	1 913	40 643	1 945	40 806	163	0,4	165	2
April	517 443	105 592	11 067	93 793	6 893	298 140	1 958	40 378	2 267	41 370	992	2,5	994	2
Mai	518 228	107 239	9 985	94 535	6 189	298 276	2 004	42 393	2 158	42 595	202	0,5	206	4
Juni	521 588	111 543	9 709	94 125	4 908	299 254	2 049	44 998	2 093	45 222	224	0,5	227	3
Juli	526 522	115 368	10 068	93 265	4 032	301 699	2 090	45 582	2 061	45 780	198	0,4	200	2
Aug.	527 383	112 955	9 985	94 529	3 863	303 936	2 115	45 423	2 034	45 596	173	0,4	175	2
Sept.	534 131	112 673	9 658	99 085	5 682	304 888	2 145	46 019	2 176	46 163	144	0,3	147	3
Okt.	534 701	110 819	10 021	100 564	6 265	304 852	2 180	46 064	2 291	46 868	804	1,7	808	4
Nov.	545 014	113 757	10 213	105 671	6 888	306 265	2 220	47 155	2 387	47 319	164	0,3	165	1
Dez.	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	48 405	243	0,5	245	2
1977 Jan.	566 948	118 901	10 755	108 629	7 780	318 531	2 352	49 189	2 569	49 368	179	0,4	181	2
Febr.	562 461	113 231	9 538	106 424	5 954	324 915	2 399	48 225	2 202	48 381	156	0,3	157	1
März	561 795	114 101	9 399	104 975	5 185	325 704	2 431	47 046	2 100	47 205	159	0,3	161	2
April	557 427	112 817	9 508	103 733	4 906	324 002	2 461	46 656	2 091	46 877	221	0,5	223	2
Mai	559 889	115 050	9 966	104 514	4 461	323 406	2 492	46 987	2 115	47 276	289	0,6	290	1
Juni	566 588	119 799	10 607	105 790	4 394	323 468	2 530	45 472	2 098	45 658	186	0,4	188	2
Juli	569 276	121 947	10 256	102 149	4 536	327 827	2 561	45 638	2 064	45 890	252	0,6	255	3
Aug.	578 135	122 910	10 839	103 834	5 497	332 465	2 590	46 345	2 244	46 484	139	0,3	142	3
Sept.	579 984	121 758	10 509	105 815	6 103	333 182	2 617	41 625	2 034	41 798	173	0,4	175	2

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen											
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			darunter an Nebenplätzen	Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			darunter an Nebenplätzen
		Progressionsstufe				Progressionsstufe			Progressionsstufe			
		1	2	3		1	2	3	1	2	3	
1977 März	544 780	24 171	37 202	52 728	35 280	12 705	21 128	71 142	44 485	96 843	184 376	150 445
April	540 552	23 852	36 578	52 387	34 234	12 682	20 899	70 152	44 421	96 337	183 244	149 855
Mai	542 970	24 241	37 637	53 172	35 699	12 763	21 134	70 617	44 362	96 077	182 967	149 706
Juni	549 057	24 629	38 940	56 230	37 108	12 978	21 790	71 022	44 278	96 243	182 947	149 773
Juli	551 923	24 737	39 110	58 100	37 318	12 905	21 422	67 822	43 945	97 096	186 786	151 566
Aug.	559 209	25 055	40 201	57 654	38 720	12 979	21 458	69 397	43 990	98 120	190 355	153 915
Sept.	560 755	25 257	40 301	56 200	39 265	13 256	22 062	70 497	43 973	98 390	190 819	154 590

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten	Reserve-Soll	Überschußreserven	Durchschnittlicher Reservesatz				
					Insgesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber			
						Gebietsansässigen			Gebietsfremden gesamt
						Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
		Mio DM			Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten				
	Alle Bankengruppen								
1977 Aug.	5 913	578 135	46 345	139	8,0	12,1	9,2	5,9	11,9
Sept.	5 900	579 984	41 625	173	7,2	10,8	8,2	5,3	10,6
	Kreditbanken								
1977 Aug.	258	174 021	17 003	50	9,8	13,6	9,7	6,2	12,0
Sept.	259	174 128	15 242	74	8,8	12,2	8,7	5,5	10,7
	Großbanken								
1977 Aug.	6	91 121	9 018	15	9,9	14,0	9,9	6,2	11,9
Sept.	6	91 199	8 096	27	8,9	12,6	8,9	5,6	10,6
	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken								
1977 Aug.	105	68 068	6 527	18	9,6	13,4	9,6	6,1	12,0
Sept.	106	68 451	5 874	26	8,6	12,1	8,7	5,5	10,7
	Zweigstellen ausländischer Banken								
1977 Aug.	50	3 823	423	9	11,1	11,8	8,1	6,1	13,1
Sept.	50	3 396	339	12	10,0	10,5	7,3	5,3	11,9
	Privatbankiers								
1977 Aug.	97	11 009	1 035	8	9,4	12,1	9,0	5,9	11,8
Sept.	97	11 082	933	9	8,4	10,8	8,0	5,3	10,6
	Girozentralen								
1977 Aug.	12	21 212	2 227	5	10,5	13,6	9,8	6,0	13,3
Sept.	12	20 169	1 892	5	9,4	12,2	8,8	5,4	11,9
	Sparkassen								
1977 Aug.	625	244 202	17 572	18	7,2	11,8	8,1	6,0	8,5
Sept.	622	245 780	15 858	19	6,5	10,6	7,3	5,4	7,6
	Genossenschaftliche Zentralbanken								
1977 Aug.	11	5 421	584	4	10,8	13,1	9,4	6,2	12,1
Sept.	11	5 219	503	3	9,6	11,8	8,5	5,5	10,8
	Kreditgenossenschaften								
1977 Aug.	4 864	127 388	8 436	53	6,6	9,6	7,4	5,7	8,8
Sept.	4 855	128 518	7 633	61	5,9	8,6	6,6	5,1	7,8
	Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute								
1977 Aug.	143	5 891	523	9	8,9	12,5	8,8	6,2	11,4
Sept.	141	6 170	497	11	8,1	11,4	7,9	5,6	10,2
	Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter								
1977 Aug.	15	28 581	2 377	·	8,3	14,1	—	6,3	12,7
Sept.	15	28 475	2 120	·	7,4	12,7	—	5,6	12,0

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — **1** Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — **2** Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgegliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — **3** Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1) % p. a.	Lombardsatz % p. a.	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls % p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1
1. Dez.	5	6	3
1949 27. Mai	4 ½	5 ½	3
14. Juli	4	5	3
1950 27. Okt.	6	7	3
1. Nov.	6	7	1
1951 1. Jan.	6	7	3
1952 29. Mai	5	6	3
21. Aug.	4 ½	5 ½	3
1953 8. Jan.	4	5	3
11. Juni	3 ½	4 ½	3
1954 20. Mai	3	4	3
1955 4. Aug.	3 ½	4 ½	3
1956 8. März	4 ½	5 ½	3
19. Mai	5 ½	6 ½	3
6. Sept.	5	6	3
1957 11. Jan.	4 ½	5 ½	3
19. Sept.	4	5	3
1958 17. Jan.	3 ½	4 ½	3
27. Juni	3	4	3
1959 10. Jan.	2 ¾	3 ¾	3
4. Sept.	3	4	3
23. Okt.	4	5	3
1960 3. Juni	5	6	3
11. Nov.	4	5	3
1961 20. Jan.	3 ½	4 ½	3
5. Mai	3	2) 4	3
1965 22. Jan.	3 ½	4 ½	3
13. Aug.	4	5	3
1966 27. Mai	5	6 ¼	3
1967 6. Jan.	4 ½	5 ½	3
17. Febr.	4	5	3
14. April	3 ½	4 ½	3
12. Mai	3	4	3
11. Aug.	3	3 ½	3
1969 21. März	3	4	3
18. April	4	5	3
20. Juni	5	6	3
11. Sept.	6	7 ½	3
5. Dez.	6	9	3
1970 9. März	7 ½	9 ½	3
16. Juli	7	9	3
18. Nov.	6 ½	8	3
3. Dez.	6	7 ½	3
1971 1. April	5	6 ½	3
14. Okt.	4 ½	5 ½	3
23. Dez.	4	5	3
1972 25. Febr.	3	4	3
9. Okt.	3 ½	5	3
3. Nov.	4	6	3
1. Dez.	4 ½	6 ½	3
1973 12. Jan.	5	7	3
4. Mai	6	8	3
1. Juni	7	3) 9	3
1974 25. Okt.	6 ½	8 ½	3
20. Dez.	6	8	3
1975 7. Febr.	5 ½	7 ½	3
7. März	5	6 ½	3
25. April	5	6	3
23. Mai	4 ½	5 ½	3
15. Aug.	4	5	3
12. Sept.	3 ½	4 ½	3
1977 15. Juli	3 ½	4	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 auslliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von ¾ % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.

Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)		
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 ¾	7
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 ¾	7
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10			
30. Juli	14					
2. Aug. — 16. Aug.	13					
30. Aug. — 6. Sept.	16					
26. Nov. — 13. Dez.	11					
1974 14. März — 5. April	11 ½					
8. April — 24. April	10					
1975 23. Juli — 31. Juli	4 ½					
29. Aug. — 11. Sept.	4					
12. Sept. — 6. Okt.	3 ½					
21. Okt. — 1. Dez.	3 ½					
1977 10. März — 31. Mai 4)	4					
6. Juli — 14. Juli	4					
15. Juli — 26. Juli	3 ¾					
27. Juli — 5. Sept.	3 ½					
23. Sept. — 3. Nov.	3 ½					

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere								Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere							
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel 1) mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N und LN) 2) mit Laufzeit von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes 3) der Bundesbahn 4) und der Bundespost 5) — Finanzierungspapiere — (Lit. BN, BaN, PN) einschl. Finanzierungsschätze des Bundes 6) mit Laufzeit von			
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1 ½ Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1 ½ Jahren	2 Jahren	½ Jahr	1 Jahr	1 ½ Jahren	2 Jahren
	Nominalsätze															
1975 12. Sept.	3 ¼	3 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	3 ¼	3 ⅜	4 ⅞	4 ⅞	4 ⅞	4 ⅞	5	5 ⅛	5 ½	5 ¾
15. Sept.	3	3 ⅛	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	3 ¼	3 ⅜	4 ⅞	4 ⅞	4 ⅞	4 ⅞	5	5 ⅛	5 ½	5 ¾
1976 18. März	3	3 ⅛	3 ⅞	3 ⅞	3 ⅞	3 ⅞	3 ¼	3 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	5	5 ⅛	5 ½	5 ¾
22. März	3	3 ⅛	3 ⅞	3 ⅞	3 ⅞	3 ⅞	3 ¼	3 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ½	4 ⅝	5	5 ¼
1. Juli	3	3,15	3,85	3,85	3,85	3,85	3,25	3,40	4,35	4,35	4,35	4,35	5,00	5,10	5,55	5,90
22. Nov.	3	3,15	3,85	3,85	3,85	3,85	3,25	3,40	4,35	4,70	5,10	5,45	5,00	5,10	5,55	5,90
23. Nov.	3	3,15	3,85	3,85	3,85	3,85	3,25	3,40	4,35	4,70	5,10	5,45	4,35	4,70	5,10	5,45
1977 21. Febr.	3	3,15	3,85	3,85	3,85	3,85	—	—	4,25	4,60	5,00	5,35	4,25	4,60	5,00	5,35
21. März	3	3,15	3,85	3,85	3,85	3,85	—	—	4,15	4,50	4,90	5,25	4,15	4,50	4,90	5,25
7. April	3	3,15	3,50	3,50	3,50	3,50	—	—	3,90	4,25	4,65	5,00	3,90	4,25	4,65	5,00
1. Juli	3	3,15	3,50	3,50	3,50	3,50	—	—	3,65	4,00	4,40	4,75	3,65	4,00	4,40	4,75
29. Aug.	3	3,15	3,20	3,25	3,30	3,35	—	—	3,45	3,85	4,15	4,40	3,45	3,85	4,15	4,40
	Renditen															
1975 12. Sept.	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	3,27	3,40	5,00	5,12	5,17	5,26	5,13	5,40	5,88	6,30
15. Sept.	3,01	3,15	4,47	4,58	4,61	4,68	3,27	3,40	5,00	5,12	5,17	5,26	5,13	5,40	5,88	6,30
1976 18. März	3,01	3,15	3,95	4,03	4,06	4,12	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	5,13	5,40	5,88	6,30
22. März	3,01	3,15	3,95	4,03	4,06	4,12	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,60	4,85	5,31	5,70
1. Juli	3,01	3,18	3,93	4,00	4,03	4,09	3,27	3,43	4,45	4,55	4,58	4,66	5,13	5,37	5,94	6,48
22. Nov.	3,01	3,18	3,93	4,00	4,03	4,09	3,27	3,43	4,45	4,93	5,42	5,94	5,13	5,37	5,94	6,48
23. Nov.	3,01	3,18	3,93	4,00	4,03	4,09	3,27	3,43	4,45	4,93	5,42	5,94	4,45	4,93	5,42	5,94
1977 21. Febr.	3,01	3,18	3,93	4,00	4,03	4,09	—	—	4,34	4,82	5,31	5,82	4,34	4,82	5,31	5,82
21. März	3,01	3,18	3,93	4,00	4,03	4,09	—	—	4,24	4,71	5,20	5,70	4,24	4,71	5,20	5,70
7. April	3,01	3,18	3,56	3,63	3,65	3,70	—	—	3,98	4,44	4,92	5,41	3,98	4,44	4,92	5,41
1. Juli	3,01	3,18	3,56	3,63	3,65	3,70	—	—	3,72	4,17	4,64	5,12	3,72	4,17	4,64	5,12
29. Aug.	3,01	3,18	3,25	3,36	3,43	3,53	—	—	3,51	4,00	4,36	4,71	3,51	4,00	4,36	4,71

1 Ab 1. Januar 1977 nicht mehr in die Geldmarktregulierung einbezogen. — 2 Gleiche Sätze galten für „Bundesbank-Schätze", die ab 28. April 1975 nicht mehr abgegeben werden. — 3 Ab 26. November 1975 b.a.w. nicht mehr angeboten. — 4 Erstmalige Ausgabe 13. Januar 1975. — 5 Erstmalige Ausgabe 24. Juni 1974. — 6 Erstmalige Ausgabe 14. Februar 1975.

4. Privatdiskontsätze *)

% p. a.

Gültig ab	Privatdiskonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatdiskonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen Geld	Brief
1972 15. Mai	3 3/32	1973 15. Nov. 1)	7,85	7,70
16. Mai	2 31/32	20. Nov.	7,95	7,80
19. Mai	2 27/32	23. Nov.	8,05	7,90
25. Mai	2 31/32			
30. Mai	3 3/32	1974 15. Febr.	7,95	7,80
2. Juni	3 7/32	7. März	8,05	7,90
19. Juni	3 3/32	9. April	7,85	7,70
21. Juni	2 31/32	8. Mai	8,05	7,90
30. Juni	3 7/32	10. Mai	7,85	7,70
14. Juli	3 3/32	24. Mai	8,05	7,90
17. Juli	2 31/32	10. Juni	7,85	7,70
18. Juli	2 27/32	14. Juni	8,05	7,90
31. Juli	2 31/32	25. Okt.	7,55	7,40
1. Aug.	3 3/32	12. Nov.	7,30	7,15
2. Aug.	3 7/32	2. Dez.	7,45	7,30
9. Okt.	3 23/32	4. Dez.	7,25	7,10
3. Nov.	4 7/32	20. Dez.	7,05	6,90
1. Dez.	4 23/32			
		1975 7. Jan.	6,80	6,65
1973 12. Jan.	5 7/32	3. Febr.	6,60	6,45
19. Jan.	5 3/32	5. Febr.	6,40	6,25
24. Jan.	5 7/32	13. Febr.	5,55	5,40
5. Febr.	5 3/32	7. März	5,05	4,90
20. Febr.	5 7/32	23. Mai	4,30	4,15
4. Mai	6 7/32	10. Juli	4,20	4,05
1. Juni	7 7/32	15. Juli	4,10	3,95
31. Juli	7 1/32	16. Juli	4,00	3,85
1. Aug.	7 7/32	31. Juli	3,85	3,70
14. Aug.	7 1/32	15. Aug.	3,55	3,40
15. Aug.	7 7/32	12. Sept.	3,05	2,90
18. Sept.	7 31/32			
22. Okt.	7 27/32	1976 19. Nov.	3,30	3,15
29. Okt.	7 31/32			
13. Nov.	7 25/32	1977 29. Aug.	3,10	2,95

* Ab 15. November 1973 Sätze der Privatdiskont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten, davor ein Mittelsatz zwischen den Sätzen der Privatdiskont AG und der Deutschen Bundesbank. — 1 Seit 15. November 1973 beziehen sich die Sätze auf Privatdiskonten mit Restlaufzeiten von 10 bis 90 Tagen. Vom gleichen Termin an werden die Sätze in Dezimalbrüchen ausgedrückt.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.

Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchstsätze
1975 Febr.	4,25	1 —7,8	5,62	5 —7,3	6,43	6 —7,5
März	4,85	0,5—7,5	5,44	4,7—6,1	5,71	5 —6,5
April	4,69	2 —7	4,62	4 —5,3	4,89	4,5—5,4 T
Mai	5,41	4,6—6,1	4,95	4,6—5,2	4,99	4,7—5,3
Juni	4,98	4,2—5,7	4,85	4,6—5,1	4,88	4,6—5,1
Juli	4,12	0,5—5,7	4,53	4,3—5	4,66	4,4—5
Aug.	1,87	0,5—5,1	3,20	2,5—4,3	3,88	3,5—4,6
Sept.	4,33	3,5—5	3,85	3,5—4,2	3,93	3,6—4,2
Okt.	3,33	1 —4,5	3,67	3,4—3,9	4,07	3,9—4,3
Nov.	3,39	2,8—4	3,61	3,4—3,8	4,12	4 —4,3
Dez.	3,92	1) 3,3—4,7	4,26	4,1—4,4	4,21	4,1—4,4
1976 Jan.	3,58	2,9—4	3,75	3,5—3,9	3,93	3,7—4,1
Febr.	3,28	2,5—4,2	3,49	3,2—3,8	3,72	3,5—4,1
März	3,64	3,2—4,6	3,59	3,4—3,8	3,74	3,5—3,9
April	2,81	1 —3,7	3,45	3,2—3,7	3,62	3,4—3,8
Mai	3,71	3,1—4,7	3,63	3,4—4	3,77	3,6—4,1
Juni	4,31	3,8—4,7	4,04	3,7—4,3	4,14	3,8—4,4
Juli	4,48	4 —4,7	4,36	4 —4,6	4,47	4,2—4,7
Aug.	4,21	3,3—4,6	4,41	4,1—4,6	4,56	4,4—4,7
Sept.	4,33	4 —4,7	4,44	4,3—4,6	4,56	4,4—4,7
Okt.	3,26	0,5—4,5	4,32	4 —4,6	4,85	4,6—5,1
Nov.	3,98	2,6—5,5	4,03	3,6—4,6	4,69	4,5—4,8
Dez.	5,03	2) 4,5—9,5	5,04	4,6—5,3	4,93	4,6—5,1
1977 Jan.	4,57	4,4—4,7	4,67	4,5—4,8	4,78	4,6—4,9
Febr.	4,36	3,8—4,7	4,35	4,2—4,6	4,71	4,6—4,8
März	4,53	4,4—4,7	4,62	4,5—4,7	4,73	4,6—4,8
April	4,52	4,4—4,6	4,52	4,4—4,6	4,62	4,5—4,7
Mai	4,10	2,5—4,5	4,31	4,0—4,6	4,44	4,2—4,7
Juni	4,13	3,5—4,9	4,18	4,0—4,3	4,28	4,1—4,4
Juli	4,26	3,8—4,6	4,21	4,0—4,5	4,29	4,1—4,5
Aug.	4,03	3,8—4,2	4,06	3,9—4,2	4,12	4,0—4,2
Sept.	4,01	3,9—4,1	4,05	4,0—4,1	4,15	4,1—4,2
Okt.	3,98	3,9—4,1	4,03	4,0—4,1	4,13	4,1—4,2

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimogeld 4,5—4,6 %. — 2 Ultimogeld 7,5—9,5 %. — T Taxkurs.

6. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen									
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2) 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM							
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1975 Mai	10,87	9,50–12,00	9,49	8,75–10,50	6,97	5,25–10,00	8,94	8,33– 9,49	0,47	0,40–0,75
Juni	10,28	9,00–11,50	8,95	8,25–10,00	6,46	4,75– 9,00	8,53	8,03– 9,22	0,43	0,38–0,75
Juli	10,07	9,00–11,25	8,76	8,00– 9,75	6,27	4,75– 8,50	8,43	7,96– 8,97	0,42	0,38–0,75
Aug.	9,54	8,50–11,00	8,22	7,50– 9,25	5,72	4,25– 8,00	8,33	7,81– 9,00	0,36	0,30–0,65
Sept.	9,09	8,00–10,50	7,74	7,00– 9,00	5,21	3,75– 7,50	8,28	7,71– 8,91	0,34	0,30–0,65
Okt.	8,91	8,00–10,25	7,62	7,00– 8,75	5,12	3,63– 7,50	8,27	7,71– 8,91	0,34	0,30–0,65
Nov.	8,88	7,75–10,00	7,66	7,00– 8,75	5,08	3,63– 7,50	8,24	7,71– 8,85	0,34	0,30–0,65
Dez.	8,85	7,75–10,00	7,66	7,00– 9,00	5,06	3,63– 7,50	8,20	7,71– 8,73	0,33	0,30–0,65
1976 Jan.	8,80	7,75–10,00	7,52	7,00– 8,50	5,00	3,63– 7,50	8,17	7,71– 8,73	0,33	0,30–0,65
Febr.	8,75	7,75–10,00	7,55	7,00– 8,50	4,98	3,63– 7,50	8,12	7,71– 8,56	0,33	0,30–0,65
März	8,68	7,50– 9,75	7,43	6,75– 8,50	4,93	3,62– 7,50	8,02	7,58– 8,33	0,33	0,30–0,65
April	8,41	7,50– 9,50	7,24	6,75– 8,50	4,86	3,50– 7,00	7,74	7,30– 8,22	0,33	0,30–0,65
Mai	8,33	7,25– 9,25	7,21	6,75– 8,50	4,84	3,50– 7,00	7,74	7,30– 8,22	0,33	0,30–0,65
Juni	8,34	7,50– 9,25	7,16	6,50– 8,50	4,85	3,63– 7,00	7,78	7,30– 8,24	0,33	0,30–0,65
Juli	8,35	7,50– 9,50	7,16	6,50– 8,00	4,87	3,75– 7,00	7,82	7,25– 8,50	0,33	0,30–0,63
Aug.	8,36	7,50– 9,25	7,18	6,50– 8,25	4,98	4,00– 6,75	7,81	7,25– 8,36	0,33	0,30–0,63
Sept.	8,34	7,25– 9,25	7,23	6,50– 8,25	5,02	4,00– 6,75	7,77	7,30– 8,22	0,33	0,30–0,63
Okt.	8,35	7,50– 9,25	7,21	6,50– 8,50	5,04	4,00– 7,00	7,74	7,30– 8,22	0,33	0,30–0,60
Nov.	8,35	7,50– 9,50	7,18	6,50– 8,25	5,00	4,00– 7,00	7,70	7,30– 8,10	0,33	0,30–0,60
Dez.	8,32	7,50– 9,50	7,21	6,50– 8,50	4,99	4,00– 6,75	7,63	7,19– 8,07	0,33	0,30–0,60
1977 Jan.	8,30	7,50– 9,25	7,09	6,50– 8,00	5,02	4,00– 7,00	7,58	7,14– 7,96	0,33	0,30–0,60
Febr.	8,27	7,25– 9,25	7,12	6,50– 8,00	5,00	4,00– 6,75	7,50	6,94– 7,96	0,33	0,30–0,60
März	8,26	7,25– 9,25	7,11	6,50– 8,00	4,99	4,00– 6,75	7,47	6,88– 7,91	0,33	0,30–0,60
April	8,16	7,25– 9,25	6,98	6,25– 8,00	4,93	4,00– 6,75	7,24	6,66– 7,76	0,32	0,30–0,60
Mai	8,03	7,00– 9,00	6,89	6,37– 7,50	4,88	4,00– 6,50	7,05	6,59– 7,71	0,32	0,30–0,60
Juni	7,96	7,00– 8,87	6,86	6,25– 7,75	4,85	3,88– 6,50	6,98	6,50– 7,60	0,32	0,30–0,60
Juli	7,93	7,00– 8,87	6,82	6,25– 7,50	4,82	3,75– 6,50	6,93	6,50– 7,50	0,32	0,30–0,60
Aug.	7,89	7,00– 8,75	6,75	6,00– 7,50	4,79	3,75– 6,50	6,84	6,17– 7,25	0,32	0,30–0,60
Sept.	7,83	7,00– 8,75	6,64	6,00– 7,50	4,72	3,75– 6,50	6,69	6,06– 7,19	0,32	0,30–0,60
Okt. p)	7,79	6,75– 8,75	6,65	6,00– 7,50	4,71	3,75– 6,50	6,63	6,06– 7,14	0,32	0,30–0,60

Erhebungszeitraum 1)	Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)				Spareinlagen 2)					
							mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber	
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1975 Mai	4,40	3,75– 5,50	4,78	4,25– 5,25	4,53	4,50–5,00	5,75	5,50–6,50	6,84	6,50–7,50
Juni	4,10	3,50– 5,00	4,49	4,00– 5,10	4,14	4,00–5,00	5,34	5,00–6,00	6,44	6,00–7,25
Juli	3,99	3,50– 4,75	4,41	4,00– 5,00	4,02	4,00–4,50	5,20	5,00–6,00	6,33	6,00–7,00
Aug.	3,57	3,00– 4,25	3,99	3,50– 4,50	4,01	4,00–4,50	5,12	5,00–5,50	6,23	6,00–7,00
Sept.	3,46	2,75– 4,25	3,85	3,25– 4,50	4,01	4,00–4,25	5,09	5,00–5,50	6,19	6,00–7,00
Okt.	6) 3,70	3,00– 4,50	6) 4,39	3,50– 5,00	4,00	4,00–4,25	5,08	5,00–5,50	6,17	6,00–6,75
Nov.	6) 3,76	3,00– 4,75	6) 4,52	3,62– 5,13	4,00	4,00–4,25	5,08	5,00–5,50	6,16	6,00–7,00
Dez.	6) 3,84	3,00– 5,00	6) 4,77	3,75– 5,25	4,00	4,00–4,25	5,08	5,00–5,50	6,16	6,00–6,75
1976 Jan.	3,60	3,00– 4,25	4,09	3,50– 4,50	4,00	4,00–4,25	5,06	5,00–5,50	6,15	6,00–7,00
Febr.	3,52	3,00– 4,25	3,99	3,50– 4,50	4,00	4,00–4,25	5,06	5,00–5,50	6,13	6,00–6,75
März	3,43	3,00– 4,00	3,89	3,50– 4,50	4,00	4,00–4,25	5,05	5,00–5,50	6,12	6,00–6,75
April	3,29	2,75– 4,00	3,67	3,25– 4,13	3,51	3,50–4,00	4,54	4,50–5,00	5,63	5,50–6,25
Mai	3,25	2,75– 4,00	3,62	3,25– 4,13	3,51	3,50–3,75	4,53	4,50–5,00	5,63	5,50–6,25
Juni	3,33	2,75– 4,00	3,75	3,25– 4,25	3,51	3,50–3,75	4,54	4,50–5,00	5,63	5,50–6,25
Juli	3,49	3,00– 4,00	4,05	3,50– 4,50	3,50	3,50–3,75	4,53	4,50–5,00	5,63	5,50–6,13
Aug.	3,69	3,00– 4,50	4,37	3,75– 4,75	3,51	3,50–3,75	4,53	4,50–5,00	5,63	5,50–6,25
Sept.	3,82	3,00– 4,50	4,51	4,00– 5,00	3,51	3,50–3,75	4,53	4,50–5,00	5,63	5,50–6,25
Okt.	6) 4,09	3,00– 5,00	6) 5,13	4,50– 5,50	3,51	3,50–3,75	4,54	4,50–5,00	5,63	5,50–6,25
Nov.	3,95	3,00– 4,87	4,69	4,00– 5,25	3,51	3,50–3,75	4,53	4,50–5,00	5,63	5,50–6,25
Dez.	3,99	3,13– 4,75	4,82	4,25– 5,50	3,50	3,50–3,75	4,53	4,50–5,00	5,62	5,50–6,13
1977 Jan.	3,95	3,25– 4,50	4,50	4,00– 5,00	3,51	3,50–4,00	4,53	4,50–5,00	5,61	5,50–6,25
Febr.	3,87	3,25– 4,50	4,43	4,00– 4,87	3,50	3,50–3,75	4,52	4,50–5,00	5,60	5,50–6,00
März	3,89	3,25– 4,50	4,42	4,00– 5,00	3,50	3,50–3,75	4,52	4,50–4,75	5,59	5,50–6,00
April	3,75	3,00– 4,38	4,30	3,88– 4,75	3,07	3,00–3,50	4,09	4,00–4,75	5,15	5,00–6,00
Mai	3,60	3,00– 4,25	4,17	3,75– 4,75	3,01	3,00–3,50	4,02	4,00–4,50	5,09	5,00–5,50
Juni	3,53	3,00– 4,00	3,99	3,75– 4,40	3,00	3,00–3,25	4,02	4,00–4,50	5,08	5,00–5,50
Juli	3,52	3,00– 4,00	4,00	3,75– 4,37	3,00	3,00–3,25	4,02	4,00–4,50	5,07	5,00–5,50
Aug.	3,48	3,00– 4,00	3,98	3,63– 4,25	3,00	3,00–3,25	4,02	4,00–4,50	5,07	5,00–5,50
Sept.	3,43	3,00– 4,00	3,95	3,50– 4,30	3,01	3,00–3,50	4,01	3,75–4,50	5,04	4,75–5,50
Okt. p)	6) 3,57	3,00– 4,25	6) 4,29	3,75– 4,75	3,00	3,00–3,25	4,00	3,75–4,50	5,00	4,75–5,50

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. – **1** Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. – **2** Zinssätze in % p. a. – **3** Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. – **4** Bei der Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen. – **5** Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag für Kredite von 2 000 DM bis unter 5 000 DM mit Laufzeit von 12 bis 24 Monaten einschließlich. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme) berechnet. – **6** Zinssätze für Festgelder über Jahresultimo. – **p** Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 4. 11. 1977 % p. a.	Satz am 4. 11. 1977 gültig ab	Vorheriger Satz % p. a.	Vorheriger Satz gültig ab
I. Europäische Länder				
1. EG-Mitgliedsländer				
Belgien-Luxemburg	6	23. 6.77	6 ½	5. 5.77
Dänemark	9	3. 3.77	10	7.12.76
Frankreich	9 ½	31. 8.77	10 ½	23. 9.76
Großbritannien **1)**	5	14.10.77	5 ½	7.10.77
Irland, Rep.	5 1/10	11.10.77	6 3/5	6. 9.77
Italien	11 ½	29. 8.77	13	13. 6.77
Niederlande	3 ½	6. 5.77	4 ½	18. 4.77
2. EFTA-Mitgliedsländer				
Island	7 ¼	8.74	6 ¼	5.73
Norwegen	6	6. 9.76	5	6.10.75
Österreich	5 ½	10. 6.77	4	10. 6.76
Portugal	13	25. 8.77	8	28. 2.77
Schweden	8	4.10.76	6	4. 6.76
Schweiz	1 ½	15. 7.77	2	8. 6.76
3. Sonstige europäische Länder				
Finnland	8 ¼	1.10.77	9 ¼	1. 7.73
Griechenland	11	3. 1.77	10	27. 9.75
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74
Türkei	9	1.10.74	8 ¾	26.11.73
II. Außereuropäische Industrieländer				
Japan	4 ¼	5. 9.77	5	19. 4.77
Kanada	7 ½	9. 5.77	8	1. 2.77
Neuseeland	12	8.77	10	2.77
Republik Südafrika	9	22. 7.76	8 ½	11. 8.75
Vereinigte Staaten **2)**	6	26.10.77	5 ¾	31. 8.77
III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Ägypten	7	3.77	6	1.76
Brasilien	28	5.76	22	3.76
Costa Rica	7	9.74	5	9.66
Ecuador	10	23. 1.75	8	23. 1.70
El Salvador	6	26. 7.74	4	24. 8.64
Ghana	8	17. 7.75	6	30. 8.73
Indien	9	22. 7.74	7	30. 5.73
Iran	10	16. 6.77	9	11.76
Korea, Süd-	14	1.10.75	11	3. 8.72
Pakistan	10	7. 6.77	9	4. 9.74
Sri Lanka **3)**	10	8.77	8 ½	26. 1.77
Venezuela	5	14.10.70	5 ½	20. 6.69

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — **1** Ab 13. 10. 1972 „minimum lending rate" (in der Regel: durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ½ %, aufgerundet auf ¼ Prozentpunkt). — **2** Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — **3** Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam Tägliches Geld	Amsterdam Schatzwechsel (3 Monate) Marktdiskont	Brüssel Tagesgeld **2)**	Brüssel Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz **3)**	London Tagesgeld **4)**	London Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz **5)**	New York Federal Funds **6)**	New York Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz **5)**	Paris Tagesgeld **7)** gesichert durch private Titel	Zürich Tägliches Geld **8)**	Zürich Dreimonatsgeld **8) 9)**	Euro-Dollar-Markt Tagesgeld	Euro-Dollar-Markt Monatsgeld	Euro-Dollar-Markt Dreimonatsgeld	**Nachrichtlich:** Swap-Sätze am freien Markt **10)** US-$/DM	Swap-Sätze am freien Markt **10)** €/DM
1975 Juni	2,21	2,76	4,30	6,00	7,99	9,43	5,55	5,19	7,32	0,50	3,38	5,58	5,76	6,21	— 1,50	— 5,88
Juli	1,90	2,98	4,93	6,25	8,55	9,71	6,10	6,16	7,28	0,88	3,00	6,16	6,58	7,21	— 2,89	— 5,98
Aug.	2,30	2,89	5,10	6,05	8,24	10,43	6,14	6,46	7,17	0,50	2,88	6,21	6,55	7,33	— 3,86	— 7,47
Sept.	1,20	2,62	4,33	6,05	9,48	10,36	6,24	6,38	6,92	0,38	2,50	6,45	6,85	7,48	— 3,86	— 7,17
Okt.	5,15	4,28	4,50	6,05	10,06	11,42	5,82	6,08	6,68	0,50	2,50	5,92	6,39	7,19	— 3,32	— 7,90
Nov.	4,52	4,66	3,88	6,05	11,13	11,10	5,22	5,47	6,74	0,50	2,50	5,58	6,01	6,83	— 2,65	— 7,39
Dez.	4,82	4,88	3,94	6,05	10,19	10,82	5,20	5,50	6,45	1,19	2,50	5,31	6,11	6,59	— 2,51	— 7,28
1976 Jan.	3,92	4,54	3,99	6,05	9,86	9,99	4,87	4,96	6,36	0,31	1,69	5,16	5,34	5,57	— 1,82	— 6,75
Febr.	3,30	2,86	5,41	6,40	8,69	8,76	4,77	4,85	7,20	0,25	1,50	4,94	5,17	5,55	— 2,01	— 6,05
März	2,03	2,55	7,56	9,00	7,42	8,46	4,84	5,05	7,63	0,31	1,38	4,97	5,25	5,64	— 2,20	— 6,73
April	2,98	2,97	7,74	9,25	7,86	9,07	4,82	4,88	7,54	0,25	1,13	4,95	5,20	5,47	— 2,13	— 7,39
Mai	4,39	3,62	6,52	9,50	9,42	10,44	5,29	5,19	7,54	0,41	1,00	5,30	5,57	6,03	— 2,44	— 7,81
Juni	5,62	5,68	7,16	9,00	9,82	10,96	5,48	5,44	7,63	0,25	1,00	5,56	5,76	6,29	— 2,24	— 8,88
Juli	7,45	6,94	7,14	10,00	10,47	10,87	5,31	5,28	8,29	0,44	1,00	5,40	5,58	5,89	— 1,53	— 8,92
Aug.	17,16	9,27	10,28	11,50	9,30	10,88	5,29	5,15	9,42	0,50	1,00	5,26	5,43	5,76	— 1,29	— 8,76
Sept.	13,89	9,43	12,18	13,00	10,66	12,05	5,25	5,08	9,25	0,50	1,00	5,29	5,38	5,60	— 1,15	—10,24
Okt.	11,08	8,56	15,52	13,50	12,80	14,00	5,03	4,93	10,74	0,63	1,00	5,10	5,24	5,48	— 0,93	—14,14
Nov.	8,66	7,31	8,86	11,50	14,37	14,15	4,95	4,81	10,68	0,50	1,25	4,93	4,98	5,35	— 0,91	—12,07
Dez.	6,89	5,61	7,37	10,00	13,82	13,78	4,65	4,35	10,44	0,31	1,50	4,73	4,86	5,05	— 0,16	—10,55
1977 Jan.	6,23	5,34	6,14	8,25	12,81	12,73	4,61	4,60	9,94	0,25	1,25	4,78	4,93	5,19	— 0,56	— 9,35
Febr.	6,09	5,40	6,69	7,50	10,99	11,02	4,68	4,66	9,83	1,06	1,25	4,66	4,83	5,13	— 0,58	— 8,78
März	6,18	5,20	5,46	7,25	9,68	9,92	4,69	4,61	9,73	1,50	1,63	4,84	4,91	5,16	— 0,61	— 7,21
April	4,01	4,46	6,18	7,25	7,72	8,24	4,73	4,54	9,22	1,88	1,94	4,89	4,99	5,19	— 0,80	— 4,95
Mai	1,23	2,39	5,93	7,00	6,73	7,40	5,35	4,95	9,07	...	3,13	5,40	5,56	5,84	— 1,73	— 4,81
Juni	0,75	2,18	5,87	6,75	6,73	7,45	5,39	5,00	8,92	...	3,31	5,48	5,59	5,79	— 1,94	— 6,20
Juli	0,88	2,45	4,49	6,65	6,65	7,43	5,42	5,15	8,67	...	2,56	5,49	5,63	5,86	— 1,97	— 5,77
Aug.	2,69	2,66	4,91	6,25	...	6,53	5,90	5,50	8,52	...	2,25	5,93	6,09	6,38	— 2,49	— 3,97
Sept. **p)**	3,02	3,49	4,88	6,25	5,84	5,68	6,12	5,77	8,30	...	2,25	6,26	6,45	6,63	— 2,74	— 2,88
Okt. **p)**	...	...	4,91	...	4,63	4,53	6,52	6,21	8,40	...	...	6,52	6,79	7,21	— 3,31	— 1,43
Woche endend **p)**																
Sept. 30.	2,12	...	5,57	6,25	5,43	5,30	6,35	5,98	8,15	...	2,25	6,34	6,73	6,94	— 3,02	— 2,61
Okt. 7.	4,25	3,78	5,27	6,25	5,60	4,77	6,41	6,11	8,30	...	2,25	6,54	6,73	7,10	— 3,26	— 1,92
Okt. 14.	4,31	3,88	5,70	6,25	4,95	4,40	6,41	6,16	8,33	...	2,25	6,64	6,94	7,38	— 3,53	— 1,45
Okt. 21.	4,59	4,03	4,38	...	4,10	4,46	6,50	6,28	8,36	...	1,75	6,45	6,84	7,25	— 3,33	— 1,05
Okt. 28.	...	...	4,32	...	4,10	4,48	6,49	6,21	8,58	...	...	6,46	6,57	7,10	— 3,12	— 1,35

1 Soweit nicht anders vermerkt. — **2** Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — **3** Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — **4** Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — **5** Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — **6** Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — **7** Eröffnungs-Sätze. — **8** Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — **9** Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich. — **10** Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — **p** Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere: Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz: inländische Rentenwerte 1): zusammen	Bankschuldverschreibungen: zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	Erwerb: Inländer: zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6) °	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7) °
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1970	15 354	14 312	11 934	1 901	7 651	961	1 420	220	2 157	1 042	14 537	x) 2 399	12 211	— 73	817
1971	19 394	20 578	14 856	4 370	7 121	790	2 578	1 442	4 279	—1 184	17 778	x) 5 795	11 970	x) 13	1 616
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	788	7 206	—4 314	22 024	x) 7 061	15 322	— 359	7 729
1973	24 778	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	— 545	4 120	— 232	18 282	x) 3 525	14 785	— 26	x) 6 496
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	— 370	5 837	675	28 306	x) 14 549	13 313	444	—2 549
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	— 166	13 171	1 384	52 804	x) 27 183	18 131	7 490	—3 443
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 084	x) 20 492	32 126	—6 534	3 129
1976 Juli	5 360	5 213	2 696	481	1 182	185	847	— 44	2 561	147	5 225	2 527	2 742	— 44	135
Aug.	5 477	5 546	2 754	787	1 955	299	— 286	7	2 785	— 69	5 053	1 799	3 434	— 180	424
Sept.	3 793	3 515	2 567	117	1 847	324	278	— 39	988	278	3 321	2 358	2 014	—1 051	472
Okt.	2 177	2 420	2 222	198	1 254	179	591	— 35	232	— 243	1 464	353	2 140	—1 029	713
Nov.	3 112	3 026	1 869	294	1 453	28	93	— 40	1 198	86	2 753	3 149	2 155	—2 551	359
Dez.	3 521	3 273	840	83	1 142	— 217	— 168	— 80	2 514	248	3 358	1 635	1 714	9	163
1977 Jan.	6 248	5 799	4 218	469	2 675	222	852	— 79	1 661	449	6 738	1 080	5 813	— 155	— 490
Febr.	3 262	3 465	1 527	146	529	195	657	95	1 843	— 203	3 575	1 556	2 194	— 175	— 313
März	4 253	4 066	2 738	396	1 629	264	449	— 66	1 394	187	4 303	2 292	2 146	— 135	— 50
April	5 144	4 376	1 855	219	1 197	6	432	— 57	2 578	768	4 927	2 207	2 802	— 82	217
Mai	2 149	1 499	1 187	190	775	— 21	244	114	197	650	2 304	x) 1 314	1 013	— 23	— 155
Juni	5 347	4 497	1 618	467	1 167	38	— 54	— 85	2 963	850	5 304	x) 3 793	1 530	— 19	43
Juli	5 474	5 470	4 110	1 173	1 734	360	843	— 40	1 399	4	5 191	x) 2 728	2 480	— 17	283
Aug.	5 623	5 300	2 235	602	1 665	34	— 66	— 48	3 112	323	5 492	4 266	1 301	— 75	131
Sept. p)	1 794	1 294	615	399	328	— 117	4	— 90	769	500	1 799	1 666	145	— 12	— 5

Zeit	Aktien: Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz: inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	Erwerb: Inländer: zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6) °	Ausländer 12) °	Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (— = Kapitalexport) (+ = Kapitalimport): insgesamt °	Rentenwerte °) (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte °) (Spalte 22 minus Spalte 18)
	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1970	6 260	3 592	2 668	6 001	425	5 576	259	— 2 634	— 225	— 2 409
1971	6 935	4 734	2 201	6 409	324	6 085	x) 526	+ 1 125	+ 2 800	— 1 675
1972	5 898	4 129	x) 1 769	2 490	162	2 328	x) 3 408	+13 683	+12 043	+ 1 639
1973	5 549	3 581	1 968	4 855	257	4 598	x) 694	+ 5 454	+ 6 728	— 1 274
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	— 347	4 978	x) 1 587	— 4 329	— 3 224	— 1 106
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	— 6 233	— 4 827	— 1 405
1976	7 597	6 081	x) 1 516	5 780	1 333	4 447	x) 1 817	+ 2 076	+ 1 775	+ 301
1976 Juli	1 114	1 091	23	915	— 61	976	199	+ 163	— 12	+ 176
Aug.	170	136	34	28	97	— 69	x) 142	+ 601	+ 493	+ 108
Sept.	580	451	129	433	— 50	483	147	+ 212	+ 194	+ 18
Okt.	394	377	17	343	162	181	51	+ 990	+ 956	+ 34
Nov.	307	173	134	128	64	64	179	+ 318	+ 273	+ 45
Dez.	699	352	347	375	25	350	324	— 109	— 85	— 23
1977 Jan.	475	205	270	247	— 133	380	228	— 981	— 939	— 42
Febr.	613	498	115	558	103	455	x) 55	— 170	— 110	— 60
März	631	153	478	314	— 134	448	317	— 399	— 237	— 161
April	473	213	260	362	266	96	111	— 700	— 551	— 149
Mai	364	177	187	244	136	108	120	— 873	— 805	— 67
Juni	160	65	95	182	52	130	x) — 22	— 923	— 807	— 117
Juli	809	602	207	793	189	604	x) 16	+ 88	+ 279	— 191
Aug.	845	529	316	751	101	650	94	— 413	— 192	— 222
Sept. p)	932	707	225	717	70	647	x) 215	— 515	— 505	— 10

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — **2** Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — **3** Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — **4** In- und ausländische Rentenwerte. — **5** Buchwerte. — **6** Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — **7** Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — **8** Kurswerte. — **9** Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — **10** In- und ausländische Dividendenwerte. — **11** Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — **12** Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — **x** Statistisch bereinigt. — ° Zahlenangaben für 1972 und 1973 — bei Aktien nur für 1973 — geändert. Vgl. Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 26. Jg., Nr. 3, März 1974, S. 19 ff. Danach Angaben über grenzüberschreitende Transaktionen in Rentenwerten erneut geändert auf Grund der Ergebnisse der Depotstatistik für Ende 1973 und Ende 1974. — **p** Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1) zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)	Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	**Nachrichtlich:** DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
	Brutto-Absatz 9) insgesamt								
1975	76 080	57 097	7 985	30 878	4 011	14 219	351	18 632	7 540
1976	73 757	52 893	6 176	28 552	4 307	13 861	210	20 651	8 700
1976 Sept.	4 849	3 895	275	2 214	361	1 045	—	954	750
Okt.	4 371	4 135	573	2 004	339	1 219	—	236	615
Nov.	4 577	2 993	308	1 932	98	655	—	1 583	620
Dez.	6 611	3 206	506	1 923	145	632	160	3 244	1 005
1977 Jan.	7 457	5 869	638	3 543	334	1 354	—	1 587	950
Febr.	6 310	3 492	426	1 412	308	1 346	150	2 668	610
März	6 393	4 921	702	2 358	347	1 513	—	1 473	670
April	6 687	3 677	465	2 137	97	977	—	3 010	1 095
Mai	3 499	2 934	479	1 307	158	991	150	416	1 725
Juni	7 131	3 940	771	1 736	366	1 068	—	3 191	1 615
Juli	8 142	6 432	1 430	2 684	617	1 702	—	1 710	495
Aug.	8 564	4 630	834	2 498	269	1 029	—	3 934	900
Sept.	3 901	2 770	642	1 301	139	689	—	1 131	1 325
	darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren								
1975	51 802	38 367	7 909	23 145	2 515	4 797	351	13 083	·
1976	52 190	36 515	5 982	22 343	2 993	5 199	210	15 462	·
1976 Sept.	3 515	2 561	263	1 691	229	379	—	954	·
Okt.	2 867	2 632	559	1 519	299	254	—	236	·
Nov.	4 079	2 495	300	1 748	98	349	—	1 583	·
Dez.	6 035	2 630	470	1 745	90	325	160	3 244	·
1977 Jan.	6 311	4 724	594	3 255	224	650	—	1 587	·
Febr.	2 945	2 308	409	1 223	162	513	150	488	·
März	5 214	3 741	661	2 010	327	743	—	1 473	·
April	6 144	3 133	458	2 083	64	528	—	3 010	·
Mai	2 746	2 180	460	1 166	134	420	150	416	·
Juni	3 877	2 978	709	1 536	310	424	—	898	·
Juli	6 577	5 061	1 380	2 301	593	787	—	1 515	·
Aug.	6 966	3 860	807	2 346	247	460	—	3 106	·
Sept.	3 287	2 155	613	1 131	80	332	—	1 131	·
	Netto-Absatz 11) insgesamt								
1975	48 924	35 621	5 371	23 969	2 295	3 984	— 166	13 471	5 994
1976	48 361	32 023	3 744	21 419	2 024	4 835	— 545	16 883	6 652
1976 Sept.	3 361	2 491	163	1 825	313	190	— 39	908	607
Okt.	2 325	2 234	163	1 323	167	582	— 35	125	481
Nov.	3 405	2 057	199	1 625	44	189	— 40	1 388	460
Dez.	2 206	— 798	— 393	265	— 211	— 460	— 80	3 084	772
1977 Jan.	6 030	4 606	445	3 014	209	938	— 79	1 503	848
Febr.	3 423	1 752	278	652	193	628	96	1 575	488
März	4 122	3 140	503	1 749	224	664	— 66	1 047	251
April	4 792	2 210	267	1 412	20	510	— 57	2 640	774
Mai	1 794	1 493	352	787	10	345	114	187	1 434
Juni	4 308	1 380	596	971	79	— 267	— 85	3 013	1 386
Juli	5 633	4 328	1 169	1 897	367	894	— 40	1 345	329
Aug.	5 623	2 518	621	1 802	68	28	— 48	3 152	689
Sept.	1 638	752	498	356	5	— 107	— 90	976	1 124
	darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren								
1975	38 414	28 408	5 327	18 016	1 707	3 359	— 166	10 174	·
1976	38 974	26 773	3 577	17 597	1 970	3 626	— 545	12 748	·
1976 Sept.	2 797	1 928	151	1 363	181	233	— 39	908	·
Okt.	1 539	1 449	149	961	168	170	— 35	125	·
Nov.	3 529	2 031	191	1 500	44	297	— 40	1 538	·
Dez.	2 993	— 26	— 412	448	— 66	3	— 80	3 099	·
1977 Jan.	5 321	3 897	402	2 889	99	508	— 79	1 503	·
Febr.	1 438	1 471	283	795	47	345	96	— 128	·
März	4 119	2 830	461	1 574	254	540	— 66	1 355	·
April	4 604	2 022	264	1 410	— 13	361	— 57	2 640	·
Mai	2 090	1 689	338	885	76	390	114	287	·
Juni	2 354	1 718	546	829	239	103	— 85	721	·
Juli	5 057	3 822	1 140	1 540	512	630	— 40	1 275	·
Aug.	5 067	2 690	614	1 819	196	61	— 48	2 425	·
Sept.	2 230	1 294	477	604	— 9	222	— 90	1 026	·

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — **1** Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — **2** Einschl. Schiffspfandbriefe. — **3** Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — **4** Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bausparkassen. — **5** Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedeckte" Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — **6** Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — **7** Einschl. der Bundesschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — **8** Unter deutscher Konsortialführung begeben. — **9** Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — **10** Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — **11** Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1) zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	**Nachrichtlich:** DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
	Tilgung 3) insgesamt								
1975	27 154	21 476	2 614	6 910	1 716	10 234	517	5 163	1 546
1976	25 396	20 874	2 433	7 134	2 280	9 027	755	3 768	2 048
1976 Sept.	1 489	1 404	112	389	48	855	39	46	143
Okt.	2 045	1 901	410	681	171	638	35	110	134
Nov.	1 172	936	109	307	54	466	40	195	160
Dez.	4 405	4 004	899	1 658	356	1 092	240	160	233
1977 Jan.	1 427	1 263	193	529	125	416	79	85	102
Febr.	2 887	1 740	148	760	114	718	54	1 092	122
März	2 271	1 780	200	608	123	850	66	425	419
April	1 896	1 468	198	725	77	467	57	371	321
Mai	1 705	1 440	126	520	148	646	36	229	291
Juni	2 823	2 560	175	764	287	1 335	85	177	229
Juli	2 509	2 104	261	787	249	807	40	365	166
Aug.	2 941	2 112	213	697	201	1 001	48	781	211
Sept.	2 263	2 018	144	945	133	796	90	155	201
	darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 4) von über 4 Jahren								
1975	13 387	9 959	2 584	5 129	808	1 436	517	2 912	·
1976	13 216	9 747	2 406	4 746	1 024	1 574	755	2 712	·
1976 Sept.	718	634	112	328	48	146	39	46	·
Okt.	1 328	1 183	410	558	131	83	35	110	·
Nov.	550	464	109	249	54	53	40	45	·
Dez.	3 042	2 656	882	1 296	156	323	240	145	·
1977 Jan.	990	826	193	366	125	142	79	85	·
Febr.	1 507	837	126	428	114	169	54	616	·
März	1 095	911	200	436	73	203	66	118	·
April	1 540	1 111	194	673	77	167	57	371	·
Mai	655	491	121	281	58	30	36	129	·
Juni	1 523	1 260	162	707	70	320	85	177	·
Juli	1 519	1 239	240	762	81	157	40	240	·
Aug.	1 899	1 170	193	527	51	399	48	681	·
Sept.	1 057	862	137	527	88	110	90	105	·

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — **1** Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — **2** Unter deutscher Konsortialführung begeben. — **3** Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — **4** Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1) zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	**Nachrichtlich:** DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323	26 741
1973	3) 241 286	3) 183 133	65 346	75 795	3) 14 693	27 298	9 465	48 688	29 311
1974	267 939	204 123	69 818	85 062	15 351	33 891	9 095	54 720	29 948
1975	316 863	239 743	75 191	109 032	17 645	37 875	8 928	68 192	35 941
1976	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 592
1977 März	378 798	281 264	80 160	135 899	20 298	44 907	8 333	89 200	44 178
Juni	389 692	286 347	81 376	139 069	20 407	45 496	8 306	95 040	47 771
Aug.	400 948	293 193	83 165	142 768	20 842	46 418	8 218	99 537	48 789
Sept.	4) 403 784	4) 295 143	83 663	143 124	20 847	4) 47 509	8 129	100 513	49 914
	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 5) Stand vom 30. September 1977 Gesamtfällige Anleihen								
Laufzeit in Jahren:									
bis einschl. 4	157 248	111 486	12 074	57 915	9 443	32 054	700	45 062	·
über 4 bis unter 10	125 099	81 225	16 938	44 606	6 348	13 333	251	43 623	·
10 und darüber	5 608	2 608	1 036	1 431	20	121	—	3 000	·
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	26 290	17 396	6 981	7 180	2 012	1 223	3 260	5 634	·
über 4 bis unter 10	41 904	34 944	17 156	14 783	2 227	778	3 767	3 193	·
10 „ „ 20	43 539	43 389	26 275	16 317	797	—	150	—	·
20 und darüber	4 095	4 095	3 203	891	—	—	—	—	·

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — **1** Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — **2** Unter deutscher Konsortialführung begeben. — **3** Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme von 146 Mio DM im Oktober 1973. — **4** Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich Ende August 1977 auf 1 198 Mio DM. — **5** Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum: Bareinzahlung 1)	Umtausch von Wandelschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Abgang im Berichtszeitraum: Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1967	49 135	+ 1 631	1 394	3	524	95	51	16	37	15	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 054	1 772	44	247	42	301	49	10	285	1	509	3	179
1969	53 836	+ 2 647	1 721	99	632	131	130	136	160	195	0	145	212	200
1970	55 604	+ 1 770	2 366	7	518	25	527	173	571	963	4	280	2 660	446
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1976 Sept.	77 644	+ 293	268	—	57	—	—	—	10	—	—	39	—	3
Okt.	77 864	+ 220	278	—	62	—	—	1	—	—	—	121	—	0
Nov.	78 066	+ 202	112	0	57	—	0	33	—	1	—	1	—	—
Dez.	78 255	+ 189	188	0	41	1	0	—	15	—	—	15	—	41
1977 Jan.	78 376	+ 121	138	0	1	—	1	24	—	—	—	7	31	5
Febr.	78 625	+ 249	245	—	2	5	—	0	—	13	—	16	—	—
März	78 867	+ 242	96	0	107	34	16	—	—	—	—	2	—	9
April	79 075	+ 208	113	11	2	—	104	1	—	—	—	5	4	14
Mai	79 146	+ 71	68	—	7	1	—	2	—	—	—	2	—	5
Juni	79 440	+ 294	45	0	42	—	5	—	—	230	—	0	27	1
Juli	79 873	+ 433	389	—	185	0	—	31	4	128	—	276	26	2
Aug.	80 267	+ 394	316	—	78	—	—	5	1	0	—	5	—	1
Sept.	80 747	+ 480	453	0	46	5	2	4	—	112	—	109	—	33

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207–220. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1): Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen): Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter: Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufsrenditen): Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter: Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	Aktien 3)
1967	7,0	7,0	7,0	6,9	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	·	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	6,7	6,6	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	·	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	—	6,7	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	·	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	8,7	8,6	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62
1976 Aug.	8,2	8,2	8,2	—	8,2	8,3	8,6	8,5	8,4	8,1	8,6	3,53
Sept.	8,0	8,1	8,0	—	8,0	8,1	8,3	8,2	8,2	7,9	8,4	3,52
Okt.	7,9	7,9	7,9	—	—	8,0	8,1	8,0	8,1	7,8	8,3	3,78
Nov.	7,5	7,6	7,5	—	7,3	7,6	7,8	7,7	7,7	7,4	7,9	3,65
Dez.	7,2	7,5	7,2	7,5	7,2	7,4	7,5	7,4	7,6	7,3	7,7	3,62
1977 Jan.	7,1	7,1	7,1	—	7,1	7,2	7,3	7,3	7,4	7,0	7,6	3,61
Febr.	6,9	6,9	6,9	7,3	—	7,1	7,3	7,2	7,3	7,0	7,5	3,70
März	6,9	7,0	6,9	—	7,0	7,0	7,2	7,1	7,2	6,8	7,3	3,63
April	6,6	6,7	6,6	—	6,7	6,6	6,8	6,7	6,8	6,3	7,1	3,54
Mai	6,3	6,3	6,3	6,7	—	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	7,0	3,70
Juni	6,3	6,4	6,3	—	—	6,4	6,6	6,6	6,7	6,1	7,0	3,83
Juli	6,3	6,4	6,2	—	6,5	6,3	6,5	6,5	6,6	6,0	6,7	3,78
Aug.	6,0	6,0	6,1	—	6,1	6,1	6,3	6,2	6,5	5,7	6,5	3,74
Sept.	6,0	6,1	5,9	—	6,1	6,0	6,2	6,1	6,5	5,7	6,5	3,72
Okt.	...	...	...	...	...	6,0	6,2	6,1	6,5	5,7	6,4	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufsbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufsrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Ab Dezember 1974 methodische Änderung. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten) insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1973 Dez.	326	127 308	1 707	2 144	123 457	25 432	41 318	30 870	2 635	2 637	17 051	3 514
1974 März	327	131 645	1 606	3 305	126 734	26 263	44 505	29 648	2 738	2 805	17 226	3 549
Juni	326	135 560	1 477	3 285	130 798	26 966	46 111	30 714	2 799	2 881	17 776	3 551
Sept.	326	139 193	1 477	2 692	135 024	27 761	47 455	32 035	2 859	2 967	18 408	3 539
Dez.	326	142 981	1 798	2 283	138 900	28 591	49 241	32 421	3 085	2 963	19 012	3 587
1975 März	328	147 742	1 359	3 047	143 336	29 221	53 029	32 443	3 063	2 864	19 042	3 674
Juni	330	151 968	1 478	3 047	147 443	29 704	54 551	34 111	3 139	2 916	19 377	3 645
Sept.	330	155 949	1 355	2 502	152 092	30 109	56 838	35 658	3 196	2 911	19 843	3 537
Dez.	330	160 134	1 676	2 046	156 412	30 456	58 591	37 110	3 390	2 929	20 438	3 498
1976 März °)	473	168 547	1 378	3 023	164 146	30 863	62 072	40 585	3 480	2 851	20 632	3 663
Juni	487	173 601	1 505	2 795	169 301	31 315	64 301	42 385	3 665	2 856	21 147	3 632
Sept.	488	178 020	1 332	2 380	174 308	31 638	66 845	43 933	3 713	2 884	21 696	3 599
Dez.	485	182 899	1 509	2 197	179 193	31 965	68 567	45 926	3 895	2 932	22 341	3 567
1977 März	487	189 725	1 599	3 230	184 896	32 251	71 446	48 514	3 777	2 927	22 374	3 607
Juni	488	194 948	1 552	3 343	190 053	32 555	73 512	50 768	3 820	2 922	22 919	3 557
Lebensversicherungsunternehmen												
1973 Dez.	106	78 207	733	526	76 948	21 237	26 572	13 437	662	2 398	10 869	1 773
1974 März	107	80 149	578	574	78 997	21 946	28 453	12 544	675	2 563	11 017	1 799
Juni	108	82 347	526	565	81 256	22 533	29 265	12 972	683	2 637	11 374	1 792
Sept.	109	84 863	561	566	83 736	23 195	29 936	13 612	704	2 702	11 798	1 789
Dez.	108	87 560	820	580	86 160	23 874	31 122	13 819	717	2 684	12 145	1 799
1975 März	109	89 586	505	477	88 604	24 431	33 462	13 409	712	2 585	12 179	1 826
Juni	110	92 173	711	360	91 102	24 815	34 474	14 198	773	2 616	12 428	1 798
Sept.	110	94 949	633	349	93 967	25 118	36 026	14 951	801	2 612	12 735	1 724
Dez.	110	98 029	789	440	96 800	25 381	37 357	15 780	861	2 615	13 108	1 698
1976 März °)	106	100 772	582	380	99 810	25 605	39 205	16 807	814	2 538	13 133	1 708
Juni	108	103 589	637	348	102 604	25 962	40 485	17 695	854	2 536	13 389	1 683
Sept.	107	106 690	551	388	105 751	26 223	42 288	18 451	857	2 528	13 746	1 658
Dez.	107	110 225	674	586	108 965	26 484	43 715	19 588	844	2 568	14 114	1 652
1977 März	106	113 643	644	388	112 611	26 702	45 901	20 815	826	2 553	14 146	1 668
Juni	105	116 787	677	382	115 728	26 917	47 388	21 897	838	2 549	14 492	1 647
Pensionskassen und Sterbekassen 5)												
1973 Dez.	41	14 538	157	286	14 095	3 224	4 190	3 419	51	198	1 865	1 148
1974 März	41	14 675	98	288	14 289	3 316	4 530	3 162	50	198	1 885	1 148
Juni	41	15 017	123	256	14 638	3 397	4 633	3 230	51	198	1 973	1 156
Sept.	41	15 380	110	266	15 004	3 478	4 754	3 343	51	217	2 019	1 142
Dez.	41	16 020	151	396	15 473	3 586	4 844	3 543	37	230	2 090	1 143
1975 März	41	16 246	93	277	15 876	3 634	5 176	3 588	37	230	2 073	1 138
Juni	41	16 600	101	229	16 270	3 707	5 317	3 723	37	250	2 099	1 137
Sept.	41	17 018	90	262	16 666	3 784	5 417	3 944	28	250	2 122	1 121
Dez.	41	17 792	138	453	17 201	3 849	5 622	4 162	28	268	2 161	1 111
1976 März °)	69	19 533	78	329	19 126	4 007	6 379	4 966	12	268	2 302	1 192
Juni	81	20 661	119	322	20 220	4 084	6 834	5 371	24	276	2 375	1 256
Sept.	82	21 238	101	316	20 821	4 134	7 049	5 637	23	312	2 408	1 258
Dez.	82	22 135	130	488	21 517	4 178	7 172	6 145	23	321	2 437	1 241
1977 März	84	22 512	89	358	22 065	4 233	7 281	6 491	23	331	2 449	1 257
Juni	86	23 014	132	361	22 521	4 291	7 366	6 797	23	331	2 474	1 239
Krankenversicherungsunternehmen 6)												
1973 Dez.	33	5 641	109	113	5 419	175	- 2 121	2 215	42	—	710	156
1974 März	32	5 780	60	185	5 535	179	2 398	2 054	42	—	706	156
Juni	31	5 934	99	205	5 630	183	2 434	2 096	44	—	716	157
Sept.	29	5 999	85	106	5 808	189	2 560	2 129	44	—	731	155
Dez.	29	6 188	106	114	5 968	192	2 637	2 185	47	—	737	170
1975 März	29	6 517	42	212	6 263	196	2 944	2 165	48	—	741	169
Juni	29	6 728	52	169	6 507	199	3 025	2 318	48	—	749	168
Sept.	28	6 977	52	174	6 751	204	3 134	2 429	49	—	769	166
Dez.	28	7 247	94	96	7 057	204	3 290	2 578	51	—	771	163
1976 März °)	44	7 720	69	114	7 537	206	3 493	2 835	55	—	775	173
Juni	44	7 976	87	167	7 722	208	3 555	2 943	59	—	786	171
Sept.	44	8 222	76	130	8 016	209	3 704	3 054	60	—	821	168
Dez.	44	8 515	103	87	8 325	210	3 800	3 236	63	—	851	165
1977 März	44	8 931	85	119	8 727	211	4 028	3 397	63	—	863	165
Juni	45	9 366	89	167	9 110	230	4 159	3 580	63	—	915	163
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)												
1973 Dez.	123	21 817	589	1 011	20 217	738	5 678	9 254	1 174	41	2 979	353
1974 März	123	23 617	783	2 011	20 823	764	6 237	9 238	1 218	44	2 963	359
Juni	123	24 624	634	2 122	21 868	795	6 676	9 651	1 268	46	3 073	359
Sept.	124	24 911	598	1 626	22 687	840	6 898	10 057	1 294	48	3 187	363
Dez.	123	24 879	571	1 064	23 244	880	7 077	10 092	1 440	49	3 332	374
1975 März	125	26 955	655	1 968	24 332	903	7 748	10 500	1 377	49	3 315	440
Juni	126	27 974	544	2 183	25 247	924	8 017	11 021	1 409	50	3 386	440
Sept.	127	28 104	519	1 612	25 973	944	8 302	11 328	1 440	49	3 486	424
Dez.	127	27 897	583	911	26 403	962	8 335	11 506	1 512	46	3 620	422
1976 März °)	225	30 894	591	2 034	28 269	985	8 869	12 692	1 632	45	3 618	428
Juni	224	31 240	565	1 825	28 850	1 000	9 066	12 862	1 752	44	3 709	417
Sept.	225	31 292	498	1 399	29 395	1 011	9 250	13 144	1 729	44	3 806	411
Dez.	222	31 194	507	880	29 807	1 031	9 331	13 151	1 842	43	4 003	406
1977 März	223	33 917	696	2 255	30 966	1 040	9 626	13 945	1 921	43	3 976	415
Juni	222	34 827	557	2 318	31 952	1 051	9 904	14 504	1 952	42	4 092	407

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten) insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
	Rückversicherungsunternehmen											
1973 Dez.	23	7 105	119	208	6 778	58	2 757	2 545	706	—	628	84
1974 März	24	7 424	87	247	7 090	58	2 887	2 650	753	—	655	87
Juni	23	7 638	95	137	7 406	58	3 103	2 765	753	—	640	87
Sept.	23	8 040	123	128	7 789	59	3 307	2 894	766	—	673	90
Dez.	25	8 334	150	129	8 055	59	3 561	2 782	844	—	708	101
1975 März	24	8 438	64	113	8 261	57	3 699	2 781	889	—	734	101
Juni	24	8 493	70	106	8 317	59	3 718	2 851	872	—	715	102
Sept.	24	8 901	61	105	8 735	59	3 959	3 006	878	—	731	102
Dez.	24	9 169	72	146	8 951	60	3 987	3 084	938	—	778	104
1976 März °)	29	9 628	58	166	9 404	60	4 126	3 285	967	—	804	162
Juni	30	10 135	97	133	9 905	61	4 361	3 514	976	—	888	105
Sept.	30	10 578	106	147	10 325	61	4 554	3 647	1 044	—	915	104
Dez.	30	10 830	95	156	10 579	62	4 549	3 806	1 123	—	936	103
1977 März	30	10 722	85	110	10 527	65	4 610	3 866	944	—	940	102
Juni	30	10 954	97	115	10 742	66	4 695	3 990	944	—	946	101

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — ° Ab 1. Vierteljahr 1976 berichten alle unter die Interne RechVUVO fallenden Versicherungsunternehmen mit Ausnahme der in § 1 RechbkVVO genannten kleineren Versicherungsvereine. — **1** Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — **2** Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — **3** Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — **4** Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere" erfaßt waren. — **5** Bis Dez. 1975 ohne Sterbekassen; erfaßt wurden nur die zur vierteljährlichen Statistik des BAV berichtenden Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung; s. auch Anm. °. — **6** Bis Dez. 1975: Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG; s. auch Anm. °. — **7** Bis Dez. 1975: Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM; s. auch Anm. °.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds	Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	**Nachrichtlich:** Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
1964	393	373	373	—	.	20	.
1965	459	383	383	—	.	76	.
1966	496	344	266	78	.	152	.
1967	785	488	398	87	.	297	.
1968	2 611	1 663	890	770	.	948	.
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	.	2 136	528
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241
1971	1 513	1 779	834	447	497	— 266	254
1972	4 043	4 361	3) 1 423	1 810	1 129	3) — 321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	— 7	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1975 Dez.	243	237	91	108	38	6	264
1976 Jan.	277	279	106	153	21	— 2	180
Febr.	328	351	139	198	14	— 23	52
März	352	354	86	250	18	— 2	145
April	245	245	63	162	20	0	75
Mai	163	170	52	92	25	— 7	152
Juni	242	231	61	135	34	11	76
Juli	149	156	58	73	26	— 7	47
Aug.	421	424	199	218	7	— 3	70
Sept.	289	290	91	195	5	— 1	33
Okt.	335	335	126	202	7	— 0	128
Nov.	1 014	1 015	319	679	17	— 1	161
Dez.	660	662	189	426	48	— 2	214
1977 Jan.	760	761	146	590	25	— 1	140
Febr.	596	596	109	479	8	0	53
März	597	604	24	565	14	— 7	223
April	557	562	91	452	20	— 5	161
Mai	475	469	133	319	17	6	124
Juni	402	397	18	356	23	5	92
Juli	467	467	4	429	35	0	134
Aug.	918	920	134	751	34	— 2	141
Sept.	473	474	45	403	26	— 1	82

* Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — **1** Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — **2** Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — **3** Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lastenausgleichsfonds	Gemeinden zusammen	Gemeinden darunter Stadtstaaten	Gemeinden darunter Grundsteuer	Gemeinden darunter Gewerbesteuer zusammen	Gemeinden darunter Gewerbesteuer Gewerbesteuer 2)	Gemeinden darunter Gewerbesteuer Lohnsummensteuer	abzüglich Gewerbesteuerumlage an Bund und Länder	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Saldo noch nicht verrechneter Steueranteile 3)	EG-Anteile Zölle und Umsatzsteuer
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 366	14 217	1 169	—	—	—	—
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237	—
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159	—
1972	197 003	101 706	66 945	1 380	25 319	2 362	3 004	17 023	14 847	2 176	5 847	10 090	+ 113	1 541
1973	224 803	114 958	76 486	1 297	29 882	2 714	3 209	20 312	17 777	2 535	7 014	12 253	+ 17	2 163
1974	239 618	119 413	83 347	1 299	32 683	3 061	3 521	21 568	18 774	2 794	7 354	13 720	+ 115	2 761
1975	242 068	120 012	81 560	1 241	33 273	3 192	4 150	20 897	17 898	2 998	6 864	13 814	+ 49	5 933
1976	268 076	131 784	90 579	1 320	37 749	3 525	4 800	23 334	20 113	3 221	7 313	15 444	+ 156	6 488
1976 1. Vj.	61 409	29 441	20 348	279	7 599	922	1 036	5 306	4 473	834	113	999	+ 2 504	1 238
2. „	60 505	29 816	20 091	277	8 889	806	1 154	5 559	4 820	739	1 686	3 486	— 241	1 673
3. „	67 142	32 519	22 739	280	9 149	930	1 425	5 852	5 020	832	1 800	3 307	+ 652	1 804
4. „	79 020	40 007	27 401	485	12 113	868	1 185	6 617	5 800	817	3 713	7 652	— 2 759	1 773
1977 1. Vj.	69 842	32 493	23 439	402	8 749	1 028	1 189	6 327	5 408	919	353	1 170	+ 2 869	1 891
2. „	68 962	33 309	23 408	476	10 066	881	1 292	6 390	5 594	796	2 004	4 032	— 189	1 893
3. „ p)	...	35 983	25 839	221	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — p Vorläufig. — Differenzen in den Summen durch Runden.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Insgesamt1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3) zusammen	Einkommensteuern 3) Lohnsteuer	Einkommensteuern 3) Veranlagte Einkommensteuer	Einkommensteuern 3) Körperschaftsteuer	Einkommensteuern 3) Kapitalertragsteuer	Ergänzungsabgabe 4)	Umsatzsteuern 5) 7)	Verbrauchsteuern des Bundes und Zölle 7)	Gewerbesteuerumlage 6)	Sonstige Steuern 7)	Nachrichtlich: Stabilitätszuschlag	Nachrichtlich: Investitionsteuer
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	8 540	—	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	8 884	—	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	10 239	—	—
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	11 193	—	—
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	12 198	—	—
1972	168 651	101 706	66 945	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	1 406	46 982	29 983	5 851	12 583	—	—
1973	191 444	114 958	76 486	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	1 854	49 486	33 742	7 023	13 164	1 596	339
1974	202 760	119 413	83 347	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	2 160	51 171	33 534	7 345	13 406	1 898	741
1975	201 573	120 012	81 560	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	695	54 083	34 348	6 888	13 887	·	·
1976	222 362	131 784	90 579	125 622	80 609	30 860	11 840	2 313	762	58 460	36 655	7 319	15 639	·	·
1976 1. Vj.	49 789	29 441	20 348	28 036	17 636	7 496	2 431	474	175	15 346	7 000	128	3 859	·	·
2. „	49 907	29 816	20 091	25 858	16 855	6 339	2 060	605	189	14 259	8 888	1 689	3 946	·	·
3. „	55 258	32 519	22 739	32 190	20 589	7 683	3 064	854	194	13 745	9 213	1 799	3 879	·	·
4. „	67 408	40 007	27 401	39 539	25 529	9 343	4 286	381	204	15 109	11 554	3 702	3 955	·	·
1977 1. Vj.	55 932	32 493	23 439	33 102	20 014	8 793	3 557	738	94	16 210	7 796	348	4 305	·	·
2. „	56 717	33 309	23 408	31 940	19 690	7 752	3 640	858	60	14 950	9 303	2 003	4 195	·	·
3. „ p)	61 822	35 983	25 839	37 444	23 136	8 808	4 383	1 118	47	15 022	9 827	2 061	4 123	·	·
1976 Juli	16 794	10 174	6 620	8 079	7 006	492	211	371	42	4 689	3 025	1 421	1 075	·	·
Aug.	15 968	9 352	6 615	7 827	6 796	444	216	371	35	4 610	3 082	380	1 750	·	·
Sep.	22 497	12 993	9 504	16 284	6 788	6 747	2 637	112	117	4 446	3 105	— 2	1 054	·	·
Okt.	16 771	10 183	6 588	8 056	6 741	949	171	195	39	4 647	3 163	1 493	1 047	·	·
Nov.	16 642	9 821	6 821	7 670	6 711	639	257	63	37	5 190	3 075	389	1 843	·	·
Dez.	33 995	20 003	13 992	23 812	12 077	7 756	3 857	122	129	5 273	5 316	1 821	1 065	·	·
1977 Jan.	17 480	9 911	7 570	10 544	8 243	1 366	624	311	45	6 159	1 556	129	1 139	·	·
Febr.	16 452	9 859	6 592	7 145	6 143	718	26	258	20	5 729	2 937	166	1 914	·	·
März	22 000	12 723	9 277	15 413	5 628	6 709	2 906	169	29	4 322	3 304	54	1 252	·	·
April	15 484	9 440	6 044	6 914	6 017	599	— 36	334	23	4 935	3 027	1 144	1 116	·	·
Mai	16 043	9 467	6 577	6 636	6 542	201	— 230	123	22	5 029	3 131	850	1 894	·	·
Juni	25 190	14 402	10 788	18 389	7 130	6 952	3 907	401	14	4 986	3 145	10	1 185	·	·
Juli	18 704	11 220	7 484	9 353	8 030	685	260	377	18	5 172	3 289	1 629	1 144	·	·
Aug. p)	17 579	10 073	7 506	9 094	7 637	671	164	623	18	5 034	3 120	428	1 940	·	·
Sept. p)	25 539	14 691	10 848	18 998	7 469	7 452	3 959	118	11	4 816	3 418	3	1 040	·	·

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter; ohne EG-Anteile Zölle (ab 1972) und Umsatzsteuer (ab 1975). — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5; ab 1975 abzüglich EG-Anteile) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Ergänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen Steuern — Straßengüterverkehrsteuer und (ab 1970) die Verkehrsteuern. Das verbleibende Steueraufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %, 1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %, 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 68,25 %, Länder = 31,75 %, 1976 und 1977: Bund = 69 %, Länder = 31 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Umsatzsteuern		Verbrauchsteuern des Bundes und Zölle					Sonstige Steuern						Nachrichtlich:	
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Übrige Verbrauchsteuern	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrsteuern 3)	Straßengüterverkehrsteuer	Übrige Steuern	Gemeindeanteil an den Einkommensteuern	Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter/EG-Anteile Zölle 4)
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	—	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	—	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	—	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	7 152	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	8 560	—
1972	34 154	12 828	3 231	14 227	7 826	2 870	1 828	1 250	2 994	4 722	1 654	46	1 917	10 207	1 541
1973	34 922	14 563	3 172	16 589	8 872	3 175	1 934	1 269	3 234	4 989	1 675	3	1 993	12 279	2 163
1974	32 854	18 317	3 332	16 052	8 952	3 288	1 910	1 262	3 410	5 159	1 615	2	1 958	13 826	2 761
1975	35 722	18 361	3 253	17 121	8 886	3 122	1 967	1 275	3 339	5 303	1 743	1	2 227	13 887	5 933
1976	36 560	21 900	3 721	18 121	9 379	3 367	2 067	1 317	3 917	5 630	1 850	0	2 925	15 606	6 488
1976 1. Vj.	10 292	5 054	884	3 048	1 559	958	551	292	859	1 462	592	0	654	3 518	1 238
2. „	8 672	5 587	920	4 395	2 311	769	492	324	920	1 461	425	0	816	3 247	1 673
3. „	8 283	5 462	920	4 610	2 500	677	505	377	988	1 353	417	0	745	3 958	1 804
4. „	9 313	5 796	996	6 068	3 009	963	519	324	1 151	1 354	417	0	709	4 882	1 773
1977 1. Vj.	10 546	5 664	959	3 196	1 771	1 305	566	283	1 170	1 518	600	0	735	4 033	1 891
2. „	9 044	5 906	1 013	4 646	2 369	742	535	323	1 174	1 538	472	0	689	3 842	1 893
3. „ p)	9 253	5 768	902	5 001	2 643	800	481	351	1 236	1 445	458	...	634	4 472	2 230
1976 Juli	2 847	1 842	309	1 487	835	232	162	122	69	506	134	0	244	1 050	489
Aug.	2 838	1 772	301	1 567	822	212	181	128	785	390	161	0	287	1 014	702
Sept.	2 598	1 848	310	1 556	844	233	162	128	134	456	122	0	214	1 895	613
Okt.	2 746	1 900	336	1 570	885	217	155	103	88	488	135	0	233	1 077	596
Nov.	3 277	1 913	331	1 581	739	249	174	104	918	439	146	0	237	1 029	532
Dez.	3 289	1 983	329	2 916	1 384	496	191	117	146	428	135	0	239	2 777	644
1977 Jan.	4 264	1 895	352	339	268	383	213	100	122	520	142	0	254	1 345	745
Febr.	3 824	1 904	259	1 530	562	437	149	85	893	430	272	0	233	961	498
März	2 457	1 865	348	1 327	941	484	204	98	155	567	185	0	247	1 727	647
April	2 849	2 086	350	1 393	788	321	174	108	83	530	168	0	228	926	748
Mai	3 146	1 883	319	1 677	763	180	192	100	907	508	148	0	232	944	576
Juni	3 049	1 937	343	1 575	817	240	169	115	184	500	157	— 0	229	1 971	569
Juli	3 147	2 024	296	1 607	955	256	176	122	113	534	143	0	231	1 220	680
Aug. p)	3 195	1 839	313	1 666	710	277	153	116	986	443	174	...	221	1 163	892
Sept. p)	2 911	1 905	293	1 728	978	267	152	113	137	467	141	...	183	2 089	658

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — **2** Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — **3** Kapitalverkehrsteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungsteuer und Wechselsteuer. — **4** Bis 1969 Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972 EG-Anteile Zölle; ab 1975 EG-Anteile Zölle und Umsatzsteuer. — **p** Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM

Art der Einlagen	Stand Ende								1977				
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	Febr.	März	April	Mai	Juni
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	191	—	—	—	—	—	—
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätszuschlag	—	—	—	—	934	3 462	543	92	142	90	64	48	—
Bund	—	—	—	—	389	1 545	543	92	142	90	64	48	—
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	—	—	—	—	—	—	—
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	244	117	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	147	632	244	117	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—
5. Stillegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	210	142	90	64	48	—
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	210	142	90	64	48	—
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — **2** Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzuzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den Ländereinlagen zugerechnet werden. — **3** Bildungsanleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Kredite der Bundesbank: Buchkredite	Kredite der Bundesbank: Sonderkredite 1)	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuergutscheine	Kassenobligationen	Anleihen 2)	Bankkredite	Darlehen von Nichtbanken: Sozialversicherungen 3)	Darlehen von Nichtbanken: Sonstige	Ablösungs- und Entschädigungsschuld 5)	Ausgleichsforderungen	Deckungsforderungen	Auslandsverschuldung 4) 5)
	Öffentliche Haushalte insgesamt														
1971 Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 665	6 511	12 592	793	19 110	2 481	1 289
1972 Dez. 8)	7)156 063	440	—	—	1 400	38	2 414	24 971	7) 81 874	7 374	14 667	771	18 894	2 148	1 071
1973 Dez.	170 857	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 751	92 056	7 647	15 716	711	18 643	1 789	818
1973 Dez. 9)	163 348	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 377	87 946	7 522	12 824	711	18 643	1 789	810
1974 Dez.	187 288	1 232	—	—	5 299	38	1 978	30 938	102 946	8 694	14 951	629	18 431	1 432	721
1975 Dez.	250 820	361	—	—	12 246	31	6 401	40 679	144 806	9 718	16 078	524	18 199	1 065	713
1976 Juni	268 205	138	—	—	11 476	31	8 764	45 015	159 415	6 383	16 952	469	18 084	827	652
Sept.	283 514	37	—	—	9 361	31	11 129	47 875	171 530	6 242	17 349	462	18 067	826	604
Dez.	291 068	1 795	—	—	8 409	11	11 194	52 101	175 523	4 678	17 663	463	17 966	688	576
1977 März	297 538	—	—	—	8 096	11	12 917	54 788	179 421	4 532	18 120	462	17 931	687	574
Juni	301 216	34	—	—	7 019	0	15 009	57 850	179 873	3 885	18 259	406	17 839	501	541
	Bund														
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 Dez. 8)	55 299	320	—	—	1 400	—	2 272	13 569	16 386	5 177	2 964	771	11 495	—	944
1973 Dez.	61 356	2 721	—	—	1 025	—	1 685	16 531	18 023	5 201	3 313	711	11 422	—	725
1974 Dez.	72 138	1 077	—	—	5 099	—	1 515	20 142	20 807	6 483	4 375	629	11 368	—	643
1975 Dez.	108 502	—	—	—	11 553	—	5 585	27 962	38 206	7 652	5 075	524	11 306	—	639
1976 Juni	116 803	—	—	—	10 834	—	7 744	31 318	44 316	4 368	5 883	469	11 284	—	588
Sept.	126 103	—	—	—	8 860	—	10 109	33 641	50 704	4 271	6 251	462	11 261	—	544
Dez.	128 449	1 651	—	—	7 908	—	10 174	37 757	49 319	2 707	6 685	463	11 259	—	527
1977 März	133 336	—	—	—	7 596	—	11 896	40 322	51 472	2 579	7 255	462	11 228	—	526
Juni	135 822	—	—	—	6 769	—	13 838	43 713	49 723	2 160	7 485	406	11 226	—	502
	Lastenausgleichsfonds														
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
1973 Dez.	5 886	131	—	—	—	—	—	1 531	1 415	330	663	—	—	1 789	27
1974 Dez.	5 391	16	—	—	—	—	283	1 286	1 304	317	730	—	—	1 432	24
1975 Dez.	5 179	—	—	—	—	—	283	1 478	1 411	306	614	—	—	1 065	22
1976 Juni	4 933	138	—	—	—	—	283	1 445	1 323	306	594	—	—	827	17
Sept.	4 889	37	—	—	—	—	283	1 479	1 326	289	633	—	—	826	17
Dez.	4 813	—	—	—	—	—	283	1 616	1 297	284	628	—	—	688	17
1977 März	4 738	—	—	—	—	—	283	1 611	1 222	284	634	—	—	687	17
Juni	4 227	—	—	—	—	—	283	1 438	1 138	234	625	—	—	501	9
	ERP-Sondervermögen														
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
1973 Dez.	1 151	—	—	—	—	—	—	—	834	—	317	—	—	—	—
1974 Dez.	1 156	—	—	—	—	—	—	—	873	—	283	—	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—
1976 Juni	1 475	—	—	—	—	—	—	—	1 225	—	250	—	—	—	—
Sept.	1 423	—	—	—	—	—	—	—	1 173	—	250	—	—	—	—
Dez.	1 753	—	—	—	—	—	—	—	1 503	—	250	—	—	—	—
1977 März	1 750	—	—	—	—	—	—	—	1 500	—	250	—	—	—	—
Juni	1 728	—	—	—	—	—	—	—	1 478	—	250	—	—	—	—
	Auftragsfinanzierung Öffa														
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 Dez. 8)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Länder														
1971 Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	62
1972 Dez.	7) 36 963	71	—	—	—	38	142	8 694	7) 16 225	1 020	3 317	—	7 399	—	58
1973 Dez.	39 462	—	—	—	—	39	127	8 785	18 528	1 159	3 553	—	7 221	—	50
1974 Dez.	47 323	140	—	—	200	38	180	9 009	25 476	1 084	4 087	—	7 063	—	47
1975 Dez.	67 001	361	—	—	692	31	533	10 764	42 267	993	4 423	—	6 893	—	43
1976 Juni	73 495	—	—	—	642	31	738	11 797	48 150	965	4 334	—	6 800	—	38
Sept.	78 299	—	—	—	501	31	738	12 300	52 628	942	4 319	—	6 807	—	35
Dez.	81 805	144	—	—	501	11	738	12 271	56 217	876	4 309	—	6 708	—	30
1977 März	83 013	—	—	—	500	11	738	12 409	57 526	869	4 229	—	6 702	—	30
Juni	84 140	34	—	—	250	0	888	12 272	59 135	741	4 178	—	6 613	—	28
	Gemeinden 6)														
1971 Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 172	980	6 872	—	—	—	32
1972 Dez.	55 984	—	—	—	—	—	—	979	46 636	948	7 380	—	—	—	40
1973 Dez.	63 003	—	—	—	—	—	—	905	53 256	957	7 870	—	—	—	16
1973 Dez. 9)	55 494	—	—	—	—	—	—	530	49 145	832	4 978	—	—	—	8
1974 Dez.	61 280	—	—	—	—	—	—	502	54 485	809	5 475	—	—	—	9
1975 Dez.	68 841	—	—	—	—	—	—	474	61 875	767	5 716	—	—	—	9
1976 Juni	71 500	—	—	—	—	—	—	455	64 400	745	5 891	—	—	—	9
Sept.	72 800	—	—	—	—	—	—	455	65 700	740	5 896	—	—	—	9
Dez.	74 248	—	—	—	—	—	—	456	67 186	811	5 792	—	—	—	2
1977 März	74 700	—	—	—	—	—	—	446	67 700	800	5 752	—	—	—	2
Juni	75 300	—	—	—	—	—	—	428	68 400	750	5 721	—	—	—	2

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — **1** Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund. — **2** Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — **3** Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — **4** Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — **5** Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — **6** Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — **7** Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — **8** Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Öffa" und der „Krankenhausfinanzierung" in den Bundeshaushalt. — **9** Nach Ausschaltung der Verschuldung der kommunalen Eigenbetriebe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende 1975	Stand Ende 1976	Zunahme bzw. Abnahme 1976 insgesamt	darunter 1. Hj.	darunter 1. Vj.	darunter 2. Vj.	1977 1. Hj.	1977 1. Vj.	1977 2. Vj.
I. Kreditnehmer									
1) Bund	108 502	128 449	+19 948	+ 8 301	+ 7 694	+ 607	+ 7 373	+ 4 887	+ 2 486
2) Lastenausgleichsfonds	5 179	4 813	— 366	— 246	+ 124	— 370	— 586	— 75	— 512
3) ERP-Sondervermögen	1 297	1 753	+ 457	+ 178	+ 34	+ 144	— 26	— 3	— 23
4) Länder	67 001	81 805	+14 803	+ 6 494	+ 2 733	+ 3 760	+ 2 335	+ 1 208	+ 1 127
5) Gemeinden	68 841	74 248	+ 5 406	+ 2 659	+ 1 559	+ 1 100	+ 1 052	+ 452	+ 600
Zusammen (1 bis 5)	250 820	291 068	+40 248	+17 386	+12 144	+ 5 242	+10 148	+ 6 470	+ 3 678
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	361	1 795	+ 1 434	— 223	— 257	+ 34	— 1 762	— 1 795	+ 34
2) Schatzwechsel **1)**	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3) Unverzinsl. Schatzanweisungen **1)**	12 246	8 409	— 3 836	— 770	— 448	— 322	— 1 390	— 313	— 1 077
4) Steuergutscheine	31	11	— 20	—	—	—	— 10	— 0	— 10
5) Kassenobligationen	6 401	11 194	+ 4 794	+ 2 364	— 226	+ 2 589	+ 3 815	+ 1 722	+ 2 092
6) Bundesschatzbriefe	9 802	14 474	+ 4 672	+ 2 123	+ 1 430	+ 694	+ 4 481	+ 1 689	+ 2 792
7) Anleihen **2)**	30 877	37 627	+ 6 750	+ 2 213	+ 1 812	+ 402	+ 1 268	+ 999	+ 270
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	144 806	175 523	+30 717	+14 609	+ 9 610	+ 4 999	+ 4 350	+ 3 898	+ 452
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	3 550	1 831	— 1 719	— 151	— 140	— 11	— 520	— 148	— 372
10) Darlehen von Sozialversicherungen	6 168	2 847	— 3 322	— 3 184	— 22	— 3 162	— 274	+ 1	— 275
11) Sonstige Darlehen	16 078	17 663	+ 1 585	+ 874	+ 458	+ 416	+ 596	+ 457	+ 139
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld **3)**	524	463	— 61	— 55	—	— 55	— 57	— 1	— 56
13) Ausgleichsforderungen	18 199	17 966	— 233	— 115	— 33	— 82	— 128	— 36	— 92
14) Deckungsforderungen **4)**	1 065	688	— 377	— 238	—	— 238	— 187	— 0	— 186
15) Auslandsschulden **3) 5)**	713	576	— 137	— 61	— 39	— 22	— 36	— 2	— 34
Zusammen (1 bis 15)	250 820	291 068	+40 248	+17 386	+12 144	+ 5 242	+10 148	+ 6 470	+ 3 678
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	12 971	11 189	— 1 782	— 1 226	— 1 034	— 193	— 2 041	— 2 034	— 7
b) Kreditinstitute	168 551	196 734	+28 183	+12 720	+ 8 187	+ 4 533	+ 7 449	+ 5 768	+ 1 682
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	11 840	6 356	— 5 484	— 3 359	— 171	— 3 188	— 2 436	— 1 712	— 724
b) Sonstige **6)**	50 185	63 113	+12 928	+ 6 263	+ 3 861	+ 2 402	+ 7 001	+ 4 151	+ 2 850
3) Ausland **s)**	7 273	13 676	+ 6 403	+ 2 989	+ 1 301	+ 1 688	+ 174	+ 298	— 124
Zusammen (1 bis 3)	250 820	291 068	+40 248	+17 386	+12 144	+ 5 242	+10 148	+ 6 470	+ 3 678

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — **1** Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — **2** Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — **3** Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — **4** Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparergesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — **5** Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — **6** Öffentliche und private Stellen (als Differenzen ermittelt). — **s** Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Buchkredite der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenobligationen	Anleihen 1)	Bankkredite: Postscheck- und Postsparkassenämter	Bankkredite: übrige Banken 2)	Darlehen von Nichtbanken 2): Sozialversicherungen	Darlehen von Nichtbanken 2): Sonstige	Ablösungs- und Entschädigungsschuld	Auslandsverschuldung	Verschuldung bei Gebietskörperschaften und ERP-Sondervermögen 3)
	Bundesbahn												
1970 Dez.	17 005	4) 165	300	400	987	6 071	46	4 905	369	1 264	88	414	1 996
1971 Dez.	19 320	188	—	400	1 100	6 719	161	6 219	611	1 454	79	558	1 831
1972 Dez.	21 148	—	100	400	1 350	7 364	263	7 429	527	1 588	74	540	1 513
1973 Dez.	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363
1974 Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	10 690	507	1 713	48	1 024	1 098
1976 Juni	27 938	—	—	820	1 245	9 276	510	11 608	502	1 774	43	1 074	1 085
Sept.	29 380	—	—	831	1 245	10 325	510	12 023	452	1 817	40	1 125	1 012
Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 232	452	1 871	40	1 158	980
1977 März	30 384	—	—	411	1 195	11 141	509	12 487	451	1 946	40	1 231	974
Juni	30 923	300	—	411	1 295	11 708	506	12 021	437	1 990	36	1 250	971
	Bundespost												
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	143	5) 244
1971 Dez.	25 880	—	—	174	1 880	4 969	5 849	9 956	687	1 894	9	141	321
1972 Dez.	30 445	—	—	238	2 150	6 462	6 952	11 620	573	1 967	9	120	354
1973 Dez.	35 195	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	99	337
1974 Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	92	321
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	93	299
1976 Juni	38 446	—	—	46	727	9 508	11 134	13 553	548	2 564	5	90	271
Sept.	37 710	—	—	46	727	9 482	10 984	13 097	495	2 513	5	90	270
Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	81	237
1977 März	37 581	—	—	—	300	9 317	12 459	12 283	474	2 408	4	81	254
Juni	36 920	—	—	—	300	9 227	12 409	11 890	463	2 328	4	79	220

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden, sowie geringer Beträge an Warenwechseln. — 3 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes, die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 4 Darunter 100 Mio DM Buchkredite der Bundesbank. — 5 Darunter Abnahme um 535 Mio DM durch Umwandlung von Bundesdarlehen in Eigenkapital der Deutschen Bundespost. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Öffentliche Haushalte: zusammen	Schatzwechsel: zusammen	Schatzwechsel: Bund	Schatzwechsel: Länder	Unverzinsliche Schatzanweisungen: zusammen	Unverzinsliche Schatzanweisungen: Bund	Unverzinsliche Schatzanweisungen: Länder	Steuergutscheine 1): Länder	Bundesbahn und Bundespost: zusammen	Schatzwechsel: Bundesbahn	Unverzinsliche Schatzanweisungen: Bundesbahn	Unverzinsliche Schatzanweisungen: Bundespost	Nachrichtlich: Zweckgebundene Schatzanweisungen 2)
1963 Dez.	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619
1964 „	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 „	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 „	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708
1967 „	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968 „	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969 „	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743
1970 „	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492
1971 „	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420
1972 „	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355
1973 „	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125
1974 „	6 329	5 336	—	—	—	5 299	5 099	200	38	992	—	400	592	125
1975 „	13 396	12 276	—	—	—	12 246	11 553	692	31	1 120	—	820	300	20
1976 Juni	12 373	11 507	—	—	—	11 476	10 834	642	31	866	—	820	46	10
Juli	11 889	11 012	—	—	—	10 981	10 139	842	31	877	—	831	46	10
Aug.	11 558	10 681	—	—	—	10 650	9 859	792	31	877	—	831	46	10
Sept.	10 269	9 392	—	—	—	9 361	8 860	501	31	877	—	831	46	—
Okt.	9 525	8 693	—	—	—	8 663	8 162	501	31	832	—	811	21	—
Nov.	10 537	9 705	—	—	—	9 674	9 173	501	31	832	—	811	21	—
Dez.	9 088	8 420	—	—	—	8 409	7 908	501	11	668	—	661	8	—
1977 Jan.	8 721	8 179	—	—	—	8 168	7 667	501	11	542	—	542	—	—
Febr.	8 755	8 336	—	—	—	8 325	7 825	500	11	419	—	419	—	—
März	8 517	8 107	—	—	—	8 096	7 596	500	11	411	—	411	—	—
April	8 399	7 989	—	—	—	7 978	7 478	500	11	411	—	411	—	—
Mai	7 826	7 415	—	—	—	7 405	7 055	350	10	411	—	411	—	—
Juni	7 430	7 020	—	—	—	7 019	6 769	250	0	411	—	411	—	—
Juli	6 928	6 518	—	—	—	6 517	6 417	100	0	410	—	410	—	—
Aug.	7 091	6 681	—	—	—	6 680	6 580	100	0	410	—	410	—	—
Sept.	6 890	6 480	—	—	—	6 480	6 380	100	0	410	—	410	—	—

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn. — Differenzen in den Summen durch Runden.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM

Zeit	Kassen-einnahmen	Kassen-ausgänge 1)	Saldo der Kassen-eingänge und -ausgänge	Sonder-transaktionen 2)	Kassen-überschuß (+) bzw. -defizit (—)	Finanzierung: Zunahme (+), Abnahme (—) der Kassenmittel	Finanzierung: Zunahme (+), Abnahme (—) der Verschuldung	Einnahmen aus Münzgut-schriften	Saldo der Verrechnungen mit dem Lasten-ausgleichs-fonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
Rechnungsjahre										
1950/51	.	.	— 681	6 213	— 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	—	— 6 894
1951/52	16 138	17 107	— 969	1 286	— 2 255	— 198	8) + 1 718	234	—	— 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	—	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	— 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	—	— 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	— 478	+ 1 045	+ 1 488	35	—	— 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	— 250	36	—	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	— 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	— 2 269
1957/58	29 836	32 525	— 2 689	— 8	— 2 681	— 3 084	— 495	76	— 16	— 2 681
1958/59	31 534	33 558	— 2 024	928	— 2 952	— 2 788	+ 25	79	— 60	— 2 952
1959/60	34 981	36 991	— 2 010	379	— 2 389	— 143	+ 2 220	98	+ 72	— 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	— 343	609	— 952	— 223	+ 646	70	— 13	— 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	— 3 393	+ 78	+ 3 370	94	— 7	— 3 393
1962	48 581	49 901	— 1 320	150	— 1 470	— 76	+ 1 315	104	+ 25	— 1 470
1963	51 537	54 228	— 2 691	365	— 3 056	+ 53	+ 2 880	151	— 78	— 3 056
1964	56 783	57 449	— 666	434	— 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	— 1 100
1965	61 272	63 200	— 1 928	169	— 2 097	— 246	+ 1 705	158	+ 12	— 2 097
1966	64 942	67 259	— 2 317	207	— 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	— 2 524
1967	66 629	74 865	— 8 236	39	— 8 275	— 207	+ 7 887	153	— 28	— 8 275
1968	70 709	74 900	— 4 191	— 286	— 3 905	+ 15	+ 3 724	179	— 17	— 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	— 175	+ 1 678	— 13	— 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	— 539	24	— 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	— 564
1971	96 111	97 459	— 1 348	14	— 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	— 1 362
1972	106 284	109 241	— 2 957	9) 687	— 3 644	+ 115	+ 2 831	869	— 58	— 3 644
1972 10)	106 284	110 198	— 3 915	9) 687	— 4 601	+ 115	+ 3 788	869	— 58	— 4 601
1973	120 938	123 647	— 2 709	141	— 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	— 5	— 2 850
1974	128 081	138 199	—10 118	— 17	—10 101	+ 956	+10 782	240	— 34	—10 101
1975	130 139	164 156	—34 017	31	—34 048	+ 3 130	+36 364	800	— 15	—34 048
1976	141 489	171 652	—30 163	— 65	—30 098	— 9 983	+19 948	68	— 100	—30 098
1973 1. Vj.	28 164	26 965	+ 1 199	2	+ 1 197	+ 3 601	+ 2 329	55	— 20	+ 1 197
2. „	27 834	27 548	+ 286	3	+ 283	+ 150	— 232	103	+ 4	+ 1 480
3. „	11) 30 379	29 845	+ 534	— 7	+ 541	+ 1 378	+ 493	341	— 3	+ 2 021
4. „	34 561	39 289	— 4 728	12) 143	— 4 871	— 1 390	+ 3 467	28	+ 14	— 2 850
1974 1. Vj.	30 696	29 813	+ 883	— 36	+ 919	+ 542	— 395	— 4	— 22	+ 919
2. „	29 325	31 000	— 1 675	20	— 1 695	+ 320	+ 1 908	119	+ 13	— 775
3. „	31 896	33 549	— 1 654	34	— 1 687	+ 1 652	+ 3 281	46	— 12	— 2 463
4. „	36 164	43 837	— 7 673	— 34	— 7 639	— 1 558	+ 5 988	79	— 14	—10 101
1975 1. Vj.	29 643	36 021	— 6 378	—	— 6 378	— 439	+ 5 511	476	+ 47	— 6 378
2. „	28 678	39 282	—10 604	2	—10 605	— 1 612	+ 8 847	111	— 35	—16 983
3. „	33 235	39 561	— 6 326	32	— 6 358	+ 2 962	+ 9 201	107	— 12	—23 341
4. „	38 583	49 292	—10 710	— 3	—10 707	+ 2 219	+12 805	106	— 15	—34 048
1976 1. Vj.	32 426	38 467	— 6 042	— 33	— 6 009	+ 1 483	+ 7 694	— 171	+ 31	— 6 009
2. „	32 916	39 754	— 6 838	10	— 6 848	— 6 225	+ 607	22	+ 7	—12 857
3. „	35 282	42 147	— 6 864	— 31	— 6 833	+ 2 608	+ 9 301	128	— 13	—19 690
4. „	40 866	51 284	—10 419	— 11	—10 408	— 7 849	+ 2 346	89	— 125	—30 098
1977 1. Vj.	37 206	39 332	— 2 125	19	— 2 144	+ 2 728	+ 4 887	91	+ 106	— 2 144
2. „	36 025	40 786	— 4 762	— 9	— 4 753	— 2 003	+ 2 486	149	— 116	— 6 897
3. „	38 391	44 925	— 6 534	— 5	— 6 529	— 869	+ 5 701	107	+ 149	—13 426
1976 Mai	9 510	12 965	— 3 455	18	— 3 473	— 1 425	+ 2 015	7	— 26	—12 410
Juni	13 825	14 279	— 453	— 6	— 447	— 1 630	— 1 208	37	+ 12	—12 857
Juli	10 442	14 574	— 4 132	— 9	— 4 124	— 415	+ 3 725	37	+ 53	—16 981
Aug.	10 934	13 813	— 2 879	— 2	— 2 876	+ 2 398	+ 5 139	66	— 70	—19 857
Sept.	13 906	13 760	+ 147	— 20	+ 167	+ 625	+ 437	25	+ 4	—19 690
Okt.	10 724	13 853	— 3 129	— 10	— 3 119	— 4 797	— 1 693	33	+ 18	—22 809
Nov.	10 578	16 812	— 6 234	2	— 6 236	— 2 414	+ 3 749	25	— 48	—29 046
Dez.	19 564	20 619	— 1 055	— 3	— 1 053	— 637	+ 290	31	— 95	—30 098
1977 Jan.	12 594	12 889	— 295	10	— 305	— 100	+ 204	37	+ 36	— 305
Febr.	10 235	12 502	— 2 267	— 6	— 2 261	+ 246	+ 2 490	24	+ 6	— 2 566
März	14 377	13 941	+ 437	15	+ 421	+ 2 582	+ 2 194	31	+ 64	— 2 144
April	10 202	13 128	— 2 926	— 5	— 2 920	— 606	+ 2 193	81	— 41	— 5 064
Mai	10 368	12 995	— 2 626	— 0	— 2 626	— 2 310	+ 147	26	— 143	— 7 691
Juni	15 455	14 664	+ 790	— 3	+ 793	+ 913	+ 145	42	+ 68	— 6 897
Juli	11 667	15 320	— 3 653	— 7	— 3 646	— 714	+ 2 923	39	+ 31	—10 543
Aug.	11 478	14 749	— 3 270	4	— 3 274	— 265	+ 3 044	37	+ 72	—13 817
Sept.	15 246	14 857	+ 389	— 1	+ 391	+ 110	— 266	31	+ 46	—13 426

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — **1** Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 6). — **2** Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — **3** Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — **4** Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — **5** Darunter 2599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — **6** Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — **7** Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — **8** Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. — **9** Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — **10** Nach Einbeziehung der Öffa und der Krankenhausfinanzierung. — **11** Ab Juli 1973 einschl. der Eingänge aus Stabilitätszuschlag und Investitionsteuer. — **12** Darunter 300 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an Saarbergwerke AG. — Differenzen in den Summen durch Runden.

10. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Kredite der Bundesbank: Buchkredite 1)	Kredite der Bundesbank: Sonderkredite und Forderungen 2)	Geldmarkttitel 3): Schatzwechsel	Geldmarkttitel 3): Unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenobligationen	Bundesschatzbriefe	Anleihen 4)	Bankkredite	Schulden bei Nichtbanken: Sozialversicherungen: Schuldbuchforderungen	Schulden bei Nichtbanken: Sozialversicherungen: Darlehen	Schulden bei Nichtbanken: Sonstige	Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	Ausgleichsforderungen 6)	Auslandsverschuldung 5)
1963 Dez.	30 111	1 733	3 624	—	401	384	—	4 512	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204
1964 „	31 312	1 081	2 982	—	547	831	—	5 383	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138
1965 „	33 017	921	2 314	523	670	1 017	—	6 274	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065
1966 „	35 581	667	2 505	1 196	2 272	1 210	—	6 667	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170
1967 „	43 468	2 062	1 578	204	7 475	2 625	—	7 284	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091
1968 „	47 192	1 344	783	150	8 317	3 240	—	7 911	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755
1969 „	45 360	1 790	722	—	2 360	3 163	280	8 045	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302
1970 „	47 323	1 915	387	—	1 700	2 900	575	8 665	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213
1971 „	48 764	1 717	41	—	1 700	2 163	1 554	9 189	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164
1972 „	51 595	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1972 „ 7)	55 299	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	16 386	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1973 „	61 356	2 721	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	18 023	4 343	859	3 313	711	11 422	725
1974 „	72 138	1 077	—	—	5 099	1 515	4 725	15 418	20 807	4 094	2 389	4 375	629	11 368	643
1975 „	108 502	—	—	—	11 553	5 585	9 802	18 160	38 206	3 550	4 102	5 075	524	11 306	639
1976 Mai	118 010	—	—	—	11 176	7 739	11 728	19 284	43 167	3 399	3 405	5 781	469	11 288	575
Juni	116 803	—	—	—	10 834	7 744	11 925	19 392	44 316	3 399	968	5 883	469	11 284	588
Juli	120 527	—	—	—	10 139	9 399	11 922	19 943	46 545	3 399	910	5 980	460	11 260	570
Aug.	125 666	—	—	—	9 859	10 049	12 015	20 756	50 148	3 399	910	6 244	460	11 260	567
Sept.	126 103	—	—	—	8 860	10 109	12 141	21 500	50 704	3 399	872	6 251	462	11 261	544
Okt.	124 410	—	—	—	8 162	10 109	12 319	21 540	49 235	3 326	876	6 587	463	11 261	533
Nov.	128 159	—	—	—	9 173	10 156	12 841	22 430	50 450	3 326	876	6 648	464	11 261	534
Dez.	128 449	1 651	—	—	7 908	10 174	14 474	23 283	49 319	1 831	875	6 685	463	11 259	527
1977 Jan.	128 653	137	—	—	7 667	10 174	15 124	23 281	50 775	1 684	875	6 712	462	11 228	534
Febr.	131 143	—	—	—	7 825	12 103	15 641	23 221	50 495	1 684	887	7 072	461	11 228	527
März	133 336	—	—	—	7 596	11 896	16 163	24 159	51 472	1 684	895	7 255	462	11 228	526
April	135 530	—	—	—	7 478	11 896	17 629	24 877	51 688	1 672	895	7 250	406	11 229	510
Mai	135 677	1 677	—	—	7 055	11 796	18 038	24 865	50 161	1 672	886	7 397	406	11 229	494
Juni	135 822	—	—	—	6 769	13 838	18 955	24 757	49 723	1 312	848	7 485	406	11 226	502
Juli	138 745	—	—	—	6 417	13 838	19 271	25 689	51 794	1 312	790	7 549	398	11 195	491
Aug.	141 789	18	—	—	6 580	15 846	20 196	25 386	52 008	1 312	759	7 596	398	11 196	494
Sept.	141 523	50	—	—	6 380	15 846	20 425	26 109	51 890	378	716	7 644	398	11 196	492

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — **1** Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — **2** Aufgliederung vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Februar 1975, Tab. 10 b. — **3** Ohne Mobilisierungstitel. — **4** Ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — **5** Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — **6** Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — **7** Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa" und der „Krankenhausfinanzierung". — Differenzen in den Summen durch Runden.

11. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Ausgleichsforderungen: Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
	I. Entstehung				
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 211	3) 8 683	7 606	5 856	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1976	4 246	—	2 390	1 835	21
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1976	17 965	8 683	5 216	4 021	45
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 181	—	698	475	8
	II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen				
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 258	8 683	464	2 111	—
b) Länder	6 707	—	4 752	1 910	45
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	13	—	13	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 986	8 136	4 850	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	4 062	—	3	4 014	45
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	350	—	350	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	7	—	—	7	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	17 965	8 683	5 216	4 021	45

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — **1** Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — **2** Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — **3** Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1976. — **4** Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — **5** Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)							Veränderung des Vermögens
		darunter			darunter									
	Insgesamt	Beiträge	Bundeszuschüsse	Insgesamt	Renten 2)	Beiträge zur Krankenversicherung der Rentner	Insgesamt	Einlagen 4)	Geldmarktitel	Wertpapiere	Schuldbuchforderungen	Darlehen 5) und Hypotheken	Grundstücke und bewegliches Vermögen	
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787	+3 722
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901	+2 034
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020	+2 172
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127	+2 040
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213	+1 885
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379	—2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	6) 31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	—1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	6) 35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	— 519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	8) 48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 607	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+5 469
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+4 181
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	—3 496
1976	101 343	82 668	15 237	108 083	83 698	14 725	36 252	8 341	1 386	9 388	1 887	12 349	2 903	—6 925
1976 1. Vj.	23 741	19 325	3 742	24 922	19 365	3 501	41 747	6 964	1 732	10 570	3 457	16 298	2 728	—1 430
2. „	24 419	19 789	3 806	26 262	9) 20 464	3 561	39 735	8 583	1 732	10 049	3 446	13 072	2 854	—2 012
3. „	25 267	20 656	3 776	27 669	21 738	3 547	37 000	6 613	1 717	9 642	3 446	12 690	2 892	—2 735
4. „	27 622	22 753	3 884	28 162	21 896	3 612	36 252	8 341	1 386	9 388	1 887	12 349	2 903	— 748
1977 1. Vj.	24 860	19 910	4 095	28 001	21 954	3 941	32 726	7 345	40	8 850	1 739	11 833	2 920	—3 526
2. „	25 849	20 934	4 130	29 367	9) 22 944	4 030	29 215	6 175	—	7 674	1 367	10 957	3 043	—3 511

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — **1** Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht auch dem bei den offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungszweige wurden ausgeschaltet. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — **2** Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — **3** Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — **4** Einschl. Barmittel. — **5** Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse (insgesamt 3 150 Mio DM) und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — **6** Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — **7** Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — **8** Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2 %igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner. — **9** Einschl. der Ratenzahlungen nach dem Rentenabkommen mit Polen.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben					Vermögen 4)						Veränderung des Vermögens
		darunter			darunter					darunter					
	Insgesamt	Beiträge	Umlage 1)	Insgesamt	Arbeitslosengeld 2) 3)	Schlechtwettergeld 3)	Wintergeld	Förderung der Beschäftigung 3)	Insgesamt	Einlagen 5)	Geldmarktitel	Wertpapiere	Schuldbuchforderungen	Darlehen 6)	
1961	1 566	1 264	—	1 049	371	138	—	72	5 445	2 105	470	599	417	1 658	+ 478
1962	1 339	1 012	—	1 356	366	408	—	79	5 446	2 392	—	722	411	1 711	+ 1
1963	1 884	1 532	—	1 896	481	848	—	84	5 428	2 427	—	588	404	1 800	— 18
1964	1 909	1 525	—	1 571	416	534	—	95	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	+ 347
1965	2 046	1 621	—	1 582	392	537	—	83	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	+ 459
1966	2 261	1 774	—	1 557	410	425	—	87	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	163	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	— 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	— 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	760	833	—	463	6 310	1 783	500	1 092	352	7) 2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	990	5 972	966	800	840	342	2 760	— 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	5 095	1 053	—	664	331	2 750	— 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	5 102	1 518	—	543	319	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	5 912	1 746	640	626	307	2 126	+ 810
1974	7 986	6 444	931	10 353	4 452	532	790	2 676	3 586	497	—	465	294	1 825	—2 326
1975	8) 16 516	7 787	822	17 836	10 749	396	657	3 612	2 325	159	—	281	—	1 325	—1 261
1976	8) 17 051	12 497	775	15 930	9 194	678	514	3 073	3 503	1 591	—	275	—	1 052	+1 178
1976 1. Vj.	8) 5 092	2 613	183	5 262	3 122	430	257	869	2 190	44	—	280	—	1 305	— 136
2. „	8) 4 405	3 109	165	4 095	2 351	206	225	734	2 535	504	—	280	—	1 191	+ 346
3. „	3 746	3 312	206	3 156	1 868	24	29	623	3 089	1 088	—	278	—	1 162	+ 553
4. „	3 808	3 464	222	3 417	1 853	17	4	847	3 503	1 591	—	275	—	1 052	+ 414
1977 1. Vj.	3 469	3 142	200	4 504	2 443	397	407	619	2 491	603	—	275	—	1 030	—1 011
2. „	3 938	3 369	176	3 723	2 025	128	262	660	2 751	964	—	271	—	932	+ 260

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — **1** Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — **2** Einschl. Stillegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967 einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — **3** Einschl. Beiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — **4** Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — **5** Einschl. Barmittel. — **6** Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben. — **7** Ab Mitte 1969 einschl. Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM. — **8** Darunter Liquiditätshilfen des Bundes: 1975: 7 282 Mio DM, 1976: 2 990 Mio DM, darunter 1. Vj. 2 171 Mio DM, 2. Vj. 819 Mio DM.

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts*)

Posten	1960	1970	1973	1974	1975 p)	1976 p)	1974	1975 p)	1976 p)	1974	1975 p)	1976 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,4	23,1	29,1	27,0	30,2	32,0	— 7,0	+ 11,8	+ 5,9	2,7	2,9	2,8
Warenproduzierendes Gewerbe	161,3	360,7	467,0	495,1	494,3	544,6	+ 6,0	— 0,1	+ 10,2	50,2	47,9	48,4
Energieversorgung 1) und Bergbau	15,7	25,3	33,3	37,9	43,1	47,7	+ 14,0	+ 13,6	+ 10,8	3,8	4,2	4,2
Verarbeitendes Gewerbe	121,7	277,3	351,6	377,9	376,1	417,6	+ 7,5	— 0,5	+ 11,0	38,3	36,5	37,1
Baugewerbe	23,8	58,2	82,1	79,3	75,1	79,3	— 3,5	— 5,2	+ 5,6	8,0	7,3	7,1
Handel und Verkehr 2)	55,2	108,7	143,7	150,2	160,0	172,7	+ 4,5	+ 6,5	+ 7,9	15,2	15,5	15,4
Dienstleistungsunternehmen 3)	41,4	118,3	177,0	198,3	219,1	237,4	+ 12,0	+ 10,5	+ 8,4	20,1	21,3	21,1
Unternehmen zusammen	275,2	610,8	816,8	870,6	903,7	986,8	+ 6,6	+ 3,8	+ 9,2	88,2	87,6	87,7
desgl. bereinigt 4)	270,7	587,6	782,8	830,5	860,8	940,5	+ 6,1	+ 3,6	+ 9,3	84,2	83,5	83,6
Staat	21,9	63,5	98,8	114,6	124,6	132,0	+ 15,9	+ 8,7	+ 6,0	11,6	12,1	11,7
Private Haushalte 5)	4,5	9,1	13,5	15,1	16,7	18,0	+ 11,9	+ 10,2	+ 8,0	1,5	1,6	1,6
Alle Wirtschaftsbereiche	297,1	660,2	895,1	960,2	1 002,0	1 090,4	+ 7,3	+ 4,4	+ 8,8	97,3	97,2	96,9
zuzüglich: Einfuhrabgaben 6)	5,7	18,6	23,5	26,9	28,0	32,4	+ 14,5	+ 4,0	+ 15,6	2,7	2,7	2,9
Bruttoinlandsprodukt	302,8	678,8	918,6	987,1	1 030,0	1 122,8	+ 7,5	+ 4,3	+ 9,0	100,0	99,9	99,8
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,2	+ 0,3	+ 1,5	— 0,2	+ 1,1	+ 2,1	·	·	·	— 0,0	0,1	0,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	920,1	986,9	1 031,1	1 124,9	+ 7,3	+ 4,5	+ 9,1	100	100	100
b) in Preisen von 1970												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	429,5	679,0	763,0	765,7	746,8	789,1	+ 0,4	— 2,5	+ 5,7	·	·	·
desgl. je Erwerbstätigen in DM	16 360	25 460	28 560	29 210	29 490	31 450	+ 2,3	+ 1,0	+ 6,7	·	·	·
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	144,9	361,3	509,5	560,6	583,8	625,1	+ 10,0	+ 4,1	+ 7,1	56,8	56,6	55,6
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	95,2	171,8	211,5	211,7	218,7	252,3	+ 0,1	+ 3,3	+ 15,4	21,4	21,2	22,4
Einkommen der Privaten	93,2	169,8	211,0	213,1	223,2	259,9	+ 1,0	+ 4,7	+ 16,4	21,6	21,6	23,1
Einkommen des Staates 8)	2,0	2,0	0,5	— 1,5	— 4,6	— 7,6	·	·	·	— 0,1	— 0,4	— 0,7
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	240,1	533,1	720,9	772,3	802,5	877,3	+ 7,1	+ 3,9	+ 9,3	78,3	77,8	78,0
+ Indirekte Steuern 9)	39,3	77,5	103,4	107,4	111,6	121,9	+ 3,8	+ 3,9	+ 9,2	10,9	10,8	10,8
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	279,4	610,7	824,4	879,6	914,1	999,2	+ 6,7	+ 3,9	+ 9,3	89,1	88,6	88,8
+ Abschreibungen	23,6	68,4	95,7	107,3	117,0	125,7	+ 12,0	+ 9,1	+ 7,4	10,9	11,4	11,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	920,1	986,9	1 031,1	1 124,9	+ 7,3	+ 4,5	+ 9,1	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	171,8	367,6	491,7	527,6	574,6	621,9	+ 7,3	+ 8,9	+ 8,2	53,5	55,7	55,3
Staatsverbrauch	40,8	108,1	166,7	194,0	216,0	228,6	+ 16,4	+ 11,3	+ 5,8	19,7	20,9	20,3
Verbrauch für zivile Zwecke	31,3	88,2	139,9	164,0	183,7	194,7	+ 17,2	+ 12,0	+ 6,0	16,6	17,8	17,3
Verteidigungsaufwand	9,4	19,9	26,8	30,0	32,3	33,9	+ 12,0	+ 7,8	+ 4,9	3,0	3,1	3,0
Anlageinvestitionen	73,6	173,7	225,4	216,4	214,5	232,9	— 4,0	— 0,9	+ 8,5	21,9	20,8	20,7
Ausrüstungen	27,1	68,4	79,8	76,5	82,3	91,4	— 4,1	+ 7,7	+ 11,1	7,7	8,0	8,1
Bauten	46,4	105,3	145,7	139,9	132,2	141,5	— 4,0	— 5,5	+ 7,0	14,2	12,8	12,6
Vorratsinvestitionen	+ 8,9	+ 15,4	+ 7,2	+ 5,5	— 3,4	+ 13,4	·	·	·	0,6	— 0,3	1,2
Inländische Verwendung	295,1	664,8	891,0	943,5	1 001,7	1 096,8	+ 5,9	+ 6,2	+ 9,5	95,6	97,1	97,5
Außenbeitrag 10)	+ 7,9	+ 14,3	+ 29,1	+ 43,4	+ 29,4	+ 28,1	·	·	·	4,4	2,9	2,5
Ausfuhr	60,7	152,7	214,7	276,2	272,1	310,4	+ 28,6	— 1,5	+ 14,1	28,0	26,4	27,6
Einfuhr	52,8	138,4	185,6	232,8	242,7	282,3	+ 25,4	+ 4,3	+ 16,3	23,6	23,5	25,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	920,1	986,9	1 031,1	1 124,9	+ 7,3	+ 4,5	+ 9,1	100	100	100

* Quelle: Statistisches Bundesamt; Angaben ab 1960 revidiert. — **1** Einschl. Wasserversorgung. — **2** Einschl. Nachrichtenübermittlung. — **3** Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — **4** Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und minus Vorsteuerabzug für Investitionen (gekürzt um Investitionssteuer). — **5** Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — **6** Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — **7** Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung). — **8** Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — **9** Produktionssteuern und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — **10** Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — **p** Vorläufig.
Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe 2)			Bauhauptgewerbe	
					Zusammen		darunter:			Zusammen		darunter:		
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilgewerbe	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1969 D	94,4	.	95,6	.	92,0	.	94,0	91,0	88,7	97,2	.	100,0	94,8	.
1970 „	100	+ 5,9	100	+ 4,6	100	+ 8,7	100	100	100	100	+ 2,9	100	100	+ 5,5
1971 „	101,6	+ 1,6	100,5	+ 0,5	99,1	— 0,9	97,9	101,1	99,7	104,0	+ 4,0	105,0	103,0	+ 3,0
1972 „	106,2	+ 4,5	105,7	+ 5,2	101,9	+ 2,8	97,2	103,2	108,1	110,6	+ 6,3	108,2	110,3	+ 7,1
1973 „	112,8	+ 6,2	116,0	+ 9,7	109,9	+ 7,9	100,6	112,2	121,7	113,5	+ 2,6	108,3	111,6	+ 1,2
1974 „	110,5	— 2,0	115,4	— 0,5	106,5	— 3,1	101,5	98,0	122,7	108,5	— 4,4	102,4	104,1	— 6,7
1975 „	103,6	— 6,2	101,1	—12,4	101,9	— 4,3	95,7	102,3	113,9	103,0	— 5,1	99,1	92,4	—11,2
1976 „	110,7	+ 6,9	111,5	+10,3	109.0	+ 7,0	97,0	114,4	123,9	110,2	+ 7,0	107,3	95,2	+ 3,0
1976 März	108,6	+ 0,3	111,2	+ 8,3	107,1	— 1,5	92,0	117,2	121,8	109,9	— 2,4	112,1	86,7	— 2,8
April	116,2	+11,3	118,2	+15,3	113,0	+ 9,2	99,9	124,0	123,4	117,9	+14,2	120,2	106,0	+12,6
Mai	116,5	+ 6,2	118,2	+13,7	116,3	+ 4,6	103,7	126,0	130,4	113,3	+ 5,0	117,1	111,0	+ 6,1
Juni	117,8	+10,1	119,5	+14,6	119,6	+ 9,7	111,8	123,2	133,9	111,8	+ 9,9	113,5	111,0	+ 6,8
Juli	98,3	+ 9,6	107,8	+15,8	88,0	+ 5,6	84,9	83,2	97,3	92,5	+ 9,1	83,1	96,8	+ 6,6
Aug.	97,4	+ 6,7	105,3	+14,5	87,9	+ 3,4	79,0	90,8	99,2	92,3	+ 4,6	76,8	93,3	+ 3,3
Sept.	114,9	+ 9,5	115,9	+12,9	112,6	+ 8,3	94,7	120,9	131,9	116,7	+11,1	109,6	108,5	+ 6,2
Okt.	119,0	+ 9,9	116,2	+10,2	117,7	+11,9	96,0	126,3	139,2	122,4	+11,8	117,5	110,1	+ 7,3
Nov.	122,9	+ 3,9	116,6	+ 4,1	124,1	+ 5,1	106,9	127,6	147,0	126,0	+ 4,3	120,8	105,0	+ 0,4
Dez.	109,9	+ 2,5	102,5	+ 4,3	115,9	+ 3,2	115,9	108,4	132,5	108,4	+ 1,6	101,9	77,3	— 2,3
1977 Jan. 3)	106,5	+ 6,3	105,2	+ 6,5	107,7	+ 8,4	85,1	123,0	123,3	110,5	+ 8,5	111,8	66,7	— 1,3
Febr.	112,4	+ 3,6	113,4	+ 4,3	115,4	+ 5,4	93,0	128,1	134,1	115,2	+ 2,9	112,5	76,3	+ 6,6
März	115,4	+ 6,3	115,9	+ 4,2	117,6	+ 9,8	96,3	131,6	136,6	116,8	+ 6,3	111,0	94,1	+ 8,5
April	121,5	+ 4,6	119,3	+ 0,9	123,0	+ 8,8	100,0	138,3	142,4	124,1	+ 5,3	114,2	106,9	+ 0,8
Mai	118,2	+ 1,5	117,3	— 0,8	120,5	+ 3,6	98,1	135,5	139,2	117,7	+ 3,9	111,0	110,4	— 0,5
Juni	120,1	+ 2,0	119,8	+ 0,3	123,6	+ 3,3	108,5	134,5	138,7	116,6	+ 4,3	110,0	114,0	+ 2,7
Juli	100,7	+ 2,4	107,0	— 0,7	94,6	+ 7,5	86,2	95,8	106,0	94,1	+ 1,7	72,0	99,2	+ 2,5
Aug. p)	97,2	— 0,2	102,5	— 2,7	91,0	+ 3,5	79,2	91,3	106,9	91,8	— 0,5	83,7	91,7	— 1,7
Sept. p)	113,6	— 1,1	112,2	— 3,2	114,8	+ 2,0	96,3	126,2	132,8	110,5	— 5,3	108,1	107,5	— 0,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Monatlich erhoben bei Industriebetrieben mit 20 und mehr Beschäftigten. Das Wägungsschema schließt auch das Produzierende Handwerk (ohne Ausbaugewerbe) ein. — 1 Einschl. Bergbau sowie Elektrizitäts- und Gasversorgung. — 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — 3 Wegen der Umstellung auf ein neues Erhebungskonzept ist die Vergleichbarkeit der Angaben für 1977 mit dem Reihenniveau bis Ende 1976 nicht voll gewährleistet. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte							Arbeitslose				Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)			Insgesamt					
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Ausländer 3) Tsd	Kurzarbeiter Tsd	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	darunter: Teilzeitarbeitslose Tsd	Arbeitslosenquote 4) %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
1962 D	21 032	+ 1,5	8 339	+ 0,3	1 522	+ 5,3	629	4	155	— 26	.	0,7	574	+ 22
1963 „	21 261	+ 1,1	8 268	— 0,9	1 601	+ 5,2	773	11	186	+ 31	.	0,8	555	— 19
1964 „	21 484	+ 1,0	8 295	+ 0,3	1 643	+ 2,6	903	2	169	— 17	.	0,8	609	+ 54
1965 „	21 757	+ 1,3	8 457	+ 1,9	1 643	— 0,0	1 119	1	147	— 22	.	0,7	649	+ 40
1966 „	21 765	+ 0,0	8 397	— 0,7	1 623	— 1,2	1 244	16	161	+ 14	18	0,7	540	—109
1967 „	21 054	— 3,3	7 860	— 6,4	1 468	— 9,6	1 014	143	459	+298	33	2,1	302	—238
1968 „	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 486	+ 1,2	1 019	10	323	—136	28	1,5	488	+186
1969 „	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,1	1 505	+ 1,3	1 366	1	179	—144	24	0,9	747	+259
1970 „	22 246	+ 2,3	8 598	+ 3,7	1 527	+ 1,5	1 807	10	149	— 30	27	0,7	795	+ 48
1971 „	22 414	+ 0,8	8 546	— 0,6	1 544	+ 1,1	2 128	86	185	+ 36	34	0,9	648	—147
1972 „	22 435	+ 0,1	8 345	— 2,4	1 533	— 0,7	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	—102
1973 „	22 564	+ 0,6	8 368	+ 0,3	1 512	— 1,4	5) 2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26
1974 „	p) 22 152	p) — 1,8	8 161	— 2,5	1 359	—10,1	5) 2 328	292	582	+309	94	2,6	315	—257
1975 „	p) 21 386	p) — 3,5	7 636	— 6,4	1 214	—10,7	2 061	773	1 074	+492	155	4,7	236	— 79
1976 „	p) 21 288	p) — 0,5	7 429	— 2,7	1 192	— 1,8	1 925	277	1 060	— 14	172	4,6	235	— 1
1976 Okt.			7 483	— 0,5	1 221	— 0,7	.	140	944	—117	172	4,1	221	+ 11
Nov.	p) 21 454	p) + 0,6	7 474	— 0,2	1 206	— 0,4	.	168	985	—129	175	4,3	202	+ 19
Dez.			7 433	— 0,1	1 179	— 0,4	1 874	214	1 090	—133	182	4,8	186	+ 18
1977 Jan.			...	...	...	...	.	269	1 249	—102	193	5,5	202	+ 11
Feb.	p) 21 186	p) + 0,5	...	...	...	...	.	281	1 214	—133	191	5,3	225	+ 16
März			...	...	...	...	...	258	1 084	—106	186	4,8	244	+ 4
April			...	...	...	...	.	242	1 039	— 55	191	4,6	246	— 6
Mai	p) 21 250	p) + 0,2	...	...	...	...	.	317	946	— 7	184	4,2	243	— 32
Juni			...	...	...	...	...	256	931	+ 10	182	4,1	262	— 19
Juli			...	...	...	...	.	210	973	+ 28	185	4,3	257	— 19
Aug.	...	...	...	...	...	...	.	95	964	+ 24	185	4,3	255	— 9
Sept.			...	...	...	...	...	158	911	+ 12	180	4,0	237	+ 4
Okt.			...	...	...	...	.	198	954	+ 10	188	4,2	220	— 1

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Bis 1965: Gesamtzahl der Arbeitslosen in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte zuzüglich Arbeitslose) nach den Karteien der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Eigene Schätzung. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
			davon:						davon:			
	Insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.
1963 „	55,9	+ 5,1	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 16,0
1964 „	64,1	+ 14,6	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2
1965 „	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 „	68,1	— 0,1	69,7	— 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,6	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 „	67,7	— 0,5	67,2	— 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	— 3,2	74,4	+ 13,0
1968 „	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 „	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,6	92,8	+ 12,8
1970 „	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 „	102,4	+ 2,4	102,0	+ 2,0	103,5	+ 3,5	101,0	+ 1,0	100,3	+ 0,3	103,5	+ 3,5
1972 „	109,7	+ 7,1	109,0	+ 6,9	115,2	+ 11,3	110,0	+ 8,9	107,4	+ 7,1	118,7	+ 14,6
1973 „	128,2	+ 16,9	120,3	+ 10,4	153,7	+ 33,4	128,9	+ 17,2	122,9	+ 14,3	149,6	+ 26,1
1974 „	138,9	+ 8,4	124,6	+ 3,6	184,7	+ 20,1	153,4	+ 19,0	138,3	+ 12,5	204,7	+ 36,8
1975 „	135,9	— 2,2	127,9	+ 2,6	162,2	— 12,2	135,2	— 11,9	126,4	— 8,6	165,2	— 19,3
1976 „	154,7	+ 13,8	139,5	+ 9,1	204,5	+ 26,1	153,6	+ 13,6	141,7	+ 12,1	194,2	+ 17,6
1976 Mai	150,0	+ 20,3	139,5	+ 18,7	183,7	+ 24,1	162,1	+ 23,8	151,2	+ 24,1	199,4	+ 23,1
Juni	150,7	— 5,9	133,6	— 17,2	206,2	+ 31,8	162,6	+ 19,8	147,5	+ 16,2	213,8	+ 29,0
Juli	167,6	+ 26,5	128,6	+ 2,3	302,4	+ 95,7	150,7	+ 10,8	140,8	+ 8,9	184,3	+ 16,1
Aug.	142,4	+ 27,3	127,4	+ 21,7	192,2	+ 41,7	143,3	+ 19,4	133,7	+ 16,5	175,9	+ 27,7
Sept.	162,1	+ 14,6	146,8	+ 14,4	210,8	+ 15,4	152,4	+ 10,7	142,7	+ 12,4	185,5	+ 6,6
Okt.	160,9	+ 6,1	148,4	+ 5,8	200,4	+ 6,2	151,6	— 0,2	141,5	+ 0,3	186,3	— 1,1
Nov.	156,9	+ 14,7	144,1	+ 13,5	198,6	+ 18,0	149,8	+ 8,8	141,9	+ 9,3	177,1	+ 7,7
Dez.	158,7	+ 20,0	142,6	+ 17,0	211,6	+ 27,2	147,9	+ 11,2	134,7	+ 10,1	192,9	+ 13,8
1977 Jan. 2)	144,6	+ 3,1	132,3	+ 5,1	184,1	— 1,0	142,3	— 4,9	127,1	— 3,3	194,9	— 7,6
Febr.	148,7	+ 3,3	136,6	+ 2,6	188,5	+ 5,4	141,3	— 3,4	126,4	— 4,2	193,3	— 0,7
März	180,5	+ 6,2	163,2	+ 0,9	237,3	+ 19,9	168,5	— 2,0	150,9	— 6,4	230,4	+ 10,3
April	155,2	+ 1,5	141,7	— 0,7	198,0	+ 6,7	150,8	— 3,0	135,3	— 4,7	204,5	+ 1,5
Mai	154,4	+ 2,9	139,6	+ 0,1	201,5	+ 9,7	153,2	— 5,5	138,8	— 8,2	203,9	+ 2,3
Juni	152,0	+ 0,9	136,7	+ 2,3	200,6	— 2,7	153,6	— 5,5	139,5	— 5,4	203,6	— 4,8
Juli	136,5	— 18,6	125,7	— 2,3	171,7	— 43,2	140,2	— 7,0	127,1	— 9,7	187,2	+ 1,6
Aug.	143,0	+ 0,4	130,1	+ 2,1	183,5	— 4,5	138,0	— 3,7	126,0	— 5,7	180,4	+ 2,6
Sept. p)	158,5	— 2,2	147,6	+ 0,5	193,6	— 8,1	148,4	— 2,6	136,7	— 4,2	190,0	+ 2,4

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
			davon:						davon:			
	Zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.
1963 „	50,4	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1
1964 „	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 „	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 „	61,5	— 2,2	61,3	— 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	— 1,5	79,7	— 2,6	61,0	+ 11,8
1967 „	61,1	— 0,7	58,4	— 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	— 1,4	77,7	— 2,5	66,9	+ 9,6
1968 „	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 „	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 „	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	— 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,2
1971 „	99,7	— 0,3	98,6	— 1,4	102,0	+ 2,0	110,9	+ 10,8	110,6	+ 10,6	112,5	+ 12,5
1972 „	106,8	+ 7,1	104,5	+ 6,1	112,3	+ 10,1	120,0	+ 8,3	119,5	+ 8,0	123,8	+ 10,0
1973 „	128,6	+ 20,4	117,0	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,5	+ 4,5	122,3	+ 2,4	149,5	+ 20,8
1974 „	133,4	+ 3,7	113,9	— 2,7	179,5	+ 14,9	128,2	+ 2,2	124,2	+ 1,5	158,7	+ 6,2
1975 „	139,9	+ 4,9	130,7	+ 14,7	162,3	— 9,6	127,4	— 0,6	124,3	+ 0,1	151,6	— 4,5
1976 „	159,2	+ 13,8	138,2	+ 5,8	210,2	+ 29,5	145,7	+ 14,3	138,8	+ 11,7	198,5	+ 31,0
1976 Mai	140,8	+ 16,1	127,7	+ 13,3	172,4	+ 21,0	152,1	+ 24,5	144,6	+ 21,0	209,9	+ 47,1
Juni	151,0	— 23,3	128,5	— 40,3	205,3	+ 31,7	130,3	+ 16,1	122,5	+ 11,7	189,9	+ 44,3
Juli	202,3	+ 40,8	130,3	— 5,0	379,6	+ 138,9	113,3	+ 13,6	107,5	+ 9,8	157,9	+ 38,5
Aug.	153,2	+ 37,0	131,2	+ 30,3	206,6	+ 49,5	115,3	+ 16,5	110,9	+ 14,1	148,7	+ 32,3
Sept.	168,6	+ 16,8	144,9	+ 16,5	222,4	+ 17,4	162,7	+ 16,2	156,4	+ 14,3	211,0	+ 29,0
Okt.	159,1	+ 12,8	141,8	+ 15,1	199,2	+ 8,6	180,0	+ 2,0	171,2	+ 0,4	248,1	+ 11,7
Nov.	160,8	+ 20,9	141,7	+ 19,9	206,0	+ 23,0	159,0	+ 10,3	151,9	+ 9,2	213,5	+ 16,4
Dez.	178,0	+ 29,5	159,2	+ 27,0	223,7	+ 34,0	130,4	+ 9,9	122,7	+ 7,3	189,4	+ 24,6
1977 Jan. 2)	152,1	+ 8,5	140,7	+ 12,8	179,9	+ 1,5	130,5	+ 4,0	124,2	+ 3,7	179,0	+ 5,8
Febr.	159,4	+ 9,8	148,7	+ 9,6	186,5	+ 9,7	135,4	— 1,1	128,8	— 1,0	187,1	— 1,1
März	190,6	+ 15,4	170,2	+ 8,1	240,4	+ 28,4	176,3	— 0,8	168,2	— 1,4	238,1	+ 2,0
April	153,2	+ 4,9	137,6	+ 1,7	189,6	+ 10,0	167,3	+ 1,1	158,8	+ 0,5	231,9	+ 4,4
Mai	156,2	+ 10,9	137,7	+ 7,8	199,0	+ 15,4	151,8	— 0,2	144,2	— 0,3	209,9	± 0,0
Juni	158,8	+ 5,2	140,1	+ 9,0	201,2	— 2,0	133,4	+ 2,4	126,2	+ 3,0	188,3	— 0,8
Juli	143,4	— 29,1	133,0	+ 2,1	168,1	— 55,7	114,3	+ 0,9	109,7	+ 2,0	149,4	— 5,4
Aug.	152,4	— 0,6	136,0	+ 3,6	188,5	— 8,8	129,3	+ 12,2	125,1	+ 12,8	161,3	+ 8,5
Sept. p)	165,1	— 2,1	153,0	+ 5,6	193,5	— 13,0	159,4	— 2,0	153,4	— 1,9	205,1	— 2,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — 2 Wegen der Umstellung auf ein neues Erhebungskonzept ist die Vergleichbarkeit der Angaben für 1977 mit dem Reihenniveau bis Ende 1976 nicht voll gewährleistet. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten: Insgesamt Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	davon: Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	Öffentliche Gebäude	Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2) Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Geförderte Wohnungen im sozialen und steuerbegünstigten Wohnungsbau Anzahl 3)	Veränderung gegen Vorjahr %
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	+19,1	22 665,3	+12,3	165 048	—19,1
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	— 2,3	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	16 915,8	9 661,2	10 484,2	—12,0	30 292,5	+31,5	195 024	+18,1
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	+22,6	38 599,2	+27,4	182 247	— 6,6
1973	85 868,5	— 1,6	55 692,2	19 894,8	10 281,6	13 223,7	+ 2,9	34 643,1	—10,3	126 769	—30,4
1974	72 151,2	—16,0	41 941,1	15 478,4	14 731,7	14 982,6	+13,3	32 998,6	— 4,7	153 380	+21,0
1975	73 775,9	+ 2,2	40 475,4	18 761,9	14 538,4	15 180,8	+ 1,4	37 196,2	+12,7	153 989	+ 0,4
1976	72 715,9	— 1,4	46 283,5	16 502,1	9 930,3	14 955,2	— 1,5	39 279,0	+ 5,6	134 642	—12,6
1976 Jan.	5 103,5	+13,7	3 133,5	1 320,0	650,0	997,7	+ 4,5	2 477,5	+12,9	6 289	—14,4
Febr.	6 126,5	+36,5	3 547,7	1 670,8	908,0	714,3	—11,0	3 190,6	+15,9	7 104	— 8,1
März	6 771,0	+20,9	4 278,4	1 605,3	887,4	972,4	+ 2,0	3 634,6	+28,4	7 845	+ 3,3
April	6 265,6	+10,4	4 285,9	1 303,9	675,8	1 063,1	—12,3	3 356,1	+ 2,0	5 281	—46,2
Mai	6 757,4	+22,9	4 550,5	1 433,1	773,8	1 116,4	—14,3	3 834,7	+25,7	7 596	+12,8
Juni	6 583,4	— 3,5	4 359,8	1 438,4	785,2	1 328,7	—11,7	3 350,1	+ 9,9	6 315	—50,6
Juli	7 356,7	+ 6,9	4 498,1	1 633,8	1 224,8	1 682,5	+16,6	3 153,3	—11,5	16 681	+87,8
Aug.	5 872,5	— 9,3	3 848,2	1 224,3	799,9	1 410,8	+15,4	3 287,0	+ 0,6	12 741	—16,6
Sept.	5 715,1	—20,6	3 741,3	1 214,3	759,5	1 486,5	— 5,2	3 112,4	— 2,6	12 109	— 3,4
Okt.	5 772,1	—21,1	3 566,6	1 422,0	783,6	1 598,6	+ 2,4	2 875,1	—13,2	11 507	—30,2
Nov.	5 162,4	—26,0	3 293,9	1 013,1	855,4	1 322,5	+ 4,2	3 280,7	+ 6,2	15 304	+17,6
Dez.	5 229,7	—17,7	3 179,6	1 223,1	826,9	1 261,6	— 9,0	3 726,9	+ 3,5	25 870	—31,7
1977 Jan.	4 252,7	—16,7	2 621,7	1 038,4	592,5	801,6	—19,6	2 597,4	+ 4,8	5 283	—16,0
Febr.	4 296,4	—29,9	2 952,6	876,7	467,2	681,7	— 4,6	3 243,8	+ 1,7	3 302	—53,5
März	5 933,5	—12,4	3 817,1	1 219,0	897,4	977,9	+ 0,5	3 808,7	+ 4,8	5 036	—35,8
April	5 689,3	— 9,2	3 838,3	1 199,6	651,4	1 286,3	+21,0	3 186,8	— 5,0	3 713	—29,7
Mai	6 436,4	— 4,8	4 307,4	1 376,9	752,1	1 319,8	+18,2	4 085,9	+ 6,6	4 806	—36,7
Juni	6 049,1	— 8,1	4 142,1	1 231,2	675,9	1 654,4	+24,5	3 934,1	+17,4	11 662	+84,7
Juli	7 041,0	— 4,3	4 472,6	1 670,4	897,9	1 769,5	+ 5,2	3 644,3	+15,6	7 295	—56,3
Aug.	6 069,1	+ 3,3	4 326,3	1 169,6	573,2	1 560,3	+10,6	4 509,7	+37,2	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. — **1** Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — **2** Zusagen durch Kreditinstitute (Sparkassen, Realkreditinstitute und Bausparkassen). — **3** Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Insgesamt 1970=100	Veränderung gegen Vorjahr % nicht bereinigt	preisbereinigt	darunter: Einzelhandel 1) mit Nahrungs- und Genußmitteln 1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilwaren, Schuhen 1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf 1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Umsatz der Warenhausunternehmen 1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Versandhandelsunternehmen 1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1971 D.	110,4	+10,4	+ 5,0	109,7	+ 9,7	111,2	+11,2	114,9	+14,9	112,5	+12,5	111,0	+11,0
1972 „	121,0	+ 9,6	+ 4,5	120,0	+ 9,4	122,7	+10,4	130,0	+13,2	123,7	+10,0	123,5	+11,2
1973 „	129,9	+ 7,3	+ 0,9	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7
1974 „	136,9	+ 5,5	— 2,1	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2
1975 „	149,2	+ 9,0	+ 2,6	147,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,4	156,2	+ 8,6	155,6	+ 7,2
1976 „ p)	159,7	+ 7,0	+ 3,1	158,9	+ 8,1	149,2	+ 3,2	157,6	+ 4,4	159,6	+ 2,2	167,6	+ 7,7
1976 p) Jan.	140,0	+ 8,9	+ 4,5	141,9	+ 7,4	136,5	+ 3,9	123,7	+ 2,0	156,6	+ 8,1	108,1	+ 7,3
Febr.	135,4	+10,4	+ 5,7	139,9	+ 8,3	106,0	+ 4,1	131,8	+ 7,0	125,7	+ 4,5	141,6	+11,4
März	158,2	+ 9,9	+ 5,4	154,5	+ 6,4	137,0	+ 0,6	153,7	+ 8,1	142,1	— 1,1	186,4	+16,6
April	162,6	+ 8,8	+ 4,3	163,9	+12,0	156,7	+ 8,0	150,1	+ 0,3	152,0	+ 2,7	162,9	+ 2,8
Mai	153,3	+ 4,0	— 0,1	152,9	+ 1,7	145,1	— 0,1	145,1	+ 4,8	142,6	— 5,3	148,2	+ 9,5
Juni	151,0	+ 7,9	+ 3,9	159,9	+11,8	130,7	+ 3,6	141,8	+ 3,5	138,5	+ 0,4	127,8	+ 4,5
Juli	156,2	+ 6,5	+ 3,3	167,6	+11,9	136,5	— 0,2	145,5	+ 0,5	162,5	+ 4,6	107,9	— 0,7
Aug.	141,0	+ 5,9	+ 2,0	152,1	+ 3,5	111,8	+ 6,6	136,3	+ 8,2	137,9	+ 5,6	128,9	+11,7
Sept.	155,4	+ 6,7	+ 3,3	152,4	+ 7,7	150,1	+ 8,5	159,8	+ 4,1	146,4	+ 3,8	190,1	+11,6
Okt.	164,9	— 1,1	— 4,2	159,8	+ 3,6	171,9	— 7,2	169,5	+ 0,3	159,1	— 6,4	223,8	— 4,8
Nov.	179,8	+ 9,2	+ 5,6	163,5	+11,5	186,3	+ 4,4	191,4	+10,6	195,7	+ 4,0	274,2	+14,2
Dez.	219,3	+ 8,6	+ 4,6	200,1	+11,6	222,5	+ 8,0	243,7	+ 4,6	256,6	+ 5,2	211,3	+ 9,0
1977 p) Jan.	143,2	+ 2,3	— 1,6	143,5	+ 1,1	136,9	+ 0,3	132,3	+ 7,0	150,9	— 3,6	121,4	+12,3
Febr.	141,9	+ 4,8	+ 1,0	145,7	+ 4,1	115,2	+ 8,7	138,4	+ 5,0	133,1	+ 5,9	152,4	+ 7,6
März	173,3	+ 9,5	+ 5,6	168,1	+ 8,8	158,8	+15,9	171,2	+11,4	150,7	+ 6,1	207,8	+11,5
April	164,5	+ 1,2	— 2,3	168,8	+ 3,0	146,0	— 6,8	156,6	+ 4,3	149,0	— 2,0	160,8	— 1,3
Mai	167,2	+ 9,1	+ 5,2	168,3	+10,1	158,3	+ 9,1	161,9	+11,6	146,5	+ 2,7	186,6	+25,9
Juni	163,9	+ 8,5	+ 4,4	171,3	+ 7,1	140,8	+ 7,7	161,2	+13,7	145,7	+ 5,2	153,1	+19,8
Juli	166,2	+ 6,4	+ 2,0	171,0	+ 2,0	152,5	+11,7	169,6	+24,4	168,0	+ 3,4	125,3	+16,1
Aug.	155,7	+10,4	+ 6,4	166,2	+ 9,3	127,9	+14,4	162,5	+19,2	146,4	+ 6,2	146,3	+13,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — **1** Nur Fachhandel. — **p** Vorläufig. — **ts** Teilweise geschätzt.

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1): Insgesamt 1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüter-	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte: Insgesamt 1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Veränderung gegen Vorjahr %	davon: Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Index der Ausfuhrpreise 1970 = 100	Index der Einfuhrpreise 1970 = 100	Index der Weltmarktpreise 2) 1970 = 100 3)
1960 D	87,7	×	+ 1,2	95,7	80,4	84,9	·	×	·	·	·	88,3	99,3	87,7
1961 „	89,0	×	+ 1,5	95,5	82,7	87,0	·	×	·	·	·	88,1	95,3	84,9
1962 „	89,9	×	+ 1,1	95,0	85,1	87,8	·	×	·	·	·	88,2	94,6	83,2
1963 „	90,3	×	+ 0,4	94,3	85,4	89,3	·	×	·	·	·	88,3	96,4	90,4
1964 „	91,3	×	+ 1,1	95,0	86,5	91,0	·	×	·	·	·	90,4	98,1	93,7
1965 „	93,5	×	+ 2,4	97,0	89,0	93,1	·	×	·	·	·	92,4	100,6	91,2
1966 „	95,1	×	+ 1,7	98,1	90,7	95,5	·	×	·	·	·	94,4	102,3	91,3
1967 „	94,3	×	— 0,8	95,6	89,8	94,9	·	×	·	·	·	94,3	100,1	87,9
1968 „	93,6	×	— 0,7	94,4	89,8	94,6	102,1	×	·	100,5	102,7	93,3	99,4	87,4
1969 „	95,3	×	+ 1,8	95,8	92,7	96,4	108,4	×	+ 6,2	112,3	107,0	97,0	101,0	94,1
1970 „	100	×	+ 4,9	100'	100	100	100	×	— 7,7	100	100	100	100	100,0
1971 „	104,3	×	+ 4,3	102,5	106,2	103,8	103,9	×	+ 3,9	108,2	102,3	103,4	100,4	101,2
1972 „	107,0	×	+ 2,6	102,5	109,1	107,5	114,4	×	+10,1	116,4	113,7	105,5	99,8	113,4
1973 „	114,1	×	+ 6,6	111,5	113,7	115,5	121,6	×	+ 6,3	117,5	123,1	112,3	112,6	170,1
1974 „	129,4	×	+13,4	137,7	124,3	129,0	117,6	×	— 3,3	115,1	118,5	131,4	144,8	285,4
1975 „	135,5	×	+ 4,7	136,4	133,4	132,5	133,2	×	+13,3	140,7	130,5	136,5	142,3	259,9
1976 „	140,8	×	+ 3,9	141,9	138,0	136,7	149,0	×	+11,9	177,0	139,1	141,7	151,8	274,0
1976 Aug.	142,0	+ 0,2	+ 4,7	144,1	138,8	137,9	151,2	+ 4,6	+14,1	182,3	140,1	142,9	153,6	278,7
Sept.	142,3	+ 0,2	+ 4,6	144,1	139,0	138,4	149,7	— 1,0	+10,0	177,1	140,0	142,8	153,4	277,0
Okt.	142,4	+ 0,1	+ 4,6	143,3	139,2	138,6	148,3	— 0,9	+ 7,3	173,8	139,3	142,2	151,5	279,7
Nov.	142,1	— 0,2	+ 4,5	142,3	139,2	138,7	147,7	— 0,4	+ 3,9	168,2	140,4	141,8	151,6	281,0
Dez.	142,1	± 0	+ 4,3	142,2	139,3	138,7	148,4	+ 0,5	+ 1,6	170,2	140,6	141,6	152,2	284,4
1977 Jan.	143,3	+ 0,8	+ 4,2	141,7	140,8	139,8	148,6	+ 0,1	+ 0,1	176,7	138,6	142,6	154,9	293,3
Febr.	143,7	+ 0,3	+ 3,8	141,7	141,7	140,2	148,8	+ 0,1	— 2,6	173,2	140,1	143,3	157,0	299,8
März	144,1	+ 0,3	+ 3,7	141,4	142,6	140,4	147,9	— 0,6	— 4,9	169.6	140.2	143,9	158,6	316,3
April	144,7	+ 0,4	+ 3,4	141.4	143,5	140,8	145,5	— 1,6	— 6,1	165,4	138,4	144,2	158,6	318,6
Mai	144,8	+ 0,1	+ 3,0	141.5	143.7	141,0	143,8	— 1,2	— 3,5	164,2	136,5	144.1	157.4	313,7
Juni	144,8	± 0	+ 2,7	140,9	143,8	141,2	143,7	— 0,1	— 1,0	160,3	137,8	144,0	155,7	305,7
Juli	144,8	± 0	+ 2,2	140,8	143,9	141,4	144,6	+ 0,6	± 0	156,9	140,3	143,8	152,6	302,6
Aug.	144,7	— 0,1	+ 1,9	140,5	143,8	141,4	p) 144,5	— 0,1	— 4,4	p) 148,3	p) 143,1	143,8	151,8	295,1
Sept.	144,7	± 0	+ 1,7	140,2	143,7	141,2	p) 143,7	— 0,6	— 4,0	p) 141,9	p) 144,3	143,7	151,9	292,5

Zeit	Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude 1970 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	Preisindex für Straßenbau 4) 1970 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 5): Insgesamt 1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Veränderung gegen Vorjahr %	davon: Nahrungsmittel	Gewerbliche Erzeugnisse	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagennutzung	**Nachrichtlich:** Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel 1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Veränderung gegen Vorjahr %
1960 D	·	·	77,7	+ 4,7	·	×	·	·	·	·	·	·	×	·
1961 „	·	·	81,6	+ 5,0	·	×	·	·	·	·	·	·	×	·
1962 „	·	·	87,1	+ 6,7	81,6	×	·	86,9	90,0	71,1	62,2	79,6	×	·
1963 „	·	·	90,4	+ 3,8	84,0	×	+ 2,9	89,6	91,2	74,6	65,6	81,9	×	+ 2,9
1964 „	·	·	89,6	— 0,9	85,9	×	+ 2,3	91,7	92,0	77,6	69,3	83.8	×	+ 2,3
1965 „	·	·	84,9	— 5,2	88,7	×	+ 3,3	95,6	93,2	80,7	73,2	86,1	×	+ 2,7
1966 „	·	·	83,9	— 1,2	91,9	×	+ 3,6	98,1	94,9	85,8	78,9	89,6	×	+ 4,1
1967 „	·	·	80,0	— 4,6	93,4	×	+ 1,6	97,2	96,0	88,9	84,2	92,0	×	+ 2,7
1968 „	82,0	·	83,6	+ 4,5	94,9	×	+ 1,6	95,0	96,8	93,6	90,3	94,9	×	+ 3,2
1969 „	86,3	+ 5,2	87,3	+ 4,4	96,7	×	+ 1,9	98,1	96,8	95,6	95,8	96,3	×	+ 1,5
1970 „	100	+15,9	100	+14,5	100	×	+ 3,4	100	100	100	100	100	×	+ 3,8
1971 „	110,0	+10,0	107,9	+ 7,9	105,3	×	+ 5,3	104,0	104,6	107.6	106,0	105,6	×	+ 5,6
1972 „	117,0	+ 6,4	109,3	+ 1,3	111,1	×	+ 5,5	110,2	109,3	115,0	112,4	111,3	×	+ 5,4
1973 „	125,2	+ 7,0	112,8	+ 3,2	118,8	×	+ 6,9	119,0	116,8	123,1	118,9	118,8	×	+ 6,7
1974 „	134,1	+ 7,1	123,6	+ 9,6	127,1	×	+ 7,0	125,4	126,2	132,5	124,8	127,6	×	+ 7,4
1975 „	137,3	+ 2,4	126,5	+ 2,3	134,7	×	+ 6,0	133,1	133,1	141,1	132,7	135,1	×	+ 5,9
1976 „	141,9	+ 3,4	128,3	+ 1,4	140,8	×	+ 4,5	140,7	138,1	147,9	139,5	140,9	×	+ 4,3
1976 Aug.	143,1	+ 0,9	128,9	+ 0,2	141,4	+ 0,4	+ 4,6	141,5	138,3	149,2	140,2	141,4	+ 0,5	+ 4,2
Sept.	·	·	·	·	141,4	± 0	+ 4,0	139,5	138,9	149,5	140,4	141,9	+ 0,4	+ 3,9
Okt.	·	·	·	·	141,5	+ 0,1	+ 3,8	138,9	139,3	149,7	140,7	142,2	+ 0,2	+ 3,6
Nov.	144,0	+ 0,6	128,8	— 0,1	141,8	+ 0,2	+ 3,7	139,8	139,4	150,1	141,1	142,4	+ 0,1	+ 3,5
Dez.	·	·	·	·	142,5	+ 0,5	+ 3,9	140,7	140,2	150,3	141,4	143,0	+ 0,4	+ 3,8
1977 Jan.	·	·	·	·	143,8	+ 0,9	+ 4,1	142,4	141,8	151,2	142,0	144,2	+ 0,8	+ 4,0
Febr.	145,1	+ 0,8	128,8	± 0	144,7	+ 0,6	+ 4,0	143,8	142,4	152,0	142,5	144,9	+ 0,5	+ 4,1
März	·	·	·	·	145,2	+ 0,3	+ 3,9	143,9	142,9	153,0	143,0	145,5	+ 0,4	+ 4,3
April	·	·	·	·	145,9	+ 0,5	+ 3,8	145,6	143,4	153,4	143,2	145,9	+ 0,3	+ 4,1
Mai	148,9	+ 2,6	131,2	+ 1,9	146,5	+ 0,4	+ 3,8	146,5	144,0	154,3	143,6	146,6	+ 0,5	+ 4,4
Juni	·	·	·	·	147,2	+ 0,5	+ 4,0	148,1	144,3	154,6	144,0	146,9	+ 0,2	+ 4,4
Juli	·	·	·	·	147,0	— 0,1	+ 4,3	146,2	144,5	155,0	144,4	147,2	+ 0,2	+ 4,6
Aug.	150,2	+ 0,9	132,5	+ 1,0	146,9	— 0,1	+ 3,9	144,1	144,7	156,2	144,7	147,6	+ 0,3	+ 4,4
Sept.	·	·	·	·	146,7	— 0,1	+ 3,7	142,4	144,9	156,6	145,0	147,9	+ 0,2	+ 4,2

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis einschl. 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 2 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 3 Umbasierung von der Originalbasis 1952–1956 = 100. — 4 Bis einschl. 1965 ohne Berlin. — 5 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Originalbasis 1962 umbasiert. — p Vorläufig.

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 ./. 3)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1960	127,2	.	19,7	.	107,6	.	30,2	.	6,1	.	143,8	.
1961	143,9	+13,1	23,0	+17,2	120,9	+12,4	32,6	+ 8,1	6,7	+11,4	160,2	+11,4
1962	159,4	+10,8	26,2	+13,7	133,2	+10,2	35,7	+ 9,6	7,4	+ 9,6	176,3	+10,1
1963	170,8	+ 7,2	28,7	+ 9,5	142,1	+ 6,7	37,6	+ 5,3	8,1	+ 9,1	187,8	+ 6,5
1964	187,6	+ 9,8	32,5	+13,2	155,1	+ 9,1	41,4	+10,1	8,6	+ 6,9	205,1	+ 9,2
1965	208,1	+11,0	34,6	+ 6,6	173,5	+11,9	46,6	+12,6	9,4	+ 9,3	229,6	+11,9
1966	223,3	+ 7,3	39,5	+14,1	183,8	+ 6,0	50,9	+ 9,2	10,4	+10,4	245,2	+ 6,8
1967	222,5	— 0,4	40,3	+ 1,9	182,3	— 0,9	56,6	+11,1	11,0	+ 6,2	249,9	+ 1,9
1968	237,7	+ 6,8	45,5	+13,0	192,2	+ 5,5	59,2	+ 4,5	11,6	+ 5,0	263,0	+ 5,2
1969	266,4	+12,1	54,5	+19,9	211,9	+10,2	63,4	+ 7,2	12,9	+11,4	288,2	+ 9,6
1970	314,4	+18,0	69,3	+27,1	245,1	+15,7	68,0	+ 7,2	14,4	+11,3	327,4	+13,6
1971	353,2	+12,4	82,8	+19,6	270,4	+10,3	75,6	+11,3	16,6	+15,6	362,6	+10,8
1972	385,7	+ 9,2	90,2	+ 8,9	295,5	+ 9,3	86,8	+14,7	18,0	+ 8,1	400,2	+10,4
1973	434,5	+12,7	112,4	+24,6	322,2	+ 9,0	97,3	+12,1	19,8	+10,5	439,3	+ 9,8
1974	477,2	+ 9,8	127,9	+13,8	349,3	+ 8,4	113,0	+16,1	22,0	+10,8	484,3	+10,2
1975 p)	493,4	+ 3,4	131,7	+ 3,0	361,7	+ 3,5	144,1	+27,5	24,5	+11,2	530,2	+ 9,5
1976 p)	524,9	+ 6,4	149,6	+13,6	375,4	+ 3,8	154,5	+ 7,2	25,7	+ 4,9	555,5	+ 4,8
1976 p) 1. Vj.	119,7	+ 4,7	30,8	+13,8	88,8	+ 1,8	39,2	+10,5	5,9	+ 4,6	133,9	+ 4,3
2. „	130,2	+ 6,0	36,1	+15,4	94,1	+ 2,8	36,9	+ 6,0	6,2	+ 4,5	137,2	+ 3,7
3. „	131,4	+ 6,9	37,5	+12,1	93,9	+ 5,0	38,8	+ 6,3	6,1	+ 4,6	138,8	+ 5,3
4. „	143,7	+ 7,8	45,0	+13,2	98,6	+ 5,5	39,5	+ 6,1	7,4	+ 5,7	145,6	+ 5,7
1977 p) 1. Vj.	128,9	+ 7,7	34,6	+12,1	94,3	+ 6,2	41,8	+ 6,7	6,3	+ 5,9	142,4	+ 6,3
2. „	139,9	+ 7,4	40,2	+11,2	99,7	+ 6,0	39,8	+ 7,8	6,6	+ 6,3	146,1	+ 6,5

* Angaben ab 1960 revidiert. — **1** Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — **2** Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). Ab 1975 Entlastungswirkungen auf Grund der Steuerreform. — **3** Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neuregelung des Familienausgleichs stark erhöht. — **4** Nach Abzug direkter Steuern. — **p** Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	49,5	.	53,0	.	44,6	.	48,0	.	52,1	.	42,4	.
1961	53,8	+ 8,7	57,6	+ 8,6	49,2	+10,2	52,1	+ 8,5	56,5	+ 8,3	46,7	+10,2
1962	58,5	+ 8,8	62,0	+ 7,6	53,7	+ 9,2	57,5	+10,4	61,3	+ 8,5	51,4	+10,0
1963	61,9	+ 5,8	65,2	+ 5,2	57,0	+ 6,2	60,7	+ 5,5	64,1	+ 4,6	54,7	+ 6,5
1964	65,9	+ 6,3	68,4	+ 4,9	62,1	+ 9,0	64,9	+ 7,0	67,3	+ 5,1	60,5	+10,7
1965	71,0	+ 7,7	73,1	+ 7,0	67,8	+ 9,1	69,7	+ 7,4	71,8	+ 6,7	66,0	+ 9,0
1966	76,0	+ 7,1	77,7	+ 6,3	72,7	+ 7,3	74,4	+ 6,7	76,3	+ 6,2	70,7	+ 7,2
1967	79,1	+ 4,0	80,0	+ 2,9	75,1	+ 3,3	77,5	+ 4,2	78,3	+ 2,6	72,6	+ 2,7
1968	82,2	+ 4,0	83,1	+ 3,9	79,8	+ 6,2	81,1	+ 4,6	81,8	+ 4,5	78,2	+ 7,6
1969	88,0	+ 7,0	88,5	+ 6,5	87,1	+ 9,2	86,8	+ 7,0	87,4	+ 6,8	85,7	+ 9,6
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2	100,0	+14,4	100,0	+16,7
1971	114,1	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,3	+14,3	114,2	+14,2	110,8	+10,8
1972	125,0	+ 9,5	123,6	+ 9,1	121,8	+ 9,0	124,3	+ 8,7	123,9	+ 8,6	121,5	+ 9,6
1973	138,3	+10,6	136,3	+10,3	136,4	+12,0	137,0	+10,2	136,5	+10,1	135,2	+11,3
1974	156,2	+13,0	153,3	+12,5	151,9	+11,4	154,2	+12,6	153,5	+12,5	150,8	+11,6
1975 p)	170,7	+ 9,3	166,4	+ 8,5	162,8	+ 7,2	168,3	+ 9,1	167,5	+ 9,1	162,1	+ 7,5
1976 p)	180,9	+ 5,9	176,2	+ 5,9	174,1	+ 7,0	178,8	+ 6,2	177,8	+ 6,2	175,6	+ 8,3
1976 p) 1. Vj.	176,6	+ 5,6	172,2	+ 5,6	160,2	+ 6,4	174,1	+ 5,6	173,2	+ 5,6	157,1	+ 6,2
2. Vj.	181,0	+ 5,9	176,3	+ 5,8	173,5	+ 6,8	178,5	+ 6,1	177,6	+ 6,1	175,7	+ 9,5
3. Vj.	182,7	+ 6,1	178,0	+ 6,1	173,4	+ 7,0	180,8	+ 6,5	179,8	+ 6,5	177,5	+ 8,2
4. Vj.	183,2	+ 6,2	178,5	+ 6,1	189,3	+ 7,3	181,6	+ 6,6	180,6	+ 6,6	191,9	+ 8,7
1977 p) 1. Vj.	188,9	+ 6,9	184,0	+ 6,9	171,7	+ 7,2	187,9	+ 7,9	186,9	+ 7,9	1) 170,7	+ 8,7
2. Vj.	193,6	+ 7,0	188,6	+ 7,0	186,0	+ 7,2	191,9	+ 7,5	190,9	+ 7,5	188,4	+ 7,2
3. Vj.	195,0	+ 6,8	189,9	+ 6,7	.	.	193,5	+ 7,0	192,5	+ 7,0	.	.
1976 p) Sept.	182,8	+ 6,2	178,0	+ 6,1	.	.	180,9	+ 6,5	180,0	+ 6,5	174,5	+ 8,3
Okt.	183,0	+ 6,2	178,2	+ 6,1	.	.	181,2	+ 6,6	180,3	+ 6,6	177,3	+ 5,6
Nov.	183,3	+ 6,2	178,5	+ 6,2	.	.	181,7	+ 6,6	180,7	+ 6,6	207,2	+11,2
Dez.	183,4	+ 6,2	178,6	+ 6,2	.	.	181,8	+ 6,6	180,8	+ 6,6	191,1	+ 9,0
1977 p) Jan.	186,6	+ 6,7	181,7	+ 6,7	.	.	187,2	+ 7,7	186,2	+ 7,7	1) 163,9	+ 6,0
Febr.	189,6	+ 7,1	184,7	+ 7,0	.	.	188,2	+ 8,2	187,2	+ 8,2	166,6	+11,3
März	190,4	+ 6,9	185,4	+ 6,9	.	.	188,3	+ 7,8	187,3	+ 7,8	181,8	+ 8,8
April	192,0	+ 6,9	187,0	+ 6,8	.	.	189,6	+ 7,3	188,6	+ 7,3	176,6	+ 2,7
Mai	194,2	+ 7,1	189,2	+ 7,0	.	.	192,9	+ 7,6	191,9	+ 7,6	188,3	+ 8,5
Juni	194,6	+ 7,0	189,6	+ 7,0	.	.	193,2	+ 7,5	192,2	+ 7,5	200,1	+10,2
Juli	194,9	+ 6,8	189,8	+ 6,7	.	.	193,4	+ 7,1	192,4	+ 7,1	186,1	+ 2,6
Aug.	195,0	+ 6,7	189,9	+ 6,7	.	.	193,5	+ 7,0	192,5	+ 7,0	. . .	. . .
Sept.	195,0	+ 6,7	189,9	+ 6,7	.	.	193,6	+ 7,0	192,5	+ 7,0	. . .	. . .

1 Wegen der Umstellung auf ein neues Erhebungskonzept ist die Vergleichbarkeit der Angaben für 1977 mit dem Reihenniveau bis Ende 1976 nicht voll gewährleistet. — **p** Vorläufig.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz*)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs												
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)						Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 7)	Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)
	Insgesamt	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2)	Dienstleistungsbilanz 3)	Übertragungsbilanz	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	Langfristiger Kapitalverkehr	Kurzfristiger Kapitalverkehr 4)	Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Saldo aller Transaktionen 6)		
1971	+ 3 082	+15 892	+ 256	— 1 570	—11 497	+10 616	+ 6 293	+ 4 323	+13 697	+ 2 661	+16 358	— 5 369	+10 989
1972	+ 2 474	+20 278	— 598	— 3 197	—14 009	+12 015	+15 551	— 3 536	+14 489	+ 1 201	+15 690	— 496	+15 194
1973	+11 496	+32 979	— 82	— 5 559	—15 842	+13 227	+12 950	+ 277	+24 723	+ 1 705	+26 428	—10 279	+16 149
1974	+25 130	+50 846	— 1 263	— 8 100	—16 353	—24 835	— 5 782	—19 053	+ 294	— 2 200	— 1 906	— 7 231	- 9 137
1975	+ 9 378	+37 276	— 1 187	— 9 222	—17 489	—12 194	—16 831	+ 4 637	— 2 816	+ 597	— 2 219	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 8 455	+34 469	— 208	— 8 021	—17 785	+ 766	— 317	+ 1 083	+ 9 221	— 431	+ 8 790	— 7 489	+ 1 301
1971 1. Vj.	+ 1 768	+ 3 662	— 54	+ 849	— 2 689	+ 273	— 149	+ 422	+ 2 041	+ 5 835	+ 7 876	+ 627	+ 8 503
2. „	+ 582	+ 3 234	+ 183	+ 25	— 2 860	+ 2 749	+ 2 182	+ 567	+ 3 330	+ 9	+ 3 339	—	+ 3 339
3. „	— 230	+ 4 659	+ 480	— 2 109	— 3 260	+ 1 612	+ 3 116	— 1 504	+ 1 382	+ 554	+ 1 936	—	+ 1 936
4. „	+ 962	+ 4 337	— 353	— 334	— 2 688	+ 5 982	+ 1 144	+ 4 838	+ 6 944	— 3 737	+ 3 207	— 5 996	— 2 789
1972 1. Vj.	+ 198	+ 4 513	— 278	— 460	— 3 577	— 1 527	+ 5 295	— 6 822	— 1 329	+ 4 633	+ 3 304	+ 620	+ 3 924
2. „	— 9	+ 3 924	— 364	— 299	— 3 270	+ 9 345	+ 6 654	+ 2 691	+ 9 337	+ 601	+ 9 938	—	+ 9 938
3. „	— 1 277	+ 4 592	— 12	— 2 195	— 3 662	+ 6 700	+ 2 981	+ 3 719	+ 5 423	— 945	+ 4 478	—	+ 4 478
4. „	+ 3 562	+ 7 249	+ 56	— 243	— 3 500	— 2 504	+ 620	— 3 124	+ 1 059	— 3 089	— 2 030	— 1 116	— 3 146
1973 1. Vj.	+ 1 691	+ 5 887	+ 230	— 703	— 3 723	+14 079	+ 3 280	+10 799	+15 770	+ 4 102	+19 872	— 7 217	+12 655
2. „	+ 2 934	+ 6 955	+ 1 082	— 1 123	— 3 980	+ 581	+ 4 658	— 4 077	+ 3 515	— 790	+ 2 725	—	+ 2 725
3. „	+ 2 028	+ 9 931	— 166	— 3 428	— 4 309	+ 4 196	+ 3 437	+ 759	+ 6 224	+ 2 057	+ 8 281	—	+ 8 281
4. „	+ 4 842	+10 206	— 1 228	— 305	— 3 830	— 5 630	+ 1 574	— 7 204	— 787	— 3 663	— 4 450	— 3 062	— 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 569	+13 271	— 322	— 1 793	— 3 588	— 9 843	— 197	— 9 646	— 2 274	+ 1 765	— 509	—	— 509
2. „	+ 5 556	+11 999	— 1 170	— 1 589	— 3 684	— 2 320	— 484	— 1 836	+ 3 236	+ 165	+ 3 401	—	+ 3 401
3. „	+ 2 257	+11 725	— 495	— 4 751	— 4 221	— 7 320	— 2 120	— 5 200	— 5 063	— 1 369	— 6 432	—	— 6 432
4. „	+ 9 748	+13 851	+ 724	+ 33	— 4 860	— 5 353	— 2 982	— 2 371	+ 4 395	— 2 761	+ 1 634	— 7 231	— 5 597
1975 1. Vj.	+ 5 200	+10 555	— 154	— 1 436	— 3 765	— 1 475	— 3 311	+ 1 836	+ 3 725	+ 1 273	+ 4 998	—	+ 4 998
2. „	+ 1 843	+ 9 208	— 751	— 2 512	— 4 102	— 7 441	— 5 301	— 2 140	— 5 598	+ 1 646	— 3 953	—	— 3 953
3. „	— 1 125	+ 8 270	— 192	— 4 704	— 4 500	+ 1 159	— 5 483	+ 6 642	+ 33	— 2 719	— 2 686	—	— 2 686
4. „	+ 3 461	+ 9 243	— 90	— 570	— 5 122	— 4 437	— 2 735	— 1 702	— 976	+ 398	— 578	+ 5 480	+ 4 901
1976 1. Vj.	+ 3 460	+ 8 626	+ 234	— 1 479	— 3 921	+ 6 683	— 855	+ 7 538	+10 143	— 362	+ 9 781	—	+ 9 781
2. „	+ 2 067	+ 7 600	+ 254	— 1 222	— 4 565	— 5 832	— 38	— 5 793	— 3 765	+ 184	— 3 581	—	— 3 581
3. „	— 1 320	+ 8 453	— 745	— 4 303	— 4 725	+ 4 903	+ 2 628	+ 2 275	+ 3 583	— 119	+ 3 464	—	+ 3 464
4. „	+ 4 248	+ 9 790	+ 49	— 1 017	— 4 574	— 4 988	— 2 052	— 2 936	— 739	— 134	— 873	— 7 489	— 8 362
1977 1. Vj.	+ 1 982	+ 8 912	— 852	— 2 236	— 3 843	— 3 558	— 1 441	— 2 117	— 1 577	+ 2 173	+ 596	—	+ 596
2. „	+ 3 417	+ 9 450	+ 307	— 1 858	— 4 482	— 5 313	— 6 700	+ 1 387	— 1 896	+ 488	— 1 408	—	— 1 408
3. „ p)	— 4 981	+ 7 947	+ 107	— 7 750	— 5 285	+ 5 482	— 3 054	+ 8 536	+ 501	— 569	— 68	—	— 68
1976 Jan.	+ 65	+ 2 476	— 143	— 816	— 1 452	+ 111	+ 1 276	— 1 165	+ 177	— 64	+ 113	—	+ 113
Febr.	+ 566	+ 2 184	+ 390	— 755	— 1 254	+ 1 715	— 208	+ 1 923	+ 2 281	— 441	+ 1 840	—	+ 1 840
März	+ 2 829	+ 3 966	— 13	+ 91	— 1 216	+ 4 857	— 1 923	+ 6 780	+ 7 685	+ 143	+ 7 828	-	+ 7 828
April	+ 247	+ 2 309	— 195	— 539	— 1 328	— 2 864	— 1 204	— 1 660	— 2 617	+ 1 065	— 1 552	—	— 1 552
Mai	+ 1 599	+ 3 272	+ 469	— 271	— 1 872	— 3 122	— 23	— 3 100	— 1 523	— 604	— 2 128	—	— 2 128
Juni	+ 221	+ 2 019	— 20	— 412	— 1 365	+ 154	+ 1 188	— 1 034	+ 375	— 277	+ 98	—	+ 93
Juli	— 604	+ 2 579	— 414	— 1 071	— 1 698	— 52	+ 886	— 938	— 656	— 358	— 1 014	—	— 1 014
Aug.	— 2 600	+ 1 198	— 153	— 1 986	— 1 660	+ 5 521	+ 1 765	+ 3 756	+ 2 921	+ 454	+ 3 374	—	+ 3 374
Sept.	+ 1 885	+ 4 676	— 178	— 1 246	— 1 367	— 567	— 24	— 543	+ 1 318	— 215	+ 1 103	—	+ 1 103
Okt.	+ 1 495	+ 3 566	+ 180	— 768	— 1 483	— 75	— 913	+ 838	+ 1 420	+ 623	+ 2 043	—	+ 2 043
Nov.	+ 1 660	+ 2 972	— 202	+ 120	— 1 230	— 3 938	+ 198	— 4 136	— 2 278	— 321	— 2 600	—	— 2 600
Dez.	+ 1 094	+ 3 252	+ 71	— 369	— 1 861	— 974	— 1 337	+ 362	+ 119	— 435	— 316	— 7 489	— 7 805
1977 Jan.	— 379	+ 1 985	— 383	— 733	— 1 248	— 1 618	— 914	— 704	— 1 997	+ 1 565	— 432	—	— 432
Febr.	— 59	+ 2 730	— 109	— 824	— 1 856	— 350	+ 278	— 628	— 409	+ 718	+ 309	—	+ 309
März	+ 2 420	+ 4 197	— 360	— 679	— 738	— 1 590	— 805	— 785	+ 830	— 111	+ 719	—	+ 719
April	+ 987	+ 2 941	— 96	— 444	— 1 414	— 1 750	— 2 341	+ 591	— 763	— 134	— 896	—	— 896
Mai	+ 1 651	+ 3 618	+ 234	— 415	— 1 786	— 1 647	— 2 115	+ 468	+ 4	— 386	— 383	—	— 383
Juni	+ 779	+ 2 891	+ 169	— 999	— 1 282	— 1 916	— 2 244	+ 328	— 1 137	+ 1 008	— 130	—	— 130
Juli	— 1 989	+ 1 765	+ 433	— 2 272	— 1 915	+ 5 508	— 746	+ 6 254	+ 3 519	— 1 553	+ 1 966	—	+ 1 966
Aug.	— 1 430	+ 2 521	+ 97	— 2 278	— 1 770	+ 813	— 758	+ 1 571	— 616	+ 129	— 487	—	— 487
Sept. p)	— 1 562	+ 3 661	— 423	— 3 200	— 1 600	— 839	— 1 550	+ 711	— 2 401	+ 854	— 1 547	—	— 1 547

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — **1** Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — **2** Hauptsächlich Transithandel und Lagerverkehr auf inländische Rechnung. — **3** Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — **4** Vgl. Anm. 5. — **5** Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben im September 1977 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite). — **6** Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. — **7** Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank auf Grund von Paritätsänderungen. — **8** Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — **p** Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern*)

Ländergruppe	Land		1974	1975	1976	1977 Aug.	1977 Sept.	1977 Jan./Sept.	Veränderung gegen Vorjahr in % Aug.	Veränderung gegen Vorjahr in % Sept.	Veränderung gegen Vorjahr in % Jan./Sept.	1976 Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
			Mio DM									
Alle Länder 1)		Ausfuhr	230 578	221 589	256 642	20 925	23 200	199 873	+ 8,6	+ 0,4	+ 6,7	100
		Einfuhr	179 732	184 313	222 173	18 404	19 539	173 564	+ 1,8	+ 6,1	+ 6,8	100
		Saldo	+50 846	+37 276	+34 469	+ 2 521	+ 3 661	+26 309				
I. Westliche Industrieländer		Ausfuhr	167 234	152 580	181 503	14 321	17 010	141 701	+ 7,8	+ 3,7	+ 6,8	70,7
		Einfuhr	124 547	131 736	157 235	12 678	14 144	122 950	+ 3,6	+ 8,9	+ 6,6	70,8
		Saldo	+42 687	+20 844	+24 268	+ 1 643	+ 2 866	+18 751				
A. EG-Mitgliedsländer		Ausfuhr	103 516	96 542	117 312	8 661	10 780	90 518	+ 2,8	+ 2,5	+ 5,0	45,7
		Einfuhr	86 168	91 261	107 099	8 405	9 607	83 566	+ 1,6	+ 7,8	+ 5,5	48,2
		Saldo	+17 348	+ 5 281	+10 213	+ 256	+ 1 173	+ 6 952				
darunter: Belgien-Luxemburg		Ausfuhr	17 583	16 866	20 266	1 522	1 929	15 956	— 1,1	+ 2,3	+ 6,2	7,9
		Einfuhr	15 917	15 743	19 102	1 361	1 671	14 525	— 6,3	— 3,9	+ 1,9	8,6
		Saldo	+ 1 666	+ 1 123	+ 1 164	+ 161	+ 258	+ 1 431				
Dänemark		Ausfuhr	4 639	4 636	6 649	489	532	4 431	—20,7	— 7,0	— 9,1	2,6
		Einfuhr	2 476	2 801	3 342	270	322	2 483	+ 8,8	— 0,2	+ 5,5	1,5
		Saldo	+ 2 163	+ 1 835	+ 3 307	+ 219	+ 210	+ 1 948				
Frankreich		Ausfuhr	27 345	25 962	33 666	2 078	3 118	24 920	— 8,4	+ 6,0	+ 0,1	13,1
		Einfuhr	20 898	22 147	25 831	1 723	2 299	20 088	— 9,5	+15,6	+ 5,5	11,6
		Saldo	+ 6 447	+ 3 815	+ 7 835	+ 355	+ 819	+ 4 832				
Großbritannien		Ausfuhr	11 011	10 095	12 184	1 103	1 177	10 382	+32,1	+ 6,8	+16,9	4,7
		Einfuhr	6 267	6 939	8 539	918	974	7 612	+40,5	+29,8	+22,8	3,8
		Saldo	+ 4 744	+ 3 156	+ 3 645	+ 185	+ 203	+ 2 770				
Italien		Ausfuhr	18 731	16 190	18 998	1 216	1 534	13 983	+ 5,7	— 8,0	+ 0,0	7,4
		Einfuhr	14 976	17 228	18 900	1 677	1 713	15 455	+ 5,6	+ 9,2	+10,0	8,5
		Saldo	+ 3 755	— 1 038	+ 98	— 461	— 179	— 1 472				
Niederlande		Ausfuhr	23 470	22 192	24 845	2 192	2 424	20 270	+11,6	+ 6,2	+12,1	9,7
		Einfuhr	25 219	25 731	30 585	2 391	2 541	22 759	+ 0,3	+ 2,4	— 0,0	13,8
		Saldo	— 1 749	— 3 539	— 5 740	— 199	— 117	— 2 489				
B. Sonstige europäische Länder		Ausfuhr	35 247	33 508	39 730	3 286	3 678	30 693	+ 4,8	+ 0,1	+ 7,7	15,5
		Einfuhr	15 789	16 611	20 847	1 857	2 060	16 954	+16,4	+14,2	+12,2	9,4
		Saldo	+19 458	+16 897	+18 883	+ 1 429	+ 1 618	+13 739				
darunter: Norwegen		Ausfuhr	2 980	3 488	3 955	286	324	2 912	—25,9	— 7,4	+ 3,2	1,5
		Einfuhr	1 816	1 870	2 358	212	208	1 858	+29,5	— 1,5	+ 6,4	1,1
		Saldo	+ 1 164	+ 1 618	+ 1 597	+ 74	+ 116	+ 1 054				
Österreich		Ausfuhr	10 152	9 825	12 544	1 164	1 342	10 401	+14,9	+12,0	+15,9	4,9
		Einfuhr	3 516	3 789	5 150	510	573	4 410	+31,2	+21,1	+18,2	2,3
		Saldo	+ 6 636	+ 6 036	+ 7 394	+ 654	+ 769	+ 5 991				
Schweden		Ausfuhr	7 873	8 098	9 027	667	708	6 464	+ 4,3	—13,5	+ 1,9	3,5
		Einfuhr	4 280	4 253	4 706	351	425	3 607	— 7,5	+ 5,0	+ 6,2	2,1
		Saldo	+ 3 593	+ 3 845	+ 4 321	+ 316	+ 283	+ 2 857				
Schweiz		Ausfuhr	11 536	9 568	11 577	1 009	1 117	9 179	+10,6	+ 6,5	+ 8,6	4,5
		Einfuhr	4 879	5 471	6 965	627	667	5 560	+25,6	+14,6	+ 9,7	3,1
		Saldo	+ 6 657	+ 4 097	+ 4 612	+ 382	+ 450	+ 3 619				
C. Außereuropäische Länder		Ausfuhr	28 471	22 530	24 461	2 374	2 552	20 490	+37,8	+15,3	+14,3	9,5
		Einfuhr	22 590	23 864	29 289	2 416	2 477	22 430	+ 2,3	+ 9,3	+ 7,1	13,2
		Saldo	+ 5 881	— 1 334	— 4 828	— 42	+ 75	— 1 940				
darunter: Japan		Ausfuhr	3 243	2 351	2 796	237	244	2 163	+15,7	— 6,5	+11,7	1,1
		Einfuhr	3 478	4 295	5 437	532	626	4 808	+12,2	+29,9	+26,7	2,4
		Saldo	— 235	— 1 944	— 2 641	— 295	— 382	— 2 645				
Kanada		Ausfuhr	1 894	1 915	2 018	177	182	1 631	+21,9	+ 5,6	+10,0	0,8
		Einfuhr	1 998	1 754	2 322	243	245	1 771	+15,4	+17,6	+10,2	1,0
		Saldo	— 104	+ 161	— 304	— 66	— 63	— 140				
Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr	17 343	13 146	14 413	1 544	1 759	13 013	+56,3	+32,8	+24,0	5,6
		Einfuhr	13 972	14 226	17 556	1 305	1 250	12 748	+ 0,5	+ 2,1	+ 1,8	7,9
		Saldo	+ 3 371	— 1 080	— 3 143	+ 239	+ 509	+ 265				
II. Staatshandelsländer		Ausfuhr	15 903	17 425	17 432	1 372	1 312	11 983	— 3,0	— 5,6	— 7,9	6,8
		Einfuhr	8 409	8 661	10 976	896	939	7 950	— 6,8	— 0,9	— 0,8	4,9
		Saldo	+ 7 494	+ 8 764	+ 6 456	+ 476	+ 373	+ 4 033				
III. OPEC-Länder 2)		Ausfuhr	10 455	16 703	20 731	2 205	1 922	18 128	+25,7	— 9,5	+22,4	8,1
		Einfuhr	23 783	20 222	24 408	2 020	1 841	17 770	—10,6	—12,4	— 0,3	11,0
		Saldo	—13 328	— 3 519	— 3 677	+ 185	+ 81	+ 358				
IV. Entwicklungsländer 3) (ohne OPEC-Länder)		Ausfuhr	36 260	34 189	36 200	2 954	2 887	27 428	+ 7,8	— 6,7	+ 4,6	14,1
		Einfuhr	22 823	23 458	29 292	2 787	2 590	24 717	+ 7,9	+ 9,5	+16,4	13,2
		Saldo	+13 437	+10 731	+ 6 908	+ 167	+ 297	+ 2 711				
A. Europäische Länder		Ausfuhr	14 645	14 465	15 122	1 180	1 226	11 860	+ 2,6	— 6,1	+ 8,9	5,9
		Einfuhr	6 440	6 861	8 276	599	664	6 172	— 7,1	— 2,1	+ 4,3	3,7
		Saldo	+ 8 205	+ 7 604	+ 6 846	+ 581	+ 562	+ 5 688				
B. Außereuropäische Länder		Ausfuhr	21 615	19 724	21 078	1 774	1 661	15 568	+11,5	— 7,1	+ 1,6	8,2
		Einfuhr	16 383	16 597	21 016	2 188	1 926	18 545	+12,9	+14,2	+21,0	9,5
		Saldo	+ 5 232	+ 3 127	+ 62	— 414	— 265	— 2 977				

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ab 1976 einschl. elektr. Strom (1976: Ausfuhr 336 Mio DM, Einfuhr 555 Mio DM). Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. — **1** Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — **2** OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — **3** Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Kapitalerträge	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 3)	Restliche Dienstleistungen
1971	— 1 570	— 6 957	+ 4 253	+ 760	+ 6 582	— 2 630	— 937	— 1 248	— 1 393
1972	— 3 197	— 8 574	+ 4 179	+ 1 061	+ 6 900	— 2 599	— 900	— 1 504	— 1 759
1973	— 5 559	—11 463	+ 4 431	+ 1 555	+ 7 099	— 2 891	— 1 058	— 1 392	— 1 839
1974	— 8 100	—12 211	+ 5 880	— 173	+ 7 420	— 3 907	— 1 022	— 1 369	— 2 718
1975	— 9 222	—13 926	+ 5 949	+ 1 214	+ 7 838	— 4 281	— 1 256	— 1 501	— 3 259
1976	— 8 021	—14 211	+ 5 697	+ 2 213	+ 8 364	— 4 419	— 1 264	— 1 174	— 3 227
1976 1. Vj.	— 1 479	— 2 519	+ 1 340	+ 325	+ 1 945	— 1 068	— 331	— 226	— 944
2. „	— 1 222	— 3 176	+ 1 308	+ 759	+ 2 094	— 1 038	— 366	— 340	— 464
3. „	— 4 303	— 6 222	+ 1 373	+ 956	+ 2 064	— 1 084	— 313	— 332	— 746
4. „	— 1 017	— 2 295	+ 1 676	+ 174	+ 2 261	— 1 230	— 254	— 277	— 1 073
1977 1. Vj.	— 2 236	— 2 867	+ 1 570	— 60	+ 1 769	— 1 233	— 411	— 411	— 594
2. „	— 1 858	— 3 408	+ 1 618	+ 60	+ 2 139	— 1 056	— 336	— 379	— 495
1976 Okt.	— 768	— 887	+ 555	+ 104	+ 711	— 435	— 94	— 128	— 594
Nov.	+ 120	— 523	+ 555	— 137	+ 843	— 367	— 70	— 102	— 78
Dez.	— 369	— 885	+ 566	+ 207	+ 707	— 428	— 90	— 47	— 398
1977 Jan.	— 733	— 900	+ 496	+ 330	+ 526	— 452	— 191	— 168	— 374
Febr.	— 824	— 899	+ 545	— 303	+ 578	— 361	— 95	— 118	— 171
März	— 679	— 1 067	+ 530	— 86	+ 665	— 419	— 125	— 126	— 49
April	— 444	— 1 079	+ 477	+ 336	+ 689	— 364	— 110	— 167	— 226
Mai	— 415	— 1 001	+ 581	+ 41	+ 733	— 364	— 156	— 120	— 129
Juni	— 999	— 1 328	+ 560	— 317	+ 717	— 327	— 70	— 93	— 140
Juli	— 2 272	— 2 688	+ 385	+ 608	+ 681	— 474	— 114	— 100	— 571
Aug.	— 2 278	— 2 861	+ 410	+ 227	+ 697	— 396	— 136	+ 10	— 229

1 Ohne die – berelts im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen – Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. – 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. – 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen: Zusammen	Internationale Organisationen: darunter: Europ. Gemeinsch.	Renten- und Pensionen 3)	Sonstige Zahlungen
1971	—11 497	—7 553	—6 450	— 782	— 320	—3 944	—1 620	—1 127	— 569	— 866	— 330
1972	—14 009	—8 434	—7 450	— 865	— 119	—5 575	—1 853	—2 173	—1 584	—1 122	— 428
1973	—15 842	—9 481	—8 450	— 935	— 97	—6 361	—1 882	—2 848	—2 266	—1 339	— 293
1974	—16 353	—9 269	—8 000	—1 041	— 229	—7 084	—1 876	—2 603	—1 982	—1 738	— 865
1975	—17 489	—8 582	—7 000	—1 124	— 458	—8 906	—1 930	—4 649	—3 819	—1 982	— 345
1976	—17 785	—8 248	—6 400	—1 230	— 618	—9 537	—1 695	—4 776	—3 745	—2 995	— 70
1976 1. Vj.	— 3 921	—1 962	—1 500	— 287	— 176	—1 959	— 443	— 973	— 560	— 582	+ 39
2. „	— 4 565	—1 893	—1 450	— 309	— 134	—2 672	— 412	—1 130	— 859	—1 032	— 98
3. „	— 4 725	—2 296	—1 850	— 329	— 116	—2 428	— 390	—1 424	—1 223	— 667	+ 52
4. „	— 4 574	—2 097	—1 600	— 306	— 191	—2 477	— 450	—1 249	—1 102	— 714	— 63
1977 1. Vj.	— 3 843	—1 881	—1 450	— 308	— 123	—1 961	— 399	— 740	— 321	— 707	— 116
2. „	— 4 482	—2 022	—1 450	— 314	— 258	—2 460	— 409	— 944	— 816	—1 090	— 16
3. „	— 5 285	—2 571	—1 850	— 422	— 298	—2 713	— 420	—1 594	—1 326	— 719	+ 20
1976 Okt.	— 1 483	— 641	— 500	— 102	— 39	— 842	— 159	— 460	— 399	— 225	+ 1
Nov.	— 1 230	— 711	— 500	— 90	— 120	— 520	— 131	— 131	— 97	— 256	— 2
Dez.	— 1 861	— 745	— 600	— 115	— 31	—1 115	— 161	— 658	— 605	— 233	— 64
1977 Jan.	— 1 248	— 661	— 500	— 101	— 59	— 588	— 133	— 172	+ 54	— 260	— 23
Febr.	— 1 856	— 633	— 500	— 80	— 52	—1 224	— 132	— 827	— 712	— 215	— 50
März	— 738	— 588	— 450	— 127	— 11	— 150	— 134	+ 259	+ 337	— 232	— 43
April	— 1 414	— 683	— 500	— 97	— 84	— 732	— 134	— 360	— 281	— 217	— 20
Mai	— 1 786	— 729	— 500	— 123	— 105	—1 057	— 132	— 250	— 236	— 676	+ 2
Juni	— 1 282	— 611	— 450	— 93	— 66	— 671	— 142	— 334	— 298	— 197	+ 3
Juli	— 1 915	— 828	— 600	— 139	— 89	—1 087	— 130	— 724	— 581	— 269	+ 37
Aug.	— 1 770	— 893	— 650	— 138	— 104	— 876	— 135	— 493	— 458	— 220	— 29
Sept. p)	— 1 600	— 850	— 600	— 145	— 105	— 750	— 155	— 377	— 287	— 230	+ 12

1 Für die Aufgliederung in „Privat" und „Öffentlich" ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. – 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. – 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. – p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Mio DM

Position	1974	1975	1976	1976		1977					
				3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj. p)	Juli	Aug.	Sept. p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 9 484	—21 875	—17 556	— 3 446	— 4 890	— 3 609	— 8 143	— 5 312	— 1 572	— 1 742	— 1 998
Direktinvestitionen	— 4 959	— 4 940	— 6 179	— 1 697	— 1 302	— 1 650	— 1 101	— 1 780	— 941	— 314	— 525
Aktien	— 2 274	— 2 191	— 2 257	— 463	— 533	— 862	— 374	— 548	— 205	— 228	— 115
Sonstige Kapitalanteile	— 2 372	— 2 021	— 3 166	— 929	— 679	— 623	— 598	— 724	— 382	— 160	— 183
Kredite und Darlehen	— 313	— 729	— 756	— 306	— 90	— 165	— 130	— 508	— 355	+ 74	— 227
Portfolioinvestitionen	— 1 093	— 2 629	— 915	— 80	— 55	— 435	— 2 437	— 1 027	— 6	— 411	— 610
Aktien	— 375	— 1 203	+ 403	+ 266	+ 33	— 9	— 162	— 203	— 2	— 90	— 111
Investmentzertifikate	— 44	— 41	+ 36	+ 10	+ 3	+ 7	— 6	+ 2	— 0	+ 2	+ 1
Festverzinsliche Wertpapiere	— 675	— 1 384	— 1 354	— 356	— 91	— 433	— 2 269	— 826	— 4	— 323	— 500
Kredite und Darlehen	— 2 825	—13 805	— 9 965	— 1 532	— 3 430	— 1 405	— 4 437	— 2 387	— 602	— 975	— 811
Sonstige Kapitalbewegungen	— 606	— 500	— 496	— 136	— 103	— 120	— 168	— 117	— 23	— 43	— 52
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 4 578	+ 3 882	+14 830	+ 4 202	+ 3 674	+ 1 931	+ 1 725	+ 2 510	+ 1 021	+ 928	+ 562
Direktinvestitionen	+ 6 595	+ 3 090	+ 3 852	+ 813	+ 888	+ 613	+ 905	+ 613	+ 7	+ 270	+ 336
Aktien	+ 1 733	+ 333	+ 540	+ 99	+ 166	+ 11	+ 50	+ 310	+ 79	+ 21	+ 210
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 4 829	+ 2 892	+ 3 337	+ 720	+ 813	+ 240	+ 616	+ 191	— 88	+ 213	+ 66
Kredite und Darlehen	+ 34	— 134	— 25	— 5	— 91	+ 362	+ 239	+ 112	+ 16	+ 35	+ 60
Portfolioinvestitionen	— 2 523	— 1 571	+ 4 766	+ 1 467	+ 1 622	— 243	+ 300	+ 655	+ 361	+ 205	+ 89
Aktien und Investmentzertifikate	+ 26	+ 1 872	+ 1 637	+ 436	+ 388	+ 610	+ 195	+ 246	+ 78	+ 73	+ 94
Festverzinsliche Wertpapiere	— 2 549	— 3 443	+ 3 129	+ 1 032	+ 1 234	— 853	+ 105	+ 409	+ 283	+ 131	— 5
Kredite und Darlehen	+ 400	+ 2 405	+ 6 274	+ 1 936	+ 1 183	+ 1 572	+ 536	+ 1 261	+ 658	+ 461	+ 142
Sonstige Kapitalbewegungen	+ 107	— 42	— 61	— 15	— 18	— 12	— 17	— 18	— 6	— 8	— 5
Saldo	— 4 905	—17 993	— 2 726	+ 757	— 1 215	— 1 679	— 6 418	— 2 802	— 552	— 814	— 1 436
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	— 877	+ 1 162	+ 2 408	+ 1 871	— 837	+ 237	— 282	— 252	— 195	+ 57	— 115
darunter											
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 2 007	— 1 923	— 1 416	— 501	— 167	— 425	— 99	— 374	— 170	— 116	— 88
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 5 782	—16 831	— 317	+ 2 628	— 2 052	— 1 441	— 6 700	— 3 054	— 746	— 758	— 1 550
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 3)											
Forderungen	—12 005	—13 037	— 2 691	+ 1 901	— 8 873	+ 6 611	+ 711	+ 2 286	+ 1 866	+ 1 848	— 1 428
Verbindlichkeiten	+ 2 272	+10 776	+ 9 422	+ 1 648	+ 9 486	— 8 781	+ 1 928	+ 1 437	+ 1 546	— 956	+ 847
Saldo	— 9 733	— 2 261	+ 6 731	+ 3 549	+ 613	— 2 170	+ 2 639	+ 3 723	+ 3 412	+ 892	— 581
2. Unternehmen „Finanzkredite" 3)											
Forderungen	— 1 536	— 1 287	— 2 046	+ 257	+ 383	— 867	+ 201	+ 171	+ 169	— 315	+ 317
Verbindlichkeiten	+ 4 662	+ 3 805	+ 2 005	— 614	— 1 040	+ 2 535	+ 949	+ 2 597	+ 1 383	+ 414	+ 800
Saldo	+ 3 126	+ 2 518	— 41	— 357	— 657	+ 1 668	+ 1 150	+ 2 768	+ 1 552	+ 99	+ 1 117
Handelskredite											
Forderungen	—18 639	— 2 612	—11 184	— 2 615	— 2 991	— 2 100	— 4 159	+ 2 377	+ 1 375	+ 1 002	·
Verbindlichkeiten	+ 6 248	+ 6 363	+ 6 085	+ 1 709	+ 877	+ 436	+ 1 623	— 681	— 147	— 534	·
Saldo	—12 391	+ 3 751	— 5 099	— 906	— 2 114	— 1 664	— 2 536	+ 1 696	+ 1 228	+ 468	·
Sonstiges	— 24	— 61	+ 10	+ 170	+ 5	— 47	— 157	+ 79	— 111	+ 102	+ 88
Saldo	— 9 289	+ 6 209	— 5 130	— 1 093	— 2 766	— 43	— 1 543	+ 4 543	+ 2 669	+ 669	+ 1 205
3. Öffentliche Hand 4)	— 31	+ 688	— 517	— 181	— 784	+ 96	+ 291	+ 270	+ 173	+ 10	+ 87
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—19 053	+ 4 637	+ 1 083	+ 2 275	— 2 936	— 2 117	+ 1 387	+ 8 536	+ 6 254	+ 1 571	+ 711
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	—24 835	—12 194	+ 766	+ 4 903	— 4 988	— 3 558	— 5 313	+ 5 482	+ 5 508	+ 813	— 839

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — **1** Hauptsächlich GmbH-Anteile. — **2** „Bilaterale" Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. — **3** Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite") handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — **4** Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinfuhren und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — **p** Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Netto-Auslandsposition (A+B)	A. Währungsreserven						B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					Nachrichtlich: In der Auslandsposition nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 5)
		Insgesamt (netto)	Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Devisen und Sorten: Insgesamt 2)	Devisen und Sorten: darunter: US-Dollar-Anlagen 3)	Auslandsverbindlichkeiten 2)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank 4)	
1971 6)	59 345	55 036	14 688	5 581	37 641	37 413	2 874	4 309	—	2 000	125	2 184	176
1972 6)	74 433	69 953	13 971	6 712	52 224	51 965	2 954	4 480	—	1 993	22	2 465	—
1973 6)	90 535	86 255	14 001	8 354	65 823	65 549	1 923	4 280	—	1 808	—	2 471	—
1974 6)	81 239	69 603	14 002	8 055	49 748	49 513	2 202	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468	—
1975 6)	84 548	72 745	14 002	9 309	51 303	51 057	1 869	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502	—
1976 6)	85 766	73 918	14 002	10 650	52 004	51 826	2 738	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541	—
1976 April	92 777	78 999	14 002	10 979	56 699	53 960	2 682	13 779	1 273	4 102	5 862	2 541	—
Mai	90 650	76 871	14 002	11 541	54 302	52 678	2 974	13 779	1 273	4 102	5 862	2 541	—
Juni	90 748	76 557	14 002	11 489	53 100	51 976	2 034	14 191	1 273	4 102	6 275	2 541	—
Juli	89 734	75 349	14 002	11 456	52 056	51 876	2 165	14 385	1 273	4 102	6 468	2 541	—
Aug.	93 108	78 762	14 002	11 382	55 416	51 598	2 037	14 346	1 273	4 102	6 430	2 541	—
Sept.	94 211	81 310	14 002	11 730	58 137	55 608	2 559	12 901	1 273	3 708	5 365	2 555	—
Okt.	96 254	83 353	14 002	11 675	60 229	58 335	2 554	12 901	1 273	3 708	5 365	2 555	—
Nov.	93 654	80 753	14 002	11 820	57 181	56 997	2 250	12 901	1 273	3 708	5 365	2 555	—
Dez. 6)	85 766	73 918	14 002	10 650	52 004	51 826	2 738	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541	—
1977 Jan.	85 334	73 501	14 034	11 187	50 713	50 521	2 434	11 834	1 147	3 322	4 823	2 541	—
Febr.	85 643	73 809	14 034	11 110	50 972	50 788	2 307	11 834	1 147	3 322	4 823	2 541	—
März	86 362	74 656	14 034	11 036	51 421	51 166	1 835	11 706	1 147	2 946	5 072	2 541	—
April	85 466	73 760	14 034	11 017	51 015	50 779	2 307	11 706	1 147	2 946	5 072	2 541	—
Mai	85 083	73 377	14 034	11 469	51 269	51 029	3 395	11 706	1 147	2 946	5 072	2 541	—
Juni	84 954	72 871	14 034	10 893	50 092	49 887	2 149	12 083	1 147	2 946	5 449	2 541	—
Juli	86 920	75 160	14 034	10 570	52 525	52 312	1 970	11 760	1 147	2 589	5 483	2 541	—
Aug.	86 432	74 672	14 034	10 130	52 733	52 522	2 225	11 760	1 147	2 589	5 483	2 541	—
Sept.	84 885	74 296	14 034	9 430	53 642	53 436	2 810	10 589	1 147	2 589	4 321	2 533	—
Okt. p)	87 412	76 823	14 034	9 381	56 049	55 834	2 642	10 589	1 147	2 589	4 321	2 533	—

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Nachrichtlich: Deutsche Quote im IWF			
	Insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			Subskription	Barleistungen an den IWF 9)		Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF (Spalte 8 abzügl. Spalten 9 + 10)
		Ziehungsrechte in der Goldtranche 7)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ 8)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der Finanzierung der Öl-Fazilitäten	Insgesamt	zugeteilt	erworben		Gold	DM-Abrufe durch den IWF 10)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1971	5 581	3 917	—	—	1 663	1 364	299	5 856	1 464	2 453	1 939
1972 6)	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 532	1 572
1973 6)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	5 152	1 288	2 598	1 265
1974 6)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	4 720	1 180	2 627	913
1975 6)	9 309	4 394	—	460	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 166	517
1976 6)	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	4 392	1 098	3 109	185
1976 April	10 979	4 721	—	1 378	4 881	1 665	3 216	4 912	1 228	3 493	191
Mai	11 541	4 756	—	1 800	4 986	1 665	3 321	4 912	1 228	3 528	156
Juni	11 489	4 703	—	1 800	4 986	1 665	3 321	4 912	1 228	3 475	209
Juli	11 456	4 671	—	1 800	4 986	1 665	3 321	4 912	1 228	3 443	241
Aug.	11 382	4 596	—	1 800	4 986	1 665	3 321	4 912	1 228	3 368	316
Sept.	11 730	4 502	—	1 800	5 428	1 665	3 763	4 912	1 228	3 274	410
Okt.	11 675	4 502	—	1 800	5 373	1 665	3 708	4 912	1 228	3 274	410
Nov.	11 820	4 683	—	1 800	5 337	1 665	3 672	4 912	1 228	3 455	229
Dez. 6)	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	4 392	1 098	3 109	185
1977 Jan.	11 187	4 151	762	1 647	4 627	1 489	3 138	4 392	1 098	3 053	240
Febr.	11 110	4 115	762	1 647	4 586	1 489	3 097	4 392	1 098	3 017	277
März	11 036	4 098	762	1 647	4 528	1 489	3 040	4 392	1 098	3 001	293
April	11 017	4 098	762	1 647	4 510	1 489	3 021	4 392	1 098	3 001	293
Mai	11 469	4 206	1 062	1 647	4 553	1 489	3 064	4 392	1 098	3 108	185
Juni	10 893	3 854	1 062	1 517	4 459	1 489	2 971	4 392	1 098	2 756	538
Juli	10 570	3 548	1 062	1 517	4 442	1 489	2 953	4 392	1 098	2 450	844
Aug.	10 130	3 504	1 304	1 517	3 804	1 489	2 315	4 392	1 098	2 406	888
Sept.	9 430	3 253	1 304	1 517	3 356	1 489	1 867	4 392	1 098	2 155	1 139
Okt.	9 381	3 253	1 304	1 517	3 307	1 489	1 818	4 392	1 098	2 155	1 139

c) Veränderungen

Mio DM

Zeit	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)	A. Neubewertung der Auslandsposition 11)	B. Währungsreserven					C. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland				
			Insgesamt (Netto-Zunahme: +)	Gold und Auslandsforderungen (Zunahme: +) Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Devisen und Sorten	Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: —)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
1971	+10 989	— 5 996	+16 878	+ 353	+ 1 281	+15 304	— 60	+ 107	—	— 200	+ 35	+ 272
1972	+15 194	— 1 116	+16 137	+ 106	+ 1 504	+14 607	— 80	+ 173	—	— 7	— 101	+ 281
1973	+16 149	—10 279	+26 444	+ 30	+ 1 982	+23 401	+ 1 031	— 16	—	— 8	— 22	+ 14
1974	— 9 137	— 7 231	—10 189	+ 1	+ 388	—10 249	— 329	+ 8 283	+ 1 283	+ 1 688	+ 5 308	+ 4
1975	+ 3 260	+ 5 480	— 1 665	—	+ 906	— 2 904	+ 333	— 554	—	+ 563	— 1 145	+ 28
1976	+ 1 301	— 7 489	+ 7 688	—	+ 2 495	+ 6 069	— 875	+ 1 102	—	— 395	+ 1 443	+ 53
1974 1. Vj.	— 509	—	— 523	+ 0	— 57	— 911	+ 445	+ 14	—	—	—	+ 14
2. „	+ 3 401	—	+ 2 276	+ 1	+ 814	+ 1 445	+ 16	+ 1 125	—	+ 1 125	—	—
3. „	— 6 432	—	—11 730	—	+ 111	— 9 515	— 2 326	+ 5 298	—	—	+ 5 308	— 10
4. „	— 5 597	— 7 231	— 212	—	— 480	— 1 268	+ 1 536	+ 1 846	+ 1 283	+ 563	—	—
1975 1. Vj.	+ 4 998	—	+ 6 143	—	+ 330	+ 5 134	+ 679	— 1 145	—	—	— 1 145	—
2. „	— 3 953	—	— 4 515	—	+ 60	— 4 608	+ 33	+ 563	—	+ 563	—	—
3. „	— 2 686	—	— 2 715	—	+ 505	— 3 005	— 215	+ 28	—	—	—	+ 28
4. „	+ 4 901	+ 5 480	— 578	—	+ 11	— 425	— 164	—	—	—	—	—
1976 1. Vj.	+ 9 781	—	+ 7 806	—	+ 1 072	+ 6 910	— 176	+ 1 975	—	—	+ 1 936	+ 39
2. „	— 3 581	—	— 3 994	—	+ 1 108	— 5 114	+ 12	+ 412	—	—	+ 412	—
3. „	+ 3 464	—	+ 4 754	—	+ 241	+ 5 037	— 525	— 1 290	—	— 395	— 910	+ 14
4. „	— 8 362	— 7 489	— 877	—	+ 73	— 765	— 185	+ 4	—	—	+ 4	—
1977 1. Vj.	+ 596	—	+ 738	+ 33	+ 386	— 583	+ 903	— 142	—	— 376	+ 234	—
2. „	— 1 408	—	— 1 785	—	— 143	— 1 329	— 314	+ 377	—	—	+ 377	—
3. „	— 68	—	+ 1 426	—	— 1 463	+ 3 550	— 661	— 1 494	—	— 357	— 1 128	— 9
1974 Juli	— 1 141	—	— 1 141	—	—	— 840	— 301	—	—	—	—	—
Aug.	— 3 030	—	— 3 030	—	+ 203	— 1 806	— 1 427	—	—	—	—	—
Sept.	— 2 261	—	— 7 559	—	— 92	— 6 869	— 598	+ 5 298	—	—	+ 5 308	— 10
Okt.	+ 135	—	— 428	—	— 395	— 1 697	+ 1 664	+ 563	—	+ 563	—	—
Nov.	+ 1 871	—	+ 1 871	—	+ 20	+ 1 341	+ 510	—	—	—	—	—
Dez.	— 7 603	— 7 231	— 1 655	—	— 105	— 912	— 638	+ 1 283	+ 1 283	—	—	—
1975 Jan.	+ 1 640	—	+ 1 640	—	— 17	+ 1 383	+ 274	—	—	—	—	—
Febr.	+ 2 418	—	+ 2 418	—	+ 96	+ 1 900	+ 422	—	—	—	—	—
März	+ 940	—	+ 2 085	—	+ 251	+ 1 852	— 17	— 1 145	—	—	— 1 145	—
April	— 2 587	—	— 3 149	—	— 9	— 2 476	— 664	+ 563	—	+ 563	—	—
Mai	— 702	—	— 702	—	+ 80	— 946	+ 164	—	—	—	—	—
Juni	— 664	—	— 664	—	— 11	— 1 186	+ 533	—	—	—	—	—
Juli	— 1 764	—	— 1 764	—	— 43	— 1 354	— 367	—	—	—	—	—
Aug.	— 312	—	— 312	—	— 30	— 596	+ 314	—	—	—	—	—
Sept.	— 610	—	— 639	—	+ 579	— 1 054	— 163	+ 28	—	—	—	+ 28
Okt.	+ 1 069	—	+ 1 069	—	— 26	+ 1 113	— 18	—	—	—	—	—
Nov.	— 634	—	— 634	—	— 25	— 709	+ 100	—	—	—	—	—
Dez.	+ 4 467	+ 5 480	— 1 013	—	+ 62	— 829	— 246	—	—	—	—	—
1976 Jan.	+ 113	—	— 537	—	+ 663	— 1 304	+ 104	+ 650	—	—	+ 650	—
Febr.	+ 1 840	—	+ 1 840	—	+ 215	+ 1 719	— 94	—	—	—	—	—
März	+ 7 828	—	+ 6 503	—	+ 194	+ 6 495	— 186	+ 1 325	—	—	+ 1 286	+ 39
April	— 1 552	—	— 1 552	—	+ 599	— 1 515	— 636	—	—	—	—	—
Mai	— 2 128	—	— 2 128	—	+ 562	— 2 397	— 293	—	—	—	—	—
Juni	+ 98	—	— 314	—	— 52	— 1 202	+ 940	+ 412	—	—	+ 412	—
Juli	— 1 014	—	— 1 207	—	— 33	— 1 044	— 131	+ 193	—	—	+ 193	—
Aug.	+ 3 374	—	+ 3 413	—	— 74	+ 3 360	+ 128	— 39	—	—	— 39	—
Sept.	+ 1 103	—	+ 2 548	—	+ 348	+ 2 722	— 522	— 1 445	—	— 395	— 1 065	+ 14
Okt.	+ 2 043	—	+ 2 043	—	— 55	+ 2 092	+ 6	—	—	—	—	—
Nov.	— 2 600	—	— 2 600	—	+ 145	— 3 049	+ 304	—	—	—	—	—
Dez.	— 7 805	— 7 489	— 320	—	— 17	+ 191	— 495	+ 4	—	—	+ 4	—
1977 Jan.	— 432	—	— 417	+ 33	+ 537	— 1 291	+ 304	— 14	—	—	— 14	—
Febr.	+ 309	—	+ 309	—	— 77	+ 259	+ 127	—	—	—	—	—
März	+ 719	—	+ 847	—	— 74	+ 449	+ 472	— 127	—	— 376	+ 248	—
April	— 896	—	— 896	—	— 18	— 406	— 472	—	—	—	—	—
Mai	— 383	—	— 383	—	+ 452	+ 254	— 1 089	—	—	—	—	—
Juni	— 130	—	— 507	—	— 576	— 1 177	+ 1 247	+ 377	—	—	+ 377	—
Juli	+ 1 966	—	+ 2 289	—	— 323	+ 2 433	+ 179	— 323	—	— 357	+ 34	—
Aug.	— 487	—	— 487	—	— 440	+ 207	— 255	—	—	—	—	—
Sept.	— 1 547	—	— 376	—	— 700	+ 909	— 585	— 1 171	—	—	— 1 162	— 9
Okt. p)	+ 2 527	—	+ 2 527	— 0	— 49	+ 2 408	+ 168	—	—	—	—	—

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 wird die hier ausgewiesene Auslandsposition am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Veränderungen auf Grund wechselkurspolitischer Maßnahmen; vgl. hierzu Spalte A, Tab. 6 c). — **1** Aufgliederung s. Tab. b). — **2** Einschl. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — **3** Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. — **4** Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere" und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. hierzu Anm. 5. — **5** Hauptsächlich in Wertpapieren verbriefte Forderungen der Bundesbank an die Weltbank. — **6** Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung des Wechselkurses) zurück. — **7** Setzt sich aus den Goldeinzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 9 + 10). — **8** Die — in DM ausgedrückte — Kreditlinie beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. — **9** Summe der Spalten 9 und 10 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — **10** Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — **11** Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — **p** Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen *kurzfristigen* Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen								Langfristige Forderungen insgesamt 3)	Kurzfristige Verbindlichkeiten 4)			Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 5)
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)			Forderungen an ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Noten und Münzen		insgesamt	gegenüber		
			zusammen	darunter: täglich fällige Forderungen 6)	darunter: befristete Forderungen	zusammen	Buchkredite	Wechseldiskontkredite				ausländischen Banken 1)	ausländischen Nichtbanken 1)	
1971	—13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	2 344	1 771	573	145	35 275	30 557	24 832	5 725	8 286
1972	—14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	2 112	1 815	297	163	33 284	31 757	25 783	5 974	8 656
1973	— 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	1 776	1 630	146	150	30 646	33 909	27 187	6 722	9 339
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	2 689	2 479	210	162	35 316	35 281	28 264	7 017	11 040
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	3 758	3 238	520	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373
1976	— 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	4 997	4 117	880	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455
1976 Sept.	— 2 980	42 881	38 869	6 253	32 402	3 812	3 112	700	200	60 530	45 861	33 230	12 631	17 149
Okt.	— 3 113	45 547	41 344	6 284	34 843	4 027	3 311	716	176	61 825	48 660	34 984	13 676	17 539
Nov.	— 457	47 654	43 531	6 379	36 927	3 940	3 178	762	183	62 817	48 111	34 370	13 741	18 142
Dez.	— 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	4 997	4 117	880	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455
1977 Jan.	— 2 694	45 289	40 362	6 926	33 183	4 743	3 843	900	184	64 427	47 983	34 541	13 442	18 854
Febr.	— 890	46 772	42 068	7 019	34 833	4 503	3 620	883	201	64 563	47 662	34 971	12 691	19 187
März	— 960	45 503	40 861	6 909	33 737	4 392	3 475	917	250	65 737	46 463	33 975	12 488	19 819
April	— 2 966	42 950	38 289	7 018	30 972	4 416	3 467	949	245	67 547	45 916	33 490	12 426	19 927
Mai	— 3 672	43 457	38 436	6 754	31 411	4 729	3 481	1 248	292	69 164	47 129	35 297	11 832	20 200
Juni	— 3 341	44 691	39 474	6 816	32 428	4 877	3 613	1 264	340	71 038	48 032	36 254	11 778	20 484
Juli	— 6 752	42 484	37 451	6 917	30 351	4 740	3 434	1 306	293	71 541	49 236	36 266	12 970	20 815
Aug.	— 7 637	40 891	35 987	6 643	29 175	4 665	3 291	1 374	239	72 532	48 528	34 968	13 560	21 104
Sept. p)	— 7 053	42 209	36 858	6 832	29 828	5 143	3 774	1 369	208	73 870	49 262	35 569	13 693	21 142

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind die langfristigen Auslandsaktiva der Kreditanstalt für Wiederaufbau, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — **1** Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — **2** Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel". — **3** Einschl. ausländische Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. — **4** Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — **5** Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — **6** Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debetsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. — **p** Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen *kurzfristigen* Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen					Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen: ausländische Währung	nach Währungen: DM	Forderungen an: ausländische Banken	Forderungen an: ausländische Nichtbanken 1)		insgesamt	nach Währungen: ausländische Währung	nach Währungen: DM	Verbindlichkeiten gegenüber: ausländischen Banken 2)	Verbindlichkeiten gegenüber: ausländischen Nichtbanken 1)	insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
1971	—10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923
1972	— 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833
1973	— 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127
1974	— 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599
1975	— 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720
1976	— 9 226	7 213	3 196	4 017	2 144	5 069	6 045	16 439	3 545	12 894	10 474	5 965	19 939	8 981
1976 Sept.	— 9 746	7 732	3 251	4 481	2 375	5 357	5 853	17 478	3 265	14 213	11 498	5 980	20 594	9 524
Okt.	—11 589	7 573	3 246	4 327	2 128	5 445	5 655	19 162	4 002	15 160	13 140	6 022	20 088	9 083
Nov.	—10 526	7 650	3 393	4 257	2 409	5 241	5 778	18 176	3 899	14 277	12 283	5 893	19 973	9 036
Dez.	— 9 226	7 213	3 196	4 017	2 144	5 069	6 045	16 439	3 545	12 894	10 474	5 965	19 939	8 981
1977 Jan.	— 9 772	7 445	3 161	4 284	2 530	4 915	6 010	17 217	3 620	13 597	11 132	6 085	20 210	9 020
Febr.	—10 631	7 805	3 104	4 701	2 935	4 870	6 032	18 436	3 525	14 911	12 283	6 153	20 231	8 992
März	—10 902	8 080	3 021	5 059	3 261	4 819	6 128	18 982	3 749	15 233	12 495	6 487	20 710	9 026
April	—10 877	8 315	3 331	4 984	3 400	4 915	6 196	19 192	3 802	15 390	12 341	6 851	20 628	8 909
Mai	—11 821	8 659	3 408	5 251	3 878	4 781	6 214	20 480	3 741	16 739	13 398	7 082	20 607	8 872
Juni	—12 210	7 879	3 461	4 418	3 210	4 669	6 276	20 089	3 868	16 221	13 138	6 951	20 952	9 048
Juli	—13 762	7 710	3 476	4 234	2 997	4 713	6 520	21 472	3 825	17 647	14 664	6 808	21 099	9 023
Aug.	—13 861	8 025	3 850	4 175	2 893	5 132	6 713	21 886	4 053	17 833	14 707	7 179	21 218	9 038
Sept. p)	—14 978	7 708	3 615	4 093	2 552	5 156	6 832	22 686	3 634	19 052	14 957	7 729	21 164	8 951

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite (darunter 1972: 1 139 Mio DM) und in Eigenkapital (darunter 1972: 323 Mio DM) zurückgehen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — **1** Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — **2** Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — **p** Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse*)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
	Durchschnitt im Jahr							
1974	96,365	6,649	68,725	42,535	10,267	6,055	4,495	3,985
1975	97,301	6,692	67,033	42,850	9,682	5,449	4,288	3,769
1976	95,271	6,524	65,302	41,657	8,386	4,553	3,771	3,042
	Durchschnitt im Monat							
1976 Mai	94,316	6,537	66,152	42,265	8,519	4,633	3,788	2,994
Juni	94,130	6,501	66,103	42,051	8,318	4,548	3,796	3,039
Juli	94,376	6,485	66,305	41,790	8,220	4,598	3,786	3,076
Aug.	94,512	6,482	65,144	41,619	8,122	4,507	3,711	3,020
Sept.	95,588	6,487	64,238	41,598	8,023	4,315	3,673	2,952
Okt.	95,414	6,515	63,045	41,240	7,784	3,988	3,572	2,844
Nov.	95,750	6,526	62,839	40,864	7,676	3,945	3,531	2,789
Dez.	95,945	6,553	62,770	40,870	7,573	4,002	3,493	2,750
1977 Jan.	95,618	6,517	62,886	40,614	7,483	4,096	3,487	2,721
Febr.	95,742	6,518	62,925	40,648	7,324	4,112	3,483	2,725
März	95,852	6,521	62,905	40,778	6,179	4,106	3,478	2,698
April	96,022	6,531	58,876	39,686	6,133	4,080	3,453	2,675
Mai	96,019	6,535	57,856	39,250	6,107	4,053	3,420	2,661
Juni	94,999	6,528	57,743	38,969	6,093	4,048	3,396	2,661
Juli	93,640	6,439	56,894	38,305	5,954	3,934	2,848	2,589
Aug.	94,564	6,510	56,684	38,450	5,933	4,029	2,737	2,625
Sept.	94,368	6,491	55,741	37,640	5,741	4,051	2,749	2,632
Okt.	93,557	6,433	54,977	37,281	5,613	4,033	2,712	2,587
	Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig							
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan$	1 US-$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
	Durchschnitt im Jahr							
1974	2,6486	2,5897	46,859	53,886	58,351	0,8888	13,859	87,010
1975	2,4218	2,4631	47,104	57,411	59,282	0,8301	14,129	95,252
1976	2,5541	2,5173	46,144	52,768	57,803	0,8500	14,039	100,747
	Durchschnitt im Monat							
1976 Mai	2,6139	2,5609	46,617	54,487	58,088	0,8570	13,971	103,025
Juni	2,6462	2,5763	46,473	54,382	57,922	0,8620	13,976	104,361
Juli	2,6496	2,5743	46,094	53,202	57,638	0,8741	14,051	103,676
Aug.	2,5660	2,5277	45,910	50,936	57,329	0,8704	14,079	101,980
Sept.	2,5552	2,4921	45,905	50,687	57,290	0,8679	14,101	100,779
Okt.	2,4982	2,4295	45,703	48,808	57,133	0,8356	14,080	99,364
Nov.	2,4493	2,4110	45,777	48,334	57,204	0,8176	14,081	98,825
Dez.	2,3397	2,3851	45,761	47,832	57,339	0,8094	14,087	97,384
1977 Jan.	2,3657	2,3904	45,349	48,116	56,786	0,8221	14,077	96,057
Febr.	2,3397	2,4042	45,490	48,295	56,644	0,8446	14,071	95,421
März	2,2760	2,3913	45,550	48,012	56,760	0,8538	14,084	93,734
April	2,2584	2,3729	44,918	47,801	54,651	0,8622	14,082	93,986
Mai	2,2492	2,3583	44,735	47,619	54,187	0,8502	14,052	93,612
Juni	2,2262	2,3543	44,548	47,663	53,309	0,8633	14,057	94,633
Juli	2,1537	2,2840	43,444	47,078	52,500	0,8631	14,092	94,697
Aug.	2,1547	2,3153	43,705	47,300	52,054	0,8689	14,079	96,205
Sept.	2,1652	2,3237	42,372	47,214	47,885	0,8712	14,037	97,830
Okt.	2,0745	2,2777	41,540	46,900	47,490	0,8943	14,020	99,984
	Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig							
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Zeit	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark: gegenüber dem US-Dollar	gegenüber den Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder: Belgischer Franc	Dänische Krone	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	gegenüber den Währungen sonstiger Länder: Französischer Franc 2)	Italienische Lira	Japanischer Yen	Österreichischer Schilling	Pfund Sterling	Schwedische Krone 3)	Schweizer Franken	gegenüber den am Gruppenfloating beteiligten Ländern 2) 3)	gegenüber den EG-Mitgliedsländern	gegenüber den 16 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	insgesamt (22 wichtige Handelspartner der Bundesrepublik)
	Durchschnitt im Monat															
1973 Jan.	100,8	99,2	99,3	99,9	100,3	100,2	101,4	98,7	100,0	100,4	99,3	97,9	×	100,2	100,0	100,1
Febr.	107,1	99,6	99,6	99,7	100,2	99,8	105,7	95,9	99,9	103,5	101,6	95,0	×	101,2	101,4	101,5
März	114,0	100,9	100,7	101,9	101,2	100,8	112,1	97,5	100,7	107,9	106,1	95,7	101,5	103,8	104,4	104,5
April	113,6	101,7	101,1	103,2	101,1	101,1	114,9	97,7	100,9	107,3	106,5	95,8	102,3	104,9	105,1	105,2
Mai	115,4	101,5	101,7	103,0	100,9	101,0	116,9	99,0	100,8	107,0	106,3	95,3	102,1	105,1	105,5	105,7
Juni	125,0	104,4	104,3	105,1	103,2	103,9	127,8	106,9	101,8	113,8	109,2	99,3	104,8	109,7	110,6	110,6
Juli	138,1	108,9	109,3	109,6	109,4	109,4	137,7	118,2	101,7	127,4	115,7	101,2	109,8	116,2	117,6	117,5
Aug.	132,9	109,6	108,6	108,8	110,1	110,4	130,9	114,2	101,8	125,9	114,6	102,8	110,0	115,0	116,0	116,1
Sept.	133,0	109,5	108,8	106,4	110,8	110,7	129,0	114,4	102,5	128,9	116,0	104,4	109,5	114,4	115,9	115,8
Okt.	133,6	109,0	108,0	102,8	109,8	110,0	129,9	115,4	102,5	129,0	115,8	105,2	108,0	113,4	115,3	115,2
Nov.	124,9	107,5	106,7	103,2	105,4	107,6	126,8	112,6	101,7	122,6	112,6	102,9	106,5	111,4	112,2	112,1
Dez.	121,4	109,2	107,9	104,9	103,3	108,8	126,7	110,3	101,7	122,7	114,2	101,2	107,9	112,5	112,3	112,0
1974 Jan.	114,7	109,4	109,2	103,6	102,9	112,4	127,1	110,5	101,7	120,9	114,1	100,4	4) 108,8	113,1	111,6	111,4
Febr.	118,7	108,6	109,3	103,4	103,1	115,0	133,5	112,0	101,7	122,4	115,4	98,2	106,8	114,9	113,4	113,0
März	122,9	109,5	109,9	104,3	104,5	115,9	134,6	112,4	102,1	123,3	116,7	98,6	107,8	115,9	114,8	114,5
April	127,7	110,8	110,7	105,1	105,5	121,2	139,4	114,9	102,6	125,3	116,6	100,5	108,7	118,8	117,6	117,3
Mai	131,1	110,0	110,3	104,8	105,0	124,5	142,3	118,5	100,8	127,3	116,3	99,3	108,2	120,2	118,9	118,4
Juni	127,6	108,0	109,2	104,1	104,2	122,2	142,5	117,0	99,3	125,3	115,8	99,4	107,1	118,9	117,3	116,9
Juli	126,2	106,7	107,1	102,4	102,4	117,5	139,5	118,7	98,3	123,9	114,6	97,4	105,5	116,2	115,2	114,9
Aug.	123,1	106,3	106,5	101,3	101,5	114,9	138,6	120,7	98,0	123,1	113,1	95,6	104,7	114,9	113,8	113,5
Sept.	121,1	106,5	107,5	101,2	101,2	113,6	137,8	117,5	98,0	122,6	112,6	94,5	104,7	114,4	113,0	112,9
Okt.	124,2	106,9	107,2	101,7	102,9	114,9	142,4	120,7	98,5	124,9	113,4	93,8	105,2	116,0	114,6	114,6
Nov.	128,1	107,8	107,9	102,8	104,8	117,0	146,7	124,6	98,8	129,0	114,9	92,0	106,2	118,2	116,7	116,8
Dez.	131,1	107,9	108,5	102,8	104,8	116,2	148,7	127,7	98,4	132,1	114,3	89,2	106,3	118,7	117,3	117,7
1975 Jan.	136,3	107,8	109,5	103,1	104,7	116,3	151,0	132,5	98,2	135,3	114,3	89,6	106,4	119,5	118,8	119,1
Febr.	138,4	107,4	109,6	102,7	104,2	115,8	151,8	130,9	98,2	135,6	114,3	89,2	106,1	119,4	119,0	119,4
März	139,1	106,6	108,2	101,6	102,7	114,1	150,9	129,7	98,2	134,9	113,3	89,7	105,1	118,3	118,3	118,8
April	135,7	106,4	107,2	101,3	101,8	111,3	147,8	128,6	98,0	134,3	112,0	90,3	104,6	116,7	116,8	117,3
Mai	137,2	106,8	107,2	101,6	102,0	108,5	147,9	129,7	97,9	138,7	112,0	89,4	104,9	116,6	116,9	117,5
Juni	137,7	107,4	107,2	102,2	101,5	107,8	148,1	131,1	97,8	141,6	112,0	89,4	105,3	116,9	117,2	117,9
Juli	130,7	107,3	106,9	102,7	102,0	107,8	145,8	125,6	97,6	140,4	111,9	88,8	4) 106,2	116,4	115,7	116,5
Aug.	125,1	106,9	106,8	101,9	102,9	107,0	143,7	121,0	97,5	138,8	112,2	87,4	105,7	115,4	114,1	114,9
Sept.	123,2	107,7	107,1	101,9	103,8	107,6	143,5	119,8	97,7	138,6	113,6	86,8	106,2	115,7	114,0	115,0
Okt.	124,8	108,5	107,6	102,2	103,7	107,5	145,6	122,5	98,0	142,4	113,9	86,6	106,5	116,6	115,0	116,1
Nov.	124,6	108,4	107,6	101,9	103,4	107,2	145,4	122,3	97,9	142,5	113,5	86,0	106,3	116,4	114,7	116,0
Dez.	122,8	108,3	108,2	101,7	102,7	107,1	144,3	121,8	97,6	142,5	112,5	84,3	106,1	116,1	114,1	115,4
1976 Jan.	123,8	108,5	109,2	101,9	103,5	108,3	149,1	122,4	97,7	143,2	112,6	83,9	106,6	117,5	115,1	116,4
Febr.	125,9	109,9	110,7	103,3	104,6	110,0	165,9	123,2	98,8	145,7	114,4	84,2	108,1	121,9	118,7	119,7
März	125,9	110,2	110,8	104,4	105,0	113,7	178,4	122,8	99,3	151,8	115,2	84,1	4) 109,8	126,0	121,5	122,5
April	127,1	110,4	109,9	105,2	105,0	116,0	191,8	123,3	99,1	161,4	116,2	83,6	108,4	130,1	124,5	125,4
Mai	125,8	110,0	109,2	105,3	104,0	115,6	185,1	122,1	99,0	163,2	115,3	81,5	108,2	128,9	123,3	124,3
Juni	125,1	110,6	109,8	105,5	104,4	115,8	182,4	121,4	99,0	166,2	115,6	80,4	108,5	128,9	123,2	124,2
Juli	125,2	110,9	110,5	105,2	105,2	118,4	180,2	119,7	98,4	164,4	116,2	80,9	108,7	129,1	123,3	124,3
Aug.	127,5	110,9	110,9	105,1	105,6	123,7	183,5	120,2	98,2	167,7	116,8	82,3	108,7	131,3	125,3	126,2
Sept.	129,3	110,8	111,0	103,9	105,6	124,3	187,7	120,6	98,1	175,2	116,9	83,3	108,2	132,7	126,5	127,5
Okt.	132,6	110,4	112,0	104,1	106,1	129,1	194,9	125,2	98,2	189,6	117,2	84,5	108,2	136,5	129,8	130,8
Nov.	133,7	110,2	113,0	103,7	105,9	130,3	198,7	128,0	98,2	191,6	117,1	84,9	108,0	137,7	130,8	131,9
Dez.	135,1	109,7	113,0	103,5	106,0	131,7	201,5	129,3	98,2	188,9	116,8	86,2	107,8	138,2	131,5	132,8
1977 Jan.	134,8	110,3	113,7	103,9	106,9	130,9	203,7	127,3	98,2	184,6	117,9	87,4	108,3	138,2	131,5	132,8
Febr.	134,0	110,3	113,6	103,7	106,6	130,4	203,4	123,9	98,3	183,9	118,2	87,9	108,3	137,9	131,3	132,5
März	134,8	110,3	113,2	103,6	106,5	131,2	205,4	122,6	98,2	184,1	118,0	89,5	108,2	138,4	132,1	133,3
April	135,8	110,1	116,3	103,4	108,0	131,8	207,2	121,4	98,2	185,3	122,5	89,3	108,8	139,0	132,9	134,1
Mai	136,7	110,0	117,6	103,4	108,4	132,3	208,3	123,1	98,4	186,5	123,6	89,6	109,0	139,5	133,5	134,8
Juni	136,9	110,2	118,5	104,5	108,9	132,2	208,3	121,2	98,4	186,8	125,6	88,7	109,9	139,8	133,8	135,0
Juli	141,1	111,7	120,5	106,1	111,6	133,8	214,1	121,2	98,1	192,2	127,5	88,6	111,5	142,6	136,9	138,0
Aug.	139,2	110,5	120,1	105,0	111,0	133,2	211,1	120,4	98,2	187,6	128,6	87,2	5) 110,7	140,9	135,7	137,1
Sept.	138,7	110,8	122,7	105,2	114,4	133,4	210,6	120,1	98,5	186,6	139,8	85,8	109,1	140,8	136,1	137,5
Okt.	141,5	111,8	123,8	106,2	116,7	134,3	214,2	117,0	98,6	187,5	141,0	83,9	110,1	142,2	137,4	139,0
	Stand am Wochenende															
1977 Sept. 2.	139,0	110,6	123,0	104,9	114,5	133,2	210,9	120,9	98,6	187,1	140,2	86,6	108,9	140,7	136,2	137,6
9.	138,5	110,7	122,5	105,2	113,6	133,4	210,3	119,9	98,4	186,4	140,0	86,0	109,0	140,7	136,0	137,4
16.	138,6	110,9	122,7	105,2	114,4	133,6	210,6	120,1	98,3	186,5	139,7	85,9	109,1	140,8	136,1	137,5
23.	138,4	110,8	122,6	105,3	114,8	133,4	210,4	120,0	98,6	186,2	139,6	85,2	109,1	140,7	135,9	137,5
30.	139,7	111,4	123,1	105,7	115,6	133,9	211,8	119,3	99,0	187,6	139,9	85,0	109,6	141,4	136,7	138,2
Okt. 7.	140,5	111,4	123,2	105,7	116,2	133,8	213,1	117,8	98,7	187,4	140,3	84,7	109,7	141,6	136,9	138,5
14.	141,7	111,9	123,7	106,1	116,7	134,1	214,4	116,4	98,6	187,9	140,9	84,3	110,1	142,2	137,4	139,0
21.	141,9	111,9	123,9	106,6	117,0	134,8	214,6	117,2	98,7	188,0	141,2	83,3	110,4	142,6	137,7	139,3
28.	142,3	112,0	124,6	106,5	117,1	134,7	215,3	115,6	98,6	187,9	141,7	83,1	110,4	142,7	137,8	139,4

* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. November 1977, S. 55. — **1** Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — **2** Frankreich nimmt ab 15. März 1976 — wie bereits in der Zeit vom 21. Januar 1974 bis zum 9. Juli 1975 — nicht mehr am europäischen Gruppenfloating teil. — **3** Schweden nimmt ab 29. August 1977 nicht mehr am europäischen Gruppenfloating teil. — **4** Durchschnitt unter Einbeziehung Frankreichs; Monatsdurchschnitt ohne Frankreich: Januar 1974 = 107,1, Juli 1975 = 105,5, März 1976 = 108,0. — **5** Durchschnitt unter Einbeziehung Schwedens; Monatsdurchschnitt ohne Schweden: 108,5.

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Zeit	Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 22 Ländern ×)											
		Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder				Währungen sonstiger Länder						
	US-Dollar	Belgischer Franc	Dänische Krone	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	Französischer Franc 2)	Italienische Lira	Österreichischer Schilling	Pfund Sterling	Schwedische Krone 3)	Schweizer Franken	Spanische Peseta
	Durchschnitt im Monat											
1973 Jan.	99,5	100,9	100,8	100,1	99,7	99,9	98,6	100,0	99,8	101,0	102,3	101,0
Febr.	95,6	101,3	102,1	101,5	101,5	101,7	95,7	101,0	98,3	99,9	107,0	101,7
März	93,1	102,1	103,9	101,3	103,5	103,4	92,1	102,4	96,8	97,9	108,8	103,0
April	93,6	101,7	103,7	100,2	103,8	103,6	90,0	102,6	97,8	97,7	109,1	103,6
Mai	93,1	102,1	103,3	100,7	104,3	104,2	88,8	102,9	98,8	98,2	110,2	102,6
Juni	91,3	102,5	104,6	101,9	106,2	105,6	83,8	105,2	97,1	99,4	109,9	99,4
Juli	89,6	103,1	106,1	102,4	106,9	105,8	81,7	109,5	92,1	99,6	113,5	96,9
Aug.	91,1	101,7	105,6	102,4	104,9	103,3	85,5	108,5	92,0	99,6	110,5	100,1
Sept.	91,1	101,5	106,1	104,9	104,9	102,9	86,8	107,9	89,6	98,7	108,8	100,5
Okt.	90,6	101,3	106,6	108,5	105,6	103,3	85,9	107,9	89,2	98,6	107,8	99,7
Nov.	92,9	100,7	104,7	105,7	106,7	103,2	85,8	106,6	90,9	98,3	107,5	102,6
Dez.	94,1	99,3	103,5	104,0	108,8	101,7	85,6	106,4	90,0	96,5	109,0	105,5
1974 Jan.	97,1	98,9	101,3	104,8	108,3	97,5	84,8	105,9	90,1	95,8	109,4	108,1
Febr.	95,2	100,9	102,4	106,1	109,3	96,5	81,6	106,8	90,2	95,7	113,6	104,5
März	93,5	100,9	102,9	106,1	109,1	96,8	82,0	107,2	91,1	95,7	114,3	102,3
April	92,3	101,9	103,6	107,1	109,6	94,2	80,8	108,2	91,7	97,3	114,4	102,0
Mai	91,4	103,7	104,8	108,2	111,0	92,3	79,9	110,8	91,0	98,3	117,0	102,7
Juni	92,4	104,5	104,7	107,7	110,5	93,1	78,8	111,8	91,2	97,5	115,7	104,3
Juli	93,1	104,1	105,5	108,3	111,4	95,8	79,4	111,8	91,1	97,3	116,5	104,4
Aug.	94,6	103,3	105,2	108,5	111,4	97,2	79,0	111,5	90,5	97,8	117,7	105,3
Sept.	95,3	102,6	103,7	108,2	111,1	98,0	79,1	111,0	90,4	98,0	118,4	105,4
Okt.	94,8	103,3	105,4	108,8	110,6	98,1	77,4	111,7	90,2	98,5	121,1	104,8
Nov.	94,4	103,9	106,6	109,2	110,6	97,9	76,3	112,8	88,9	98,9	125,6	104,3
Dez.	93,9	104,3	106,8	109,8	111,6	99,4	75,8	113,8	87,6	100,3	130,5	104,1
1975 Jan.	93,0	105,4	107,0	110,5	113,3	100,6	75,4	115,1	86,9	101,6	131,5	102,5
Febr.	92,2	105,8	107,1	111,2	114,0	101,3	75,3	115,3	87,1	101,8	132,4	101,3
März	91,5	106,0	108,0	111,9	115,2	102,5	75,4	115,0	87,3	102,3	131,2	101,1
April	92,8	105,0	108,1	111,3	115,1	104,2	76,2	114,4	86,6	102,6	128,8	101,3
Mai	93,2	104,5	108,9	111,3	115,8	107,5	76,1	114,8	84,1	103,2	130,4	101,4
Juni	93,3	104,2	109,4	111,0	117,0	108,7	76,2	115,2	82,7	103,7	130,8	101,5
Juli	95,4	103,5	108,7	109,5	115,1	107,4	76,6	114,6	81,9	102,7	130,2	102,3
Aug.	97,1	102,9	107,8	109,4	112,9	106,9	76,7	113,8	81,3	101,4	130,8	103,1
Sept.	97,7	102,1	107,6	109,5	112,0	106,2	76,8	113,5	81,5	100,1	131,5	103,2
Okt.	97,8	102,1	108,2	110,0	113,3	107,3	76,3	113,9	80,2	101,0	133,1	102,7
Nov.	97,5	102,0	108,0	110,2	113,6	107,6	76,4	113,9	80,0	101,2	133,8	102,7
Dez.	98,2	101,8	106,9	110,0	113,8	107,2	76,6	113,8	79,5	101,7	136,0	102,9
1976 Jan.	97,8	102,2	106,5	110,5	113,4	106,8	74,5	114,4	79,6	102,2	137,8	102,8
Febr.	97,6	102,8	107,0	110,9	114,1	108,3	67,7	115,6	79,7	102,4	140,8	95,4
März	98,4	104,5	108,8	111,5	115,2	107,0	63,8	117,1	77,4	103,3	144,1	93,9
April	99,1	106,3	112,2	112,7	117,6	107,5	60,1	119,8	73,7	104,4	148,3	94,8
Mai	99,2	106,2	112,5	112,0	118,4	106,9	62,1	119,0	72,3	104,9	151,1	94,5
Juni	99,4	105,7	112,3	112,0	118,5	106,5	63,1	118,8	70,8	104,9	153,0	94,7
Juli	99,0	105,8	111,5	112,4	117,4	103,9	64,1	119,3	71,8	104,3	152,0	94,5
Aug.	99,0	107,4	112,3	113,8	118,3	100,5	63,9	120,8	71,3	105,1	151,7	94,2
Sept.	98,5	108,3	113,8	116,3	119,9	101,2	63,0	122,4	68,7	106,4	151,6	94,5
Okt.	98,9	111,4	116,2	118,6	122,9	99,6	62,1	124,8	64,7	109,2	153,4	94,7
Nov.	99,6	112,3	115,8	119,8	124,0	99,4	61,4	125,8	64,5	110,1	153,8	94,4
Dez.	100,7	113,3	115,8	120,3	124,0	98,8	60,9	126,4	66,4	110,6	152,4	94,0
1977 Jan.	100,0	112,3	114,7	119,6	122,4	99,5	60,0	126,4	67,9	109,1	150,0	93,6
Febr.	100,4	112,1	114,6	119,6	122,5	99,7	60,0	126,2	68,0	108,6	148,6	93,2
März	101,0	112,7	115,3	120,2	123,0	99,7	59,7	127,1	68,5	109,3	146,8	93,8
April	100,6	113,3	113,6	120,9	123,0	99,7	59,5	127,8	68,6	106,5	148,1	93,7
Mai	100,6	113,8	112,9	121,3	123,3	99,7	59,4	128,0	68,5	106,2	148,2	93,3
Juni	100,7	113,9	112,5	120,2	123,2	99,9	59,5	128,1	68,6	104,7	150,0	92,7
Juli	100,1	114,3	112,8	120,5	122,5	101,1	58,9	130,4	68,1	105,3	153,1	79,2
Aug.	101,1	114,8	112,5	120,8	122,5	100,8	59,5	129,5	69,6	103,6	154,7	75,5
Sept.	101,3	114,6	111,8	120,9	120,8	100,7	59,7	129,4	70,3	95,7	157,7	75,9
Okt.	100,9	114,5	111,6	120,7	119,4	101,0	59,2	130,1	70,9	95,8	162,6	75,7
	Stand am Wochenende											
1977 Sept. 2.	101,3	114,8	111,7	121,4	121,1	101,0	59,6	129,5	70,2	95,6	156,4	75,8
9.	101,3	114,6	111,8	120,9	121,7	100,7	59,7	129,5	70,4	95,5	157,1	76,1
16.	101,3	114,5	111,7	120,9	120,9	100,6	59,7	129,6	70,4	95,7	157,4	76,0
23.	101,4	114,6	111,8	120,7	120,3	100,7	59,8	129,3	70,5	95,9	158,9	76,0
30.	100,9	114,5	111,9	120,8	120,0	100,8	59,6	129,1	70,3	96,1	159,8	75,6
Okt. 7.	100,9	114,5	111,9	120,9	119,5	101,1	59,3	129,7	70,6	96,0	160,6	75,5
14.	100,9	114,3	111,8	120,9	119,4	101,2	59,1	130,2	70,7	95,9	162,0	75,5
21.	101,1	114,6	111,8	120,5	119,4	100,8	59,2	130,2	70,8	95,9	164,3	75,9
28.	100,6	114,6	111,2	120,6	119,4	100,9	59,0	130,4	71,0	95,6	164,8	75,9

× In die Berechnung des Außenwerts fremder Währungen wird der gleiche Kreis von Ländern einbezogen wie in die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — Weitere Anmerkungen siehe Tabelle IX, 10.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

November 1976	Zur aktuellen währungspolitischen Lage Ertragsentwicklung im Bankgewerbe Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland
Dezember 1976	Die Wirtschaftslage im Herbst 1976 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1975
Januar 1977	Zum monetären Wachstumsziel für 1977 Die wachsende Bedeutung der Europäischen Gemeinschaften für die öffentlichen Haushalte der Bundesrepublik Jahresabschlüsse der Personengesellschaften und Einzelkaufleute für 1974
Februar 1977	Die Wirtschaftslage um die Jahreswende 1976/77
März 1977	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1976 Änderungen im Mindestreservesystem
April 1977	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik zu Beginn des Jahres 1977
Mai 1977	Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik im Jahre 1976 Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1976
Juni 1977	Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1977
Juli 1977	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den OPEC-Ländern seit dem Ausbruch der Ölkrise Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1974
August 1977	Die Entwicklung der Bausparkassen in den Jahren 1975 und 1976 Die zweite Änderung des Übereinkommens über den Internationalen Währungsfonds – ein wichtiger Schritt bei der Fortentwicklung der Weltwährungsordnung
September 1977	Die Wirtschaftslage im Sommer 1977
Oktober 1977	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme und private Ersparnis im ersten Halbjahr 1977 Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland Änderung der Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1976 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben.